CompuGROUP
HOLDING AKTIENGESELLSCHAFT

Geschäftsbericht 2009

Synchronizing the world of healthcare

Inhalt

Unternehmensprofil

1 Über CompuGROUP
4 Markt und Strategie
6 Health Provider Services
10 Health Connectivity Services
14 Consumer Health Services
18 Brief an die Aktionäre
19 Der Vorstand

Corporate Governance

20 Bericht des Aufsichtsrates
22 Corporate Governance
25 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Konzernabschluss

26 Konzernlagebericht
53 Konzernbilanz
55 Gesamtergebnisrechnung
56 Entwicklung des Konzerneigenkapitals
57 Konzernkapitalflussrechnung
58 Konzernanhang
99 Notizen
100 Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen
102 Unternehmenserwerbe
103 Segmentbericht nach Geschäftsfeldern
104 Segmentbericht nach Regionen
105 Anteilsbesitzliste
109 Notizen
110 Aktieninformationen
112 CompuGROUP weltweit
113 Kontakt

Über CompuGROUP

CompuGROUP steht für relevante medizinische Informationen: zu jeder Zeit, an jedem Ort.

Die CompuGROUP verbindet die Vorteile moderner Informationstechnologien mit den Anforderungen des Gesundheitswesens und dem medizinischen Fortschritt. Unsere Software und Dienstleistungen eröffnen den Anwendern so die Möglichkeit, medizinische Informationen auszutauschen, sicher zu speichern und Wissen abfragen zu können. Zur Steigerung der Effizienz. Zur Reduktion von Kosten. Zum Wohle der Patienten.

Wir arbeiten derzeit für mehr als 330.000 Ärzte und medizinische Fachkräfte weltweit. Darüber hinaus zählen führende, renommierte Krankenversicherungsgesellschaften und Pharmaunternehmen zu unseren Kunden. Unsere Angebote richten sich aber auch an die breite Öffentlichkeit. Wo und wann immer medizinische Informationen benötigt werden – wir unterstützen Menschen, denen Gesundheit wichtig ist.

Seltene Erkrankungen
Die von den Medizinern der CompuGROUP gemeinsam mit führenden Experten entwickelten Algorithmen untersuchen automatisch die vorliegenden Patientendaten und richten die Aufmerksamkeit des behandelnden Arztes auf erhöhte Wahrscheinlichkeiten für seltene Erkrankungen.

Kennzahlen (EUR Mio.)

293,4
Konzernumsatz 2009

35,0
Cash net income 2009

59,2
EBITDA 2009

0,24
Ergebnis je Aktie 2009 (EUR)

Über CompuGROUP

Die CompuGROUP Holding AG ist eines der führenden international tätigen eHealth-Unternehmen mit einem Umsatzvolumen von EUR 293 Mio. und einem EBITDA von EUR 59 Mio. in 2009.

Das Unternehmen mit Schwerpunkt im Gesundheitssektor ist Marktführer in Deutschland und den wichtigsten europäischen Ländern. Die CompuGROUP ist an der Frankfurter Wertpapierbörse unter dem Kürzel XETRA:COP notiert und Mitglied im CDAX.

Mit Hauptsitz in Deutschland und weiteren Standorten in 18 Ländern beschäftigen wir weltweit über 2.800 Mitarbeiter. Darüber hinaus unterstützen uns 300 Vertriebs- und Servicepartner an ebenso vielen Standorten mit etwa 5.000 Mitarbeitern.

Effektive Software für eine effiziente Betreuung
Die CompuGROUP bietet Arztpraxen eine Komplettlösung für das Praxis-Management und elektronische Patientenakten. Die Lösung ist für jede Art und Größe von niedergelassener Praxis geeignet, ob Allgemein -oder Spezialpraxis, Medizinisches Versorgungs- oder Gesundheitszentrum, Kommunales Krankenhaus, Gesundheitsversorgung in Schulen und Unternehmen.

Unsere Produkte und Dienstleistungen verfolgen ein zentrales Ziel: sie unterstützen eine bestmögliche medizinische Behandlung durch verfügbare, leicht verständliche medizinische Informationen in Verbindung mit einem optimalen Workflow und dem Einsatz von Medical Decision Support Systemen. Für ein Mehr an Gesundheit.

Unsere Geschäftstätigkeit ist in die drei Segmente HPS, HCS und CHS unterteilt – weitere Einzelheiten erfahren Sie auf den Seiten 6 bis 17.

Geschichte der CompuGROUP

1979 Unternehmensgründung

Das Unternehmen wird gegründet und entwickelt sich unter dem Namen Compudent AG zum Marktführer für Zahnarztinformations-systeme in Deutschland

1993 Mehrheitsaktionär

Eine Aktionärsgruppe unter der Leitung des heutigen Vorstands-vorsitzenden Frank Gotthardt erwirbt die Mehrheit der Compu-dent-Aktien

1996 Marktkonsolidierung in Deutschland

MEDISTAR Systeme für Ärzte · TurboMed · ALBIS

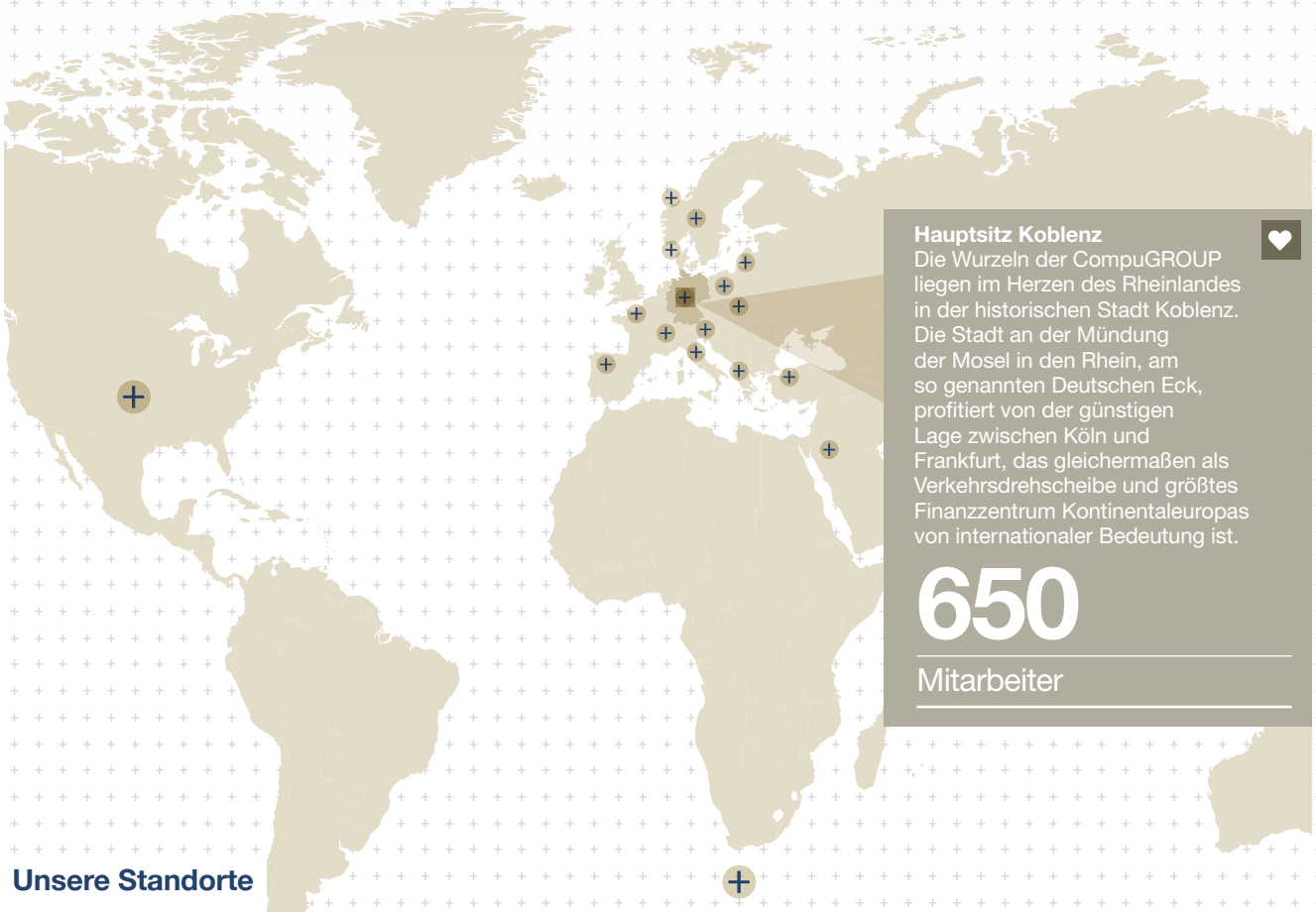
Beginn der Marktkonsolidierung im Bereich Arztinformationssysteme durch Akquisition der ALBIS Ärzteservice GmbH

2003 Rückzug von der Börse

Frank Gotthardt erwirbt gemeinsam mit General Atlantic Partners 98 Prozent der ausgegebenen Aktien. Die CompuGROUP zieht sich vom regulierten Markt der Frankfurter Börse zurück (Delisting)

CompuGROUP weltweit

Mit 2.800 Mitarbeitern in 18 Ländern entwickeln wir intelligente Software, um weltweit dabei mitzuwirken Gesundheitssysteme effektiver zu machen



Hauptsitz Koblenz
Die Wurzeln der CompuGROUP liegen im Herzen des Rheinlandes in der historischen Stadt Koblenz. Die Stadt an der Mündung der Mosel in den Rhein, am so genannten Deutschen Eck, profitiert von der günstigen Lage zwischen Köln und Frankfurt, das gleichermaßen als Verkehrsdrehscheibe und größtes Finanzzentrum Kontinentaleuropas von internationaler Bedeutung ist.

650
Mitarbeiter

Unsere Standorte

- Dänemark
- Deutschland
- Frankreich
- Griechenland
- Italien
- Lettland
- Malaysia
- Norwegen
- Österreich
- Polen
- Saudi Arabien
- Schweden
- Slowakei
- Spanien
- Südafrika
- Tschechische Republik
- Türkei
- Vereinigte Staaten von Amerika

2004 – Internationale Strategie
Beginn der Internationalisierung durch Übernahme von Marktführern im Bereich Arztinformationssysteme in weiteren europäischen Ländern

2006 – Krankenhaus – informationssysteme
Einstieg in den Markt für Krankenhausinformationssysteme durch Akquisition des österreichischen Marktführers Systema Group

2008 – Akquisition von Profdoc
Öffentliches Übernahmeangebot und anschließende Übernahme von 100 Prozent der Anteile an der Profdoc ASA, einem führenden Anbieter von IT-Lösungen für niedergelassene Ärzte, Krankenhäuser und Laboratorien in Skandinavien

2009 – US-Markt
Die CompuGROUP steigt durch den Erwerb der Noteworthy Medical Systems, Inc. in den US-Markt ein

Markt und Strategie

Unsere Produkte

Die CompuGROUP bietet Leistungserbringern im Gesundheitswesen (Ärzten, Zahnärzten, Krankenhäusern) benutzerfreundliche Software-Anwendungen zur Verwaltung medizinischer Daten, Organisation betrieblicher Aktivitäten und Erstellung von Abrechnungen

Darüber hinaus bieten wir entsprechende Software-Lösungen für die kommunikative Vernetzung der Leistungserbringer mit weiteren Beteiligten im Gesundheitswesen, wie z.B. Kostenträger und Pharmaunternehmen. Die elektronische Gesundheitsakte vita-X bietet darüber hinaus jeder Privatperson die Möglichkeit, medizinische Daten auf einer persönlichen elektronischen Akte zu hinterlegen.

2.800

Mitarbeiter

Der Markt

Das jährliche Wachstum des globalen Marktes für Informationstechnologien im Gesundheitswesen wird derzeit auf 16 Prozent geschätzt und soll 2014 ein Umsatzvolumen von USD 50 Mrd. übertreffen.

Dahinter verbirgt sich ein gewaltiger und bisher unerschlossener Bedarf an klinischen und nicht-klinischen Systemen, der sich vor dem Hintergrund regulatorischer Veränderungen einerseits und der Notwendigkeit von Kostensenkungen andererseits weiter erhöhen wird.

Am 17. Februar 2009 unterzeichnete Präsident Obama den American Recovery and Reinvestment Act (ARRA). Das US-Konjunkturprogramm sieht in den kommenden fünf Jahren mehr als USD 20 Mrd. für den Ausbau eines medizinischen Informationssystems vor.

Die jährlichen Gesundheitsausgaben belaufen sich weltweit auf ca. USD 5 Bill. Hätten alle Länder die durchschnittlichen Pro-Kopf-Ausgaben der EU, würde diese Zahl USD 17 Bill. übersteigen. Ein astronomischer Wert von USD 40 Bill. pro Jahr würde erreicht, wenn alle Länder die Pro-Kopf-Ausgaben der USA aufwandten. Diese Fakten lassen uns sehr optimistisch in die Zukunft unserer Branche blicken.

16%

Marktwachstum

5-Jahres-Finanzüberblick (Konzern in EUR Mio.)

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Umsatz	52	69	87	116	140	180	229	293
EBITDA	16	18	31	40	38	51	49	59
Operativer Cashflow	10	15	23	24	17	25	26	44
Ergebnis je Aktie (EUR)	0,12	0,03	0,22	0,33	0,26	0,46	0,03	0,24
Bilanzsumme	51	97	138	141	220	279	417	452

Provider Vernetzung
Die CompuGROUP bietet kostengünstige Lösungen, die den sicheren Austausch von klinischen Daten ermöglichen, Überweisungen vereinfachen, Empfehlungen geben und den Zugang zur gesamten Anamnese eines Patienten (Laborwerte, Verordnungen, radiologische Befunde u.v.m.) ermöglichen – vollständig integriert in den normalen Arbeitsablauf des Arztes.

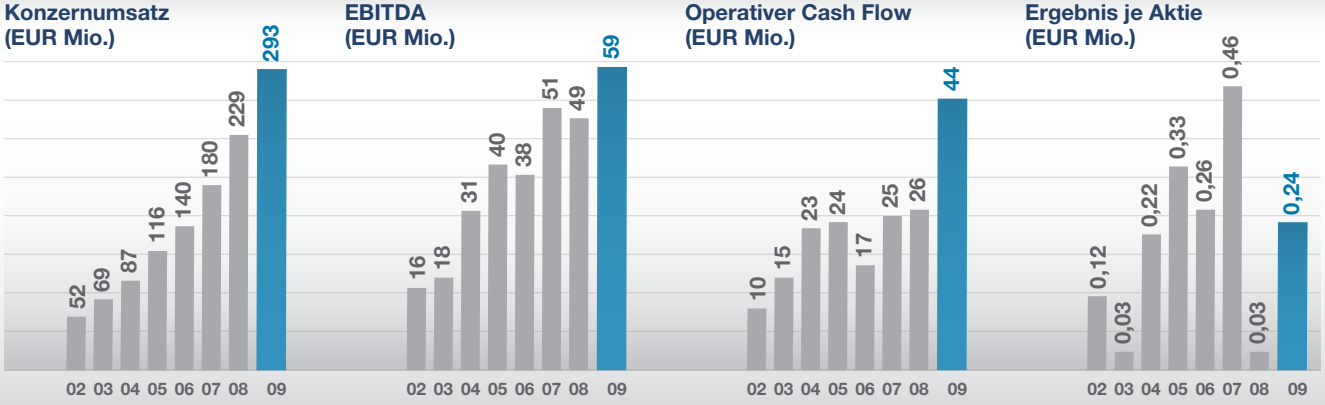
Mobilität
Seit 2003 hat das norwegische Institut für Militärmedizin Zugriff auf wichtige Patientendaten. Dies ermöglicht der Zugang zu einer zentralen, sicheren Datenbank, die 35 medizinische Einrichtungen in Norwegen miteinander verbindet. Heute können medizinische Fachkräfte des norwegischen Militärs via Satellit von jedem Winkel der Erde auf diese zentrale Datenbank zugreifen.

Wachstumskurs

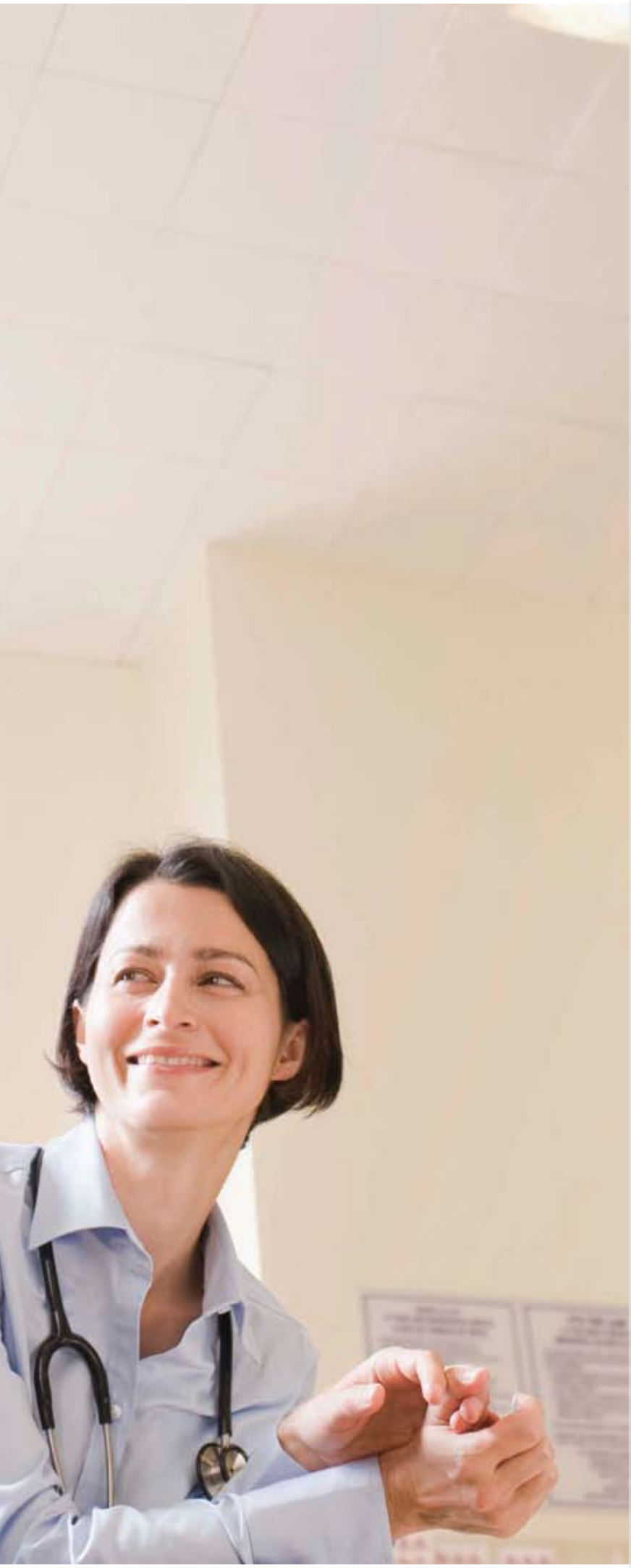
Die CompuGROUP vollzieht einen Markteintritt in der Regel im HPS-Segment durch Akquisition eines bestehenden Kundenstamms. Umsatz- und Gewinnsteigerungen werden durch Effizienzoptimierungen sowie den Vertrieb zentralisiert entwickelter Produkterweiterungen erreicht.

Zusätzliche Wertschöpfung wird durch die Einführung einzigartiger HCS-Produkte für Krankenversicherungsgesellschaften und Pharmaunternehmen erreicht. Der Aufbau eines landesweiten Privatkundengeschäfts erfolgt im nächsten Schritt durch über den Arzt verbreitete web-basierte medizinische Patientenakten.

18
Länder



HPS: Health Provider Services



Bewährte Markführerschaft

Seit ihrer Gründung im Jahr 1979 beeinflusst die CompuGROUP die Entwicklung der eHealth-Branche in Europa und hat sich zum Marktführer entwickelt. Jeden Tag nutzen mehr als 220.000 Ärzte und Zahnärzte unsere HPS-Software in sämtlichen Arbeitsfeldern: zur Diagnose und Therapie, zur Verordnung und Dokumentation, zur Verwaltung und Abrechnung.

Health Provider Services: +

Software und Dienstleistungen für alle Leistungserbringer im Gesundheitswesen

Ein Region, ein System
Mehr als 16.000 MitarbeiterInnen des Wiener Krankenanstaltenverbunds werden mit dem neuen Krankenhausinformationssystem „impuls.kis“ von systema, ein Unternehmen der CompuGROUP Holding AG, unterstützt. Mit 12 Spitälern und 11 Geriatriezentren bzw. Pflegewohnhäusern mit sozialmedizinischer Betreuung ist der Wiener Krankenanstaltenverbund der größte Krankenhausträger im österreichischen Gesundheitswesen und gehört zu den größten Anbietern von Gesundheitsdienstleistungen in Europa.

Das HPS-Segment ist in zwei Untersegmente unterteilt:

Ambulatory Information Systems (AIS)

Die Kunden im Untersegment AIS sind niedergelassene Ärzte in eigener Praxis sowie Medizinische Versorgungszentren (MVZ), Krankenhausambulanzen und Polikliniken. Die Funktionsbreite umfasst sowohl Software für die Verwaltung einer niedergelassenen Arzt- oder Zahnarztpraxis und den damit verbundenen Abrechnungsroutinen als auch umfassende integrierte Softwarelösungen für Krankenhäuser und Workflow-Lösungen als Voraussetzung für effizientere Strukturen für die Administration, das Leistungsmanagement und die Kommunikation.

Hospital Information Systems (HIS)

Die Kunden im Untersegment HIS sind Krankenhäuser und Kliniken. Die HIS-Systeme umfassen u.a. Lösungen für das Krankenhaus-Management, die Personalverwaltung, Dokumentation und Abrechnungsprogramme für den Betrieb eines Krankenhauses sowie eine Vielzahl klinischer Anwendungen zugeschnitten auf die unterschiedlichen Spezialabteilungen und Laboratorien eines Krankenhauses.

Geschäftsmodell

Ein Großteil der Umsatzerlöse wird mit Gebühren für Software-Pflege und anderen wiederkehrenden Diensten erzielt. Weitere Einnahmen erfolgen aus einmaligen Erlösen aus dem Verkauf von Lizenzen, Schulungen, Beratung sowie anderen Verkäufen, wie z.B. Lizenzen für Dritte, Hardware und Geräte.

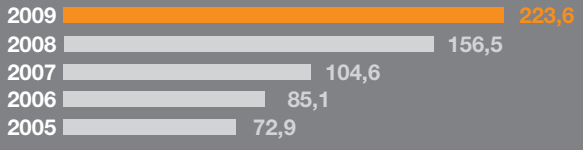
In den letzten Jahren belief sich der Anteil der wiederkehrenden Einnahmen mit ca. 60 Prozent auf stabilem Niveau.

Marktposition

Anzahl Anwender

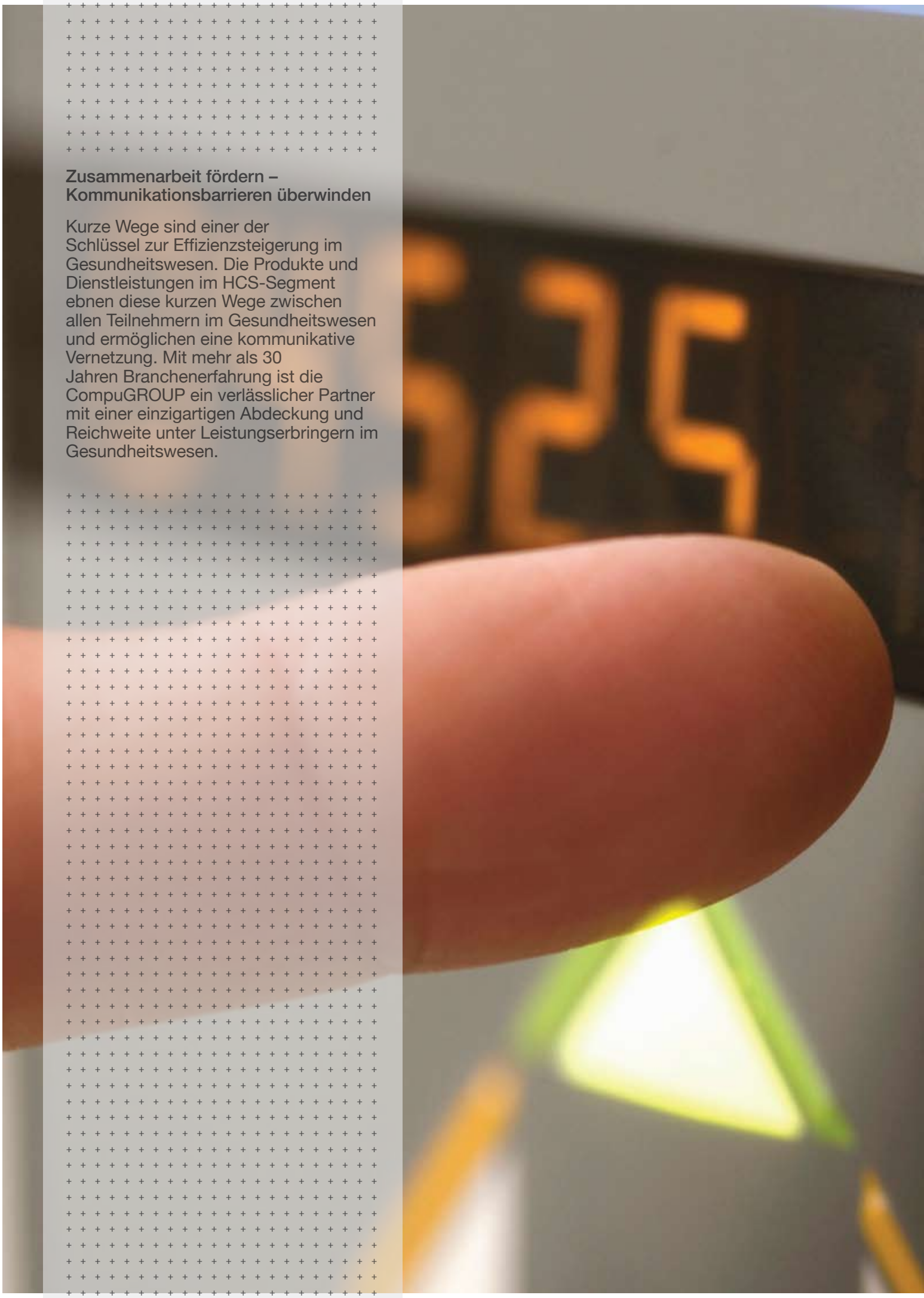
- **Zahnärzte:** 25.444 (11%)
- **Niedergelassene Ärzte:** 125.101 (56%)
- **Ärzte in Krankenhäusern:** 72.541 (33%)

Umsatz (EUR Mio.)



Zusammenarbeit fördern – Kommunikationsbarrieren überwinden

Kurze Wege sind einer der Schlüssel zur Effizienzsteigerung im Gesundheitswesen. Die Produkte und Dienstleistungen im HCS-Segment ebnen diese kurzen Wege zwischen allen Teilnehmern im Gesundheitswesen und ermöglichen eine kommunikative Vernetzung. Mit mehr als 30 Jahren Branchenerfahrung ist die CompuGROUP ein verlässlicher Partner mit einer einzigartigen Abdeckung und Reichweite unter Leistungserbringern im Gesundheitswesen.



HCS: Health Connectivity Services +

Geschäftsmodell

Das Geschäftsmodell im Bereich Communication & Data basiert auf Kooperationsverträgen (gewöhnlich mit einer Laufzeit von 12 Monaten), fortlaufender ad-hoc Werbung sowie Erträgen aus Projekten zur Generierung und Vermarktung klinischer Daten.

Die Umsatzerlöse im Bereich Workflow & Decision Support werden mit Projektverkäufen (Lizenzen und Serviceleistungen), Softwarepflege und -support sowie mit leistungsbezogenen Einnahmen (basierend auf Pflegekosten und -qualität) erzielt.

Das Geschäftsmodell im Bereich IPS basiert auf dem Verkauf von Abonnements.

Marktposition

Anzahl Anwender

- **Ärzte – ISP:*** 57.018 (52%)
- **Ärzte – Decision Support:*** 52.000 (48%)

*ohne im HPS-Segment berücksichtigte Kunden (Zahnärzte, niedergelassene Ärzte, Ärzte in Krankenhäusern)

Umsatz (EUR Mio.)

Health Connectivity Services: +

Einzigartige Netzwerklösungen mit einer in Europa einmaligen Reichweite

Diabetes Versorgung
Das softwaregestützte Diabetes-Management-Programm der CompuGROUP, das bereits seit über drei Jahren läuft, betreut im Auftrag verschiedener Krankenkassen inzwischen fast 10.000 Betroffene in zwei deutschen Bundesländern. Was als Pilotprojekt mit dem Ziel der Evaluation des Medical Decision Supports (MDSS) begonnen hat, ist inzwischen ein hervorragender Erfolgsträger in Sachen Diabetes-Versorgung.

Das HCS-Segment ist in drei Untersegmente unterteilt:

Communication & Data

Die CompuGROUP bietet Herstellern von Pharmazeutika und medizinischen Geräten einen Informations- und Marketingkanal, der sich an Ärzte und Zahnärzte wendet. Darüber hinaus befasst sich CompuGROUP mit dem Zusammentragen und der Vermarktung anonymer klinischer Daten für Marktstudien und klinische Tests.

Workflow & Decision Support

Die CompuGROUP bietet Lösungen zur Integration von Informationen und Richtlinien von Krankenkassen, Pflegeinstitutionen und Unternehmen der öffentlichen Hand in den Arbeitsfluss von Ärzten. Weitere Beispiele aus diesem Untersegment sind Medical Decision Support Systeme, Medikamenten- und Therapiedatenbanken sowie Hilfsmittel zur Verhinderung von Versicherungsbetrug.

Internet Service Provider (ISP)

In diesem Untersegment bietet CompuGROUP Internet- und Intranetlösungen für Ärzte an, die einen sicheren Austausch medizinischer Daten gewährleisten.

CHS: Consumer Health Services

Für die eigene Gesundheit aktiv werden

Das moderne Gesundheitswesen kann nur sein volles Potential erreichen, wenn sich jeder einzelne aktiv an der Gestaltung seiner Gesundheit beteiligen kann. Im CHS-Bereich bietet die CompuGROUP Produkte und Systeme, die jedem Mitbürger Zugang zu den eigenen medizinischen Daten ermöglichen. Denn umfassende medizinische Information - immer da wo sie gerade dringend benötigt wird – unterstützt eine schnell und erfolgreiche medizinische Behandlung, verbessert Heilungschancen und kann sogar Leben retten.

Consumer Health Services: +

Sicherer Zugang zu persönlichen medizinischen Informationen

vita-X zu Hause
Mit vita-X Home kann der Patient Behandlungstagebücher zu Hause ausfüllen und an den Arzt senden, seine Gesundheitstermine verwalten, einen elektronischen Impfpass führen oder in der Apotheke zusätzlich zum Rezept erworbenen Arzneimittel eintragen. All das soll zu einem mehr an Sicherheit und Gesundheit dank der Medizinischen Informations-Technologien (MIT) der CompuGROUP führen.

Für die breite Öffentlichkeit bietet die CompuGROUP das Produkt vita-X, die persönliche elektronische Gesundheitsakte mit ärztlichen Informationen. Die web-basierte Lösung ermöglicht es jedem Bürger, eine medizinische Akte mit Informationen des Arztes sowie eigenen Einträgen anzulegen, sicher zu speichern und somit relevante Notfalldaten (Blutgruppe, Allergien, Überempfindlichkeiten, etc.) zu jeder Zeit verfügbar zu haben.

Die in vita-X enthaltenen Informationen sind mit allen von Allgemeinärzten und anderen Leistungserbringern verwendeten Systemen kompatibel. Auf die hinterlegten Daten kann jedoch nur mit ausdrücklicher Zustimmung und Eingabe eines PIN-Codes durch den Patienten zugegriffen werden. Davon ausgenommen sind Notfall-Informationen, die auch ohne Freigabe des Patienten gelesen werden können.

vita-X ermöglicht eine Behandlung mit größtmöglicher Sicherheit in jeder medizinischen Situation, die über die qualitativen Möglichkeiten der bisherigen Versorgung deutlich hinausgeht.

Geschäftsmodell

Das CHS Geschäftsmodell basiert auf Mitgliedschaftsbeiträgen und Abonnements. Darüber hinaus gibt es ein indirektes Modell, bei dem Mitgliedschaftsbeiträge von Krankenkassen und anderen an der Gesundheitsvorsorge beteiligten Unternehmen übernommen werden.

Brief an die Aktionäre: Rekordergebnis trotz Welt-Wirtschaftskrise

Sehr geehrte Aktionärinnen,
sehr geehrte Aktionäre,

ich bin sehr froh darüber, diese Zeilen mit einem Dank beginnen zu dürfen, mit einem Dank an unsere inzwischen rund 2.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich von unseren Ideen, unseren Überzeugungen und nicht zuletzt unseren gemeinsamen Visionen haben anstecken lassen. Zielstrebig sind wir auch in 2009 unseren Weg inmitten schwieriger Zeiten der Weltwirtschaft gegangen. Mein Dank gilt aber auch all unseren Kunden für ihre Treue, ihre Kooperation und dafür, dass sie unsere Visionen teilen und vielfach bereichern. Nicht zuletzt möchte ich Ihnen, unseren Aktionären danken, die Sie den Kurs und den damit verbundenen Erfolg unseres Unternehmens erst möglich machen.

Erlauben Sie mir, einige für die CompuGROUP wegweisende Ereignisse aus 2009 kurz zu beleuchten: So haben wir zum Beispiel den für uns so wichtigen Markteintritt in den USA durch den Erwerb der Mehrheitsbeteiligung am Unternehmen NOTEWORTHY medical systems, Inc. vollzogen. In Italien konnten wir unsere Präsenz deutlich verstärken. Dort wurden die restlichen Anteile an der FimeSan SpA übernommen sowie die Gesellschaften S.M.I. s.r.l und Microcosmos Mulitmedia S.r.l. erworben und in die CompuGROUP integriert. In unserem Nachbarland Österreich haben wir uns im Bereich der niedergelassenen Ärzte verstärkt und diese Aktivitäten unter dem Dach der CompuGROUP Österreich GmbH zum Vorteil unserer Kunden gebündelt. Dies hat zu erheblichen Effizienzsteigerungen und einem verstärkten Markenauftritt geführt. Zum Jahreswechsel gelang es uns, die Verhandlungen über den Erwerb der Mehrheit der Anteile an der INNOMED Gesellschaft für medizinische Softwareanwendungen GmbH, Wiener Neudorf, einem Anbieter von Arztinformationssystemen erfolgreich abzuschließen, so dass wir nun in Österreich auf einen Marktanteil im ambulanten wie auch im stationären Sektor von über 50 Prozent schauen können.

Ähnlich positiv gestalten sich unsere Aktivitäten im Norden Europas. In Skandinavien konnten wir im abgelaufenen Jahr außerordentlich erfolgreich die Integration der in 2008 übernommenen Profdoc Gruppe abschließen und deutlich spürbare Synergien freilegen.

All dies hat zu einem Umsatz von fast 300 Millionen (293,4) Euro und einem Gewinn vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) in Höhe von knapp 60 Millionen (59,2) Euro beigetragen. Ein Rekordergebnis. Mehr noch: Wir blicken auf den kontinuierlichen Ausbau unseres Erfolgs, der unsere CompuGROUP in den vergangen sechs Jahren durchschnittlich um 27 Prozent pro Jahr hat wachsen lassen. Durch eine konsequente Fokussierung auf den Gesundheitsmarkt und durch unsere stabile Vertragsbasis mit inzwischen rund 330.000 ärztlichen Kunden. Nicht zuletzt hat uns unsere Akquisitionsstrategie zu einem der Weltmarktführer bei den Medizinischen Informations-Technologien (MIT) werden lassen.

Unser organisches wachstum hat viele Quellen. Viele unserer regionalen Märkte befinden sich gerade erst im Aufbau – und wir sind dabei.

Besonders die entwickelten Märkte sind in ständiger Veränderung und Vorwärtsbewegung. Allen gemeinsam ist, dass sie auf die steuernde Kraft intelligenter Software angewiesen sind, die heute schon auf den Computern der Leistungserbringer läuft. Hervorragendes Beispiel sind die USA. Dort ist ein gigantisches Programm zur Förderung des Aufbaus einer flächendeckenden Nutzung intelligenter medizinischer Software, das sogenannte ‚Stimulus Package' des Obama Programms mit einem Volumen von etwa 20 Milliarden USD verteilt auf die nächsten 5 Jahre, angelaufen.

Wir sind heute 330.000 fach schon dort, wo andere gerne hin wollen: An den Arbeitsplätzen und damit in der Wahrnehmung der Ärztinnen, Ärzte und Behandlungsteams überall auf der Welt, die uns ihr Vertrauen schenken. Jeden Tag neu.

Doch 2009 hat uns noch einem Ziel entscheidend näher gebracht. Erstmals konnten mehrere unabhängige Studien zeigen, dass unsere Visionen von Software gestützten Medical Decision Support Systemen (MDSS) greifen. Das von den Ärzten unseres Hauses entwickelte, medizinische Versorgungsprogramm gegen eine der größten Bedrohungen industrieller Gesellschaften, die Blutzuckerkrankheit Diabetes mellitus, in das in Deutschland bereits knapp 10.000 Patienten eingeschrieben sind, lässt die Betroffenen nach ersten Untersuchungsergebnissen nachweislich länger leben als in der Regelversorgung und spart gleichzeitig signifikant Kosten ein. Insgesamt rechnen wir mit einem jährlichen Einsparpotential bei Einsatz unserer Technologien allein auf dem Sektor der gesetzlichen Krankenkassen (GKV) in Deutschland in Höhe von mehr als 20 Milliarden Euro.

Mit Hilfe unserer unterstützenden Systeme ein Teil des Bestrebens um „mehr Gesundheit" bei „weniger an Kosten" zu sein, ist unsere Vision, mit der wir als CompuGROUP die nächste Phase unserer Wachstumsstrategie bereits begonnen haben. Wir möchten jedem berechtigten Teilnehmer in allen Gesundheitssystemen einen zielgenauen Zugriff auf alle relevanten medizinischen Informationen ermöglichen. Zu jeder Zeit. An jedem Ort. Mit der höchsten Sicherheit des technischen Beschlagnahmeschutzes. Dafür stehen wir ein. Denn nur so ist eine weit reichende intelligente Vernetzung und die beste Nutzung des medizinischen Fortschrittes zum Wohle der Patienten machbar.

Wir als CompuGROUP Holding AG möchten dazu ein klein wenig beitragen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen, unseren Aktionären, unseren Kunden, unseren Partnern sowie unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weiter ein spannendes und erfolgreiches Jahr 2010!

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Frank Gotthardt
CEO

Der Vorstand:
Die Zukunft erfolgreich gestalten

1. Frank Gotthardt,
Vorstandsvorsitzender, CEO

Herr Frank Gotthardt, geboren 1950 in Siegen, studierte in Bonn Informatik. Er begann seine berufliche Laufbahn im Bereich der Gesundheitstechnologie und war einer der Pioniere, die Software für Zahnärzte entwickelten. Aus diesen Anfängen heraus gründete er CompuGROUP und unter seiner Führung wuchs das Unternehmen zu einem führenden europäischen e-health-Unternehmen. Herr Gotthardt ist ein Hauptanteilseigner von CompuGROUP.

2. Christian B. Teig,
Finanzvorstand, CFO

Herr Christian B. Teig, geboren 1965 in Oslo, Norwegen, wurde im Oktober 2008 zum Finanzvorstand (CFO) der CompuGROUP ernannt. Vor seiner Tätigkeit für Profdoc arbeitete Herr Teig im Technologiebereich für Norsk Data sowie als Unternehmensberater für McKinsey & Company. Christian B. Teig schloss 1990 die University of California (Santa Barbara) mit einem Bachelor of Science ab und erhielt 1995 den akademischen Grad eines Master of Business Administration (MBA) von INSEAD (Frankreich).

3. Jan Broer,
Vorstand South Europe

Herr Jan Broer wurde 1970 in Boppard geboren und ist seit November 2003 Mitglied des CompuGROUP-Vorstands. Seine Laufbahn bei CompuGROUP begann 1998, als er anfänglich als Vertriebsleiter und Geschäftsführer der ALBIS Ärzteservice Product GmbH & Co. KG arbeitete, bevor er die Gesamtprokura für die Holding erhielt. Jan Broer hat an der Bergischen Universität Wuppertal Wirtschaftswissenschaften studiert.

4. Uwe Eibich,
Vorstand Central Europe

Herr Uwe Eibich (geboren 1962 in Duisburg) ist seit Januar 2007 Mitglied des CompuGROUP-Vorstands. Herr Eibich ist seit 1998 Mitarbeiter von CompuGROUP und hat viele Jahre den Geschäftsbereich Dental geleitet, unter anderem als Geschäftsführer der CompuDENT PraxisComputer GmbH & Co KG und der ChreMaSoft Datensysteme GmbH. Herr Eibich hat die internationale Expansion der CompuGROUP seit 2004 begleitet. Er hat in Berlin und Bonn Informatik studiert.

5. Professor Dr. med. Stefan F. Winter, MD PhD,
Vorstand Chief Medical, CMO

Professor Stefan F. Winter, geboren 1960 in Remscheid, wurde im Oktober 2008 in den Vorstand von CompuGROUP berufen. Vor seiner Berufung war Professor Winter Staatssekretär des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales in Nordrhein-Westfalen. Professor Winter war vorher unter anderem Ministerialdirektor am Bundesgesundheitsministerium, Deutscher EU-Chief-Medical Officer, Wissenschaftsdezernent der Bundesärztekammer, Vizepräsident des Lenkungsauschusses „Bio-Ethik“ sowie Leiter des Technologiereferats am Bundesgesundheitsministerium.

Professor Winter ist seit 2000 Berater der WHO. Er hat Medizin, Philosophie und Molekular- und Zellbiologie an den Universitäten Bonn, Marburg, Basel und Hamburg studiert. Er ist seit 2004 Professor für Public Health an der Medizinischen Hochschule Hannover und engagiert sich bei Harvard Medical International.

1

2

3

5

4

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat der CompuGROUP Holding AG hat im Laufe des Geschäftsjahres 2009 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Der Aufsichtsrat hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht. Der Aufsichtsrat war in jede Entscheidung, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, unmittelbar eingebunden.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat in schriftlichen wie auch mündlichen Berichten stets, zeitnah und umfassend über alle bedeutsamen Fragen der Unternehmensplanung und strategischen Weiterentwicklung, über den Gang der Geschäftstätigkeit, die allgemeine Lage des Konzerns einschließlich etwaiger Risiken sowie über das Risikomanagement.

Der Aufsichtsrat hat sich regelmäßig durch den Vorstand über die durchgeführten Maßnahmen zur Ergebnisverbesserung sowie mögliche, geplante und durchgeführte Unternehmensakquisitionen berichten lassen. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen und Zielen sind dem Aufsichtsrat im Einzelnen erläutert worden.

Der Aufsichtsrat hat einen Bilanz- und Prüfungsausschuss gebildet, dessen Vorsitz der Aufsichtsratsvorsitzende innehat Der Ausschuss ist im Berichtsjahr zu insgesamt drei Sitzungen zusammengetreten und hat u.a. die Zwischenfinanzberichte des Vorstands erörtert, sowie Beschlüsse des Aufsichtsrats vorbereitet. Dem Aufsichtsrat wurde regelmäßig über die Arbeit des Bilanz- und Prüfungsausschusses berichtet.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr fanden vier Aufsichtsratssitzungen statt, außerdem wurden sieben Beschlussfassungen im Rahmen von Telefonkonferenzen und im schriftlichen Verfahren durchgeführt:

In der bilanzfeststellenden Sitzung im März 2009 wurde dem Aufsichtsrat in Gegenwart des Abschlussprüfers, der Jahresabschluss der CompuGROUP Holding AG 2008, der Konzernabschluss 2008 sowie die jeweiligen Lageberichte, durch den Vorstand, die von ihm aufgestellten Abschlüsse ausführlich erläutert. Der Jahresabschluss der CompuGROUP Holding AG wurde festgestellt. Der Konzernabschluss wurde gebilligt. Darüber hinaus wurden dem Aufsichtsrat die weiteren Aktivitäten, Planungen und Finanzierungen für das Geschäftsjahr 2009 vorgestellt.

Der Aufsichtsrat hat die Einhaltung der Empfehlungen zum Deutschen Corporate Governance Kodex beraten und der Entsprechenserklärung des Vorstands zugestimmt. Die Entsprechenserklärung wird den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

Der Aufsichtsrat hat sich zudem regelmäßig im Rahmen der Sitzungen, Telefonkonferenzen, sowie schriftlich über weitere Akquisitionsmöglichkeiten im In- und Ausland beraten und den Beschlussvorlagen des Vorstands zugestimmt.

Im August 2009 wurde Herr Jan Broer erneut, für die Zeit bis zum 31.12.2010 zum Vorstand der Gesellschaft bestellt. Im November 2009 wurde Herr Uwe Eibich erneut, für die Zeit bis zum 31.12.2012 zum Vorstand der Gesellschaft bestellt.

Der Aufsichtsrat hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr mit den neuen Anforderungen des Aktienrechts in Bezug auf die Angemessenheit der Vorstandsvergütung befasst, sowie eine Effizienzprüfung der Arbeit des Aufsichtsrats durchgeführt.

Das vom Vorstand vorgelegte Budget 2010 für den CompuGROUP Konzern wurde dem Aufsichtsrat ausführlich erläutert und durch den Aufsichtsrat genehmigt.

Dem Aufsichtsrat hat der vom Vorstand für das Geschäftsjahr 2009 aufgestellte und fristgerecht vorgelegte Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der Lagebericht der AG und des Konzerns, als auch der Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Bilanzgewinns sowie die entsprechenden Prüfungsberichte der Wirtschaftsprüfer vorgelegen. Die vorgelegten Unterlagen wurden vom Aufsichtsrat geprüft. Der Bilanz- und Prüfungsausschuss hat die Unterlagen im Vorfeld ebenfalls geprüft. In der bilanzfeststellenden Aufsichtsratssitzung im März 2010 haben Mitarbeiter der Abschlussprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers AG, Frankfurt (PWC) dem Aufsichtsrat alle Fragen persönlich erläutert.

Die als Abschlussprüfer von der Hauptversammlung gewählte und vom Aufsichtsrat bestellte Abschlussprüfungsgesellschaft (PWC) hat den Jahresabschluss der CompuGROUP Holding AG, den Konzernabschluss sowie der jeweilige Lagebericht der CompuGROUP Holding AG und des Konzerns zum 31.12.2009 unter Einbeziehung der Buchführung entsprechend den gesetzlichen Vorschriften geprüft und uneingeschränkte Bestätigungsvermerke erteilt.

Die Ergebnisse der Prüfung hat der Aufsichtsrat zur Kenntnis genommen und keine Einwände erhoben.

Der Aufsichtsrat hat gemäß § 171 AktG den Jahresabschluss von Muttergesellschaft und Konzern als auch die Lageberichte der CompuGROUP Holding AG und des Konzerns, den Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns sowie den Risikobericht geprüft und gebilligt. Der Jahresabschluss der CompuGROUP Holding AG ist damit festgestellt. Der Konzernabschluss wurde gebilligt.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat den nach § 312 AktG vorgeschriebenen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) mit der Erklärung nach § 312 Abs. 3 AktG vorgelegt. Der oben genannte Abschlussprüfer hat den Abhängigkeitsbericht geprüft und über das Ergebnis der Prüfung folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichtes richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Von dem Ergebnis der Prüfung hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen und seinerseits den Abhängigkeitsbericht geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Aufsichtsrat sind Einwendungen, auch gegen die Erklärung des Vorstandes am Ende des Abhängigkeitsberichtes, nicht zu erheben.

Der Aufsichtsrat dankt allen Vorstandsmitgliedern sowie den Mitarbeitern der CompuGROUP Holding AG und der mit ihr verbundenen Unternehmen für ihr Engagement und die geleistete Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Koblenz, März 2010

Der Aufsichtsrat

Professor Dr. Klaus Steffens
Vorsitzender

Corporate Governance

Die Prinzipien verantwortungsbewusster und guter Unternehmensführung bestimmen das Handeln der Leitungs- und Kontrollgremien der CompuGROUP Holding AG. Der Vorstand berichtet in dieser Erklärung – zugleich auch für den Aufsichtsrat – gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex sowie gemäß § 289a Abs. 1 HGB über die Unternehmensführung.

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Gemeinsame Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der CompuGROUP Holding Aktiengesellschaft gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex:

Die CompuGROUP Holding AG hat seit der letzten Entsprechenserklärung im März 2009 den Empfehlungen des „Deutschen Corporate Governance Kodex" (Kodex) in der Fassung vom 6. Juni 2008 mit den im März 2009 zugänglich gemachten Ausnahme entsprochen.

Zukünftig wird die CompuGROUP Holding AG an den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der aktuellen Fassung vom 18. Juni 2009 mit folgenden Ausnahmen entsprechen:

Ziffer 5.1.2 des Kodex:
Entsprechend Ziffer 5.1.2 des Kodex soll eine Altersgrenze für die Vorstandsmitglieder festgelegt werden. Dieser Empfehlung wird nicht entsprochen, da das Alter von Vorstandsmitgliedern nach Ansicht der Gesellschaft in keinem zwingenden Zusammenhang mit deren individuellen Kompetenz und Leistungsfähigkeit steht.

Ziffer 5.2 des Kodex:
Nach Ziffer 5.2 des Kodex sollte der Aufsichtsratsvorsitzende nicht den Vorsitz im Prüfungsausschuss (Audit Committee) innehaben. Die CompuGROUP folgt dieser Empfehlung nicht, da der Aufsichtsratsvorsitzende den Vorsitz im Prüfungsausschuss aufgrund seiner besonderen Qualifikationen innehat und über die gewünschte Unabhängigkeit verfügt.

Ziffer 5.3.3 des Kodex:
Nach Ziffer 5.3.3 des Kodex soll der Aufsichtsrat einen Nominierungsausschuss bilden, der ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt ist und dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vorschlägt. Dieser Empfehlung wird nicht entsprochen. Die Bildung eines separaten Nominierungsausschusses ist nicht vorgesehen, da der gesamte Aufsichtsrat die Pflichten der Vorbereitung von Wahlvorschlägen in enger Zusammenarbeit mit den größten Anteilseignern wahrnimmt.

Ziffer 5.4.1 des Kodex:
Entsprechend Ziffer 5.4.1 des Kodex soll eine Altersgrenze für die Aufsichtsratsmitglieder festgelegt werden. Dieser Empfehlung wird nicht entsprochen, da das Alter von Aufsichtsratsmitgliedern in keinem zwingenden Zusammenhang mit deren individuellen Kompetenz und Leistungsfähigkeit steht.

Ziffer 5.4.6 des Kodex:
Gemäß Ziffer 5.4.6 des Kodex sollen die Mitglieder des Aufsichtsrats neben einer festen eine erfolgsorientierte Vergütung erhalten. Die erfolgsorientierte Vergütung sollte auch auf den langfristigen Unternehmenserfolg bezogene Bestandteile enthalten. Die CompuGROUP setzt diese Empfehlung nicht um. Die Vergütungsregelung für den Aufsichtsrat der CompuGROUP Holding AG sieht nur eine feste Vergütung vor. Von allen Mitgliedern des Aufsichtsrats wird erwartet, dass sie ihre Tätigkeit mit einem Höchstmaß an Engagement und Leistungsbereitschaft sowie mit Blick auf den langfristigen Unternehmenserfolg ausüben.

Ziffer 7.1.2 des Kodex:
Die Ziffer 7.1.2 des Kodex sieht vor, dass der Konzernjahresabschluss bereits innerhalb von 90 Tagen nach dem Abschlussstichtag öffentlich zugänglich gemacht werden soll. Wie bereits im Finanzkalender der Gesellschaft publiziert, möchte die Gesellschaft den Konzernjahresabschluss am 15.04.2010 veröffentlichen. Die Gesellschaft hält dies für ausreichend.

Die Ziffer 7.1.2 des Kodex sieht auch vor, dass die Quartalsberichte innerhalb von 45 Tagen nach Abschluss der Berichtsperiode öffentlich zugänglich gemacht werden sollen. Gemäß Finanzkalender für das Geschäftsjahr 2010 wird die Gesellschaft bei der Veröffentlichung des Q3-Berichtes von dieser Empfehlung abweichen. Analog den Vorjahren plant die Gesellschaft, den Q3-Bericht anlässlich der weltweit größten Medizin-Fachmesse MEDICA in Düsseldorf am 17.11.2010 zu veröffentlichen.

Koblenz, März 2010

Professor Dr. Klaus Steffens
Aufsichtsratsvorsitzender

Frank Gotthardt
Vorstandsvorsitzender

Corporate Governance über die gesetzlichen Anforderungen hinaus

Die CompuGROUP erkennt ihre Pflicht als verantwortungsvolles Mitglied der Gesellschaft. Unser Geschäft basiert auf Vertrauen – täglich begegnen wir herausfordernden Themen wie Sicherheit im Gesundheitswesen, Privatsphäre der Patienten oder öffentlichen Ausschreibungen. Unsere Produkte und Lösungen werden immer den anwendbaren Gesetzen und Richtlinien sowie unserem Bekenntnis zur ethischen und sozialen Verantwortung entsprechen. Dieser ethische Grundsatz geht neben anderen Corporate-Governance Grundsätzen der CompuGROUP zum Teil über die gesetzlichen Bestimmungen und Empfehlungen des Kodex hinaus. Ethische Richtlinien gelten für alle Mitarbeiter der CompuGROUP sowie für Geschäftspartner, die im Namen des Unternehmens handeln. Gleichfalls erwarten wir Ethikrichtlinien von unseren Lieferanten und Partnern, die mit unseren ethischen Werten in Einklang stehen. Die Verhaltensregeln der CompuGROUP können jederzeit auf unserer Firmenwebsite www.compugroup.com eingesehen werden.

Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat

Die CompuGROUP Holding AG ist eine Gesellschaft deutschen Rechts, auf dem auch der Deutsche Corporate Governance Kodex beruht. Ein Grundprinzip des deutschen Aktienrechts ist das duale Führungssystem mit den Organen Vorstand und Aufsichtsrat, die beide mit jeweils eigenständigen Kompetenzen ausgestattet sind. Vorstand und Aufsichtsrat der CompuGROUP Holding AG arbeiten bei der Steuerung und Überwachung des Unternehmens eng und vertrauensvoll zusammen.

Der Vorstand der CompuGROUP auf der obersten Führungsstufe besteht aus fünf Vorstandsmitgliedern mit klar festgelegten Zuständigkeitsbereichen und Verantwortlichkeiten in der Unternehmensführung. Der Vorstandsvorsitzende (Chief Executive Officer, CEO) koordiniert die Arbeit der Vorstandsmitglieder. Die Führungsstruktur der CompuGROUP ist als Matrixorganisation mit funktionalen und regionalen Einheiten angelegt, deren Senior Executives direkt an den CEO berichten. Dieser Struktur liegt weiterhin ein detailliertes Unternehmensführungsmodell zugrunde. Zwei Vorstandsmitglieder sind als Executive Vice Presidents zugleich in der regionalen Organisation zuständig für die Regionen Zentral- und Südeuropa. Die zwei weiteren Vorstandsmitglieder sind als Chief Financial Officer (CFO) und Chief Medical Officer (CMO) der funktionalen Organisation zugeordnet. In wöchentlich stattfindenden Sitzungen diskutieren die Vorstandsmitglieder gemeinsam ein breites Spektrum an Themen vom Tagesgeschäft bis hin zur Konzernstrategie. Die Regional Manager und der Vorstand bilden zusammen die Strategic Management Group. Hauptziel der etwa zehn gemeinsamen Sitzungen pro Jahr sind die Harmonisierung der Geschäftstätigkeiten sowie die Sicherstellung eines länder- und funktionsübergreifenden Knowledge-Sharing.

Die CompuGROUP unterstützt das Konzept einer engen und vertrauensvollen Zusammenarbeit von Aufsichtsrat und Vorstand, ausgerichtet an dem Bedarf des Unternehmens an Fachkompetenz, ausgewogener Entscheidungsfindung und einer unabhängigen Evaluierung der Geschäftsentwicklung und der Unternehmensführung.

Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder, überwacht und berät sie bei der Leitung des Unternehmens. Er wird direkt in alle Fragen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Tätigkeit des Aufsichtsrates.

Die Aufgaben des Aufsichtsrates und seiner Ausschüsse sind in der Satzung geregelt. Der Aufsichtsrat hat sich selbst eine Geschäftsordnung gegeben. Ehemalige Vorstandsmitglieder der CompuGROUP Holding AG sind nicht im Aufsichtsrat vertreten. Dem Gremium gehört eine ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder an, die in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zur Gesellschaft oder zu deren Vorstand stehen. Sitzungen des Aufsichtsrates finden in der Regel sechs bis acht Mal jährlich statt. In mindestens einer Sitzung erörtert der Aufsichtsrat mit dem Vorstand die Konzernstrategie. In monatlichen Abständen erhält der Aufsichtsrat Finanzberichte, Management Reports und eine Analyse zum erwarteten Geschäftsverlauf. Der Aufsichtsrat überprüft regelmäßig die Effizienz seiner Tätigkeit. Die letzte Effizienzprüfung fand im November/Dezember 2009 statt. Anhand eines Fragebogens wurde die Effizienz der Tätigkeit des Aufsichtsrates sowie die Zusammenarbeit mit dem Vorstand evaluiert und anschließend in einer Aufsichtsratssitzung diskutiert.

Der Aufsichtsrat hat aus dem Kreis seiner Mitglieder einen Prüfungsausschuss (Audit Committee) gebildet. Der Prüfungsausschuss besteht aus dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates, einem Vertreter der Anteilseigner und einem Arbeitnehmervertreter. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats Prof. Dr. Klaus Steffens wurde zum unabhängigen Finanzexperten des Prüfungsausschusses ernannt. Der Prüfungsausschuss befasst sich mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, mit der Überwachung der jährlichen Abschlussprüfung, des Lageberichts sowie der Quartalsabschlüsse. Auf der Grundlage des Berichts des unabhängigen Abschlussprüfers spricht der Prüfungsausschuss Empfehlungen hinsichtlich der Billigung des Jahresabschlusses sowie des Konzernabschlusses durch den Aufsichtsrat aus. Darüber hinaus beauftragt er die durch die Hauptversammlung bestellten unabhängigen Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer, definiert die vom Abschlussprüfer zu erbringenden Leistungen und dessen Vergütung. Die Einrichtung weiterer Ausschüsse ist zurzeit nicht vorgesehen.

Vorstand und Aufsichtsrat haben im Interesse der CompuGROUP Holding AG zu handeln. Im abgelaufenen Geschäftsjahr kam es zu keinen Interessenskonflikten, die dem Aufsichtsrat unverzüglich offen zu legen waren. Kein Vorstandsmitglied hielt mehr als drei Aufsichtsratsmandate bei nicht zum Konzern gehörenden börsennotierten Aktiengesellschaften.

Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat
Die CompuGROUP Holding AG entspricht den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex, die Vergütungen für den Vorstand und den Aufsichtsrat in individualisierter Form offen zu legen. Die Grundzüge der Vergütungssysteme als auch die Bezüge sind im Vergütungsbericht, der Teil des Lageberichts ist, gesondert dargestellt.

Risikomanagement
Ein verantwortungsbewusster Umgang mit unternehmerischen Risiken gehört zu den Grundsätzen guter Corporate Governance. Dem Vorstand der CompuGROUP Holding AG stehen konzernübergreifende und unternehmensspezifische Berichts- und Kontrollsysteme zur Verfügung, die die Erfassung, Bewertung und Steuerung dieser Risiken gewährleisten. Die Systeme werden kontinuierlich weiterentwickelt, den sich verändernden Rahmenbedingungen angepasst und von den Abschlussprüfern überprüft. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig über bestehende Risiken und deren Entwicklung. Der Prüfungsausschuss befasst sich hauptsächlich mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, einschließlich der Berichterstattung, der Effektivität des internen Kontrollsystems, des Risikomanagements, der Compliance sowie der Abschlussprüfung.

Einzelheiten zum Risikomanagement der CompuGROUP werden im Lagebericht unter dem Teil Risikobericht dargestellt.

Zudem ist der gemäß Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) geforderte Bericht zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystem im (Konzern-) Lagebericht enthalten.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung
Die CompuGROUP Holding AG stellt ihren Konzernabschluss sowie die Konzernzwischenabschlüsse nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Der Jahresabschluss der CompuGROUP Holding AG erfolgt nach deutschem Handelsrecht (HGB). Der Konzernabschluss wird vom Vorstand aufgestellt und vom Abschlussprüfer sowie vom Aufsichtsrat geprüft. Die Zwischenberichte sowie der Halbjahresfinanzbericht werden vor der Veröffentlichung vom Prüfungsausschuss mit dem Vorstand besprochen.

Der Konzernabschluss und der Jahresabschluss der CompuGROUP Holding AG wurden von dem durch die Hauptversammlung 2009 gewählten Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt, geprüft. Die Prüfungen erfolgten nach deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer-festgelegten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung. Die Prüfungshandlungen umfassten auch das Risikofrüherkennungssystem.

Mit dem Abschlussprüfer wurde zudem vereinbart, dass er den Aufsichtsrat über auftretende mögliche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe als auch über wesentliche Feststellungen und Vorkommnisse, die sich im Rahmen der Prüfung ergeben, umgehend unterrichtet.

Aktionäre und Hauptversammlung
Unsere Aktionäre üben ihre Rechte in der Hauptversammlung der Gesellschaft aus. Die jährliche Hauptversammlung findet in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres statt. Der Vorsitz der Hauptversammlung erfolgt durch den Aufsichtsratsvorsitzenden. Die Hauptversammlung entscheidet über alle ihr per Gesetz zugewiesenen Angelegenheiten.

Das Ziel der CompuGROUP ist es, den Aktionären die Teilnahme an der Hauptversammlung so leicht wie möglich zu machen. Darum werden alle zur Teilnahme notwendigen Unterlagen vorab im Internet veröffentlicht. Den Aktionären wird für die Hauptversammlung ein Stimmrechtsvertreter benannt, den Aktionäre mit der weisungsgebundenen Ausübung des Stimmrechts beauftragen können.

Transparenz
Eine einheitliche, umfassende und zeitnahe Weitergabe von Informationen hat bei der CompuGROUP Holding AG einen hohen Stellenwert. Die Berichterstattung über die Geschäftslage und die Ergebnisse der CompuGROUP Holding AG erfolgt im Geschäftsbericht, in den Quartalsberichten, auf der jährlichen Analysten- und Investorenkonferenz und durch regelmäßig stattfindende Telefonkonferenzen.

Des Weiteren erfolgen Informationen durch Pressemitteilungen bzw. Ad-hoc-Meldungen, soweit dies gesetzlich erforderlich ist. Alle Meldungen und Mitteilungen sind im Internet unter www.compugroup.com im Bereich Investor Relations einsehbar.

Die CompuGROUP Holding AG hat das vorgeschriebene Insiderverzeichnis angelegt. Die betroffenen Personen wurden über die gesetzlichen Pflichten und Sanktionen informiert.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der CompuGROUP Holding Aktiengesellschaft, Koblenz, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Frankfurt am Main, den 4. März 2010

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Ralf Worster
Wirtschaftsprüfer

ppa. Jürgen Körbel
Wirtschaftsprüfer

Konzernlagebericht
für das Geschäftsjahr 2009

VORBERMERKUNG
Der Konzernlagebericht der CompuGROUP Holding Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2009 weist hinsichtlich seiner Struktur im Vergleich zum vorhergehenden Bericht Veränderungen auf. Ziel dieser Änderung ist es, die Aussagefähigkeit und Verständlichkeit der Berichtserstattung zu steigern.

5-JAHRES-FINANZÜBERBLICK

Wesentliche Posten	2009 EUR Mio.	2008 EUR Mio.	2007 EUR Mio.	2006 EUR Mio.	2005 EUR Mio.
Konzernumsatz	**293,41**	**229,19**	**180,19**	**140,12**	**115,96**
Aufwendungen für bezogene Waren und Dienstleistungen	61,03	49,25	39,03	32,78	26,34
Personalaufwand	130,18	95,77	65,61	48,81	37,24
Sonstige Aufwendungen	53,09	47,07	34,75	28,12	20,30
EBITDA	**59,17**	**49,32**	**50,61**	**38,35**	**39,81**
in %	**20,17%**	**21,52%**	**28,09%**	**27,37%**	**34,33%**
EBIT	**24,80**	**12,80**	**27,44**	**21,91**	**26,76**
in %	**8,45%**	**5,58%**	**15,23%**	**15,64%**	**23,08%**
EBT	**18,32**	**6,98**	**23,02**	**19,83**	**24,67**
in %	**6,24%**	**3,05%**	**12,78%**	**14,15%**	**21,27%**

FINANZÜBERBLICK
Umsatz
Im Geschäftsjahr 2009 betrug der Konzernumsatz EUR 293,4 Mio. im Vergleich zu EUR 229,2 Mio. in der Vorjahresvergleichsperiode. Dies entspricht einem Anstieg von 28 Prozent. Akquisitionen trugen mit 20 Prozent zum Wachstum bei, während das organische Wachstum bei 8 Prozent lag. (10 Prozent auf Basis konstanter Wechselkurse).

Im HPS-Segment betrugen die Erlöse EUR 223,6 Mio. im Vergleich zu EUR 156,5 Mio. in 2008. Dies entspricht einem Anstieg von 43 Prozent, wobei 15 Prozent aus realem organischen Wachstum erzielt wurden. Der Bereich Ambulatory Information Systems (AIS) verzeichnete ein starkes Wachstum von 45 Prozent, wobei 13 Prozent realem organischen Wachstum entsprechen. Mehr als die Hälfte des organischen Wachstums resultiert aus Veränderungen im AIS-Geschäftsmodell, während das übrige organische Wachstum aus der Einführung neuer Mehrwertprodukte und dem Verkauf von Dienstleistungen an Stammkunden resultiert.

Der Bereich Hospital Information Systems (HIS) wuchs im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 40 Prozent, wovon 17 Prozent aus organischem Wachstum erzielt wurde. Das Wachstum im HIS-Bereich ist zurückzuführen auf die Umsetzung von Großprojekten aus 2008 und die einmalige Auslieferung von extern zugekaufter Hardware und Software im Zusammenhang mit diesen Projekten (EUR 3,5 Mio.).

HPS Umsatzentwicklung (einschließlich Unternehmenserwerbe und Wechselkurseffekte)

(EUR Mio.)	2009	2008	Abweichung
Ambulatory Information Systems	148,3	102,6	45%
Hospital Information Systems	75,3	53,9	40%
GESAMT	223,6	156,5	43%

Das Wachstum aus Unternehmenserwerben im HPS-Segment ist auf die Erstkonsolidierung folgender Akquisitionen zurückzuführen:

(EUR Mio.)	Umsatzanstieg mit Berücksichtigung Vorjahreserwerbe
Profdoc (Erwerb in 2008)	21,1
All For One (Erwerb in 2008)	12,4
Noteworthy Medical Systems	7,2
Fimesan/SMI/Microcosmos	2,0
Sonstige	1,7
GESAMT	44,4

Im HCS-Segment betrugen die Umsatzerlöse EUR 66,8 Mio. im Vergleich zu EUR 68,8 Mio. in 2008. Dies entspricht einem Rückgang von 3 Prozent. Der Umsatzrückgang im Bereich Communication & Data um 11 Prozent, von EUR 36,9 Mio. in 2008 auf EUR 32,9 Mio. in 2009 ist hauptsächlich auf regulatorische Änderungen in Deutschland zurückzuführen. Das Geschäftsvolumen im Bereich Workflow & Decision Support blieb mit einem Anstieg von 3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr vergleichsweise stabil. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Erstkonsolidierung von Promed (EUR 1,0 Mio.). Das 13 Prozentige Umsatzwachstum im Bereich Internet Service Provider konnte durch die Migration von Kunden hin zu einer neuen technischen Plattform in Frankreich erreicht werden. Ebenfalls positiv wirkte sich die steigende Internetnutzung der AIS-Kunden aus.

HCS Umsatzentwicklung (einschließlich Unternehmenserwerbe und Wechselkurseffekte)

(EUR Mio.)	2009	2008	Abweichung
Communication & Data	32,9	36,9	-11%
Workflow & Decision Support	23,7	22,9	3%
Internet Service Provider	10,2	9,0	13%
GESAMT	66,8	68,8	-3%

Im CHS-Segment erzielte die Tochtergesellschaft vita-X im Geschäftsjahr 2009 keine Erlöse mit Konzernfremden. Dies stellt keine Veränderung gegenüber dem Vorjahr dar. Im Bereich Patient Content betrugen die Umsatzerlöse EUR 2,4 Mio., dies entspricht einem Rückgang von EUR 1,1 Mio. zum Vorjahresvergleichszeitraum. Der Markt für Medienproduktionen gestaltete sich in 2009 schwierig. Die CompuGROUP hat daher zum 01. Januar 2010 ihre Anteile (100 Prozent) an der medi cine medienproduktions GmbH veräußert.

Einflüsse aus Änderungen von Währungskursen bezogen auf den 31. Dezember 2009 im Vergleich zum 31. Dezember 2008 reduzierten den Umsatz um EUR 5,0 Mio.

Entwicklung des operativen Ergebnisses

Das Konzernergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) betrug EUR 59,2 Mio. im Vergleich zu EUR 49,3 Mio. in 2008. Dies entspricht einem Anstieg von 20 Prozent. Die entsprechende Umsatzrendite lag bei 20 Prozent im Vergleich zu 22 Prozent im Vorjahr.

Die Ausgaben für bezogene Waren und Dienstleistungen stiegen um EUR 11,8 Mio. auf EUR 61,0 Mio. Dies entspricht einem Anstieg von 24 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die im Geschäftsjahr 2009 erworbenen Unternehmen tragen mit EUR 2,3 Mio. zu diesem Anstieg bei. Die Bruttomarge in 2009 beträgt 79 Prozent und liegt damit auf Vorjahresniveau (79 Prozent). Die stabile Bruttomarge erklärt sich vor allem durch eine relativ konstante Umsatzverteilung auf die Segmente und nur geringfügigen Änderungen im Geschäftsmodell.

- Der Anstieg der Personalaufwendungen um EUR 34,4 Mio. ist hauptsächlich zurückzuführen auf den Anstieg der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl um 488 Mitarbeiter. Dieser Anstieg zwischen den beiden Bilanzstichtagen ist im Wesentlichen bedingt durch die erstmalige ganzjährige Konsolidierung von Profdoc und All for One und weiteren unterjährig erworbenen Unternehmen, deren Personalaufwendungen mit EUR 23,8 Mio. zu dem Anstieg im vergangenen Geschäftsjahr beitrugen.
- Die sonstigen Aufwendungen stiegen im Berichtsjahr um EUR 6,0 Mio. auf EUR 53,1 Mio., wovon EUR 3,0 Mio. den in 2009 erworbenen Unternehmen zuzuordnen sind.

Die Abschreibungen auf Sachanlagevermögen betrugen EUR 5,5 Mio. gegenüber EUR 4,2 Mio. in 2008. Der Anstieg resultiert aus einer einmaligen nicht zahlungswirksamen Abschreibung eines Bürogebäudes in Deutschland, das aufgrund von Reorganisations- und Rationalisierungsmaßnahmen nicht mehr genutzt wird. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sanken von EUR 32,3 Mio. in 2008 auf EUR 28,9 Mio. in 2009, insbesondere aufgrund der im Geschäftsjahr 2008 getätigten, einmaligen impairmentbedingten Abschreibung von EUR 8,9 Mio. bei der türkischen Tochtergesellschaft Tepe International A.S.. Bereinigt man die Abschreibungen um diesen Wert, resultiert der Anstieg hauptsächlich aus den Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen für die im Geschäftsjahr 2009 getätigten Unternehmens-erwerbe und den von EUR 2,5 Mio. in 2008 auf EUR 5,6 Mio. in 2009 gestiegenen Abschreibungen auf selbst entwickelte Software.

Die Finanzerträge stiegen von EUR 2,0 Mio. in 2008 auf EUR 2,3 Mio. im Berichtszeitraum. Dies ist im Wesentlichen auf einen höheren Bestand an liquiden Mitteln im Laufe des Geschäftsjahres 2009 zurückzuführen.

Die Finanzaufwendungen in Höhe von EUR 9,0 Mio. im Geschäftsjahr 2009 setzen sich wie folgt zusammen:

(EUR Mio.)	2009
Zinsaufwand für EUR 100 Mio. Kredit	4,8
Zinsaufwand für sonstige Kredite	1,0
Zinsen auf reguläre Bankkonten und Währungen	1,4
Zinsaufwand aus Kaufpreisverbindlichkeiten	0,2
Zeitwert SWAP (nicht zahlungswirksam)	0,4
Wechselkursbedingte Verluste auf interne und externe Verbindlichkeiten in Fremdwährungen (nicht zahlungswirksam)	1,2
GESAMT	9,0

Das Ergebnis nach Steuern betrug EUR 11,7 Mio. in 2009 gegenüber EUR 1,3 Mio. im Vorjahr. Die Steuerquote lag bei 36 Prozent in 2009, im Vergleich zu 82 Prozent in 2008. Der Unterschied in der Steuerquote erklärt sich aus den nicht zahlungswirksamen Veränderungen der aktiven und passiven latenten Steuern.

Die Segmentzuordnung des Ergebnisses, wurde in 2009 um zwei innerkonzernliche Erlösabgaben erweitert. Zum einen eine Abgabe von EUR 3,9 Mio. vom Segment HPS zum Segment CHS für die Weiterentwicklung von vita-X und dessen Anpassung an Anforderungen der Leistungserbringer im Gesundheitswesen. Zum anderen eine Abgabe von EUR 1,1 Mio. vom Segment HPS zum Segment HCS für den Zugang zu ISP-Dienstleistungen in Deutschland.

Cash-Flow

Der Cash-Flow aus der betrieblichen Tätigkeit (operativer Cash-Flow) betrug im Geschäftsjahr 2009 EUR 44,0 Mio. gegenüber EUR 25,9 Mio. in 2008. Wesentliche Veränderungen gegenüber dem Vorjahr ergaben sich im Geschäftsjahr insbesondere bei nachfolgenden Positionen:

- Der Konzernjahresüberschuss von EUR 11,7 Mio. ist im Berichtsjahr um EUR 10,4 Mio. gegenüber dem Vorjahreszeitraum (EUR 1,3 Mio.) gestiegen.
- Die Veränderung der Rückstellungen um EUR -1,8 Mio. (Vorjahr EUR 1,4 Mio.).
- Die Veränderung der latenten Steuern um EUR -2,0 Mio. (Vorjahr EUR -5,7 Mio.).
- Die Veränderung der Forderungen aus Lieferung und Leistungen um EUR -2,9 Mio. (Vorjahr EUR 4,4 Mio.).
- Die Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen um EUR 3,3 Mio. (Vorjahr EUR -2,0 Mio.).
- Die Veränderung der kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten um EUR -0,8 Mio. (Vorjahr EUR -16,3 Mio.).

Die hohe Veränderung der kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten resultiert größtenteils aus einem Sondereffekt in 2008 durch die zum 01. Juli 2008 akquirierten Unternehmen (Profdoc, All for One, Fliegel Dahm-Gruppe). Diese hatten zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung hohe Bestände an abgegrenzten Erlösen, die zum Jahresende größtenteils verbraucht waren.

Der Cash-Flow aus Investitionstätigkeit betrug 2009 EUR -42,9 Mio. im Vergleich zu EUR -136,4 Mio. in 2008. Die Investitionen der CompuGROUP setzten sich in 2009 wie folgt zusammen:

(EUR Mio.)	2009
Unternehmenserwerb Noteworthy (USA)	4,4
Folgeinvestition Noteworthy (USA)	2,7
Anteilszukauf Profdoc LAB AB (Schweden)	1,8
Unternehmenserwerb Fimesan/Microcosmos/SMI (Italien)	9,5
Unternehmenserwerb CSP (Österreich)	1,9
Erwerb der verbleibenden 20 Prozent an Gruber ÄDV (Österreich)	2,3
Sonstige Unternehmenswerbe (u.a. Inmedea, Avenir, Sakura)	2,4
Selbst erstellte Software	6,9
Grundstücke und Bauten	3,1
Investitionen in selbst genutzte Software (ERP, CRM etc.)	1,2
Büro-und Geschäftsaussstattung und Sachanlagevermögen	6,2
Sonstige Finanzanlagen	0,4
GESAMT	42,8

Die Investitionen in Grundstücke und Bauten beziehen sich auf den Erwerb existierender Bürogebäude in Koblenz, die seit vielen Jahren von den in Koblenz ansässigen Tochtergesellschaften angemietet wurden. Diese sind nun Eigentum der CompuGROUP Beteiligungs GmbH und werden langfristig finanziert.

Der Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit belief sich im Berichtszeitraum auf EUR 11,9 Mio.

Bilanz

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Vergleich zum Bilanzstichtag 31.12.2008 um EUR 34,5 Mio. auf EUR 451,8 Mio. Die größten Veränderungen auf der Aktivseite der Bilanz stellen die Erhöhung der immateriellen Vermögenswerte in Höhe von EUR 15,9 Mio., die Erhöhung des Bestands an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in Höhe von EUR 13,0 Mio., die Erhöhung der Grundstücke und Bauten von EUR 6,7 Mio. und einen Rückgang der Beteiligung an assoziierten Unternehmen von EUR -6,3 Mio. dar. Der Anstieg der immateriellen Vermögenswerte resultiert im Wesentlichen aus Unternehmenserwerben im Geschäftsjahr 2009. Der Anstieg der Sachanlagen resultiert aus dem Erwerb von Bürogebäuden in Koblenz und der Erstkonsolidierung von Bürogebäuden der Tochtergesellschaft Fimesan in Italien. Der Rückgang der Minderheitsbeteiligungen ist ebenfalls auf die Erstkonsolidierung von Fimesan zurückzuführen, die vormals als Beteiligung an assoziierten Unternehmen bilanziert wurde. Die übrigen Vermögenswerte unterlagen nur geringen und geschäftsüblichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr.

Das Konzerneigenkapital erhöhte sich zum 31.12.2009 auf EUR 185,8 Mio. von EUR 182,8 Mio. zum 31.12.2008. Der Zuwachs des Eigenkapitals resultiert im Wesentlichen aus dem Einstellen des Periodenüberschusses aus 2009 (EUR 11,7 Mio.), dem Erwerb eigener Anteile (EUR -4,5 Mio.), dem Erwerb der verbleibenden Minderheitsanteile an der Gruber ÄDV (EUR -2,3 Mio.), dem Erwerb weiterer Minderheitsanteile an der Profdoc LAB AB (EUR -1,8 Mio.) und Veränderungen im Eigenkapital bedingt durch Wechselkursänderungen (EUR -4,3 Mio.). Die Eigenkapitalquote sank von 44 Prozent in 2008 auf 41 Prozent in 2009.

Die Erhöhung der langfristigen Verbindlichkeiten ist insbesondere auf die im Mai 2009 abgeschlossene Refinanzierung des Kredites über EUR 100 Mio. zurückzuführen. Dies hatte eine Verschiebung von kurz- zu langfristigen Verbindlichkeiten zur Folge. Der Anstieg der sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten ist darin begründet, dass die Systema Österreich in 2009 ein weiteres sale-and-lease-back-Geschäft mit einer Leasinggesellschaft durchgeführt hat. Die daraus anfallenden Leasingverbindlichkeiten sind mit dem Barwert von EUR 3,1 Mio. passiviert. Im Anschluss an diese Transaktion wurde der geleaste Vermögenswert an einen Kunden der Systema Österreich zu annähernd gleichen Konditionen weitergeleast. Die daraus entstehenden langfristigen Leasingforderungen sind mit dem Barwert von EUR 3,1 Mio. unter den sonstigen langfristigen Forderungen ausgewiesen. Bei den anderen Verbindlichkeitspositionen ergaben sich im Laufe des Geschäftsjahres 2009 nur unwesentliche und dem Geschäftsverlauf entsprechende Veränderungen. Ebenso trugen die neu akquirierten Unternehmen zu einem Anstieg bei.

Die Veränderung der kurzfristigen Verbindlichkeiten im Vergleich zum Berichtszeitraum 31. Dezember 2008 resultieren hauptsächlich aus der Refinanzierung kurzfristiger Kredite sowie dem Anstieg der Abgrenzung von Softwarepflegeverträgen, sowie aus den Zugängen der neu akquirierten Unternehmen.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Softwareentwicklung im CompuGROUP-Konzern ist in der Regel zentral organisiert und untergliedert sich in die vier nachfolgend erläuterten wesentlichen Bereiche und Aufgabengebiete:

- Entwicklung einzelner Komponenten der bestehenden Ambulatory Information Systems, die sowohl zentral als auch dezentral entwickelt werden.
- Entwicklung von Plattformprodukten, welche als eigenständige Produkte über Schnittstellen an die Ambulatory Information Systems eingebunden werden, so z.B. elektronische Archivsysteme oder Systeme zur Terminverwaltung und Organisationsoptimierung.
- Die Entwicklung einer neuen Generation von Ambulatory Information Systems, bei der eine klare Trennung zwischen Geschäftslogik und Benutzeroberfläche erfolgt, sowie die Entwicklung eines neuen internationalen Hospital Information Systems, welches einer ähnlich gelagerten technologischen Struktur folgt wie die Entwicklung der neuen Ambulatory Information Systems. Die Trennung zwischen Geschäftslogik und Benutzeroberfläche ermöglicht die Realisierung von Kernfunktionen mit einmaligem Entwicklungs- und Wartungsaufwand, die dann durch verschiedene Produkte und deren produktindividuellen Benutzeroberflächen verwendet werden.
- Entwicklung einer für die konzerninterne Nutzung bestimmten Customer Relationship Management (CRM)- und Enterprise Ressource Planning (ERP)-Software.

Zunehmend werden einzelne Komponenten durch zentrale Entwicklerteams sektorübergreifend bearbeitet. Schulungen durch externe Referenten stellen sicher, dass die Teams auf dem aktuellen Stand der technologischen Entwicklung bleiben.

Die Konzerngesellschaften arbeiten kontinuierlich daran, den Kunden stets modernste Softwarelösungen und Dienstleistungen anbieten zu können. Zur Sicherung der Qualität der angebotenen Produkte arbeiten unsere Entwicklerteams mit modernsten Tools unter Berücksichtigung international anerkannter Standards.

Künftige von der CompuGROUP entwickelte Softwaregenerationen sollen dadurch gekennzeichnet sein, dass sie über eine individualisierte und auf die einzelnen Produktlinien der CompuGROUP angepasste Frontend-Lösung verfügen, während die dahinter liegenden Backend-Module für alle wesentlichen Produktlinien plattformübergreifend entwickelt werden. Man kann hier von einer Art „Baukasten-Prinzip“ sprechen. Mittelfristig bedeutet dies, insbesondere für den Backend-Bereich, eine möglichst weitgehende Zentralisierung der Entwicklungstätigkeiten.

Dementsprechend treibt die Gesellschaft den Aufbau einer zentralen Entwicklungsabteilung für Backend-Lösungen im Bereich Health Provider Services (HPS) an.

Die Entwicklung und Aktualisierung des Frontend-Bereichs verbleibt hingegen bei den Tochtergesellschaften.

Die Gesellschaft erwartet bereits in naher Zukunft, unter Aufrechterhaltung der Mehrmarkenstrategie im HPS-Segment, Synergieeffekte bei der Entwicklung generieren zu können, welche auch an den Kunden weitergegeben werden können. Die Entwicklung der Plattformprodukte erfolgt bereits nach diesem Prinzip.

Im Geschäftsjahr 2009 konnte die CompuGROUP mit einer Vielzahl neuer Produkte am Markt überzeugen. Großen Zuspruch fanden dabei nachfolgend kurz dargestellte Produktinnovationen:

conhIT 2009: CompuGROUP stellt neue e-health-Lösungen vor
Auf der vom 21. bis 23. April 2009 stattgefundenen conhIT in Berlin präsentierte die CompuGROUP ihre e-health – Highlights für die elektronische Vernetzung aller am Gesundheitswesen Beteiligten. Kernstück des Messeauftritts bildete das CompuGROUP Future.net – ein auf validen Daten und serviceorientierten Strukturen abgestimmter sektorübergreifender Datenaustausch, der neue Maßstäbe in der elektronischen Vernetzung setzt. Eingebunden in das CompuGROUP Future.net sind die Lösungen MEDISTAR, ISPro, systema.fd-klinika, MUSE und systema.life.CURE. Somit wird erstmals der komplette e-health-LifeCycle abgebildet: Vom Hausarzt über das Krankenhaus und die Krankenhausapotheke bis hin zur Reha-Klinik und wieder zurück zum Hausarzt. Über die Synchronisierung der Daten können nicht nur Ressourcen frühzeitig disponiert und Kosten eingespart werden – auch wird die Basis für eine schnellere Genesung des Patienten gelegt.

Darüber hinaus wurden neben der Komplettlösung CompuGROUP Future.net weitere zukunftsweisende Produktneuheiten vorgestellt. Das breitgefächerte Leistungsangebot der Produktlinien systema.AKUT, systema.REHA und systema.SOZIAL wird perfekt ergänzt durch die innovativen Lösungen aus dem Unternehmensverbund der CompuGROUP. Mit den Produkten AMOR®, MUSE® und MUSE® Medikation konzentriert sich CompuGROUP auf die Prozessoptimierung in der Materialwirtschaft, der Apotheke und der Medikationsversorgung im Klinikbereich.

Die Arzneimitteldatenbanken praxisCENTER® und ifap index®KLINIK stellen stets aktuelle und verlässliche Arzneimitteldaten zur Verfügung. Dank der universellen Telematikplattform jesaja.net und insbesondere den Produkten jesaja.net Zuweiserportal und CORDOBA ermöglicht CompuGROUP außerdem den elektronischen Austausch medizinischer Daten über Einrichtungs- und Sektorgrenzen hinweg. Somit bietet CompuGROUP eine abgestimmte Produktvielfalt und -tiefe aus einer Hand, die sich über alle Sektoren hinweg erstreckt.

CompuGROUP: Partner of PharmaBrand Europe Summit 2009
CompuGROUP Holding AG, einer der führenden e-health-Anbieter weltweit, unterstützt mit ihrem Tochterunternehmen INMEDEA den PharmaBrand Europe Summit 2009 in Montreux. Ziel des PharmaBrand Europe Summit ist es, Europas Key Player der Pharmabranche mit einer ausgewählten Gruppe führender Service Provider zusammenzubringen.

Darunter auch das Unternehmen INMEDEA, das mit dem Online-Lernsystem INMEDEA Simulator kürzlich jeweils den zweiten Platz im Europäischen eLearning Award „eureleA 2009“ in den Kategorien Mediendidaktik sowie Gesamteindruck belegte.

Aktivierte Eigenleistungen
Entsprechend den Vorschriften des IAS 38 werden die Entwicklungsleistungen für selbst erstellte Software (ca. 188.000 Stunden) aktiviert, was in 2009 auf Konzernebene zu einem Ergebniseffekt von EUR 6,9 Mio. (Vorjahr EUR 5,7 Mio.) führte. Der überwiegende Teil dieser Entwicklungsleistungen resultiert aus den Entwicklungsleistungen der Gesellschaften CompuGROUP Software GmbH, vita-X AG, systema Kliniksoftware GmbH, CompuGROUP Holding AG sowie aus den beiden Entwicklungsgroßprojekten G3.AIS (Neuentwicklung von Ambulatory Information Systems) und G3.HIS (Neuentwicklung eines Hospital Information Systems), die von mehreren Konzerngesellschaften durchgeführt wird. Der größere Posten der Entwicklungsstunden (ca. 740.000 Stunden) führt zu Kosten im laufenden Jahr. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um die nicht aktivierungsfähigen Anpassungen der Softwareprodukte an neue und/oder geänderte gesetzliche bzw. vertragliche Vorschriften. Je nach Fachgebiet bzw. aktuellen Reglementierungen sind Updates in der Regel einmal im Quartal notwendig. Im Konzern arbeiten derzeit 1.086 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Softwareentwicklung und qualittätssicherung, wobei 741 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausschließlich entwickelnd tätig sind.

AKQUISITIONEN UND VERSCHMELZUNGEN
Akquisition von Noteworthy Medical Systems, Inc., USA
Im Februar 2009 schloss die CompuGROUP mit der Noteworthy Medical Systems, Inc. einen Kaufvertrag über den Erwerb von 51,6 Prozent der Anteile an dem in Cleveland, Ohio, ansässigen Unternehmen. Noteworthy wurde 1996 gegründet und ist im Privatbesitz. Das Unternehmen bietet eine umfangreiche Palette an Softwarelösungen für das ambulante Gesundheitswesen. Noteworthy’s Schwerpunkt liegt darin, komplexe Anwendungen für die Primärversorgung sowie die Technologie zur Vernetzung von Ärzten, Krankenhäusern und Communities im Gesundheitswesen beizutragen, damit Versorgung und Kommunikation verbessert werden. Noteworthy bedient eine Kundenbasis von mehr als 1.300 Praxen, 5.000 Anbietern im Gesundheitswesen und 13.000 Anwendern über 43 Bundesstaaten hinweg. Der Kaufpreis für die 51,6 Prozent der Anteil betrug EUR 5,9 Mio.

Im Rahmen einer Kapitalerhöhung im August und September, die im Oktober abgeschlossen wurde, erhielten alle Aktionäre von Noteworthy Medical Systems, Inc. ein Bezugsrecht. Die CompuGROUP zeichnete alle neuen Aktien im Verhältnis ihrer Anteile, sowie zusätzlich alle Aktien, für die andere Aktionäre ihr Bezugsrecht nicht ausgeübt hatten. Nach Ausgabe der neuen Aktien hält die CompuGROUP 76,2 Prozent der Aktien an Noteworthy und investierte hierfür EUR 2,7 Mio.

Akquisition von Avenir Télématique, Frankreich
Im Februar 2009 erwarb die CompuGROUP alle Anteile des französischen Unternehmens Avenir Télématique. Avenir entwickelt und vertreibt das Software-Produkt 123Santé®, eine Lösung für das ambulante Gesundheitswesen. Das 1987 gegründete Unternehmen mit Hauptsitz in Bourges bedient rund 1.000 Ärzte. Der Kaufpreis für 100 Prozent der Anteile betrug EUR 0,6 Mio.

Anteilszukauf medicine Medienproduktionsgesellschaft mbH, Mainz
Im April 2009 erwarb die CompuGROUP Beteiligungsgesellschaft mbH gemäß Optionsvertrag die ausstehenden 21,1 Prozent der Anteile der medi cine medienproduktionsgesellschaft mbH, Mainz. Zur Geschäftstätigkeit der medi cine gehören Magazinbeiträge, Vollprogramme und Dokumentationen aus dem medizinischen und naturwissenschaftlichen Themenfeld sowie die Realisation von sendefertigen Reihenproduktionen sowie 3D-Computeranimationen. Der Kaufpreis für 21,1 Prozent der Anteile betrug EUR 1,00.

Anteilszukauf Tepe International A.S., Türkei
Im Juni 2009 stockte die CompuGROUP ihren Beteiligungsbesitz an der Tepe International A.S. um 5 Prozent auf 100 Prozent auf. Gemäß Abtretungsvereinbarung wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der Tepe International in Höhe von TL 350.000 gegen ihren im operativen Verhältnis stehenden Minderheitsgesellschafter von der Tepe International A.S. an die CompuGROUP Holding AG abgetreten. Gleichzeitig erwarb die CompuGROUP Holding AG gemäß einer separaten Anteilsübertragungsvereinbarung gegen Aufrechnung der an sie übertragenen Forderungen die restlichen 5 Prozent-Anteile zum Preis von TL 350.000 (EUR 162.507).

Anteilszukauf Promed, Türkei
Im Juli 2009 erwarb die CompuGROUP Beteiligungsgesellschaft mbH gemäß Optionsvertrag die ausstehenden 10,0 Prozent der Anteile der Promed Bilgi Yönetim Sistemleri ve Sağlik Danişmanlik A.Ş, Türkei. Die Promed bietet elektronische Lösungen für die Krankenversicherungsbranche und andere Institutionen an, die im Rückerstattungssystem des Gesundheitswesens tätig sind. Der Kaufpreis für 10,0 Prozent der Anteile betrug USD 0,4 Mio.

Anteilszukauf Fimesan, Italien
Mit Wirkung vom 7. Juli 2009 erwarb die CompuGROUP 56,8 Prozent der Anteile an dem italienischen Unternehmen FimeSan SpA und erhöhte damit die Beteiligung auf 90,1 Prozent. FimeSan ist der zweitgrößte Anbieter von Ambulatory Information Systems in Italien. Nachfolgend die Details der Transaktion:

- Im Juni 2006 erwarb CompuGROUP 33,3 Prozent der Anteile an FimeSan SpA für EUR 6,4 Mio.
- CompuGROUP erwarb am 7. Juli 2009 weitere 56,8 Prozent der Anteile an FimeSan SpA für EUR 7,4 Mio. und hält damit nun 90,1 Prozent.
- Der Umsatz von FimeSan SpA in 2008 betrug EUR 5,4 Mio., bei einem EBITDA von EUR 2,8 Mio.
- Das Eigenkapital der FimeSan SpA per 31. Dezember 2008 betrug EUR 6,7 Mio. Das immaterielle Anlagevermögen belief sich auf EUR 0,9 Mio.
- Zum 31. Dezember 2008 zählte FimeSan SpA ca. 7.400 Ärzte und 100 Zahnärzte zu ihren Kunden mit Softwarepflegeverträgen.
- Der Marktanteil in Italien beträgt ca. 10 Prozent bei Allgemeinärzten und 50 Prozent bei Kinderärzten.
- Die Erstkonsolidierung erfolgt zum 01. Juli 2009.
- Die Akquisition wird mit verfügbaren Zahlungsmitteln und bereits laufenden Darlehen finanziert.
- Für die restlichen 9,9 Prozent der Anteile der FimeSan SpA. besteht eine Option zwischen den Parteien, diese zu einem Festpreis von EUR 2,0 Mio. zu erwerben.

Anteilszukauf Profdoc LAB AB, Schweden
Im September 2009 erwarb die Profdoc AB, Schweden weitere 24,5 Prozent der Anteile des schwedischen Unternehmens Profdoc LAB AB. Profdoc AB hat somit ihren Beteiligungsbesitz auf 75,5 Prozent ausgebaut. Profdoc LAB AB entwickelt und vertreibt Software für den medizinischen Labormarkt. Der Kaufpreis für die 24,5 Prozent der Anteile betrug SEK 18,4 Mio. Des Weiteren hält die Profdoc AB eine Call-Option für den Kauf der noch ausstehenden Anteile. In 2013 besteht seitens der Minderheitsgesellschafter der Profdoc LAB AB ein Andienungsrecht zu einem Mindestkaufpreis von SEK 22,1 Mio.

Anteilszukauf ERUDIS s.r.o., Slowakei
Im September 2009 erwarb die CompuGROUP CZ & SK s.r.o., Tschechien (im Rahmen der stattgefundenen Verschmelzungen in Tschechien umbenannt in CompuGROUP Medical Česká republika s.r.o.) gemäß Optionsvertrag weitere 70,0 Prozent der Anteile des slowakischen Unternehmens ERUDIS s.r.o. und hat somit den Beteiligungsbesitz auf 80,0 Prozent ausgebaut. ERUDIS s.r.o. entwickelt und vertreibt Software im Markt für Ambulatory Information Systems. Der Kaufpreis für die 70,0 Prozent der Anteile betrug EUR 0,5 Mio.

Anteilszukauf Inmedea GmbH, Tübingen
Im November 2009 erwarb die CompuGROUP Holding AG weitere 24 Prozent zu einem Kaufpreis von TEUR 24. Der Beteiligungsbesitz der CompuGROUP Holding AG beläuft sich somit auf 99,0 Prozent. Die INMEDEA GmbH erstellt interaktive Software für medizinische Fachberufe. Im Mittelpunkt steht die Simulation klinischer Abläufe anhand virtueller Patienten.

Akquisitionen von SMI und Microcosmos, Italien

Am 29. Oktober 2009 erwarb die CompuGROUP die beiden italienischen Unternehmen SMI und Microcosmos und führt somit die Strategie einer Erweiterung der Präsenz im italienischen HPS-Markt fort. Durch die Übernahme der beiden Unternehmen wird der Marktanteil in Italien deutlich ausgebaut. Zusätzlich zu der starken Marktposition im Süden Italiens verfügt die CompuGROUP nun auch über einen signifikanten Marktanteil im Norden.

Die Details der Transaktion:

- CompuGROUP erwarb 100 Prozent der Anteile an SMI S.r.l. und Microcosmos Multimedia S.r.l. zu einem Kaufpreis von EUR 1,7 Mio. für SMI bzw. EUR 2,2 Mio. für Microcosmos.
- Die Unternehmen zählen ca. 2.800 Ärzte zu ihren Kunden mit Softwarepflegeverträgen.
- Der Umsatz im Bereich Softwarepflege beläuft sich gegenwärtig auf rund 900.000 Euro p.a.
- Die Erstkonsolidierung erfolgt zum 01. November 2009.
- Die Akquisition wird finanziert durch verfügbare Zahlungsmittel und bereits existierende Darlehen.

Verschmelzung der CCHC auf die systema HIS, Österreich

In Geschäftsjahr 2009 wurde die Competence Center Health Care GmbH rückwirkend zum 01. Januar 2009 auf die systema Human Information Systems Gesellschaft mbH verschmolzen.

Verschmelzung der Gruber ÄDV, CSPmed und medXpert zur CompuGROUP Österreich GmbH

Die drei österreichischen Unternehmen im Bereich Ambulatory Information Systems Gruber ÄDV, CSPmed und medXpert wurden mit Wirkung vom 01. Juli 2009 rückwirkend zum 01. Januar 2009 zu einem Unternehmen mit gemeinsamer Dachmarke CompuGROUP Österreich verschmolzen. Ziele der Fusion sind Effizienzsteigerungen und ein verstärkter Markenauftritt durch ein einheitliches Branding. Über 2.600 österreichische Ärzte im niedergelassenen Bereich sind nun unter einem Kompetenzzentrum zusammengefasst, das durch die Nutzung gemeinsamen Know-hows optimale Bedingungen und Lösungen für alle Kunden schaffen wird. Weitere Vorteile der Fusion sind eine flächendeckende und daher besonders schnelle Kundenbetreuung. Als Teil der Fusion hat die CompuGROUP die verbleibenden 40 Prozent der Anteile der Gruber ÄDV erworben. Bestandteil des Vertrages ist ein Zahlungsplan bis 2013.

CompuMED und DATA VITAL verschmelzen zur CompuGROUP Medical Arztsysteme GmbH

Mit dem Ziel der Effizienzsteigerung und einem stärkeren Markenauftritt wurden die CompuMED Praxiscomputer GmbH & Co KG und die DATA VITAL GmbH & Co KG am 01. Juli 2009 rückwirkend zum 01. Januar 2009 zur CompuGROUP Medical Arztsysteme Deutschland verschmolzen. Die beiden Tochterunternehmen der CompuGROUP Holding AG gehören mit insgesamt mehr als 10.500 Anwendern zu den führenden Herstellern von Ambulatory Information Systems in Deutschland.

CompuDENT, ChreMaSoft und Z1 Software verschmelzen zur CompuGROUP Medical Dentalsysteme GmbH

Mit dem Ziel der Bündelung von Kernkompetenzen wurden die CompuDENT Praxiscomputer GmbH & Co KG und die ChreMaSoft Datensysteme GmbH & Co KG rückwirkend zum 01. Januar 2009 auf die Z1 Software GmbH verschmolzen und anschließend in CompuGROUP Medical Dentalsysteme GmbH umbenannt. Die Tochterunternehmen der CompuGROUP Holding AG gehören mit insgesamt ca. 18.500 Anwendern zu den führenden Herstellern von Ambulatory Information Systems in Deutschland.

Verschmelzung und Umfirmierung CompuGROUP Services GmbH und GTI AG

Die CompuGROUP Services GmbH wurde rückwirkend zum 01. Januar 2009 auf die GTI AG verschmolzen. Im Anschluss daran erfolgte die Umfirmierung zur CompuGROUP Services GmbH.

Verschmelzung und Umfirmierung tschechischer Tochtergesellschaften

Die DIALOG MIS spol. s r.o., Medisoft International, spol. s r.o., SMS spol. s r.o. und SAKURA Software, spol. s r.o. (welche im März 2009 für EUR 0,6 Mio. von der DIALOG MIS spol. s r.o. erworben wurde) wurde rückwirkend zum 01. Januar 2009 auf die CompuGROUP CZ & SK spol. s r.o. verschmolzen. Anschließend erfolgte die Umfirmierung in CompuGROUP Medical Česká republika s.r.o.

Verschmelzung der Ascott auf die Profdoc A/S, Dänemark

Im Geschäftsjahr 2009 wurde die Ascott Software Danmark A/S rückwirkend zum 01. Januar 2009 auf die Profdoc A/S verschmolzen. Das Unternehmen ist einer der führenden Anbieter von Ambulatory Information Systems in Dänemark.

Anteilszukauf und Anwachsung der Gesellschaften IMMO GbR und IMMO II GbR

Im April 2009 veräußerte Herr Dr. Daniel Gotthardt seine gehaltenen 6 Prozent der Anteile an der IMMO GbR, Koblenz an die CompuGROUP Beteiligungsgesellschaft mbH. Infolge des Anteilserwerbs hält die CompuGROUP Beteiligungsgesellschaft mbH 100 Prozent der Anteile an der IMMO GbR, die im Folgenden als angewachsen und aufgelöst gilt. Ebenfalls im April 2009 veräußerte die Dagui Beteiligungen GbR ihre gehaltenen 6 Prozent der Anteile an der IMMO II GbR, Koblenz an die CompuGROUP Beteiligungsgesellschaft mbH. Infolge des Anteilserwerbs hält die CompuGROUP Beteiligungsgesellschaft mbH 100 Prozent der Anteile an der IMMO II GbR, die im Folgenden als angewachsen und aufgelöst gilt.

Verkauf und Anteilsreduzierung an französischen Vertriebsgesellschaften

Im Geschäftsjahr 2009 trennte sich die CompuGROUP von ihren französischen Vertriebsgesellschaften Technosanté Lyon, AxiService Grenoble und Technosanté Paris. Zudem wurden die gehaltenen Geschäftsanteile an der AxiService Nice von 100 Prozent auf 28 Prozent reduziert.

Verkauf Profdoc Joliv, Schweden
Im März 2009 wurden die von der Profdoc AB gehaltenen 90 Prozent der Geschäftsanteile an der Profdoc Joliv AB für SEK 0,9 Mio. verkauft. Zudem wurde wie vertraglich vereinbart das seitens der Profdoc AB gewährte Darlehen von der Profdoc Joliv AB zurückgezahlt. Darüber hinaus hat der Erwerber wie vertraglich vereinbart, den ausstehenden Anteil am Eigenkapital in Höhe von SEK 1,1 Mio. abzüglich eines außerordentlichen kurzfristigen Barkredites sowie einer noch nicht beglichenen Rechnung für seitens der Profdoc Joliv erbrachte Beratungsleistungen SEK 150.000 an den Veräußerer entrichtet.

Verkauf HC Advance, Schweden
Im November 2009 wurden die von der Profdoc ASA gehaltenen 52 Prozent der Geschäftsanteile an der HC Advance AB für SEK 2,0 Mio. verkauft. Gemäß Kaufvertrag wurde ein separater „asset deal“ abgeschlossen, bei welchem der Geschäftsbereich „Profdoc Online Business“ an die Profdoc ASA veräußert wurde.

AUFTRAGSLAGE
Tochterunternehmen in Malaysia implementiert Hospital Information System in öffentlichem Krankenhaus
Das Malaysische Tochterunternehmen der CompuGROUP Holding AG begann mit der Implementierung eines Hospital Information System im Bintulu Krankenhaus im Bundesstaat Sarawaka auf der Insel Borneo. Im Rahmen des 9. Malaysia 5-Jahres-Plans werden mehrere Kreis- und Regionalkrankenhäuser mit digitalen Informationssystemen ausgerüstet. Nachdem der Evaluierungsprozess Anfang 2009 durch die malaysische CompuGROUP-Tochter Profdoc Sdn Bhd abgeschlossen worden war, gab der lokale Regierungsvertreter grünes Licht für die Implementierung in Bintulu. Das Krankenhaus mit 284 Betten befindet sich in Besitz des Ministeriums für Gesundheit der malaysischen Bundesregierung und wird auch von dieser betrieben.

Techniker Krankenkasse setzt erneut CompuGROUP-Technologie gegen Chipkarten-Missbrauch ein
Die CompuGROUP hat mit „cardtrust“ ein neues System zur Vermeidung des Missbrauchs von Versichertenkarten entwickelt und eingeführt. Die Techniker Krankenkasse setzt cardtrust zum Schutz und zur Steigerung der Effizienz ein. Bereits seit 2004 nutzt die Techniker Krankenkasse den Vorläufer des heutigen cardtrust-Services, die Verax-Liste. Das bekannte System der CompuGROUP wird u.a. zur Sperrung von ungültigen Krankenversichertenkarten eingesetzt.

Verlängerung des HIS-Vertrages in Österreich
Durch eine Vertragsverlängerung wird die CompuGROUP-Tochter Systema HIS weiterhin die Informationstechnologie von 57 niederösterreichischen Pflege- und Jugendheimen betreuen. Die Laufzeit des Vertrages beträgt fünf Jahre – das Auftragsvolumen beläuft sich auf rund EUR 12,5 Mio.

Türkisches Tochterunternehmen PROMED erhält Großauftrag
Im Juli 2009 ging die CompuGROUP-Tochter PROMED als erfolgreicher Anbieter aus einer Ausschreibung der führenden Versicherungsgruppe AXA hervor. Der Auftrag mit einem Gesamtvolumen von EUR 1,2 Mio. über drei Jahre ermöglicht PROMED die Fortführung einer ausgeweiteten Zusammenarbeit mit AXA.

ENTWICKLUNGEN IN DEN GESCHÄFTSSEGMENTEN
Veränderungen im Bereich HCS Communication & Data Business
Das 2008 eingeführte Arzneimittelverordnungswirtschaftlichkeitsgesetzes (AVWG) führte 2009 zu bedeutenden Veränderungen im CompuGROUP-Geschäftsfeld HCS Communication & Data. Während sich das Geschäftsvolumen mit Generikaherstellern reduzierte, konnte dies durch steigende Umsätze mit Herstellern der forschenden Pharmaindustrie teilweise kompensiert werden. Insgesamt wurde 2009 mit einem Rückgang der Umsätze mit Pharmaherstellern (alle Länder) in Höhe von EUR 32 Mio. gerechnet. Dies entspricht einem Rückgang von 5-10 Prozent im Vergleich zu 2008.

Eine weitere bedeutende Veränderung 2009 ist die zunehmende Anzahl von Arzneimittelrabattverträgen zwischen den gesetzlichen Krankenkassen und Generikaherstellern. Im Rahmen dieser Rabattverträge treffen die Krankenkassen eine vertragliche Vereinbarung mit einem Arzneimittelhersteller über die exklusive Belieferung mit einzelnen Arzneimitteln zu rabattierten Preisen. In der Apotheke erhält der Versicherte automatisch das rabattierte Präparat eines verordneten Medikaments. In 2009 hatten die Arzneimittelrabattverträge nur bedingt Auswirkungen auf die Generikaindustrie und CompuGROUP. Es wird jedoch erwartet, dass das Thema ab dem kommenden Geschäftsjahr an Einfluss gewinnen wird.

Aufgrund der zu erwartenden Effekte durch Rabattverträge und weiterer Veränderungen im Geschäftsfeld HCS Communication & Data rechnet die CompuGROUP im Geschäftsjahr 2010 mit einem Umsatzrückgang im Bereich HCS Communication & Data von 10-20 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Stärkere Nutzung von Decision Support-Produkten in Deutschland
Im Finanzbericht für das zweite Quartal 2009 vom 13. August 2009 berichtete die CompuGROUP von einer Intervention durch das Bundesversicherungsamt (BVA) bezüglich der rechtlichen Zulässigkeit von Verträgen im Bereich Decision Support zwischen der CompuGROUP und gesetzlichen Krankenkassen. Leider hält das BVA auch nach weiteren Gesprächen an seiner Auffassung fest. Das BVA stellt zwar nicht in Abrede, dass die von CompuGROUP entwickelte Software zu einer Qualitätsverbesserung in der ambulanten Versorgung beitragen kann und Codierhilfen für die ordnungsgemäße Dokumentation und Abrechnung der ärztlichen Leistungen sinnvoll und zulässig sind. Das BVA bleibt jedoch bei der rechtlichen Bewertung, dass eine finanzielle Beteiligung der Krankenkassen an der Ausstattung der Arztpraxen mit dieser Software nicht zulässig ist.

Trotz der von der BVA erhobenen Einschränkungen wird die CompuGROUP die Geschäftsbeziehungen zu den Krankenkassen in anderen Bereichen weiterentwickeln. Darüber hinaus steht die CompuGROUP in konstruktivem Dialog mit privaten Krankenkassen, die nicht von der BVA reguliert werden. Insgesamt wird für 2010 eine positive Entwicklung im Bereich Workflow & Decision Support erwartet.

Pilotprojekt AOK aktiv + vital

Wie bildet man die Inhalte eines komplexen Vertrages der Integrierten Versorgung alltagstauglich in Ambulatory Information Systems ab? Seit 2007 wird diese Frage im Rahmen des Pilotprojektes AOK aktiv + vital von CompuGROUP und AOK Hessen beantwortet. Dazu wurde eine auf die Bedürfnisse der Ärzte zugeschnittene, voll integrierte Softwarelösung entwickelt und in der Praxis umgesetzt, mit der Mediziner zum ersten Mal direkten Zugriff auf alle relevanten Patientendaten haben sowie punktgenaue, auf den jeweiligen Patienten und dessen spezielle Situation zugeschnittene Informationen zu Früherkennung, Diagnostik und Therapie der Blutzuckerkrankheit Diabetes erhalten. Über 5.000 Patienten werden inzwischen in AOK aktiv + vital behandelt und deren gesamter medizinischer sowie administrativ abzubildender Verlauf durch CompuGROUP Systeme unterstützt und begleitet. Ein unabhängiges Gremium renommierter Experten wacht über die wissenschaftlich fundierten Leitlinieninhalte der Medical Decision Support Lösungen (kurz MDSS) der CompuGROUP. Zwei Tochterunternehmen der Universitäten Dresden und Köln haben jetzt erste Analysen der Daten von AOK aktiv + vital vorgestellt. Die Resultate zeigen eine deutliche Verbesserung der Gesundheitsqualität sowie eine signifikante, teils ausgeprägte Senkung der Versorgungskosten. AOK Hessen und CompuGROUP werden eine erste Zusammenfassung dieser bemerkenswerten Ergebnisse im Laufe des Novembers auf der MEDICA in Düsseldorf vorstellen.

Amerikanisches HITECH-Programm birgt Potential für CompuGROUP

Am 17. Februar 2009 unterzeichnete Präsident Obama den American Recovery and Reinvestment Act (ARRA). Das US-Konjunkturprogramm sieht im Rahmen des Health Information Technology for Economic and Clinical Health (HITECH) Act mehr als USD 20 Mrd. für den Ausbau eines medizinischen Informationssystems vor. Dieser stellt Ärzten über einen Zeitraum von fünf Jahren bis zu USD 44.000 (Medicare) bzw. USD 65.000 (Medicaid) als Bonuszahlung zur Verfügung, wenn ein sinnvoller Einsatz elektronischer Patientenakten nachgewiesen wird.

Die CompuGROUP beliefert mit ihrem Tochterunternehmen Noteworthy Medical Systems momentan 5.000 Ärzte mit Software in den Vereinigten Staaten. Die Gesamtzahl der niedergelassenen Ärzte beträgt rund 625.000. Seit der Übernahme von 52 Prozent der Anteile an Noteworthy im Februar dieses Jahres wurden Maßnahmen zur Umstrukturierung des Unternehmens unternommen, um Noteworthy selbständig profitabel und unabhängig von den potentiellen Auswirkungen des HITECH-Konjunkturpaketes zu machen. Um für das aus dem Konjunkturpaket erwartete Geschäftsvolumen gewappnet zu sein, wird die CompuGROUP in den kommenden Monaten zusätzliches Personal aufbauen. Aufgrund eigener Erfahrungen und Gesprächen mit Ärzten erwartet die CompuGROUP in den ersten sechs Monaten 2010 nur eine moderate Änderung im Bestellverhalten der Ärzte. Demzufolge werden die Margen in den Vereinigten Staaten solange weiterhin verhalten ausfallen, bis die aufgebauten Ressourcen für das erwartete Neugeschäft eingesetzt werden können.

Die CompuGROUP sieht im Gesundheitsmarkt der Vereinigten Staaten mehr Chancen denn je und wird dementsprechend sicherstellen, dass die notwendigen Ressourcen zur Nutzung der Marktchancen bereitstehen. Die Strategie führt zwar kurzfristig zu höheren Aufwendungen, jedoch ist das Management davon überzeugt, dass die derzeit getroffenen Entscheidungen den größtmöglichen Unternehmenswert schaffen werden.

Marktchancen in den USA im Bereich elektronische Patientenakte

Im September wurde Noteworthy von der „Purchasing & Assistance Collaborative for Electronic Health Records“ (kurz PACeHR) als einer von zwei bevorzugten Lieferanten für elektronische Patientenakten (EHR) in Arizona ausgewählt.

Das einzigartige PACeHR-Programm wurde ins Leben gerufen, um die Einführung elektronischer Patientenakten in kleinen und mittelgroßen Arztpraxen voranzutreiben, sowie Qualität, Sicherheit und Effizienz der ärztlichen Versorgung zu verbessern und den Informationsaustausch zu fördern. Die PACeHR ist bestrebt, positiven Einfluss auf die Wirtschaftlichkeit und Leistungsfähigkeit webbasierter Technologien zu nehmen, sowie strategische Partnerschaften voranzutreiben. Dies soll sicherstellen, dass jede Klinik in Arizona Zugang zu einer webbasierten Lösung für elektronische Patientenakten hat, die bezahlbar, vollständig kompatibel und CCHIT-zertifiziert ist.

Als Kooperation von Arztpraxen, Kliniken, medizinischen Einrichtungen und weiteren Interessengruppen hat es sich die PACeHR zum Ziel gesetzt, in den folgenden drei Jahren drei Viertel des Marktes für medizinische Grundversorgung in Arizona mit Software und Dienstleistungen zu versorgen. Dies entspricht annähernd 7.000 Ärzten in mehr als 2.000 Praxen. In einem sechs Monate andauernden Evaluierungsprozess wurden 14 Anbieter anhand eines anspruchsvollen Kriterienkatalogs durch eine aus 16 Ärzten bestehende Findungskommission bewertet. Obwohl PACeHR bereits vor Abschluss des US-Konjunkturprogramms existierte, liegt die Priorität nun auf der Auswahl von Systemen, die es den Ärzten ermöglichen, sich für die Bonuszahlungen im Zusammenhang mit dem HITECH-Programm zu qualifizieren.

vita-X Patientenportal und vita-X home für verbessertes Gesundheitsmanagement

Auch im zweiten Quartal wurden verschiedene Initiativen am Markt ergriffen, um eine breitere Einführung von vita-X und dessen Technologie zu erreichen. So hat die CompuGROUP kürzlich ein neues Patientenportal und die webbasierte persönliche Gesundheitsakte vita-X home eingeführt. Patienten haben über das Patientenmodul vita-X home die Möglichkeit, aktiv am Schutz ihrer Gesundheit mitzuwirken. Mit dem webbasierten Gesundheitsmanager vita-X home und den darin enthaltenen ständig aktualisierten Gesundheitsinformationen bietet die vita-X AG die Grundlage für eine Stärkung des individuellen Gesundheitsbewusstseins und das persönliche Gesundheitsmanagement. Besonders in der Langzeit-Behandlung von chronischen Krankheiten wie Diabetes spielt die aktive Mithilfe des Patienten ebenso wie eine optimale Vernetzung der behandelnden Ärzte eine entscheidende Rolle.

WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Anteilserwerb Innomed

Mit Erfüllung der im geschlossenen Kaufvertrag vom 17. November 2009 vereinbarten aufschiebenden Bedingungen wird die CompuGROUP CEE GmbH für EUR 9,3 Mio. 70,3 Prozent der Geschäftsanteile an der Innomed Gesellschaft für medizinische Softwareanwendungen GmbH, Wiener Neudorf, erwerben. Innomed zählt 2.500 ärztliche Anwender in Österreich zu seinen Kunden und hat in 2009 einen Umsatz von ca. EUR 4,6 Mio. erzielt, wovon EUR 3,1 Mio. auf langfristige Softwarepflege- sowie jährliche Lizenzeinnahmen entfallen. CompuGROUP erwartet die Erstkonsolidierung der Innomed im April 2010 vornehmen zu können.

Die ausstehenden 29,7 Prozent der Anteile werden nach wie vor von den bisherigen Eigentümern gehalten. CompuGROUP CEE hat sich jedoch die Option auf eine vollständige Anteilsübernahme nach dem 01. Januar 2013 zu bereits festgelegten Rahmenbedingungen gesichert. Zum 01. Januar 2010 betrug das Eigenkapital des Unternehmens EUR 0,3 Mio.

Verkauf medi cine

Zum 01. Januar 2010 hat sich die CompuGROUP Beteiligungsgesellschaft mbH von der 100 Prozentigen Beteiligung an der medi cine medienproduktions GmbH, Mainz getrennt. Das Unternehmen bietet schwerpunktmäßig Film- und TV-Produktionen an und vertreibt unter anderem auf dem TV-Publikumssektor medizinjournalistische Dienstleistungen. Der Verkaufspreis betrug EUR 1. Zudem wurde vereinbart, dass der Erwerber und die medi cine sich verpflichten als Gesamtschuldner, einen Gesamtbetrag von insgesamt EUR 0,3 Mio. aus den Gewinnen der beteiligten Gesellschaft für die Geschäftsjahre 2010 bis einschließlich 2015 an den Veräußerer als Gewinnbeteiligung zu bezahlen.

Schiedsgerichtsverfahren Tepe International A.S.

Am 9. Februar 2010 hat das internationale Schiedsgericht formal die Zulässigkeit des Verfahrens bestätigt. Die Klagesumme (der Konzern verklagt Tepe TEK, Meteksan und Bilkent – Aktivprozess) beträgt etwa EUR 17,0 Mio. Eine Entscheidung wird im März 2011 erwartet.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG (CORPORATE GOVERNANCE)

Die Prinzipien verantwortungsbewusster und guter Unternehmensführung bestimmen das Handeln der Leitungs- und Kontrollgremien der CompuGROUP Holding AG. Der Vorstand berichtet in dieser Erklärung – zugleich auch für den Aufsichtsrat – gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex sowie gemäß § 289a Abs. 1 HGB über die Unternehmensführung.

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Gemeinsame Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der CompuGROUP Holding Aktiengesellschaft gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex:

Die CompuGROUP Holding AG hat seit der letzten Entsprechenserklärung im März 2009 den Empfehlungen des „Deutschen Corporate Governance Kodex“ (Kodex) in der Fassung vom 6. Juni 2008 mit den im März 2009 zugänglich gemachten Ausnahme entsprochen.

Zukünftig wird die CompuGROUP Holding AG an den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der aktuellen Fassung vom 18. Juni 2009 mit folgenden Ausnahmen entsprechen:

Ziffer 5.1.2 des Kodex:

Entsprechend Ziffer 5.1.2 des Kodex soll eine Altersgrenze für die Vorstandsmitglieder festgelegt werden. Dieser Empfehlung wird nicht entsprochen, da das Alter von Vorstandsmitgliedern nach Ansicht der Gesellschaft in keinem zwingenden Zusammenhang mit deren individuellen Kompetenz und Leistungsfähigkeit steht.

Ziffer 5.2 des Kodex:

Nach Ziffer 5.2 des Kodex sollte der Aufsichtsratsvorsitzende nicht den Vorsitz im Prüfungsausschuss (Audit Committee) innehaben. Die CompuGROUP folgt dieser Empfehlung nicht, da der Aufsichtsratsvorsitzende den Vorsitz im Prüfungsausschuss aufgrund seiner besonderen Qualifikationen innehat und über die gewünschte Unabhängigkeit verfügt.

Ziffer 5.3.3 des Kodex:
Nach Ziffer 5.3.3 des Kodex soll der Aufsichtsrat einen Nominierungsausschuss bilden, der ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt ist und dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vorschlägt. Dieser Empfehlung wird nicht entsprochen. Die Bildung eines separaten Nominierungsausschusses ist nicht vorgesehen, da der gesamte Aufsichtsrat die Pflichten der Vorbereitung von Wahlvorschlägen in enger Zusammenarbeit mit den größten Anteilseignern wahrnimmt.

Ziffer 5.4.1 des Kodex:
Entsprechend Ziffer 5.4.1 des Kodex soll eine Altersgrenze für die Aufsichtsratsmitglieder festgelegt werden. Dieser Empfehlung wird nicht entsprochen, da das Alter von Aufsichtsratsmitgliedern in keinem zwingenden Zusammenhang mit deren individuellen Kompetenz und Leistungsfähigkeit steht.

Ziffer 5.4.6 des Kodex:
Gemäß Ziffer 5.4.6 des Kodex sollen die Mitglieder des Aufsichtsrats neben einer festen eine erfolgsorientierte Vergütung erhalten. Die erfolgsorientierte Vergütung sollte auch auf den langfristigen Unternehmenserfolg bezogene Bestandteile enthalten. Die CompuGROUP setzt diese Empfehlung nicht um. Die Vergütungsregelung für den Aufsichtsrat der CompuGROUP Holding AG sieht nur eine feste Vergütung vor. Von allen Mitgliedern des Aufsichtsrats wird erwartet, dass sie ihre Tätigkeit mit einem Höchstmaß an Engagement und Leistungsbereitschaft sowie mit Blick auf den langfristigen Unternehmenserfolg ausüben.

Ziffer 7.1.2 des Kodex:
Die Ziffer 7.1.2 des Kodex sieht vor, dass der Konzernjahresabschluss bereits innerhalb von 90 Tagen nach dem Abschlussstichtag öffentlich zugänglich gemacht werden soll. Wie bereits im Finanzkalender der Gesellschaft publiziert, möchte die Gesellschaft den Konzernjahresabschluss am 15.04.2010 veröffentlichen. Die Gesellschaft hält dies für ausreichend.

Die Ziffer 7.1.2 des Kodex sieht auch vor, dass die Quartalsberichte innerhalb von 45 Tagen nach Abschluss der Berichtsperiode öffentlich zugänglich gemacht werden sollen. Gemäß Finanzkalender für das Geschäftsjahr 2010 wird die Gesellschaft bei der Veröffentlichung des Q3-Berichtes von dieser Empfehlung abweichen. Analog den Vorjahren plant die Gesellschaft, den Q3-Bericht anlässlich der weltweit größten Medizin-Fachmesse MEDICA in Düsseldorf am 17.11.2010 zu veröffentlichen.

Corporate Governance über die gesetzlichen Anforderungen hinaus
Die CompuGROUP erkennt ihre Pflicht als verantwortungsvolles Mitglied der Gesellschaft. Unser Geschäft basiert auf Vertrauen – täglich begegnen wir herausfordernden Themen wie Sicherheit im Gesundheitswesen, Privatsphäre der Patienten oder öffentlichen Ausschreibungen. Unsere Produkte und Lösungen werden immer den anwendbaren Gesetzen und Richtlinien sowie unserem Bekenntnis zur ethischen und sozialen Verantwortung entsprechen. Dieser ethische Grundsatz geht neben anderen Corporate-Governance Grundsätzen der CompuGROUP zum Teil über die gesetzlichen Bestimmungen und Empfehlungen des Kodex hinaus. Ethische Richtlinien gelten für alle Mitarbeiter der CompuGROUP sowie für Geschäftspartner, die im Namen des Unternehmens handeln. Gleichfalls erwarten wir Ethikrichtlinien von unseren Lieferanten und Partnern, die mit unseren ethischen Werten in Einklang stehen. Die Verhaltensregeln der CompuGROUP können jederzeit auf unserer Firmenwebsite www.compugroup.com eingesehen werden.

Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat
Die CompuGROUP Holding AG ist eine Gesellschaft deutschen Rechts, auf dem auch der Deutsche Corporate Governance Kodex beruht. Ein Grundprinzip des deutschen Aktienrechts ist das duale Führungssystem mit den Organen Vorstand und Aufsichtsrat, die beide mit jeweils eigenständigen Kompetenzen ausgestattet sind. Vorstand und Aufsichtsrat der CompuGROUP Holding AG arbeiten bei der Steuerung und Überwachung des Unternehmens eng und vertrauensvoll zusammen.

Der Vorstand der CompuGROUP auf der obersten Führungsstufe besteht aus fünf Vorstandsmitgliedern mit klar festgelegten Zuständigkeitsbereichen und Verantwortlichkeiten in der Unternehmensführung. Der Vorstandsvorsitzende (Chief Executive Officer, CEO) koordiniert die Arbeit der Vorstandsmitglieder. Die Führungsstruktur der CompuGROUP ist als Matrixorganisation mit funktionalen und regionalen Einheiten angelegt, deren Senior Executives direkt an den CEO berichten. Dieser Struktur liegt weiterhin ein detailliertes Unternehmensführungsmodell zugrunde. Zwei Vorstandsmitglieder sind als Executive Vice Presidents zugleich in der regionalen Organisation zuständig für die Regionen Zentral- und Südeuropa. Die zwei weiteren Vorstandsmitglieder sind als Chief Financial Officer (CFO) und Chief Medical Officer (CMO) der funktionalen Organisation zugeordnet. In wöchentlich stattfindenden Sitzungen diskutieren die Vorstandsmitglieder gemeinsam ein breites Spektrum an Themen vom Tagesgeschäft bis hin zur Konzernstrategie. Die Regional Manager und der Vorstand bilden zusammen die Strategic Management Group. Hauptziel der etwa zehn gemeinsamen Sitzungen pro Jahr sind die Harmonisierung der Geschäftstätigkeiten sowie die Sicherstellung eines länder- und funktionsübergreifenden Knowledge-Sharing.

Die CompuGROUP unterstützt das Konzept einer engen und vertrauensvollen Zusammenarbeit von Aufsichtsrat und Vorstand, ausgerichtet an dem Bedarf des Unternehmens an Fachkompetenz, ausgewogener Entscheidungsfindung und einer unabhängigen Evaluierung der Geschäftsentwicklung und der Unternehmensführung.

Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder, überwacht und berät sie bei der Leitung des Unternehmens. Er wird direkt in alle Fragen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Tätigkeit des Aufsichtsrates.

Die Aufgaben des Aufsichtsrates und seiner Ausschüsse sind in der Satzung geregelt. Der Aufsichtsrat hat sich selbst eine Geschäftsordnung gegeben. Ehemalige Vorstandsmitglieder der CompuGROUP Holding AG sind nicht im Aufsichtsrat vertreten. Dem Gremium gehört eine ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder an, die in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zur Gesellschaft oder zu deren Vorstand stehen. Sitzungen des Aufsichtsrates finden in der Regel sechs bis acht Mal jährlich statt. In mindestens einer Sitzung erörtert der Aufsichtsrat mit dem Vorstand die Konzernstrategie. In monatlichen Abständen erhält der Aufsichtsrat Finanzberichte, Management Reports und eine Analyse zum erwarteten Geschäftsverlauf. Der Aufsichtsrat überprüft regelmäßig die Effizienz seiner Tätigkeit. Die letzte Effizienzprüfung fand im November/Dezember 2009 statt. Anhand eines Fragebogens wurde die Effizienz der Tätigkeit des Aufsichtsrates sowie die Zusammenarbeit mit dem Vorstand evaluiert und anschließend in einer Aufsichtsratssitzung diskutiert.

Der Aufsichtsrat hat aus dem Kreis seiner Mitglieder einen Prüfungsausschuss (Audit Committee) gebildet. Der Prüfungsausschuss besteht aus dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates, einem Vertreter der Anteilseigner und einem Arbeitnehmervertreter. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats Prof. Dr. Klaus Steffens wurde zum unabhängigen Finanzexperten des Prüfungsausschusses ernannt. Der Prüfungsausschuss befasst sich mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, mit der Überwachung der jährlichen Abschlussprüfung, des Lageberichts sowie der Quartalsabschlüsse. Auf der Grundlage des Berichts des unabhängigen Abschlussprüfers spricht der Prüfungsausschuss Empfehlungen hinsichtlich der Billigung des Jahresabschlusses sowie des Konzernabschlusses durch den Aufsichtsrat aus. Darüber hinaus beauftragt er die durch die Hauptversammlung bestellten unabhängigen Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer, definiert die vom Abschlussprüfer zu erbringenden Leistungen und dessen Vergütung. Die Einrichtung weiterer Ausschüsse ist zurzeit nicht vorgesehen.

Vorstand und Aufsichtsrat haben im Interesse der CompuGROUP Holding AG zu handeln. Im abgelaufenen Geschäftsjahr kam es zu keinen Interessenskonflikten, die dem Aufsichtsrat unverzüglich offen zu legen waren. Kein Vorstandsmitglied hielt mehr als drei Aufsichtsratsmandate bei nicht zum Konzern gehörenden börsennotierten Aktiengesellschaften.

Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Die CompuGROUP Holding AG entspricht den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex, die Vergütungen für den Vorstand und den Aufsichtsrat in individualisierter Form offen zu legen. Die Grundzüge der Vergütungssysteme als auch die Bezüge sind im Vergütungsbericht, der Teil des Lageberichts ist, gesondert dargestellt.

Risikomanagement

Ein verantwortungsbewusster Umgang mit unternehmerischen Risiken gehört zu den Grundsätzen guter Corporate Governance. Dem Vorstand der CompuGROUP Holding AG stehen konzernübergreifende und unternehmensspezifische Berichts- und Kontrollsysteme zur Verfügung, die die Erfassung, Bewertung und Steuerung dieser Risiken gewährleisten. Die Systeme werden kontinuierlich weiterentwickelt, den sich verändernden Rahmenbedingungen angepasst und von den Abschlussprüfern überprüft. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig über bestehende Risiken und deren Entwicklung. Der Prüfungsausschuss befasst sich hauptsächlich mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, einschließlich der Berichterstattung, der Effektivität des internen Kontrollsystems, des Risikomanagements, der Compliance sowie der Abschlussprüfung.

Einzelheiten zum Risikomanagement der CompuGROUP werden im Lagebericht unter dem Teil Risikobericht dargestellt.

Zudem ist der gemäß Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) geforderte Bericht zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystem im (Konzern-) Lagebericht enthalten.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Die CompuGROUP Holding AG stellt ihren Konzernabschluss sowie die Konzernzwischenabschlüsse nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Der Jahresabschluss der CompuGROUP Holding AG erfolgt nach deutschem Handelsrecht (HGB). Der Konzernabschluss wird vom Vorstand aufgestellt und vom Abschlussprüfer sowie vom Aufsichtsrat geprüft. Die Zwischenberichte sowie der Halbjahresfinanzbericht werden vor der Veröffentlichung vom Prüfungsausschuss mit dem Vorstand besprochen.

Der Konzernabschluss und der Jahresabschluss der CompuGROUP Holding AG wurden von dem durch die Hauptversammlung 2009 gewählten Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt, geprüft. Die Prüfungen erfolgten nach deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgelegten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung. Die Prüfungshandlungen umfassten auch das Risikofrüherkennungssystem.

Mit dem Abschlussprüfer wurde zudem vereinbart, dass er den Aufsichtsrat über auftretende mögliche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe als auch über wesentliche Feststellungen und Vorkommnisse, die sich im Rahmen der Prüfung ergeben, umgehend unterrichtet.

Aktionäre und Hauptversammlung

Unsere Aktionäre üben ihre Rechte in der Hauptversammlung der Gesellschaft aus. Die jährliche Hauptversammlung findet in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres statt. Der Vorsitz der Hauptversammlung erfolgt durch den Aufsichtsratsvorsitzenden. Die Hauptversammlung entscheidet über alle ihr per Gesetz zugewiesenen Angelegenheiten.

Das Ziel der CompuGROUP ist es, den Aktionären die Teilnahme an der Hauptversammlung so leicht wie möglich zu machen. Darum werden alle zur Teilnahme notwendigen Unterlagen vorab im Internet veröffentlicht. Den Aktionären wird für die Hauptversammlung ein Stimmrechtsvertreter benannt, den Aktionäre mit der weisungsgebundenen Ausübung des Stimmrechts beauftragen können.

Transparenz

Eine einheitliche, umfassende und zeitnahe Weitergabe von Informationen hat bei der CompuGROUP Holding AG einen hohen Stellenwert. Die Berichterstattung über die Geschäftslage und die Ergebnisse der CompuGROUP Holding AG erfolgt im Geschäftsbericht, in den Quartalsberichten, auf der jährlichen Analysten- und Investorenkonferenz und durch regelmäßig stattfindende Telefonkonferenzen.

Des Weiteren erfolgen Informationen durch Pressemitteilungen bzw. Ad-hoc-Meldungen, soweit dies gesetzlich erforderlich ist. Alle Meldungen und Mitteilungen sind im Internet unter www.compugroup.com im Bereich Investor Relations einsehbar.

Die CompuGROUP Holding AG hat das vorgeschriebene Insiderverzeichnis angelegt. Die betroffenen Personen wurden über die gesetzlichen Pflichten und Sanktionen informiert.

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die CompuGROUP-Gruppe entwickelt und vertreibt effizienz- und qualitätssteigernde Software- Lösungen und Dienste für die Beteiligten des Gesundheitswesens weltweit und zählt zu den führenden Anbietern im Markt für Software-Lösungen für die Healthcare-Branche.

International ist die CompuGROUP mit Tochter- und Beteiligungsgesellschaften in Österreich, Frankreich, Polen, Spanien, Italien, Norwegen, Schweden, Dänemark, Südafrika, Malaysia, Griechenland, Luxemburg, Schweiz, Bulgarien, Lettland, der Türkei, der Tschechischen Republik, der Slowakei, USA, Kanada und Saudi-Arabien vertreten.

CompuGROUP mit Top-Platzierung auf der Lünendonk Liste

Auf der in diesem Jahr neu eingeführten Lünendonk-Liste „Top 25 Standard-Software-Unternehmen in Deutschland“ erreicht die CompuGROUP einen erfolgreichen sechsten Platz. Eine Bestätigung für die Stärke des Unternehmens, das bereits 2008 einen hervorragenden zweiten Platz auf der damaligen Mittelstands-Liste belegt hatte.

Segmente

Integrated Health Provider Services (HPS)

Das HPS-Segment beinhaltet Entwicklung, Vertrieb und Service von Branchensoftware und Kommunikationslösungen für die Leistungserbringer im Gesundheitswesen. Etwa 220.000 Ärzte und Zahnärzte arbeiten in eigener Praxis und Krankenhäusern mit Informationssystemen der CompuGROUP.

Health Connectivity Services (HCS)

Im Bereich HCS ermöglichen unsere Produkte und Services die sektorübergreifende Vernetzung aller Beteiligten im Gesundheitswesen. Mit der in Europa einmaligen Reichweite bei den im Zentrum des Geschehens stehenden Ärzten ist die CompuGROUP für alle Beteiligten ein zuverlässiger und leistungsfähiger Partner.

Consumer Health Service (CHS)

Hauptprodukt des CHS-Segments ist vita-X, die persönliche Gesundheitsakte für alle Bürger. vita-X steht für die kontinuierliche Verbesserung von Effizienz und Qualität der medizinischen Versorgung durch optimale Bereitstellung aller Daten. Die Gesundheitssysteme werden davon profitieren, dass medizinische Informationen zu jedem Zeitpunkt an jedem Ort zur Verfügung stehen.

Aus Wettbewerbsstärken resultierende Chancen für die künftige Entwicklung

Führende Marktposition bei Ambulatory Information Systems (AIS)

Auf dem deutschen Markt für AIS ist die CompuGROUP Marktführer. Auch in Dänemark, Frankreich, Schweden, Norwegen, Österreich, Italien und der Tschechischen Republik zählt die CompuGROUP zu den führenden Anbietern im Bereich der AIS. Europaweit nutzen derzeit etwa 220.000 Ärzte und Zahnärzte die Systeme der CompuGROUP- Gruppe.

Das Geschäft mit AIS ist maßgeblich durch lang laufende Service- und Softwarepflegeverträge geprägt und zeichnet sich daher durch stabile, fortlaufend wiederkehrende Umsätze aus. Diese regelmäßigen Umsätze bilden eine stabile Grundlage für die Finanzierung von Investitionen oder die Entwicklung neuer Produkte.

Die Gesellschaft sieht das stabile Grundgeschäft im Bereich der AIS mit seinen meist langjährigen Kundenkontakten sowohl als starke Markteintrittsbarriere als auch als die wesentliche Voraussetzung für die Ausweitung der Geschäftsaktivitäten auf andere Bereiche und für den Erfolg der Angebote in allen Segmenten.

Gute Positionierung im Vernetzungsmarkt
Um Kosten zu reduzieren und eine bessere Behandlungsqualität zu gewährleisten, ist es erklärtes Ziel der Politik in vielen Ländern Europas, eine bessere Vernetzung der Beteiligten des Gesundheitswesens herbeizuführen. Aufgrund der weiten Verbreitung ihrer Ambulatory Information Systems sieht sich die CompuGROUP für die Vernetzung von behandelnden Ärzten, Krankenhäusern, Kostenträgern und Industrie gut positioniert und nutzt ihren Wettbewerbsvorteil im Hinblick auf die Erschließung des noch im Aufbau befindlichen Vernetzungsmarktes.

Die Gesellschaft sieht sich daher in einer starken Position für die zukünftige flächendeckende Vernetzung des Gesundheitswesens in Deutschland und Europa und geht davon aus, vom erwarteten Wachstum in diesem Bereich maßgeblich profitieren zu können.

Gute Ausgangsposition im HIS Bereich
Durch Firmenübernahmen im Bereich der Hospital Information Systems für Akut- und Rehakliniken insbesondere in Deutschland, der Tschechischen Republik, der Slowakei, Polen, Österreich und der Türkei wurde das Kliniksegment in den letzten Jahren erheblich ausgebaut. Aufgrund des mit diesen Akquisitionen verbundenen Gewinns von neuen Systemen und zusätzlichem Know-how sowie weiteren Kunden sieht sich die CompuGROUP für weiteres Wachstum in diesem Segment gut positioniert.

International anwendbares Geschäftsmodell
Für die Gesundheitssysteme in den westlichen Industrieländern ergeben sich mit der Änderung der Altersstruktur hin zu einer größeren Anzahl älterer Menschen, dem medizinischen Fortschritt und der daraus resultierenden stetigen Erhöhung der Behandlungskosten im Wesentlichen vergleichbare Herausforderungen. Dementsprechend besteht grundsätzlich in allen diesen Ländern ein Bedarf nach effizienzsteigernden und kostenreduzierenden IT-Lösungen, wie sie von der CompuGROUP angeboten werden. Aus diesem Grund ist die Gesellschaft der Ansicht, dass sich ihr vom HPS-Segment als Basis ausgehendes Geschäftsmodell mit dem Fokus auf Produkte zur Erhöhung der Behandlungsqualität bei gleichzeitiger Effizienzsteigerung auch auf die wesentlichen ausländischen Zielmärkte übertragen lässt.

Erfolgreiche Integration akquirierter Unternehmen
Die Akquisition führender Unternehmen im Bereich HPS stellt ein Kernelement der Unternehmensstrategie der CompuGROUP dar. In den Jahren 2007 und 2008 unternahm die CompuGROUP bedeutende Schritte zur Expansion in Europa durch die Akquisition von Systema in Österreich und Profdoc in Skandinavien. Durch die Verbindung des talentierten lokalen Managements mit der systematischen Anwendung bewährter CompuGROUP-Methoden wurden die Rentabilität der Unternehmen bedeutend gesteigert und die Wachstumsraten gleichzeitig aufrechterhalten. Basierend auf der in 2009 gesetzten soliden Grundlage rechnet die CompuGROUP im kommenden Geschäftsjahr für diese Unternehmen mit einem starken Umsatz- und Rentabilitätsanstieg.

Vor dem Hintergrund der Erfolge bei der Integration und Wertsteigerung von Unternehmen im HPS-Bereich prüft die CompuGROUP weitere Akquisitionen in relevanten Märkten.

Technologie- und Innovationsführerschaft
Aufgrund der hoch entwickelten technischen Eigenschaften, der Praxisnähe und der Benutzerfreundlichkeit ihrer Produkte sowie ihrer Innovationskraft, unterstützt durch ein umfangreiches Forschungs- und Entwicklungsbudget, sieht sich die Gesellschaft in ihrer Branche als ein Technologie- und Innovationsführer. Vor allem bei qualitativ hochwertigen Produkten, bei denen die Differenzierung im Wettbewerb weniger über den Preis als über die Benutzerfreundlichkeit und Zuverlässigkeit der Produkte sowie über technische Innovation und Serviceleistungen erfolgt, ist der Konzern nach eigener Einschätzung gut positioniert. Auf der Basis des in langjähriger Zusammenarbeit gewonnenen Verständnisses der Kundenbedürfnisse wurden in den letzten Jahren technologisch anspruchsvolle Produkte in allen drei Geschäftsbereichen eingeführt.

Unternehmensstrategie
Das strategische Ziel der CompuGROUP ist es, ihre Stellung als führender internationaler Anbieter von IT-Lösungen für das Gesundheitswesen und als eines der führenden e-Health-Unternehmen in Europa weiter auszubauen. Die wesentlichen Elemente der Unternehmensstrategie der CompuGROUP lassen sich wie folgt zusammenfassen:
- Ausbau der führenden Marktstellung bei niedergelassenen Ärzten
- Implementierung einer Plattformstrategie bei der AIS-Entwicklung
- Ausweitung des Klinikgeschäfts
- Ausbau der Aktivitäten im Bereich der Vernetzung der Beteiligten des Gesundheitswesens
- Weitere internationale Expansion
- Weiterer Ausbau der Technologie- und Innovationsführerschaft

Grundzüge der Unternehmenssteuerung
Der Vorstand steuert die Bereiche über strategische und operative Vorgaben sowie anhand verschiedener finanzieller Kenngrößen. Hierbei ist eine wichtige Steuerungsgröße das organische Wachstum. Zudem bildet das operative Ergebnis (EBIT) einen zweckadäquaten Parameter, zur Messung der Ertragskraft der Geschäftseinheiten.

Ebenfalls wird die Kenngröße Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) als ein guter Indikator für die Fähigkeit der Geschäftsbereiche angesehen, positive Cashflows zu generieren und finanziellen Verpflichtungen nachkommen zu können. Zur Optimierung der operativen Cashflows wird im Konzern die Kenngröße Forderungslaufzeit zu Steuerungszwecken verwendet.

Insbesondere vor dem Hintergrund der regen Investitionstätigkeit, bezüglich Akquisition neuer Unternehmen, stellt der Verschuldungsgrad eine wichtige Kenngröße auf Konzernebene da, um bei potentiellen Fremdkapitalgebern günstige Finanzierungskonditionen zu erhalten.

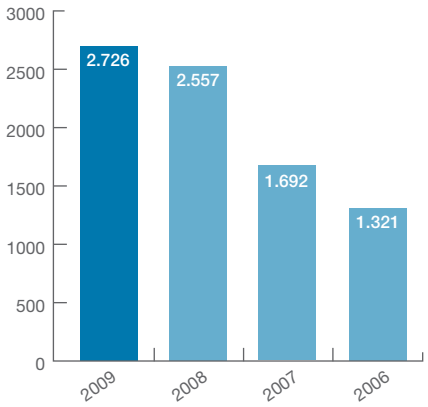
Demnach wird Kapitalbeschaffung als zentrale Konzernaufgabe verstanden, die nicht dem direkten Einfluss der Geschäftseinheiten obliegt. Insofern gehen Zinsaufwendungen für die Finanzierung nicht in vereinbarte Zielgrößen der einzelnen Geschäftseinheiten mit ein. Entsprechend wird mit Steueraufwendungen verfahren.

Durch unseren Zugang zu ca. 331.000 Kunden ergeben sich weitere signifikante Kenngrößen der Unternehmenssteuerung für den Konzern aus unseren Vertriebs- und Marketingabteilungen. Hierbei sind insbesondere Kenngrößen zu Kundenakquise, Kundenerlöspotential und Kundenzufriedenheit von erheblicher Bedeutung.

Beschaffung
Der Schwerpunkt bei der Beschaffung liegt im Einkauf von Softwarekomponenten und Dienstleistungen. Für konzerninterne Zwecke betreffen die notwendigen Investitionen hauptsächlich die Ausstattung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit EDV-Systemen sowie Erweiterungen bzw. Ersatz von Netzwerkkomponenten und Telekommunikations-systemen. Die maßgeblichen Lieferanten und Dienstleistungspartner unterliegen einer regelmäßigen Überwachung im Rahmen des Qualitätsmanagements.

Mitarbeiter
Zum Ende des Geschäftsjahres 2009 waren weltweit 2.726 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im CompuGROUP-Konzern beschäftigt. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Anstieg von 169 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bzw. 6,6 Prozent. Betrachtet man die Mitarbeiterentwicklung für den Zeitraum 2006 bis 2009, liegt der durchschnittliche Anstieg der Mitarbeiter bei etwa 27 Prozent pro Jahr.

Zahl der Mitarbeiter 2006-2009

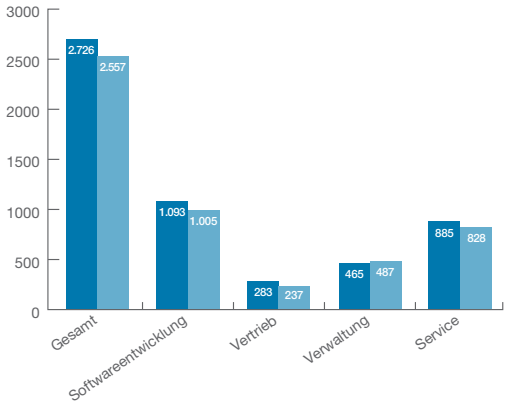


Allein in Deutschland beschäftigte die CompuGROUP im Geschäftsjahr 2009 insgesamt 1.296 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, was bezogen auf die Gesamtmitarbeiterzahl einem prozentualen Anteil von 47,5 Prozent entspricht.

Ein wesentlicher Teil der Personalarbeit aus Konzernsicht liegt in der Integration der neu hinzugekommenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Konzernverbund. Der Mitarbeiterstand wuchs im Geschäftsjahr 2009 um 169 Mitarbeiter/innen, was im Wesentlichen aus den Akquisitionen resultiert.

Im Konzern wird eine Einteilung der Mitarbeiter in die Bereiche Softwareentwicklung (hierin enthalten sind auch Mitarbeiter für Softwareintegrationsleistungen), Vertrieb, Verwaltung und Service vorgenommen. Nachfolgende Graphik gibt Auskunft über die Anzahl der Beschäftigten je Bereich:

Mitarbeiterstatistik nach Bereichen (31 Dezember 2009 und 2008)



Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Personalbeschaffung und -entwicklung

Infolge kontinuierlich steigender Qualifikationsanforderungen an Fach- und Führungskräfte liegt in der Rekrutierung neuer qualifizierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein wichtiger Aufgabenbereich der Personalarbeit.

Um dem allgemeinen Mangel an hoch qualifizierten Fach- und Führungskräften entgegenzuwirken hat die CompuGROUP verschiedene Abläufe implementiert, um effektiv agieren zu können. Zum einen hat CompuGROUP eine eigene interne Business-Akademie eingerichtet, die qualifizierte, bereits zum Konzern gehörende Mitarbeiter auf eine Laufbahn im mittleren und oberen Management vorbereitet. Die Business-Akademie der CompuGROUP ist in ihrer Ausprägung und hinsichtlich der Qualität eine einzigartige innerbetriebliche Weiterbildungseinrichtung im Bezirk der Industrie- und Handelskammer Koblenz. Zwei Jahre lang, aufgeteilt in vier Semester, werden die Teilnehmer in wichtigen Schlüsselqualifikationen für Führungskräfte trainiert und weitergebildet. Im Berichtsjahr startete ein neuer Lehrgang an dem 15 Mitarbeiter für den Bereich Führungskräfte der oberen Ebene ausgebildet werden.

Ebenfalls findet im Konzern eine regelmäßige Leistungsbeurteilung der Beschäftigten statt, um evaluieren zu können, ob und in welchem Umfang Fortbildungsmaßnahmen durchzuführen sind. Die Personalabteilung koordiniert und unterstützt die Mitarbeiter bei der Auswahl und Durchführung ihrer individuell abgestimmten Fortbildungsmaßnahmen. Die Effektivität der Schulungsmaßnahmen wird ebenfalls analysiert und die Maßnahmen qualitätssteigernd angepasst.

Indikatoren zur Mitarbeiterzufriedenheit und soziale Einrichtungen

Mit 3,45 Prozent ist der Krankenstand der konzernweit Beschäftigten auf einem niedrigen Stand. Der Krankenstand der in Deutschland Beschäftigten lag mit 3,09 Prozent deutlich unter dem vom Bundesministerium für Gesundheit ermittelten durchschnittlichen Krankenstand für Deutschland von 3,32 Prozent (Zeitraum: Januar bis Oktober 2009). Dieser Leistungsindikator wird nach folgender Methode berechnet: Umrechnung der Teilzeitkräfte auf Vollzeitkräfte sowie Abzug von Wochenenden, Feiertagen und Urlaub. Zudem bietet die CompuGROUP ihren Mitarbeitern regelmäßig, in Zusammenarbeit mit ihrem Betriebsarzt, die Möglichkeit, sich einer Grippeschutzimpfung sowie einer Augenuntersuchung zu unterziehen.

Die Fluktuation im CompuGROUP-Konzern ist sehr gering, was insbesondere vor dem Hintergrund eines immer stärker werdenden Wettbewerbs um Fach- und Führungskräfte ein deutliches Signal für die Attraktivität des Unternehmens darstellt. Infolge dieser niedrigen Fluktuationsquote verfügt der Konzern vielfach bis in die zweite und dritte Führungsebene hinein über ein erfahrenes Führungsteam, welches auf eine langjährige Betriebszugehörigkeit zurückblicken kann.

Die Gesellschaft hat im Berichtszeitraum gemeinsam mit der Stadt Koblenz und der Evangelischen Kirchengemeinde Koblenz-Lützel eine Kindertagesstätte am Firmensitz der CompuGROUP in Maria-Trost eröffnet. Die Einrichtung bietet Platz für bis zu 32 Kinder. Für junge Familien gewinnt die Familienfreundlichkeit eines Unternehmens immer mehr an Bedeutung. Die Kita im Hauptgebäude in Maria Trost bietet mit ihren großzügigen und hellen Räumen alle Voraussetzungen, die Kinder in ihrer frühkindlichen Bildung und Betreuung benötigen. Seit dem 4. September 2009 können hier zehn Krippenkinder und bis zu 22 Kindergartenkinder durch sechs erfahrene Erzieherinnen betreut werden. Dabei ist auch für ihr leibliches Wohl gesorgt: Das firmeneigene Bistro der CompuGROUP versorgt nun nicht nur die Eltern sondern auch die Krippen- und Kindergartenkinder täglich mit frisch zubereitetem gesundem Essen.

Kundenzufriedenheit

Ein weiterer wesentlicher Erfolgsfaktor für die CompuGROUP-Gruppe stellt die Zufriedenheit ihrer Kunden dar. Aktuell zählt der Konzern etwa 331.000 Ärzte, Zahnärzte und andere Dienstleister der Gesundheitswirtschaft zu seinen Kunden. Der Zugang zu so vielen Vertretern der Gesundheitswirtschaft auf dem europäischen Gesundheitsmarkt ist einmalig. Um das Vertrauen unserer Kunden in uns auch künftig zu behalten, werden konzernweit kundenbezogene Kennzahlen und Indikatoren ermittelt, die Informationen über die Akzeptanz und Beliebtheit der einzelnen Produkte, die Kundentreue und die Zufriedenheit mit den angebotenen Service- und Qualitätsstandards beinhalten. Nach internen Erhebungen liegt die Kundenabwanderungsquote bei 5 Prozent, was einer durchschnittlichen Verweildauer als Kunde von rund 20 Jahren entspricht.

VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vergütungsbericht der CompuGROUP führt die Grundlagen für die Festlegung der Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat sowie deren Höhe und Struktur auf.

Vergütung des Vorstandes

Die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich aus erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten zusammen. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, die persönliche Leistung sowie die wirtschaftliche Lage des Unternehmens. Daneben stellen Erfolg und Zukunftsaussichten des Unternehmens im maßgeblichen Vergleichsumfeld entscheidende Kriterien bei der Vergütungsfindung dar. Die Komponenten der erfolgsunabhängigen Vergütung sind Fixgehalt und Nebenleistungen; die erfolgsbezogenen Vergütungsbestandteile bestehen aus Tantiemenzahlungen.

Das Fixgehalt wird als leistungsunabhängige Grundvergütung monatlich als Gehalt ausgezahlt. Zusätzlich erhalten die Vorstandsmitglieder Nebenleistungen in Form von Sachbezügen, die im Wesentlichen aus der Dienstwagennutzung bestehen. Eine Versteuerung der Dienstwagennutzung erfolgt infolge der Zurechnung als Vergütungsbestandteil beim jeweiligen Vorstandsmitglied. Kredite oder Vorschüsse wurden den Vorstandsmitgliedern im Berichtsjahr nicht eingeräumt. Der erfolgsabhängige Vergütungsbestandteil ist seiner Höhe nach von den individuell vereinbarten Zielen abhängig.

Leistungen, die für den Fall der Beendigung der Tätigkeit eines Vorstandsmitglieds vom Unternehmen zu leisten wären, sind keinem der Vorstandsmitglieder zugesichert worden. Kein Mitglied des Vorstandes hat im abgelaufenen Geschäftsjahr Leistungen oder entsprechende Zusagen von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstand erhalten. Gegenüber keinem der Vorstandsmitglieder bestehen Pensionszusagen.

Mit Prof. Dr. Stefan Winter und Christian B. Teig wurden vertraglich neben dem Fixgehalt, den variablen Vergütungsbestandteilen (Tantieme) und den Nebenleistungen (bestehend aus dem geldwerten Vorteil aus der PKW-Nutzung) noch folgende Vergütungsvereinbarungen getroffen:

Mit Prof. Dr. Stefan Winter wurde ein Wertsteigerungsbonus vereinbart, welcher sich über die Kursentwicklung der Aktie ermittelt und der als Bar-Bonus ausgezahlt wird. Die Vereinbarung begann mit dem 15. Oktober 2008 und endet automatisch ohne dass es einer Kündigung bedarf mit Ablauf des 15. Oktober 2011. Die Ermittlung der bonusberechtigten Wertsteigerung erfolgt anhand zwei vertraglich fixierter Berechnungsformeln. Bei der Ausgangsbörsenwertermittlung beträgt u.a. der zugrunde gelegte Mindestkurswert EUR 11 pro Aktie. Bei der Bestimmung des Börsenwertes am Ende der Laufzeit wird u.a. eine 15 Prozentige kalenderjährliche Mindestwertsteigerung zum Ausgangsbörsenwert pro Jahr, bezogen auf das jeweilige Vorjahr unterstellt. Der mögliche Bonus ergibt sich aus fünf Promille der Residualgröße beider ermittelten Wertgrößen. Zum 31. Dezember 2009 ist für den Wertsteigerungsbonus kein Rückstellungsbetrag zu bilden.

Christian B. Teig hält eine Option auf den Bezug von CompuGROUP-Aktien von gesamt 375.000 Aktien, die an die Laufzeit seiner Tätigkeit als Vorstand geknüpft ist (unverfallbar nach Ablauf von 12 Monaten 94.000 Optionen, unverfallbar nach Ablauf von 24 Monaten 188.000 Optionen, unverfallbar nach Ablauf von 36 Monaten 282.000 Optionen, unverfallbar nach Ablauf von 48 Monaten 375.000 Optionen). Die Aktienoptionen kann Herr Teig innerhalb von zwei Monaten nach Ablauf des 48igsten Monats seiner Tätigkeit als Finanzvorstand der Gesellschaft ausüben. Sofern Herr Teig vor Ablauf der Berufungsperiode von vier Jahren die Gesellschaft auf eigenen Wunsch verlässt, kann er nur die bis zu diesem Zeitpunkt verfallbar gewordenen Aktienoptionen ausüben. Sofern Herr Teig nach Ablauf der ersten sechs Monate und vor Ablauf der Berufungsperiode von vier Jahren abberufen wird und die Gründe nicht in einem pflichtwidrigen Verhalten von Herrn Teig liegen, kann er die kompletten 375.000 Optionen innerhalb von zwei Monaten nach seinem Ausscheiden ausüben. Der Ausübungspreis der Aktienoptionen beträgt EUR 5,50. Der beizulegende Zeitwert einer Option zum Zeitpunkt der Gewährung betrug EUR 1,25 je Option.

Vorstandsvergütung 2009

	Fixgehalt EUR	erzielte Tantieme EUR	Neben-leistungen EUR	Gesamt-vergütung EUR
Gotthardt, Frank	600.000	885.000	0	1.485.000
Broer, Jan	150.000	100.000	21.428	271.428
Eibich, Uwe	125.000	275.000	10.054	410.054
Teig, Christian B.	200.000	200.000	0	400.000
Prof. Dr. Winter, Stefan	250.000	100.000	13.538	363.538

Zum Vergleich die Aufstellung 2008

	Fixgehalt EUR	erzielte Tantieme EUR	Neben-leistungen EUR	Gesamt-vergütung EUR
Gotthardt, Frank	560.048	750.000	0	1.310.048
Broer, Jan	150.000	90.000	17.242	257.242
Eibich, Uwe	125.000	100.000	12.986	237.986
Teig, Christian B.	50.000	50.000	0	100.000
Prof. Dr. Winter, Stefan	52.083	20.833	6.766	79.682
Dr. Massmann, Erik	133.333	66.667	4.031	204.031

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats wurde durch die Hauptversammlung festgelegt und ist in § 16 der Satzung des Unternehmens geregelt. Die Vergütung orientiert sich an den Aufgaben und an der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder sowie am wirtschaftlichen Erfolg des CompuGROUP-Konzerns.

Die Aufsichtsratsvergütung basiert auf einem jährlichen Fixum. Im abgelaufenen Geschäftsjahr gab es keine Veränderungen gegenüber dem Vorjahr hinsichtlich der Vergütungshöhe der einzelnen Aufsichtsratsmitglieder. In der Besetzung und ausgeübter Funktion des Aufsichtsrats kam es im Berichtsjahr zu einem personellen Wechsel. Mit Wirkung zum 14. Mai 2009 ist Frau Ursula Keller als Arbeitnehmervertreterin aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Gleichzeitig wurde Herr Ralf Glass als Arbeitnehmervertreter in den Aufsichtsrat gewählt.

Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält das Eineinhalbfache des Vergütungsbetrages, welcher den anderen Aufsichtsratsmitgliedern gewährt wird. Demnach erhält der Aufsichtsratsvorsitzende ein jährliches Fixum von TEUR 60 und alle anderen Mitglieder je TEUR 40. Es ergibt sich für das Berichtsjahr folgende Aufteilung:

Name	Aufsichtsratvergütung EUR
Prof. Dr. Steffens, Klaus	60.000
Dr. Esser, Klaus	40.000
Dr. Gotthardt, Daniel	40.000
Prof. Dr. Hinz, Rolf	40.000
Lange, Mathias	40.000
Glass, Ralf	26.667
Keller, Ursula	16.667

Zum Vergleich die Aufstellung 2008:

Name	Aufsichtsratvergütung EUR
Prof. Dr. Steffens, Klaus	60.000
Dr. Esser, Klaus	40.000
Dr. Gotthardt, Daniel	40.000
Prof. Dr. Hinz, Rolf	40.000
Lange, Mathias	40.000
Keller, Ursula	40.000

ANGABEN NACH § 315 ABS.4 HGB

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das Grundkapital der CompuGROUP Holding AG beträgt EUR 53.219.350 und ist eingeteilt in 53.219.350 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit der Wertpapier-Kenn-Nummer 543730 (ISIN: DE0005437305). Die Aktien werden seit dem 4. Mai 2007 im regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse (Prime Standard) gehandelt. Unter Berücksichtigung der von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Anteile von 3.022.868 Stück, ergibt sich ein stimmberechtigtes Grundkapital von 50.196.482 Stammaktien.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Beschränkungen des Stimmrechts der Aktien können sich aus den Vorschriften des Aktiengesetzes ergeben. Vornehmlich resultiert dies daraus, dass Aktionäre unter bestimmten Voraussetzungen einem Stimmverbot unterliegen und der Gesellschaft gemäß § 71b AktG aus eigenen Aktien kein Stimmrecht zusteht.

Die Gesellschaftergruppe “Familie Gotthardt/Dr. Koop” bestehend aus den natürlichen Personen Herrn Frank Gotthardt, Frau Dr. Brigitte Gotthardt, Herrn Dr. Daniel Gotthardt sowie Herrn Dr. Reinhard Koop als auch den ihnen als verbunden zuzurechnenden juristischen Personen, halten insgesamt mehr als 50 Prozent der stimmberechtigten Stammaktien.

Durch zwei separate wirksam geschlossene Poolverträge zum einen zwischen Herrn Frank Gotthardt, der GT1 Vermögensverwaltung GmbH, Dr. Brigitte Gotthardt sowie Dr. Daniel Gotthardt und zum anderen zwischen der GT1 Vermögensverwaltung GmbH und Dr. Reinhard Koop sind 11.900.623 Aktien, was einem prozentualen Anteil stimmberechtigter Aktien von 23,71 Prozent entspricht, dem Aktienpool zuzurechnen. Beide Poolverträge haben u.a. als Vertragsgegenstand die Sicherung einer einheitlichen Wahrnehmung der Stimmrechte der beiden Stimmrechtspoole bezogen auf die Aktien der CompuGROUP Holding AG. Herr Frank Gotthardt sowie die GT1 Vermögensverwaltung GmbH besitzen zusätzlich zu den den Pools zuzurechnenden Aktien noch weitere Aktien. Aufgrund der hohen Wahrscheinlichkeit einer einheitlichen Stimmrechtsausübung im Sinne der Pools kann somit von einem Stimmrechtsanteil von 48,15 Prozent ausgegangen werden.

Die Hälfte der den Vorständen im Rahmen des aktienbasierten Bonusprogramms im Mai 2007 zugeteilten Aktien unterlagen einer Haltefrist von zwei Jahren. Die Haltefrist ist im April 2009 ausgelaufen.

Die im Gesellschaftsvermögen ausgewiesenen eigenen Anteile sind nicht stimmberechtigt.

Beteiligungen am Kapital, die mehr als 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten

Neben der im vorhergehenden Abschnitt aufgeführten Großaktionärsgruppe „Familie Gotthard/Dr. Koop) hält die General Atlantic LLC 8.782.085 der stimmberechtigten Aktien. Für die General Atlantic LLC ergibt dies, unter reiner Zugrundelegung aller stimmberechtigten Aktien, einen Anteilsbesitz von 17,50 Prozent.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen
Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, sind vom Unternehmen nicht ausgegeben worden.

Art der Stimmrechtskontrolle im Falle von Arbeitnehmerbeteiligungen
Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern der Gesellschaft sind nach Kenntnis des Vorstands nicht in einer Weise am Grundkapital beteiligt, dass eine nicht unmittelbare Ausübung von Kontrollrechten durch die Arbeitnehmer stattfände.

Gesetzliche Vorschriften und Satzungsbestimmungen über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über Satzungsänderungen
Für die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern gelten die §§ 84 und 85 AktG. Für Änderungen der Satzung sind die §§ 133 und 179 AktG heranzuziehen.

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien
Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 16. August 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrates einmalig oder in Teilbeträgen mehrmals durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen um bis zu EUR 15.598.775,00 zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Bei der Ausnutzung des genehmigten Kapitals ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen, jedoch ist der Vorstand auch ermächtigt, unter bestimmten Voraussetzungen mit Zustimmung des Aufsichtsrates das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Des Weiteren wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates, die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem genehmigten Kapital festzulegen.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 14. Mai 2009 wurde der Vorstand ermächtigt, eigene Anteile der Gesellschaft in Höhe von bis zu 10 Prozent des im Handelsregister eingetragenen Grundkapitals in Höhe von EUR 53.219.350 zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft oder für ihre Rechnung durch Dritte ausgeübt werden. Die Ermächtigung wird am 15. Mai 2009 wirksam und gilt bis zum 14. November 2010.

Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots an alle Aktionäre beziehungsweise mittels einer öffentlichen Aufforderung an alle Aktionäre zur Abgabe von Verkaufsangeboten.

Der Vorstand wird ermächtigt, die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien wie folgt zu verwenden:

(1) Sie können mit Zustimmung des Aufsichtsrats über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre veräußert werden. Sie können ferner mit Zustimmung des Aufsichtsrats auch in anderer Weise veräußert werden, sofern die Aktien gegen Barzahlung und zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Der zusammengenommene, auf die Anzahl der unter dieser Ermächtigung veräußerten Aktien entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals zusammen mit dem anteiligen Betrag des Grundkapitals von neuen Aktien, die seit Beschlussfassung über diese Ermächtigung, also ab dem 14. Mai 2009, aufgrund von etwaigen Ermächtigungen zur Ausgabe von Aktien aus Genehmigtem Kapital unter Bezugsrechtsausschluss nach § 186 Absatz 3 S. 4 AktG begeben werden, darf insgesamt 10 v. H. des Grundkapitals der Gesellschaft nicht überschreiten.

(2) Sie können mit Zustimmung des Aufsichtsrats Dritten zum Zwecke des unmittelbaren oder mittelbaren Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen angeboten und übertragen werden.

(3) Sie können mit Zustimmung des Aufsichtsrats als Gegenleistung dafür angeboten und veräußert werden, dass der Gesellschaft oder einer ihrer Tochtergesellschaften zur Vermarktung und Entwicklung von Produkten der CompuGROUP gewerbliche Schutzrechte beziehungsweise Immaterialgüterrechte von Dritten, wie insbesondere Patente oder Marken, übertragen oder Lizenzen an derartigen Rechten erteilt werden.

(4) Die Aktien können auch zur Erfüllung von Optionsrechten aus von der Gesellschaft ausgegebenen Aktienoptionen verwendet werden.

(5) Sie können ferner mit Zustimmung des Aufsichtsrats eingezogen werden, ohne dass die Einziehung oder die Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Durch die Einziehung erhöht sich nicht der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital. Der Vorstand kann abweichend hiervon bestimmen, dass das Grundkapital nicht herabgesetzt wird, sondern sich der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital gemäß § 8 Absatz 3 AktG erhöht. Der Vorstand ist in diesem Fall ermächtigt, die Angabe der Zahl der Aktien in der Satzung anzupassen.

Die Ermächtigungen des vorangegangenen Abschnitts können einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilen, einzeln oder gemeinsam, die Ermächtigung gemäß Nrn. (1) bis (4) können auch durch abhängige oder im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Unternehmen oder auf deren Rechnung der Gesellschaft handelnden Dritten ausgenutzt werden.

Das Bezugsrecht der Aktionäre auf eigene Aktien wird insoweit ausgeschlossen, als diese Aktien gemäß den vorstehenden Ermächtigungen nach Nrn. (1) bis (4) verwendet werden.

Die durch Hauptversammlungsbeschluss vom 09. Juli 2008 erteilte Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien endet mit Wirksamwerden dieses neuen Hauptversammlungsbeschlusses. Davon unberührt bleiben die im vorgenannten Hauptversammlungsbeschluss erteilten Ermächtigungen zur Verwendung etwaiger erworbener eigener Aktien.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft unter der Bedingung eines Kontrollwechsels sowie Entschädigungsvereinbarungen mit Vorstand oder Arbeitnehmern im Falle eines Übernahmeangebotes
Hinsichtlich der Berichterstattungspflichten nach § 289 Abs. 4 Nr. 8 und 9 HGB erstatten wir mit Ausnahme folgender Regelung Fehlanzeige. Die im oben dargestellten Vorstandsvergütungsbericht an Herrn Teig gewährte Aktienoption steht zusätzlich zu den dort dargestellten Modalitäten unter einer „change-of-control"-Klausel. Sofern es in der vierjährigen Berufungsperiode von Herrn Teig zu einem „change-of-control" der Gesellschaft kommen sollte, kann Herr Teig die 375.000 Aktienoptionen unverzüglich ausüben. „Change of control" wird in diesem Zusammenhang wie folgt definiert: Herr Frank Gotthardt und seine Familie verfügen über weniger als 30 Prozent an den Aktien der Gesellschaft oder eine andere natürliche oder juristische Person verfügt über mehr Aktien der Gesellschaft als in der Summe Herr Frank Gotthardt und seine Familie.

AKTIENRÜCKKAUFPROGRAMME

Abgeschlossenes Aktienrückkaufprogramm vom 05.01. – 31.03.2009
Im Rahmen des abgeschlossenen Aktienrückkaufprogramms, das am 5. Januar 2009 gestartet wurde, hat die CompuGROUP insgesamt 403.876 Aktien oder rund 0,76 Prozent des Grundkapitals zu einem Durchschnittskurs von 4,0960 Euro zurückgekauft. Dies entspricht einem Betrag von 1.654.288 Euro.

Abgeschlossenes Aktienrückkaufprogramm 01.04. – 27.05.2009
Im Rahmen des abgeschlossenen Aktienrückkaufprogramms, das am 01. April 2009 gestartet wurde, hat die CompuGROUP insgesamt 500.000 Aktien oder rund 0,940 Prozent des Grundkapitals zu einem Durchschnittskurs von 4,1578 Euro zurückgekauft. Dies entspricht einem Betrag von 2.085.379 Euro.

Abgeschlossenes Aktienrückkaufprogramm 04.06. – 31.12.2009
Im Rahmen des abgeschlossenen Aktienrückkaufprogramms, das am 4. Juni 2009 gestartet wurde, hat die CompuGROUP insgesamt 125.746 Aktien oder rund 0,24 Prozent des Grundkapitals zu einem Durchschnittskurs von 5,6852 Euro zurückgekauft. Dies entspricht einem Betrag von 714.885 Euro.

Der derzeitige Bestand der CompuGROUP an eigenen Aktien beträgt 3.022.868 Aktien oder 5,68 Prozent des Grundkapitals. Zum 31. Dezember 2009 befinden sich 3.022.868 eigene Aktien mit Anschaffungskosten von TEUR 14.384 im Bestand der Gesellschaft.

Erläuternder Bericht des Vorstands der CompuGROUP Holding AG zu den Angaben nach §§ 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB
Die nachfolgenden Erläuterungen zum Rechnungslegungsprozess stehen im Einklang mit dem § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB gemäß des am 29. Mai 2009 in Kraft getretenen BilMoG.

Die wesentlichen Merkmale des bei CompuGROUP Holding AG bestehenden internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Bezug auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess können wie nachfolgend dargestellt beschrieben werden:

- Innerhalb des CompuGROUP-Konzerns ist eine klare Führungs- und Unternehmensstruktur implementiert. Die Steuerung regional- und sektorenübergreifender Schlüsselfunktionen erfolgt zentral über die CompuGROUP Holding AG. Operativ tätigen Tochtergesellschaften wird ein hohes Maß an Eigenverantwortung eingeräumt. Eine klare Trennung der Funktionalitäten der in den Rechnungslegungsprozess involvierten Bereiche „Group Accounting", „Controlling", „Business Services", „Risk Management", „Procurement" und „Investor Relations" ist gewährleistet. Die Zuständigkeiten sind klar definiert.
- Zur Sicherstellung einer konzernweiten Analyse und Steuerung ertragsrelevanter Risikofaktoren und den Fortbestand der Gesellschaft gefährdender Risiken werden im Konzern einheitliche Planungs-, Reporting-, Controlling- und Frühwarnsysteme und -prozesse eingesetzt.
- Die in den Rechnungslegungsprozess involvierten Abteilungen sind sowohl an den quantitativen als auch qualitativen Bedürfnissen des Konzerns ausgerichtet.
- Die sich im Einsatz befindlichen Finanzsysteme sind gegen unbefugte Zugriffe durch entsprechende Sicherheitsmechanismen geschützt. Bei den eingesetzten Finanzsystemen handelt es sich weitestgehend um Standardsoftware.
- Ein an den Bedürfnissen des Konzerns ausgerichtetes internes Richtlinienwesen ist implementiert (u.a. konzernweite Risikomanagement-Richtlinie, Forschungs- und Entwicklungsrichtlinie).
- Grundsätzlich wird bei allen rechnungslegungsrelevanten Prozessen das Vier-Augen-Prinzip angewendet.
- Eine Überprüfung der rechnungslegungsrelevanten Prozesse wird revisionsartig vorgenommen. Eine eigenständige Revisionsabteilung ist derzeit nicht eingerichtet.
- Erforderliche rechnungslegungsbezogene Prozesse unterliegen geregelten analytischen Prüfungen. Das implementierte konzernweite Risikomanagementsystem wird regelmäßig den aktuellen Entwicklungen angepasst und auf Angemessenheit hinsichtlich Quantität und Qualität überprüft. Das Risikofrüherkennungssystem ist Gegenstand der jährlichen Jahresabschlussprüfung durch die PricewaterhouseCoopers Wirtschaftsprüfungsgesellschaft AG, Frankfurt.
- Zur Wahrnehmung wesentlicher Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements sowie des Prüfungsauftrages des Abschlussprüfers wurde vom Aufsichtsrat ein Bilanzausschuss eingerichtet.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess, dessen wesentliche Merkmale zuvor beschrieben worden sind, stellt sicher, dass unternehmerische Sachverhalte bilanziell richtig erfasst, aufbereitet, gewürdigt sowie in die externe Rechnungslegung übernommen werden.

Eine strikte Organisations-, Unternehmens- sowie Kontroll- und Überwachungsstruktur bildet die Grundlage für effiziente Arbeitsprozesse. Die an den Konzernbedürfnissen ausgerichtete Besetzung und Ausstattung der rechnungslegungsprozessbezogenen Bereiche sowohl personell als auch materiell gewährleisten effektives und genaues Arbeiten. Durch gesetzliche und unternehmensinterne Richt- und Leitlinien wird dafür gesorgt, dass innerhalb der in die Rechnungslegung involvierten Bereiche ein einheitlicher und ordnungsmäßiger Rechnungslegungsprozess ermöglicht wird. Die klare Abgrenzung von Verantwortungsbereichen sowie verschiedene Kontroll- und Überprüfungsmechanismen gewährleisten eine korrekte Rechnungslegung sowie einen verlässlichen Umgang mit potentiellen Unternehmensrisiken. Hierbei kommt dem im Einklang mit den gesetzlichen Anforderungen stehenden konzernweit einheitlichen Risikofrüherkennungssystem die Aufgabe zu, Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu bewerten und angemessen zu kommunizieren.

Das interne Kontrollsystem der CompuGROUP Holding AG stellt sicher, dass eine einheitliche Rechnungslegung bei der CompuGROUP Holding AG sowie bei allen in den Konzernabschluss einzubeziehenden Unternehmen entsprechend den rechtlichen und gesetzlichen Anforderungen sowie internen Richtlinien erfolgt. Den Berichtsadressaten werden somit alle relevanten Informationen zutreffend und verlässlich zur Verfügung gestellt.

RISIKOBERICHT

Als international tätiges Unternehmen ist die CompuGROUP einer Vielzahl unterschiedlicher Risiken ausgesetzt, die direkt mit aktivem unternehmerischem Handeln verknüpft sind. Die CompuGROUP-Gruppe ist sich über die Notwendigkeit bewusst, Risiken einzugehen, die es dem Unternehmen auch ermöglichen, sich bietende Chancen zu nutzen. Als Hersteller und Anbieter von Softwareprodukten sowie individueller Dienstleistungen für das Gesundheitswesen unterliegt der Konzern nur zu einem Mindestmaß Konjunkturschwankungen. Darüber hinaus bilden zum einen das technologische Know-how und zum anderen die umfangreiche Marktkenntnis die dauerhafte Grundlage, um Risiken so frühzeitig und so sicher wie möglich einzuschätzen.

Risikomanagement wird bei CompuGROUP dabei als die dauerhafte Aufgabe verstanden, das Ausmaß potentieller und faktischer Entwicklungen zu erfassen, zu analysieren, zu bewerten und – soweit möglich – mit Maßnahmen zu unterlegen, die Risikofaktoren auf ein Minimum reduzieren. Die Grundsätze des Risikomanagementsystems der CompuGROUP, welche konzernweit in einer einheitlich anzuwendenden Richtlinie fixiert sind, werden als wichtiger Bestandteil der Steuerung des Konzerns angesehen. Dem Management soll ermöglicht werden, Risiken, die das Wachstum oder das Fortbestehen der CompuGROUP gefährden könnten, bereits im Anfangsstadium zu identifizieren und so weit wie möglich in ihren Auswirkungen zu minimieren.

Die im Konzern etablierten Überwachungssysteme bilden das Fundament des Risikomanagements hinsichtlich der Überwachung sowohl operativer als auch strategischer Risiken. In quartalsmäßigen Abständen wird dem Vorstand ein Risikobericht vom verantwortlichen Risikomanager vorgelegt. Dieser beinhaltet qualitative und quantitative Einschätzungen hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit und möglicher Schadenshöhe der identifizierten Risiken, welche gefährdend auf die Gruppe einwirken könnten. Sollten im Jahresverlauf neue Risiken identifiziert werden, wird der Vorstand zusätzlich umgehend darüber informiert. Zentrale Basis für Steuerung und Kontrolle ist ein qualitativ gutes Berichtswesen, das eine umgehende Implementierung von Vorsorgemaßnahmen ermöglicht. Somit wird die Unternehmensleitung des CompuGROUP-Konzerns sowohl monatlich als auch quartalsweise über das operative und nichtoperative Geschäft sowie über Analysen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage informiert. Die nachfolgenden Risiken wurden an den Vorstand kommuniziert:

Strategische Risiken

Unter strategischen Risiken versteht CompuGROUP Risiken, die eine Gefährdung der Ergebniserreichung infolge einer unzureichenden Ausrichtung eines Unternehmens auf das jeweilige Geschäftsumfeld nach sich ziehen könnten. Strategische Risiken können somit aus einem inadäquaten strategischen Entscheidungsprozess, aus unvorhersehbaren Marktentwicklungen oder aus einer mangelhaften Umsetzung der gewählten Unternehmensstrategie resultieren. Bei CompuGROUP wird die strategische Ausrichtung des Konzerns auf Vorstandsebene festgelegt und regelmäßigen Kontrollen unterzogen.

Von wesentlicher Bedeutung für den CompuGROUP-Konzern sind Risiken, die mit Veränderungen im Gesundheitsmarkt zusammenhängen. Hierbei handelt es sich vor allem um die Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen durch Wettbewerber, die Finanzierung der Gesundheitssysteme sowie die Kostenerstattung im Gesundheitssektor.

Der e-health-Markt ist gekennzeichnet durch sich rasch ändernde Technologien, der Einführung neuer Branchenstandards sowie neuer Software-Einführungen bzw. neuer Funktionalitäten. Dies kann dazu führen, dass bestehende Produkte und Dienstleistungen nicht mehr zeitgemäß und somit an Wettbewerbsfähigkeit verlieren.

Durch regulatorische Entwicklungen oder der Einführung neuer Branchenstandards könnte die Positionierung der CompuGROUP am Markt insofern beeinträchtigt werden, als dass die angebotenen Produkte und Dienstleistungen diesen neuen gesetzlichen Anforderungen oder Branchenstandards nicht mehr in vollem Umfang entsprechen. Auch könnten neue Produkte bzw. geänderte Preismodelle von Mitbewerbern negative Auswirkungen auf die zukünftige Marktpositionierung der CompuGROUP haben.

Der zukünftige Erfolg der CompuGROUP wird teilweise von der Fähigkeit abhängen, bestehende Produkte und Dienstleistungen zu verbessern, um rechtzeitig auf die Einführung neuer Produkte von Mitbewerbern zu reagieren sowie sich ändernden Kunden-und Marktanforderungen gerecht zu werden. Des Weiteren würde CompuGROUP durch schnell obsolet werdende Produkte und Dienstleistungen zusätzliche Kosten für die Produktentwicklung und -weiterentwicklung entstehen, was sich nachteilig auf das Jahresergebnis auswirken könnte.

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Die von CompuGROUP angebotenen Produkte und Dienstleistungen werden derzeit weltweit in 17 Ländern vermarktet. Sowohl der Aufbau von Geschäftsbeziehungen in diesen Ländern als auch die Geschäftstätigkeit für sich ist mit den für internationale Geschäfte üblichen Risiken verbunden. Hierbei ist im Allgemeinen insbesondere auf die vorherrschende allgemeine wirtschaftliche oder politische Lage der einzelnen Länder, das Aufeinandertreffen unterschiedlicher Steuersysteme, gesetzliche Hürden wie Ein- und Ausfuhrbeschränkungen, Wettbewerbsordnungen sowie Rechtsvorschriften für die Nutzung des Internets oder Richtlinien für die Entwicklung und Bereitstellung von Software und Dienstleistungen abzustellen.

CompuGROUP wirkt diesen Risiken dadurch entgegen, dass sowohl bei Markteintritt als auch im weiteren Verlauf der Geschäftstätigkeit in diesen Ländern national ansässige Berater in Form von Anwaltskanzleien und Steuerberatern regelmäßig konsultiert werden sowie ein Austausch mit den dort ansässigen Behörden erfolgt. Grundsätzlich können Risiken, die aus Veränderungen gesamtwirtschaftlicher Faktoren erwachsen können, nie vollständig ausgeschlossen werden.

Operative Risiken

Forschung und Entwicklung

Grundsätzlich besteht das Risiko, Produkte oder Module nicht in der vorgegebenen Zeit, in entsprechender Qualität und gegebener Kostenbudgets realisieren zu können. Zur Vermeidung dieses Risikos erfolgt im Konzern eine systematische, regelmäßige Überprüfung des Projektfortschrittes, wobei die Ergebnisse mit den ursprünglich gesetzten Zielen abgeglichen werden. Somit können rechtzeitig im Falle von Abweichungen Maßnahmen ergriffen werden, um drohende Schäden zu kompensieren.

Aufgrund des breiten Spektrums unserer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten lässt sich keine Risikokonzentration auf bestimmte Produkte, Patente oder Lizenzen erkennen.

Datenschutz

Unsere Kunden nutzen die von CompuGROUP angebotenen Produkte und Dienstleistungen, um sehr vertrauliche Informationen zur Gesundheit ihrer Patienten zu speichern, zu verarbeiten und zu übertragen. Infolge der Sensibilität dieser Informationen sind Sicherheits-Features als integraler Bestandteil unserer Produkte- und Dienstleistungen sehr wichtig. Sollten trotz aller Bestrebungen Sicherheits-Features der von CompuGROUP angebotenen Produkte nicht ordnungsmäßig funktionieren, könnten Schadensersatzansprüche, Bußgelder, Geldstrafen und sonstige Verbindlichkeiten aufgrund einer Verletzung anzuwendender Gesetze oder Bestimmungen entstehen. Ebenfalls könnten erhebliche Kosten zur Mängelbeseitigung und Reengineering entstehen, um solche Sicherheitslücken in der Zukunft zu verhindern. Darüber hinaus könnte das Image von CompuGROUP als vertrauensvoller Geschäftspartner schwere Schäden erleiden.

Markt- und Kundenrisiken

Auf Grund der Komplexität sowie erheblichen gesetzlichen Anforderungen unserer Produkte birgt der Vertrieb über Vertriebs- und Servicepartner gewisse Risiken. Um die Erfüllung der qualitativen Anforderungen auch beim Vertriebs- und Servicepartner sicherzustellen, werden gezielte Schulungen angeboten. Auch unterliegt die Auswahl der Vertriebs- und Servicepartner strengen Anforderungen.

Der e-health-Markt ist geprägt durch starken Wettbewerb und einer weitestgehenden Marktsättigung. Diese intensive Wettbewerbssituation kann zu einem Preisdruck für unsere Produkte und Dienstleistungen sowie zu steigenden Aufwendungen für Kundenbindung und -gewinnung führen. Im laufenden Geschäftsjahr rechnen wir wie im abgelaufenen Geschäftsjahr auch mit einer konstant guten Geschäftsentwicklung mit überschaubaren Risiken, die einen Einfluss auf die Ertragslage haben könnten.

Risiken aus Recht und Politik

Die Geschäftstätigkeit von CompuGROUP ist einer starken Beeinflussung der regulatorischen Ausgestaltung des öffentlichen Gesundheitswesens in den einzelnen nationalen Märkten und den dadurch geprägten Marktstrukturen ausgesetzt. Die regulatorische Ausgestaltung des europäischen Gesundheitswesens, welches der derzeitige Hauptmarkt des Unternehmens ist, beruht zum einen auf Vorschriften wie z.B. Gesetzen oder Direktiven, die vom jeweiligen Nationalstaat erlassen werden und/oder zum anderen auf supranationalen Strukturen, wobei diese im Wesentlichen auch von der Europäischen Union erlassen und/oder durch Gerichtsentscheidungen aufgehoben oder modifiziert werden. Insbesondere sieht sich der Konzern somit dem Risiko ausgesetzt, dass Änderungen bestehender oder eine Verabschiedung neuer Vorschriften auf nationaler oder supranationaler Ebene, wobei hier primär auf EU-Ebene abzustellen ist, zu einer nachteiligen Beeinflussung für CompuGROUP relevante Marktbegebenheiten führen und sich somit nachteilig auf die Geschäftstätigkeit des Konzerns oder einzelner Tochtergesellschaften auswirken könnten. Genaue Prognosen sowohl hinsichtlich Einführung und Ausmaß potentieller Änderungen nationaler oder supranationaler Regularien als auch deren Effekt auf die für CompuGROUP bedeutsamen Märkte können nicht aufgestellt werden, da Einführung und Ausmaß dieser Regelungen abhängig vom politischen Prozess des jeweiligen Staates sind und auch die Auswirkungen nach vollzogener Einführung solcher Regelungen

einer maßgeblichen Beeinflussung durch die Reaktionen der jeweils betroffenen Marktbeteiligten unterliegen. Der Konzern unterlag im Berichtsjahr weiterhin den Risiken aus gesetzlichen Änderungen (Arzneimittelversorgungswirtschaftlichkeitsgesetz [AVWG]), die den Geschäftsbereich Pharmakommunikation (HCS-Segment) betreffen. Unter Zugrundelegung derzeitiger Einschätzungen und darauf basierender Einschätzung seitens des Managements wird in 2010 erwartet, dass der vorgenannte Sachverhalt sich negativ auf die wirtschaftliche Entwicklung, insbesondere die Ertragslage, der dadurch direkt betroffenen Tochtergesellschaften auswirken wird.

Das Konzernunternehmen Tepe International A.S. macht Schadenersatzforderungen wegen verschiedener Verstöße gegen vertragliche Grundlagen geltend. Der Rechtsstreit ist anhängig am ICC Court. Die Tepe International A.S. klagt auf – bezogen auf die im Asset-Kaufvertrag aus 2006 geregelten Modalitäten- eine Summe von USD 11.100.000 (umgerechnet zum 31. Dezember 2009: EUR 7.744.200) ein. Diese entfallen im Wesentlichen (USD 8.000.000) auf Wettbewerbsverstöße sowie auf fehlende Übertragung von Gesellschaftsanteilen inklusive deren Gewinn (USD 2.000.000). Die gemäß Kooperationsvertrag anfallenden 10 Prozent der Umsatzerlöse der Tepe TEK für die Jahre 2007 und 2008 klagt die Tepe International A.S. mit einem Betrag von TL 2.150.000 (umgerechnet zum 31. Dezember 2009: EUR 991.384) ein. Entgangene Gewinne für die verbleibenden acht Jahre des Kooperationsvertrages macht die Tepe International A.S. mit EUR 6.757.600 geltend. Die Tepe International A.S. klagt weiterhin Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TL 2.115.412 (umgerechnet zum 31.12.2009: EUR 975.435), die sie gegenüber der Tepe TEK erbracht hat ein.

Im Gegenzug hat die Tepe TEK Klage gegen die Tepe International A.S. im Wesentlichen wegen Reputationsverlust in Höhe USD 3.000.000 (umgerechnet zum 31.12.2009: EUR 2.093.030) und aufgrund entgangener Geschäfte von USD 6.950.000 (umgerechnet zum 31.12.2009: EUR 4.848.850) erhoben.

Rechtsstreitigkeiten, die einen nennenswerten Einfluss auf die finanzielle Lage des Konzerns haben können, sind (mit Ausnahme der durch die Tochterunternehmen Medistar Praxiscomputer GmbH und Tepe International A.S. geführten Aktivprozesses) derzeit weder bekannt noch angedroht.

CompuGROUP ist weitestgehend abhängig von seinen eigentumsbezogenen Informationen und Technologien. CompuGROUP vertritt die Auffassung, dass die derzeitig verfügbaren Möglichkeiten zum Schutz der Eigentumsrechte ausreichend sind, um eine widerrechtliche Verwendung zu verhindern. Darüber hinaus können die Gesetze in anderen Ländern, nicht darauf ausgelegt sein Eigentumsrechte zu schützen.

Obwohl unsere Nutzungsvereinbarungen mit dem Kunden einen Missbrauch des Quellcodes oder anderer Geschäftsgeheimnisse vertraglich untersagen, besteht jedoch ein Restrisiko, dass Quellcodes oder Geschäftsgeheimnisse in den Besitz Dritter gelangen und diese daraus widerrechtlich profitieren. Denkbar wäre, dass Dritte dadurch in die Lage versetzt werden, eigenständige ähnliche oder vergleichbare Produkte, korrespondierend zu den von CompuGROUP eigentumsrechtlich geschützten Technologien oder Designs zu entwickeln.

Finanzrisiken

Grundsätzlich unterliegen Geschäftsmodelle, die nicht ausschließlich durch Eigenkapital finanziert werden, dem Risiko der Abhängigkeit des fremdfinanzierten Anteils von den gegebenen Refinanzierungsmöglichkeiten am Kapitalmarkt. Diesem Risikofaktor vorbeugend erfolgt bei CompuGROUP eine Abstützung auf Kreditlinien bei in- und ausländischen Hausbanken.

Im Wesentlichen erachtet CompuGROUP Änderungen in den Zinssätzen als primäres Marktrisiko. Dementsprechend zielt die Strategie des Risikomanagements darauf ab, relevante Fair-Value und Cashflow-Risiken auszugleichen. Vor dem Hintergrund, dass der Großteil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten der Gesellschaft auf der Basis variabler Zinssätze eingegangen wurde, ergibt sich ein Zinsrisiko speziell für Cashflows. Zur Absicherung dieses Risikos hat die Gesellschaft einen Swap-Vertrag abgeschlossen und darüber die Zinssätze festgeschrieben, anstatt diese den Marktschwankungen auszusetzen. Über den Abschluss der Zinsswaps werden eine Begrenzung des Zinsrisikos für die Cashflows und konstante Zahlungsströme sichergestellt. Im Rahmen der Zinsswaps wurden Zahlungen in festgelegten Intervallen in Höhe der Differenz zwischen dem variablen und fixen Zinssatz vereinbart.

Trotz sämtlicher getroffener Vorsorgemaßnahmen kann nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass vom Unternehmen zu zahlende Refinanzierungszinssätze einer ungünstigen Entwicklung unterliegen bzw. eine Refinanzierung über Fremdkapitalmittel nicht gewährt wird. Unter derzeitigen Gesichtspunkten bestehen keinerlei Hinweise, die dazu führen könnten, dass Refinanzierungen bzw. die generelle Aufnahme von Fremdkapital gefährdet sind.

Weitere finanzielle Risiken beziehen sich auf das Risiko von Forderungsausfällen. Auf Grund der diversifizierten Märkte und der Kundenstruktur des Konzerns bestehen keine Klumpenrisiken. Bedingt durch die überwiegend hohe Bonität der Kunden sind im langjährigen Durchschnitt die Forderungsausfallrisiken eher gering.

Die internationale Ausrichtung des Konzerns hat zur Folge, dass Zahlungsein- und -ausgänge in unterschiedlichen Währungen erfolgen. Im Konzern erfolgt eine Gegenüberstellung und Aufrechnung von Zahlungsströmen in den einzelnen Währungen. Generell ist das Unternehmen bestrebt, aktiv durch entsprechende Lieferantenauswahl und Standortentscheidungen ein möglichst umfangreiches natürliches Hedging zu bewerkstelligen. Gegenwärtig hat sich die Gesellschaft keiner derivativen Finanzinstrumente zur Sicherung von Währungsrisiken bedient. Die Entwicklung der relevanten Positionen wird regelmäßig beobachtet, so dass bei wesentlichen Änderungen adäquat reagiert werden kann.

Auch künftig plant das Unternehmen seine Präsenz im nationalen und internationalen Markt u.a. durch Akquisitionen von Unternehmen weiter auszubauen. Akquisitionen werden dabei vom Unternehmen mit bestmöglicher Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit vorbereitet und analysiert. Dennoch ist grundsätzlich mit jeder Akquisition ein Risiko verbunden, welches im Falle des Risikoeintritts Auswirkung auf das Ergebnis der Gesellschaft haben kann.

Ein wesentlicher Teil unseres Anlagevermögens aus Konzernsicht besteht aus immateriellen Vermögenswerten, die im Rahmen von Akquisitionen erworben wurden. Entsprechend verpflichtend anzuwendender Rechnungslegungsstandards sind der Geschäfts- oder Firmenwert mindestens einmal jährlich und sonstige immaterielle Vermögenswerte, im Falle von sogenannten „triggering events“, zu bewerten. Sofern sich aus einer solchen Überprüfung eine Wertminderung des Vermögens ergibt, muss eine entsprechende Anpassung des Buchwerts dieser Vermögenswerte auf den ermittelten Nettoveräußerungswert erfolgen. Hierbei können verschiedene Faktoren, wie beispielsweise Änderungen in der Gesetzgebung oder der Wettbewerbssituation, erhebliche Auswirkungen auf den Wert der immateriellen Vermögenswerte nach sich ziehen. Unterliegen immaterielle Vermögenswerte einer Wertminderung, sind außerplanmäßige Abschreibungen vorzunehmen, was zu einer dementsprechenden Verringerung des Periodenergebnisses führt.

Im CompuGROUP-Konzern sind latente Steuern aus Verlustvorträgen aktiviert. Zukünftige Steuerentlastungen, die aus der Nutzung steuerlicher Verlustvorträge resultieren, werden nach IFRS als Vermögenswert bilanziert. Im Falle, dass erwartet wird, dass Gewinne, die zur Nutzung dieser Verlustvorträge herangezogen werden könnten, nicht mehr zu generieren sind, müsste der Ansatz der aktiven latenten Steuern vollständig oder zum Teil reduziert werden. Zudem könnten mögliche künftige Entwicklungen in der Gesetzgebung dazu führen, dass die aktivierten latenten Steuern ganz oder teilweise aufzulösen sind.

Personalrisiken

Der wirtschaftliche Erfolg des Konzerns ist in einem hohen Maße mit der Leitung und strategischen Führung der bisherigen sowie gegenwärtigen Vorstandsmitglieder als auch einigen Mitarbeitern in Schlüsselpositionen verbunden. Obwohl neben dem Vorstand weitere Mitarbeiter Führungsaufgaben wahrnehmen, ist anzunehmen, dass sich im Falle eines Ausfalls einzelner Personen aus dem Kreis der Schlüsselpositionsinhaber dieser Umstand nachteilig auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft und somit auch auf die Finanz- und Ertragslage auswirkt.

Der Konzern sieht die Leistung der Mitarbeiter als essenziell für das Wachstum und die Entwicklung an. Insofern steht man mit anderen Unternehmen im Wettbewerb um die Akquise hoch qualifizierter Fach- und Führungskräfte. Darum bietet der Konzern attraktive Vergütungssysteme sowie individuell abgestimmte Qualifizierungsangebote an, um Mitarbeiter zu gewinnen und langfristig binden zu können. Aktuell sind keine bedeutsamen Risiken bekannt, die einen Einfluss auf die Rekrutierung von Fach- und Führungskräften haben und somit die ausgegebenen Wachstumsziele gefährden könnten.

Risiken aus Projektgeschäft

Das Unternehmen erzielt einen Teil seiner Umsätze im Projektgeschäft. Hierbei können zwischen der Auftragserteilung und der Auftragsabrechnung längere Zeiträume liegen, in denen das Unternehmen Vorleistungen zu erbringen hat. Innerhalb dieser Zeiträume trägt das Unternehmen insbesondere das Bonitätsrisiko seiner Kunden. Im Rahmen des Projektgeschäfts besteht für das Unternehmen darüber hinaus das Risiko, kontinuierlich auf den Zuschlag neuer Aufträge/Projekte angewiesen zu sein, um seinen Umsatz halten beziehungsweise Wachstum generieren zu können. Gerade im Bereich der Hospital Information Systems (HIS) besteht die Gefahr, infolge des sehr hohen erstmaligen Implementierungsaufwandes der Softwarelösungen und des damit verbundenen auf lange Zeit angelegten Produktlebenszyklus, dass lukratives Neugeschäft längeren Zeitspannen unterliegen kann. Das Unternehmen ist daher bestrebt, langfristig mit seinen Kunden, zumeist durch die Übernahme der Softwarewartung, in Geschäftsbeziehungen zu bleiben, um als Ansprechpartner bei der Neuvergabe von Aufträgen/Projekten partizipieren zu können. Ebenfalls können Risiken durch eine unzureichende Beobachtung des Marktes und somit der potentiellen Angebots- bzw. Auftragspipeline für das Unternehmen entstehen. Im Falle ausbleibender Neugeschäfte sowie der Beendigung von Softwarewartungsverträgen könnten dem Unternehmen Umsatzeinbußen entstehen, was negative Auswirkungen auf die Ertragslage der Gesellschaft zur Folge hätte.

Gesamtbeurteilung

Die rechtlichen und politischen Risiken bewegen sich in 2010 unverändert auf erhöhtem Niveau. CompuGROUP befürchtet negative Auswirkungen auf die Ergebnislage, insbesondere im HCS-Segment. Bei den Währungs- und Projektrisiken ist die Tendenz weiterhin steigend, was auf das weitere Vorantreiben der Internationalisierung und das infolge weiterer gewonnener Großaufträge steigende Umsatzvolumen im Projektgeschäftsbereich zurückzuführen ist. Bei den Währungsrisiken wird derzeit von einem Value at Risk von ca. EUR 1,0 Mio bezogen auf das EBITDA des Konzerns ausgegangen.

Durch operative Maßnahmen und bilanzielle Vorsorge in Form von Rückstellungen und Wertberichtigungen tragen wir Risiken mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit Rechnung.

Den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Risiken sind weder aus Einzelrisiken noch aus der Gesamtrisikoposition des CompuGROUP-Konzerns erkennbar.

AUSBLICK

Die CompuGROUP gibt folgende Prognose für das Geschäftsjahr 2010 bekannt:

- Erwarteter Umsatz zwischen EUR 315 Mio. und EUR 330 Mio.
- Erwartetes operatives Ergebnis (EBITDA) zwischen EUR 67 Mio. und EUR 73 Mio.

Der Ausblick für das Geschäftsjahr 2010 basiert auf den Annahmen des Managements zu den Marktbedingungen in 2010 und der Entwicklung der CompuGROUP-Geschäftsfelder in diesem Umfeld.

Im HPS-Segment wird eine organische Wachstumsrate von über 10 Prozent erwartet, während bislang getätigte Akquisitionen mit ungefähr 5 Prozent zu diesem Umsatzwachstum beitragen werden. Im Vergleich zu 2009 wird eine verbesserte EBITDA-Marge erwartet. Der jährliche Umsatz mit Bestandskunden im Bereich Softwarepflege beläuft sich Anfang 2010 auf etwa EUR 150 Mio. im Vergleich zu EUR 120 Mio. zu Beginn 2009.

Im HCS-Segment sieht die Prognose einen Umsatzverlust von 10-20 Prozent im Bereich Communication & Data Business vor. Dieser Rückgang wird jedoch voraussichtlich vom Umsatz anderer HCS Bereiche mehr als kompensiert, so dass insgesamt eine Umsatzsteigerung bei stabiler EBITDA-Marge gegenüber dem Vorjahr erwartet wird.

Dieser Ausblick berücksichtigt keine Kosten und Umsätze aus weiteren, potentiellen Akquisitionen im Laufe des Geschäftsjahres 2010.

Mittelfristig erwartet die CompuGROUP einen weiteren Anstieg der Umsatzerlöse und des EBITDA. Als Marktführer in Europa ist das Unternehmen bestens positioniert, um von den weltweit zunehmenden Anforderungen der Gesundheitssysteme an Softwarelösungen und IT-Services zu profitieren, die zudem von gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen nahezu unbetroffen sind. Vor diesem Hintergrund geht die CompuGROUP von keiner nachhaltigen Verschlechterung der Marktbedingungen aus. Unsere Strategie basiert auf einem sehr soliden Geschäftsmodell mit hohen Margen und einem hohen Anteil regelmäßig wiederkehrender Erlöse aus Softwarepflegeverträgen und softwarebezogenen Dienstleistungen, in Verbindung mit hohen Kosten für Kunden beim Wechsel zu anderen Anbietern sowie technologischen Barrieren, die Wettbewerber vom Markteinstieg abhalten.

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Weltwirtschaftliche Entwicklung

Das Geschäftsjahr 2009 war geprägt von der schwersten Krise der Weltwirtschaft seit Ende des Zweiten Weltkrieges. Während die Weltwirtschaft im Kalenderjahr 2008 noch um 3 Prozent wuchs, berichtet der IWF (Internationaler Währungsfonds) in 2009 von einem Rückgang um 0,8 Prozent. Nach einer ersten Erholung der wirtschaftlichen Entwicklung der meisten Industriestaaten im Sommer 2009, verstärkte sich dieser Aufwärtstrend im zweiten Halbjahr spürbar, hauptsächlich getrieben durch staatliche Konjunkturprogramme und automatische Stabilisatoren.

Für 2010 sagt der IWF ein globales Wachstum von 3,9 Prozent voraus. Dies entspricht einer Korrektur nach oben von ¾ Prozentpunkten im Vergleich zur Prognose im Oktober 2009. In den Industriestaaten erwartet man in 2010 eine eher schleppende Erholung (2,1 Prozent), während für Schwellenländer und Entwicklungsländer ein relativ starkes Wachstum (6 Prozent) erwartet wird.

Die Eurozone wurde besonders hart von der Wirtschaftskrise getroffen und verzeichnete 2009 mit -4 Prozent neben Japan und dem Vereinigten Königreich den stärksten Rückgang unter den Industriestaaten. Insgesamt dürfte die Wirtschaft im Euroraum nach dieser Schrumpfung in 2010 wieder leicht mit etwa einem Prozent zulegen.

Während die Wirtschaftsleistung in Deutschland im Jahr 2008 noch um 1,3 Prozent zunahm, lag die Wirtschaftsleistung des Jahres 2009 um 4,8 Prozent unter dem Niveau des Vorjahres. Hier machen sich insbesondere der Rückgang der Exporte und sinkende Ausrüstungsinvestitionen bemerkbar, während der private Konsum, unterstützt durch staatliche Programme (Kurzarbeitergeld, Umweltprämie), stabil blieb.

Seit dem zweiten Quartal 2009 hat die deutsche Volkswirtschaft allerdings gut ein Fünftel des vorangegangenen Produktionsausfalls aufgeholt. Für 2010 prognostiziert das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) ein Wirtschaftswachstum von 2,1 Prozent. Ende 2011 soll die Wirtschaftsleistung wieder an das Niveau zur Mitte des Jahres 2008 heranreichen.

Branchenentwicklung

Nach Angaben des Bundesverbandes Informationswirtschaft Telekommunikation und neue Medien e.V. (BITKOM) auf Basis von Daten des European Information Technology Observatory (EITO) lag das weltweite ITK-Marktvolumen in 2009 bei rund EUR 2,4 Bill. Der ITK-Markt umfasst die Bereiche Informationstechnik (Hardware, IT-Dienstleistungen und Software) und Telekommunikation (TK-Infrastruktur, -Endgeräte und Telekommunikationsdienste). Zu den stärksten Regionen gehören die USA und die Europäische Union mit einem Anteil von jeweils einem Drittel am Weltmarktvolumen. Im Vergleich einzelner Länder belegt Deutschland mit 5,5 Prozent Rang vier hinter den USA, Japan und China.

Die Wirtschaftskrise ging auch an der ITK-Branche 2009 nicht spurlos vorbei, wenngleich sie diese auch nicht so stark traf wie andere Branchen. Laut BITKOM ging der europäische Markt um 2,2 Prozent auf EUR 718 Mrd. zurück. Deutschland hatte ein Minus von 2,5 Prozent auf EUR 129,7 Mrd. zu verzeichnen. Der Bereich Informationstechnik entwickelte sich mit einem

Rückgang von 2,6 Prozent analog dem Gesamtmarkt, während das Untersegment Software sogar einen Rückgang von -3,2 Prozent zum Vorjahr zu verkraften hatte.

Der Blick in das Jahr 2010 ist optimistisch. Forrester Research rechnet für 2010 mit einem weltweiten Plus der IT-Ausgaben von 8,1 Prozent. In der Tendenz positiv, aber weniger euphorisch prognostiziert die International Data Corporation (IDC) eine Erholung für den ITK-Sektor von 3,2 Prozent, wobei die vor der Rezession herrschenden Wachstumsraten noch unerreicht bleiben werden.

Laut Prognose der BITKOM wird sich der ITK-Markt mit einem erwarteten, moderaten Wachstum von 0,3 Prozent (EU) und 0,2 Prozent (Deutschland) stabilisieren. Auch das Branchenbarometer der BITKOM, eine vierteljährlich stattfindende Umfrage zur Geschäftslage und Umsatzerwartung in der deutschen ITK-Branche, ergab einen positiven Trend. Die große Mehrheit der Anbieter von Produkten und Diensten der Informationstechnik und Telekommunikation (ITK) erwartet für 2010 ein Umsatzwachstum. Danach rechnen 57 Prozent der befragten Unternehmen mit Wachstum und weitere 17 Prozent mit einem stabilen Geschäft.

Gesundheitsmarkt und e-Health

Der Gesundheitssektor ist laut OECD mit einer Leistung von durchschnittlich 10 Prozent des Bruttoinlandsprodukts ein zentraler Bestandteil der europäischen Volkswirtschaften. Dieser Anteil soll bis 2020 auf 16 Prozent ansteigen, vor allem zurückzuführen auf die demographische Entwicklung, den technologischen Fortschritt und das stärkere Gesundheitsbewusstsein in der Bevölkerung. Bei einem größeren finanziellen Druck zwingt diese Entwicklung zu mehr Effizienz. Um dies zu erreichen wird die Branche vermehrt Informations- und Kommunikationstechnologien einsetzen müssen. Nach einer Studie von Roland Berger Strategy Consultants birgt der Markt für elektronische Gesundheitsleistungen (e-Health) ein gewaltiges Zukunftspotential. Dieser umfasst klinische Informationssysteme, integrierte Gesundheitsinformationnetzwerke, Systeme mit Bezug zum Gesundheitswesen und Telemedizin (e-Care).

Die EU-Kommission prognostiziert, ausgehend von geschätzten 24,6 Mrd. Euro in 2010, ein Wachstum der e-Health-Branche von jährlich 11 Prozent ab 2010, das sich im Anschluss noch beschleunigen soll. Hinzu kommt ein starkes politisches Commitment. So definierte die EU den e-Health-Markt bereits 2007 als einen der sechs „lead markets“, also als besonders zukunftsträchtigen Wirtschaftszweig, und erhofft sich von dieser Initiative bis zu 230.000 neue Arbeitsplätze in Europa.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Koblenz, den 4. März 2010

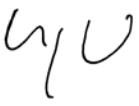
COMPUGROUP HOLDING AKTIENGESELLSCHAFT
Der Vorstand

Frank Gotthardt

Christian B. Teig

Jan Broer

Uwe Eibich



Prof. Dr. med. Stefan Winter

Konzernbilanz
zum 31. Dezember 2009

VERMÖGENSWERTE

	Anhang	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	(1)	311.472	295.601
Sachanlagen	(2)		
Grundstücke und Bauten		22.601	15.878
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		11.978	10.933
Anlagen im Bau		2.055	368
Finanzanlagen	(3)		
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen (at equity)		1.915	8.209
Sonstige		111	175
Sonstige Forderungen	(7)	4.092	508
Latente Steuern	(4)	9.338	13.355
		363.562	345,027
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(5)	2.992	2.491
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(6)	32.192	27.513
Sonstige Forderungen	(7)	17.289	14.695
Ertragsteuerforderungen	(4)	5.675	11.376
Wertpapiere (erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet)	(8)	35	138
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(9)	29.110	16.086
		87.293	72.299
Zur Veräußerung bestimmte langfristige Vermögenswerte	(10)	927	0
		88.220	**72.299**
		451.782	417.326

(Die beigefügten Erläuterungen sind wesentlicher Bestandteil des Konzernabschlusses)

Konzernbilanz
zum 31. Dezember 2009

EIGENKAPITAL UND SCHULDEN

	Anhang	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Eigenkapital	(11)		
Gezeichnetes Kapital		53.219	53.219
Eigene Anteile		-14.384	-9.925
Rücklagen		146.183	137.740
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zustehendes Kapital und zustehende Rücklagen		**185.018**	**181.034**
Minderheiten		810	1.790
		185.828	182.824
Langfristige Schulden			
Pensionsrückstellungen	(12)	865	1.386
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(13)	109.039	10.685
Kaufpreisverbindlichkeiten	(14)	10.186	6.249
Sonstige Verbindlichkeiten	(17)	4.120	508
Latente Steuern	(4)	37.246	40.734
		161.456	59.562
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(13)	35.131	114.088
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(15)	16.859	12.211
Ertragsteuerverbindlichkeiten	(4)	7.099	7.055
Rückstellungen	(16)	14.841	15.437
Kaufpreisverbindlichkeiten	(14)	2.334	2.009
Sonstige Verbindlichkeiten	(17)	27.889	24.140
		104.153	174.940
Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung bestimmten langfristigen Vermögenswerten	(10)	345	0
		104.498	**174.940**
		451.782	417.326

(Die beigefügten Erläuterungen sind wesentlicher Bestandteil des Konzernabschlusses)

Gesamtergebnisrechnung
für das Geschäftsjahr 2009

	Anhang	2009 TEUR	2008 TEUR
Umsatzerlöse	(18)	293.409	229.191
Aktivierte Eigenleistungen	(19)	6.879	5.725
Sonstige Erträge	(20)	3.182	6.494
Aufwendungen für bezogene Waren und Dienstleistungen	(21)	-61.031	-49.248
Personalaufwand	(22)	-130.178	-95.769
Sonstige Aufwendungen	(23)	-53.089	-47.071
Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA)		**59.172**	**49.322**
Abschreibungen auf Sachanlgen	(24)	-5.461	-4.199
Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte (EBITA)		**53.711**	**45.123**
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	(24)	-28.915	-32.323
Operatives Ergebnis (EBIT)		**24.796**	**12.800**
Ergebnisse aus at equity bilanzierten assoziierten Unternehmen	(25)	193	577
Finanzerträge	(26)	2.342	1.984
Finanzaufwendungen	(26)	-9.014	-8.380
Ergebnis vor Steuern (EBT)		**18.317**	**6.981**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(27)	-6.601	-5.713
Konzernjahresergebnis		**11.716**	**1.268**
davon auf Muttergesellschaft entfallend		**12.007**	**1.717**
davon auf Minderheiten entfallend		**-291**	**-449**
Sonstiges Ergebnis			
Aktienoptionsprogramm		216	61
darauf entfallende Ertragsteuern		-64	-18
Währungsdifferenzen aus der Kapitalkonsolidierung		-4.303	-6.674
Übergangskonsolidierung		686	0
Gesamtperiodenergebnis		**8.251**	**-5.363**
davon auf Muttergesellschaft entfallend		**8.542**	**-4.914**
davon auf Minderheiten entfallend		**-291**	**-449**
Ergebnis je Aktie bezogen auf das Konzernjahresergebnis	(28)		
unverwässert (EUR)		0.24	0.03
verwässert (EUR)		0.24	0.03

Zusatzinformation der Gesellschaft:

Cash Net Income*		**35.037**	**31.106**
Cash Net Income* je Aktie (EUR)		**0.69**	**0.60**

* Definition Cash Net Income: Konzernjahresergebnis vor Anteilen von Minderheiten zuzüglich der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte mit Ausnahme der Abschreibungen auf selbst erstellte Software

Entwicklung des Konzerneigenkapitals
für das Geschäftsjahr 2009

	Mutterunternehmen				Minder-heiten	Konzern-eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital TEUR	Eigene Anteile TEUR	Rücklagen TEUR	Summe TEUR	TEUR	Summe TEUR
Stand am 31.12.2007	**53.219**	**-512**	**142.858**	**195.565**	**2.451**	**198.016**
Zugang Minderheiten aus Erwerben	0	0	0	0	305	305
Zukauf weiterer Anteile von Minderheiten, nachdem bereits Mehrheitsbesitz vorlag	0	0	-120	-120	-601	-721
Umgliederung negativer Minderheiten	0	0	-84	-84	84	0
Zukauf eigener Anteile	0	-9.413	0	-9.413	0	-9.413
Gesamtperiodenergebnis	0	0	-4.914	-4.914	-449	-5.363
Stand am 31.12.2008	**53.219**	**-9.925**	**137.740**	**181.034**	**1.790**	**182.824**
Ausschüttung an andere Gesellschafter	0	0	0	0	-214	-214
Zugang Minderheiten aus Erwerben	0	0	0	0	3.639	3.639
Zukauf weiterer Anteile von Minderheiten, nachdem bereits Mehrheitsbesitz vorlag	0	0	-87	-87	-4.126	-4.213
Umgliederung negativer Minderheiten	0	0	-12	-12	12	0
Zukauf eigener Anteile	0	-4.459	0	-4.459	0	-4.459
Gesamtperiodenergebnis	0	0	8.542	8.542	-291	8.251
Stand am 31.12.2009	**53.219**	**-14.384**	**146.183**	**185.018**	**810**	**185.828**

(Die beigefügten Erläuterungen sind wesentlicher Bestandteil des Konzernabschlusses)

Konzernkapitalflussrechnung
für das Geschäftsjahr 2009

	2009 TEUR	2008 TEUR
Konzernjahresergebnis	11.716	1.268
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	34.376	36.522
Rückerstattung Überzahlung vorläufiger Kaufpreis	330	0
Gewinn aus Anlagenabgängen (saldiert)	-93	-117
Veränderung Rückstellungen (einschließlich Ertragsteuerverbindlichkeiten)	-1.774	1.411
Veränderung latente Steuern	-1.970	-5.732
Sonstige zahlungsunwirksame Veränderungen	-1.416	2.523
	41.169	**35.875**
Veränderung Vorräte	616	1.123
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-2.906	4.375
Veränderung sonstige Forderungen	-2.916	145
Veränderung Ertragsteuerforderungen	5.826	2.060
Veränderung Wertpapiere (zum Zeitwert bewertet)	103	171
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.289	-2.026
Veränderung kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	-806	-16.319
Veränderung langfristige sonstige Verbindlichkeiten	-371	508
Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit	44.004	25.912
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	767	419
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-10.012	-8.575
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten	993	263
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-9.185	-11.118
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	102
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-408	0
Erwerb Minderheitsanteile	-7.811	-416
Erwerb Gesellschaften abzüglich übernommener Finanzmittelbestand	-17.218	-117.075
Cashflows aus der Investitiontätigkeit	-42.874	-136.400
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	129.559	110.161
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-113.688	-2.498
Veränderung kurzfristige Kaufpreisverbindlichkeiten	-3.647	-388
Veränderung langfristige Kaufpreisverbindlichkeiten	3.937	-4.176
Auszahlungen für den Erwerb eigener Aktien	-4.459	-9.413
Einzahlungen aus der Tilgung von Ausleihungen durch Konzerfremde	0	338
Erhaltene Dividenden	170	125
Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit	11.872	94.149
Wechselkursbedingte Änderungen auf Zahlungsmittel	22	-210
Veränderung Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	**13.024**	**-16.549**
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	16.086	32.635
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	29.110	16.086
gezahlte Zinsen (Finanzierungstätigkeit)	5.157	5.159
erhaltene Zinsen (betriebliche Tätigkeit)	943	915
gezahlte Ertragsteuern (betriebliche Tätigkeit)	8.005	13.452
erhaltene Dividenden (Finanzierungstätigkeit)	170	125

(Die beigefügten Erläuterungen sind wesentlicher Bestandteil des Konzernabschlusses)

Konzernanhang
für das Geschäftsjahr 2009

A. DAS UNTERNEHMEN

Die CompuGROUP Holding Aktiengesellschaft (Mutterunternehmen) ist ein in Deutschland im Handelsregister des Amtsgerichts Koblenz unter HR B Nr. 4358 registriertes Unternehmen. Der Sitz des Unternehmens ist Koblenz, Maria Trost 21. Der Gegenstand des Unternehmens und die Hauptaktivitäten lassen sich wie folgt charakterisieren:

Der Konzern ist gegenwärtig in drei Geschäftsbereiche unterteilt – Integrated Health Provider Services (HPS), Health Connectivity Services (HCS) und Consumer Health Services (CHS):

HPS	Entwicklung und Vertrieb von Praxis- und Kliniksoftwarelösungen für niedergelassene Ärzte und Zahnärzte sowie für Kliniken
HCS	Vernetzung der Leistungserbringer (Ärzte, Zahnärzte und Kliniken) mit anderen wesentlichen Marktteilnehmern im Gesundheitswesen wie Kostenträgern oder Pharma- und Generikaunternehmen
CHS	Produkte- und Dienstleistungen zur Deckung des wachsenden Bedarfs an Gesundheitsinformationen für Patienten (Elektronische Patientendienste)

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzenden Vorschriften des § 315a HGB erstellt. Die Gesamtergebnisrechnung des Konzerns sowie die Konzernbilanz entsprechen den Gliederungsvorschriften des IAS 1, wobei die Gesamtergebnisrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt ist.

Der Konzernabschluss ist in Tausend Euro (TEUR) dargestellt.

B. ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Der vorliegende Konzernabschluss fasst die Abschlüsse der CompuGROUP Holding AG und ihrer Tochtergesellschaften zusammen (im Folgenden auch „Gesellschaft“ oder „CG-Gruppe“ genannt). Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 der CG-Gruppe und ihrer Tochterunternehmen wurde wie im Vorjahr gemäß § 315a HGB in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt.

Alle für den am 31. Dezember 2009 beendeten Berichtszeitraum verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) – vormals International Accounting Standards (IAS) – sowie die Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) – vormals Standing Interpretations Committee (SIC) – wie sie in der EU anzuwenden sind, wurden berücksichtigt. Die Anwendung der einzelnen Standards ist den Ausführungen zu den einzelnen Posten des Konzernabschlusses zu entnehmen.

Ergänzend wurden die nach § 315a HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften beachtet.

Neue Rechnungslegungsvorschriften:

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden mit folgenden Ausnahmen:

Im Geschäftsjahr wurden die nachfolgend aufgelisteten neuen und überarbeiteten IFRS Standards erstmals angewendet. Aus der Anwendung ergaben sich folgende Auswirkungen auf den Konzernabschluss:

IAS 1 (rev. 2007) – Darstellung des Abschlusses

Mit Überarbeitung des IAS 1 wird die traditionelle Gewinn- und Verlustrechnung als separater Abschlussbestandteil durch die Gesamtergebnisrechnung ersetzt. Das Gesamtergebnis setzt sich zusammen aus den in der traditionellen Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Erträgen und Aufwendungen sowie den direkt im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwendungen. Die Gesamtergebnisrechnung kann wahlweise in Form einer einzigen umfassenden Aufstellung oder in Form zweier getrennter Aufstellungen dargestellt werden.

Eine der wichtigsten Änderungen besteht in der strikten Trennung der nichteigentümerbezogenen von den eigentümerbezogenen Eigenkapitalveränderungen, wie zum Beispiel Kapitalerhöhungen und Dividendenzahlungen. Die im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen müssen als nichteigentümerbezogene Eigenkapitalveränderungen daher zwingend in die Gesamtergebnisrechnung aufgenommen werden. Eine Darstellung, die ausschließlich zusammen mit den eigentümerbezogenen Eigenkapitalveränderungen innerhalb eines Eigenkapitalspiegels erfolgt, ist nicht mehr möglich.

Die überarbeitete Fassung des IAS 1 enthält erweiterte Offenlegungspflichten. Unter anderem sind – entweder im Anhang oder innerhalb der Gesamtergebnisrechnung – für jede Komponente des sonstigen Ergebnisses die Umgliederungsbeträge („Reclassification Adjustments“) sowie die auf sie entfallenden Ertragsteuereffekte anzugeben. Unter Umgliederungs-beträgen versteht man Anpassungsbuchungen im sonstigen Ergebnis, die bei der Umgliederung der dort zuvor ergebnisneutral erfassten Erträge und Aufwendungen in die Gesamtergebnisrechnung bei deren Realisierung vorgenommen werden (sog. „Recycling“). Bei Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, bei Fehlerkorrekturen oder bei Umgliederungen einzelner Posten ist die Bilanz außerdem um eine Eröffnungsbilanz der Vergleichsperiode zu erweitern.

Die erstmalige Anwendung des überarbeiteten Standards hat die Darstellung des Abschlusses, nicht jedoch die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der CG-Gruppe beeinflusst. Die CG-Gruppe stellt die Gesamtergebnisrechnung in Form einer einzigen umfassenden Aufstellung dar.

IFRS 8 – Geschäftssegmente
Der Standard ersetzt den bisherigen IAS 14, Segmentberichterstattung, und gleicht im Rahmen des Konvergenzprojekts die Regelungen zur Segmentberichterstattung an die US-GAAP (FAS 131) an.

Die Vorschriften des IFRS 8, Geschäftssegmente, stellen ein im Vergleich zum bisherigen Vorgehen nach IAS 14 stark verändertes Konzept für die Segmentberichterstattung dar: Der neue Standard stellt eine Hinwendung zum sog. „management approach" dar und führt dazu, dass sich die Segmentberichterstattung strukturell und inhaltlich an den internen Entscheidungsträgern regelmäßig vorgelegten Berichten orientiert.

Die Geschäftsbereiche der CompuGROUP-Gruppe sind im Wesentlichen auf der Grundlage der Unterschiede von Produkten und Dienstleistungen organisiert. Gemäß IFRS 8 wurden wie im Vorjahr drei berichtspflichtige Segmente identifiziert, welche alle operativen Aktivitäten des Konzerns umfassen.

Die Berichtsweise für diese berichtspflichtigen Segmente entspricht der internen Berichterstattung an den Hauptentscheidungsträger. Die Bewertung erfolgt nach den gleichen Grundsätzen wie diejenige des Konzernabschlusses. Dabei stellt das EBITDA die zentrale Steuerungsgröße zur Erfolgsmessung der Gesellschaft dar. Der Hauptentscheidungsträger ist der Vorstand.

Aus folgenden, erstmals angewendeten neuen oder überarbeiteten Standards und Interpretationen ergaben sich keine oder keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss

Änderung des IAS 23 – Fremdkapitalkosten
Durch den geänderten IAS 23, Fremdkapitalkosten, wird das Wahlrecht zur sofortigen aufwandswirksamen Erfassung von Fremdkapitalkosten, die einem qualifizierten Vermögenswert (qualifying asset) direkt zugeordnet werden können, abgeschafft. Mit Anwendung des überarbeiteten IAS 23 sind diese Fremdkapitalkosten verpflichtend als Anschaffungs- oder Herstellungskosten zu aktivieren. Die Aktivierungspflicht gilt nicht für Fremdkapitalkosten im Zusammenhang mit Vermögenswerten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, und Vorräten, die laufend in großer Zahl hergestellt oder produziert werden. Die Auswirkung auf den Abschluss ist somit sehr gering.

Der überarbeitete Standard ist anzuwenden auf Fremdkapitalkosten bezogen auf qualifizierte Vermögenswerte, mit deren Aktivierung am oder nach dem 01. Januar 2009 begonnen wird. IAS 23 hat gleichfalls Auswirkungen auf die Bilanzierung von Fertigungsaufträgen nach IAS 11 (construction contracts), da einem Fertigungsauftrag direkt zuordenbare Fremdkapitalkosten nunmehr obligatorisch zu den Auftragskosten gehören.

Änderung des IAS 32 und IAS 1 – Kündbare Finanzinstrumente und bei Liquidation entstehende Verpflichtungen
Der Änderungsstandard führt insbesondere zu Änderungen am IAS 32, Finanzinstrumente: Darstellung, der die zentralen Regelungen für die Abgrenzung von Eigen- und Fremdkapital enthält. Diese Änderungen erlauben künftig unter bestimmten Voraussetzungen eine Klassifikation von Finanzinstrumenten mit Rückgaberechten und bestimmten Verpflichtungen im Rahmen der Liquidation als Eigenkapitalinstrumente, während die bisherigen Vorschriften des IAS 32 einen Ausweis derartiger Finanzinstrumente als Fremdkapital vorsahen.

Die neuen Vorschriften können künftig in Deutschland insbesondere bei Personenhandelsgesellschaften zu einem Eigenkapitalausweis nach IFRS führen. Angesichts der umfangreichen Gestaltungsfreiheiten im deutschen Personengesellschaftsrecht ist das Ergebnis der Anwendung des geänderten Standards im Einzelfall nicht allgemeingültig vorhersagbar. Keine Änderung hingegen ergibt sich hinsichtlich der Bilanzierung von Anteilen Dritter an konsolidierten Personengesellschaften im IFRS-Konzernabschluss. Diese sind auch nach dem geänderten Standard weiterhin als Fremdkapital zu bilanzieren.

Änderung des IFRS 1 und IAS 27 – Anschaffungskosten einer Beteiligung an Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen oder assoziierten Unternehmen im Einzelabschluss des Mutterunternehmens

Die Änderung in IFRS 1, Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards, sieht vor, dass ein Unternehmen in der IFRS-Eröffnungsbilanz seines Einzelabschlusses den Beteiligungsbuchwert von Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen oder assoziierten Unternehmen als Ersatz für Anschaffungs- oder Herstellungskosten (deemed cost) entweder mit:

- dem beizulegenden Zeitwert der Beteiligung im Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS oder.
- dem sich nach den bisher angewendeten Rechnungslegungsgrundsätzen ergebenen Buchwert der Beteiligung im Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS ansetzen darf.

Diese Vereinfachungsregelung soll vermeiden, dass in der u.U. aufwendigen und kostenintensiven rückwirkenden Bestimmung der Anschaffungskosten von Beteiligungen eine Hürde zur Anwendung der IFRS in Einzelabschlüssen von Mutterunternehmen gesehen wird.

IAS 27, Konzern- und Einzelabschlüsse, wird wie folgt geändert:

- Die Definition der Anschaffungskostenmethode wird eliminiert.
- Dividenden von Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen und assoziierten Unternehmen sind künftig im Einzelabschluss des Mutterunternehmens erfolgswirksam zu erfassen, auch wenn der ausgeschüttete Gewinn aus der Zeit vor Erwerb des Tochterunternehmens stammt.
- Im Fall einer Reorganisation der Konzernstruktur hat die neue Muttergesellschaft die Anschaffungskosten für die Beteiligung an dem bereits vorher bestehenden Mutterunternehmen anhand dessen im Einzelabschluss bilanzierten Buchwerts des Eigenkapitals im Zeitpunkt der Gründung der neuen Muttergesellschaft zu bestimmen, sofern folgende Voraussetzungen erfüllt sind:
- Die neue Muttergesellschaft gibt im Austausch gegen Eigenkapitalinstrumente des bisherigen Mutterunternehmens eigene Eigenkapitalinstrumente heraus und erhält hierdurch die Beherrschung (control) über dieses Unternehmen.
- Die Vermögenswerte und Schulden der neuen Unternehmensgruppe stimmen unmittelbar nach der Reorganisation mit denen der bisherigen Unternehmensgruppe vor der Reorganisation überein.
- Die Anteilseigner der bisherigen Muttergesellschaft sind unmittelbar vor und nach der Reorganisation mit gleichen relativen und absoluten Anteilen an der bisherigen sowie an der neuen Unternehmensgruppe beteiligt.

Mit der Eliminierung der Definition der Anschaffungskostenmethode entfällt die Vorschrift, Ausschüttungen von Gewinnen aus der Zeit vor Erwerb des Tochterunternehmens erfolgsneutral mit dem Beteiligungsbuchwert zu verrechnen. Derartige Ausschüttungen können jedoch ein Indikator für Wertminderungen sein.

Änderung des IFRS 2 – Anteilsbasierte Vergütung: Ausübungsbedingungen und Annullierungen

Die Änderungen des IFRS 2, Anteilsbasierte Vergütung, betreffen die Definition und die Behandlung von Ausübungsbedingungen (vesting conditions). Außerdem befassen sich die Änderungen mit der Behandlung von Annullierungen (cancellations) einer Zusage durch eine andere Partei als das Unternehmen selbst.

Die Änderungen stellen klar, dass Ausübungsbedingungen ausschließlich als diejenigen Bedingungen definiert sind, nach denen sich bestimmt, ob ein Unternehmen die Dienste erhält, die die Gegenpartei zur aktienbasierten Vergütung berechtigen. Demnach umfasst die Definition von Ausübungsbedingungen nur noch Dienstbedingungen (service conditions) und Leistungsbedingungen (performance conditions). In Abgrenzung zu Nicht-Ausübungsbedingungen muss auch bei Leistungsbedingungen die Gegenpartei eine bestimmte Dienstzeit ableisten, d. h. Leistungsbedingungen beinhalten zusätzlich zu der Erfüllung bestimmter Erfolgsziele nach den Neuregelungen nunmehr stets auch ein Dienstzeiterfordernis (service requirement).

Für den Fall, dass das Unternehmen oder die Gegenpartei über die Erfüllung einer Nicht-Ausübungsbedingung (non-vesting condition) entscheiden kann, legen die Änderungen zu IFRS 2 fest, dass eine Nichterfüllung dieser Bedingung innerhalb des Erdienungszeitraums (vesting period) als Annullierung (cancellation) zu behandeln ist. Eine Annullierung durch eine andere Partei als das Unternehmen (z. B. Arbeitnehmer) ist nach den Neuregelungen damit so abzubilden wie eine Annullierung durch das Unternehmen selbst, d. h. noch nicht erfasster Aufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst (accelerated vesting).

IFRIC 11 – IFRS 2 – Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen

IFRIC 11 wurde am 2. Juni 2007 veröffentlicht und beschäftigt sich mit Fragestellungen zur Behandlung aktienbasierter Vergütungsvereinbarungen, bei denen eigene Aktien oder Aktien, die von anderen Konzernunternehmen emittiert wurden, von einem Unternehmen oder dessen Anteilseignern gewährt wurden. IFRIC 11 besagt, dass hierbei auch der Erwerb eigener Aktien von Dritten zwecks Bedienung der Verpflichtung aus der aktienbasierten Zusage nichts an deren Einstufung als „equity-settled“ ändert. Ferner regelt IFRIC 11, dass bei der Gewährung von Eigenkapitalanteilen des Mutterunternehmens an Arbeitnehmer des Tochterunternehmens im Abschluss des Tochterunternehmens eine unterschiedliche Einstufung als „equity-settled“ oder „cash-settled“ vorzunehmen ist, in Abhängigkeit davon, ob die Gewährung der Eigenkapitalanteile des Mutterunternehmens durch das Mutterunternehmen selbst oder durch das Tochterunternehmen erfolgt ist.

Die Interpretation ist verpflichtend für Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 01. März 2007 beginnen, und zwar retrospektiv gemäß den Regelungen des IAS 8. Die entsprechende EU-Übernahmeverordnung sieht allerdings abweichend davon eine erstmalige verpflichtende Anwendung erst für Geschäftsjahre vor, die am oder nach dem 01. März 2008 beginnen.

Änderung des IFRS 7 – Verbesserte Angaben zu Finanzinstrumenten

Die Änderungen sehen erweiterte Angaben zur Bewertung von Finanzinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert und zu den Liquiditätsrisiken vor. Insbesondere wird eine dreistufige Hierarchie für die Angaben zum beizulegenden Zeitwert eingeführt, von welcher der Umfang zusätzlicher Angabepflichten abhängig ist. Bei der erstmaligen Anwendung der Änderungen sind bezüglich der zusätzlichen Angabepflichten keine Vorjahresvergleichsangaben erforderlich.

Da diese Änderung des IFRS 7 lediglich die Erweiterung von Angaben zur Folge hat, resultierte hieraus im Geschäftsjahr 2009 kein Effekt auf das Ergebnis je Aktie.

IFRIC 13 – Kundenbindungsprogramme

IFRIC 13 behandelt die Fragestellung, in welcher Form Prämiengutschriften, die im Rahmen von Verkaufstransaktionen an Kunden gewährt wurden und künftig zum Erhalt verbilligter oder kostenfreier Waren und Dienstleistungen („Prämien“) eingesetzt werden können (z.B. Bonuspunkte oder Flugmeilen), bilanziell abzubilden sind. IFRIC 13 schreibt für die geregelten Fälle eine Bilanzierung als sog. Mehrkomponentenvertrag im Sinne von IAS 18.13 vor. Demnach ist die Verpflichtung des Unternehmens, künftig kostenfreie oder verbilligte Produkte bzw. Dienstleistungen zu liefern, dadurch zu berücksichtigen, dass der Kaufpreis aus der prämienbegünstigten Grundtransaktion in zwei Komponenten aufgespalten wird, wobei die eine auf die erbrachte Sach- oder Dienstleistung entfällt (i.d.R. mit der Folge sofortiger Ertragsrealisierung) und die andere auf die gewährten Prämiengutschriften (i.d.R. mit der Folge der passivischen Abgrenzung dieses Betrags). Der auf die gewährten Prämiengutschriften entfallende Teil des Kaufpreises soll unter Bezugnahme auf den beizulegenden Zeitwert (“by reference to their fair value“) der Prämiengutschriften, d.h. den Betrag, zu dem diese separat verkauft werden könnten, ermittelt werden.

Änderung des IFRIC 9 und IAS 39 – Eingebettete Derivate

Die Änderungen des IFRIC 9 und IAS 39 sehen vor eine Beurteilung dahingehend vorzunehmen, ob ein eingebettetes Derivat zum Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen zum ersten Mal Vertragspartei wird, vom Basisvertrag abzuspalten und getrennt als Derivat zum Zeitwert zu bilanzieren ist. Eine spätere Neubeurteilung ist nur dann vorzunehmen, wenn die Vertragsbedingungen so geändert werden, dass es dadurch zu einer erheblichen Änderung der aus dem ursprünglichen Vertrag resultierenden Zahlungsströme kommt.

Das IASB stellt in dem Änderungsstandard klar, dass auch bei einer Umklassifizierung von finanziellen Vermögenswerten aus der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet” entsprechend der Änderungen zu IAS 39 und IFRS 7 vom Oktober 2008 eine Beurteilung eingebetteter Derivate verpflichtend ist, weil das strukturierte Produkt infolge der erfolgswirksamen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert bislang nicht auf das Vorliegen abzuspaltender, eingebetteter Derivate untersucht werden musste.

Bei der Prüfung sind die Verhältnisse zu dem Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen erstmals Vertragspartner des Finanzinstruments geworden ist oder zu dem eine Änderung der Vertragskonditionen mit wesentlichen Auswirkungen auf die Zahlungsströme vorgenommen wurden, maßgeblich. Ergibt diese Prüfung die Notwendigkeit einer getrennten Bilanzierung des Derivats, ist eine gesonderte Bewertung des Derivats aber nicht möglich, weil dessen beizulegender Zeitwert nicht verlässlich bestimmbar ist, so muss das gesamte strukturierte Instrument in der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ verbleiben.

IFRIC 14 – IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung

Die Änderung behandelt die sich im Rahmen des sogenannten „Asset Ceiling“ ergebende Frage, ob und in welchem Umfang Beitragsrückerstattungen oder zukünftige Beitragssenkungen für das Unternehmen verfügbar (available) sind, besonders wenn bspw. durch Gesetz oder Regelungen des Plans eine Verpflichtung zu einer Mindestfinanzierung des Plans besteht. Neben einer Leitlinie zur Auslegung von „Verfügbarkeit“ (availability) nach IAS 19.58 stellt IFRIC 14 vor allem klar, wann eine Mindestfinanzierungsanforderung zu einer Schuld (liability) führen kann oder die Verfügbarkeit von wirtschaftlichen Vorteilen (future economic benefits) beeinflusst.

Grundsätzlich hat eine Mindestdotierungsanforderung keinen Einfluss auf die Bilanzierung nach IAS 19. Wenn die erforderlichen Beitragszahlungen nach Entrichtung durch das Unternehmen jedoch nicht mehr für dieses verfügbar sind, kann eine Mindestdotierungsanforderung eine Verbindlichkeit (liability) auslösen oder auf die Verfügbarkeit von wirtschaftlichen Vorteilen Einfluss nehmen.

IFRIC 14 unterscheidet in diesem Zusammenhang zwischen Beitragszahlungserfordernissen für bereits geleistete Dienste in der Vergangenheit und Beitragszahlungserfordernissen für zukünftige Dienste:

- Bei Vorliegen von Mindestdotierungsanforderungen, die sich auf Beitragszahlungen für bereits geleistete Dienste in der Vergangenheit beziehen, muss das Unternehmen in dem Umfang, in dem die fälligen Beitragszahlungen nach Entrichtung in den Plan nicht verfügbar sind, eine Verbindlichkeit (liability) im Zeitpunkt der Verpflichtungsentstehung ansetzen. Dies führt zur Reduzierung eines Vermögenswerts eines leistungsorientierten Plans (defined benefit asset) oder zur Erhöhung einer Verpflichtung eines leistungsorientierten Plans (defined benefit liability). Dabei geht die Anwendung des IAS 19.58A der Bestimmung einer derartigen Verbindlichkeit voraus.
- Bei Vorliegen von Mindestdotierungsanforderungen, die sich auf Beitragszahlungen für zukünftige Dienste beziehen, entspricht der wirtschaftliche Vorteil, der als zukünftige Beitragssenkung verfügbar ist, dem Barwert aus dem geschätzten zukünftigen Dienstzeitaufwand abzüglich der geschätzten Mindestdotierungsbeiträge in den zu betrachtenden Jahren. Übersteigen die zukünftigen Mindestdotierungsbeiträge den zukünftigen Dienstzeitaufwand, reduziert der Barwert dieses übersteigenden Betrags den Betrag des Vermögenswerts, der als zukünftige Beitragssenkung am Bilanzstichtag verfügbar ist.

Improvements to IFRSs (2008)
Das IASB hat am 22. Mai 2008 den ersten jährlich erscheinenden Sammelstandard zur Vornahme kleinerer Änderungen an den IFRS, die sog. „Improvements to IFRSs“ veröffentlicht. Davon betroffen sind insgesamt 20 IAS/IFRS. Mit Ausnahme der Änderungen an IFRS 5 sind sämtliche Änderungen erstmals auf Berichtsperioden, die am oder nach dem 01. Januar 2009 beginnen, verpflichtend anzuwenden.

Folgende veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen wurden noch nicht angewendet

IFRS 1 (rev. 2008) – Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards
Die am 27. November 2008 vom IASB veröffentlichte Neufassung des IFRS 1 beinhaltet die Regelungen des vorher geltenden Standards, unterscheidet sich jedoch in seiner Gliederung, um eine höhere Verständlichkeit zu erzielen und zukünftige Änderungen leichter einbinden zu können. Die Übernahme durch die EU („Endorsement“) erfolgte am 25. November 2009. Dabei wurde der seitens des IASB vorgesehene Anwendungszeitpunkt abgeändert. Eine verpflichtende Anwendung hat somit für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2010 beginnen, zu erfolgen. Es ergeben sich hieraus keine Auswirkungen auf den CompuGROUP-Konzernabschluss.

IFRS 3 (rev. 2008) – Unternehmenszusammenschlüsse und IAS 27 (rev. 2008) – Konzern- und Einzelabschlüsse
IFRS 3 (revised), Unternehmenszusammenschlüsse, und IAS 27 (revised), Konzern- und Einzelabschlüsse, werden in Bezug auf Unternehmenszusammenschlüsse und Anteilsveräußerungen sowie Zukäufe von Minderheitenanteilen einige maßgebliche Änderungen der bisherigen Bilanzierungspraxis mit sich bringen. Die Änderungen betreffen sowohl Bilanzierungs- als auch Bewertungsfragen und können zu einer größeren Ergebnisvolatilität auch in den Perioden nach dem Unternehmenserwerb führen.

Die Änderungen des IFRS 3 betreffen insbesondere die Ermittlung der Anschaffungskosten, die Bilanzierung des Residualwertes „Geschäfts- und Firmenwert“, die Abbildung von sukzessiven Unternehmenserwerben sowie in einzelnen Bereichen den Ansatz und die Bewertung identifizierbarer Vermögenswerte und Schulden.

Die Änderungen des IAS 27 führen insbesondere zu Änderungen in Bezug auf Transaktionen mit Minderheiten sowie der den Minderheiten im Konzernabschluss zuzuweisenden Verlusten. Weiterhin sind zukünftig zurückbehaltene Anteile bei Übergangskonsolidierungen grundsätzlich neu mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Die daraus resultierenden Effekte sind im Gewinn oder Verlust zu erfassen.

Der neue IFRS 3 (revised) ist prospektiv für Unternehmenserwerbe anzuwenden, deren Erwerbszeitpunkt Geschäftsjahre betrifft, die am oder nach dem 01. Juli 2009 beginnen. Ebenso ist der neue IAS 27 (revised) prospektiv für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Juli 2009 beginnen, anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist, sofern beide überarbeiteten Standards früher angewendet werden, zulässig. Abhängig von Art und Umfang künftiger Transaktionen werden sich aus den Änderungen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der CG-Gruppe ergeben, die zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht abgeschätzt werden können.

Änderung des IAS 32 – Einstufung von Bezugsrechten
Das IASB hat am 8. Oktober 2009 Änderungen von IAS 32, Finanzinstrumente: Darstellung, im Hinblick auf die Einstufung von Bezugsrechten, veröffentlicht.

Das IASB hat IAS 32 dahingehend ergänzt, dass Bezugsrechte, Optionen und Optionsscheine auf eine feste Anzahl eigener Anteile gegen einen festen Betrag in einer beliebigen Währung als Eigenkapitalinstrumente auszuweisen sind, solange diese anteilig allen bestehenden Anteilseignern derselben Klasse gewährt werden.

Die Änderung ist erstmalig für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01. Februar 2010 beginnen. Hinsichtlich der erstmaligen Anwendung ist anzuführen, dass diese Änderungen aus derzeitiger Sicht voraussichtlich keine Auswirkungen auf den CompuGROUP-Konzernabschluss haben werden.

Änderung des IAS 39 – Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung – Zulässige Grundgeschäfte im Rahmen von Sicherungsbeziehungen
Die Ergänzungen zu IAS 39, Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung – Zulässige Grundgeschäfte im Rahmen von Sicherungsbeziehungen (Eligible Hedged Items), wurden am 31. Juli 2008 veröffentlicht.

Das IASB betont hierin, dass Inflationsrisiken im Rahmen von Sicherungsgeschäften nur abgesichert werden können, wenn Zahlungen unmittelbar an einen Inflationsindex anknüpfen. Zudem wird klargestellt, dass eine effektive Absicherung einseitiger Risiken durch eine Option als Ganzes im Regelfall nicht möglich ist.

Die Änderungen sind retrospektiv für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Juli 2009 beginnen, anzuwenden. Die Änderungen der Standards werden keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben, da im Konzern keine Sicherungsbeziehungen eingegangen werden.

Änderung des IFRS 5 – Plan zur Veräußerung von Anteilen an einem Tochterunternehmen, die zum Verlust der Beherrschung führt.
Von der Änderung des IFRS 5, Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche, sind Situationen betroffen, in denen ein Unternehmen einen teilweisen Verkauf von Anteilen an einem Tochterunternehmen beabsichtigt und es durch die Veräußerung zu einem Verlust der Beherrschung kommt. Für diese Situation wird nun in einem zusätzlichen Paragrafen 8A klargestellt, dass sämtliche Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens als „zur Veräußerung gehalten" zu klassifizieren sind, unabhängig davon, ob das Unternehmen nach dem geplanten Verkauf weiterhin einen Anteil an dem vormaligen Tochterunternehmen zurückbehält. Zudem wird der Standard um den Paragrafen 36A ergänzt, der die Offenlegung von Informationen zu aufgegebenen Geschäftsbereichen regelt, wenn das zur Veräußerung vorgesehene Tochterunternehmen einen aufgegebenen Geschäftsbereich im Sinne des IFRS 5 darstellt. Als Folgeänderung zu IFRS 1 (revised 2008), Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards, sind die Änderungen des IFRS 5 prospektiv ab dem Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS anzuwenden.

Die Änderungen des IFRS 5 sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Juli 2009 beginnen, anzuwenden. Hinsichtlich der erstmaligen Anwendung ist anzuführen, dass diese Änderungen aus derzeitiger Sicht voraussichtlich keine Auswirkungen auf den CompuGROUP-Konzernabschluss haben werden.

IFRIC 12 – Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen
IFRIC 12, Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen, behandelt die Bilanzierung und Bewertung von aus sog. Dienstleistungskonzessionen resultierenden Verpflichtungen und Rechten beim Konzessionsnehmer. Die Übernahme durch die EU („Endorsement") erfolgte am 25. März 2009. Dabei wurde der seitens des IASB vorgesehene Anwendungszeitpunkt abgeändert. Eine verpflichtende Anwendung hat somit für Berichtsperioden, die am oder nach dem 30. März 2009 beginnen, zu erfolgen. Die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind keine Konzessionsnehmer im Sinne von IFRIC 12. Diese Interpretation wird somit keine Auswirkungen auf den Konzern haben.

IFRIC 15 – Verträge über die Errichtung von Immobilien
Das IFRIC hat am 3. Juli 2008 die Interpretation IFRIC 15 veröffentlicht. Die Interpretation legt fest, unter welchen Bedingungen Unternehmen, die sich mit der Immobilienfertigung befassen, IAS 11, Fertigungsaufträge, bzw. IAS 18, Erträge, anzuwenden haben. IFRIC 15 wurde am 22. Juli 2009 von der EU übernommen. Dabei wurde der vom IASB vorgesehene Anwendungszeitpunkt abgeändert. IFRIC 15 ist danach spätestens mit Beginn des ersten nach dem 31. Dezember 2009 beginnenden Geschäftsjahres verpflichtend anzuwenden. Da es in der CompuGROUP-Gruppe keine Immobilienfertigungsaufträge gibt, ergeben sich aus diesem Standard keine Auswirkungen.

IFRIC 16 – Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb
Mit den Regelungen des IAS 39 zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (hedge accounting) ist es möglich, das aus den unterschiedlichen Währungen von Unternehmen in einem Konzern resultierende Fremdwährungsrisiko abzusichern und die Wertänderungen des Sicherungsinstruments bis zur Veräußerung des jeweiligen ausländischen Geschäftsbetriebs im Eigenkapital abzugrenzen. Die Anforderungen an eine solche Sicherungsbeziehung sowie die resultierenden bilanziellen Konsequenzen werden durch IFRIC 16 konkretisiert.

IFRIC 16 wurde am 3. Juli 2008 veröffentlicht und am 4. Juni 2009 von der EU übernommen. Dabei wurde der vom IASB vorgesehene Anwendungszeitpunkt abgeändert. IFRIC 16 ist danach spätestens für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Juli 2009 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Eine Änderung des IFRIC erfolgte bereits im Rahmen der Improvements to IFRSs (2009). Das Endorsement seitens der EU hierzu steht noch aus. Da gegenwärtig keine derartigen Sicherungsgeschäfte vorliegen, wird diese Interpretation keine Auswirkungen auf den Konzern haben.

IFRIC 17 – Unbare Ausschüttungen an Anteilseigner
Das IFRIC hat am 27. November 2008 die Interpretation IFRIC 17 zur Bilanzierung von unbaren Ausschüttungen an Anteilseigner (Distributions of Non-cash Assets to Owners) veröffentlicht. Die Interpretation behandelt Themen im Zusammenhang mit unbedingten unbaren Ausschüttungen an Anteilseigner beim ausschüttenden Unternehmen.

Im Zusammenhang mit der Veröffentlichung von IFRIC 17 geht eine Änderung des IFRS 5, Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche, einher. Die Klassifizierungs-, Bewertungs- und Ausweisvorschriften dieses Standards werden zukünftig auch auf Vermögenswerte, die die Voraussetzungen zur Klassifizierung „als zur Ausschüttung an Anteilseigner gehalten" erfüllen, anzuwenden sein.

IFRIC 17 wurde am 26. November 2009 von der EU anerkannt. Dabei wurde der vom IASB vorgesehene Anwendungszeitpunkt abgeändert. IFRIC 17 ist danach spätestens für Geschäftsjahre, die nach dem 31. Oktober 2009 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Hinsichtlich der erstmaligen Anwendung ist anzuführen, dass diese Änderungen aus derzeitiger Sicht voraussichtlich keine Auswirkungen auf den CompuGROUP-Konzernabschluss haben werden.

IFRIC 18 – Übertragung von Vermögenswerten durch einen Kunden

Das IFRIC hat am 29. Januar 2009 die Interpretation IFRIC 18 veröffentlicht. Die Interpretation soll künftig in den Fällen zur Anwendung gelangen, in denen ein Unternehmen von seinen Kunden ein Sachanlagegut (oder die Finanzmittel für die Herstellung oder Anschaffung eines Sachanlageguts) erhält, um den Kunden Zugang zu einem Netzwerk oder dauerhaften Zugang zu Dienstleistungen oder die Lieferung von Gütern zu verschaffen. Sie enthält Regelungen zur Bilanzierung derartiger Übertragungen von Vermögenswerten durch den Kunden beim empfangenden Unternehmen, wobei es sich bei diesem nicht immer zwangsläufig um das Unternehmen handeln muss, das anschließend die Versorgungs- oder Dienstleistung erbringt.

IFRIC 18 ist erstmals prospektiv auf Übertragungen von Vermögenswerten anzuwenden, die das Unternehmen am oder nach dem 01. Juli 2009 erhält. Eine frühere Anwendung ist erlaubt, sofern die dafür erforderlichen Werte und Informationen verfügbar sind. IFRIC 18 wurde am 27. November 2009 von der EU anerkannt. Dabei wurde der vom IASB vorgesehene Anwendungszeitpunkt abgeändert. Demnach ist die Interpretation spätestens mit Beginn des ersten nach dem 31. Oktober 2009 beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden. Hinsichtlich der erstmaligen Anwendung ist anzuführen, dass diese Änderungen aus derzeitiger Sicht voraussichtlich keine Auswirkungen auf den CompuGROUP-Konzernabschluss haben werden.

Folgende veröffentlichte, aber in der EU noch nicht anzuwendende Standards und Interpretationen wurden entsprechend noch nicht angewendet

Änderung des IFRS 1 – Zusätzliche Ausnahmen für Erstanwender

Das IASB hat am 23. Juli 2009 Änderungen des IFRS 1, Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards, herausgegeben. Hierdurch werden zusätzliche Ausnahmen zur grundsätzlich zwingenden retrospektiven Anwendung aller zum Abschlussstichtag des ersten IFRS-Abschlusses geltenden Standards und Interpretationen eingeführt. Die Änderungen des IFRS 1 sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2010 beginnen, anzuwenden. Es ergeben sich hieraus keine Auswirkungen auf den CompuGROUP-Konzernabschluss.

Änderung des IFRS 2 – Anteilsbasierte Vergütungstransaktionen mit Barausgleich im Konzern

Das IASB hat am 18. Juni 2009 Änderungen des IFRS 2, Anteilsbasierte Vergütung, veröffentlicht, die die Bilanzierung von anteilsbasierten Vergütungen mit Barausgleich im Konzern klarstellen.

Die Änderungen unterscheiden im Rahmen einer anteilsbasierten Vergütungsvereinbarung zwischen dem Unternehmen, welches Dienstleistungen und Güter erhält (receiving entity) und dem Unternehmen, welches zur Begleichung der Zahlung verpflichtet ist (settling entity).

Die „receiving entity“ erfasst die Zusage als Transaktion mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente, wenn eine der nachfolgenden Bedingungen vorliegt: Der Ausgleich der Zusage erfolgt in Eigenkapitalinstrumenten der „receiving entity“, oder die „receiving entity“ ist nicht zur Begleichung der Zusage verpflichtet. In allen anderen Fällen richtet sich die Bilanzierung der Zusage nach den Regelungen für anteilsbasierte Vergütungstransaktionen mit Barausgleich. Die „settling entity“ nimmt den Ausgleich einer anteilsbasierten Zusage vor, bei der ein anderes Unternehmen im Konzern Dienstleistungen oder Güter erhält. Die Zusage wird nur dann nach den Regelungen für anteilsbasierte Transaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente bilanziert, wenn die Begleichung der Zusage in Eigenkapitalinstrumenten der „settling entity“ erfolgt. Andernfalls ist die Zusage als Transaktion mit Barausgleich zu bilanzieren.

Im Zuge der Änderung des IFRS 2 wurden die Vorschriften des IFRIC 8, Anwendungsbereich von IFRS 2, und IFRIC 11, IFRS 2 – Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen, in den Standard integriert. Daher hat das IASB beide Interpretationen zurückgezogen.

Die Änderungen des IFRS 2 treten für Berichtsperioden in Kraft, die am oder nach dem 01. Januar 2010 beginnen. Sie sind in Übereinstimmung mit den Übergangsvorschriften des IFRS 2 retrospektiv anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Mit einer Übernahme durch die EU („Endorsement“) wird für das erste Quartal 2010 gerechnet. Es ergeben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der CompuGROUP.

IFRS 9 – Finanzinstrumente

Das IASB hat am 12. November 2009 IFRS 9, Finanzinstrumente, veröffentlicht. Der neue Standard ändert die bisherigen Vorschriften zur Kategorisierung und Bewertung von Finanzinstrumenten grundlegend, wobei IFRS 9 sich derzeit ausschließlich auf finanzielle Vermögenswerte beschränkt.

IFRS 9 sieht nur noch zwei Kategorien vor, in welche finanzielle Vermögenswerte bei ihrer erstmaligen Erfassung einzuordnen sind: Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (fair value) oder Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten (amortized cost). Eine Bewertung mit den fortgeführten Anschaffungskosten erfordert dabei das planmäßige Halten des finanziellen Vermögenswertes zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme sowie Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswertes, die zu Zahlungsströmen zu festgelegten Zeitpunkten führen, die ausschließlich Tilgung und Zinszahlungen auf ausstehende Rückzahlungsbeträge darstellen. Finanzinstrumente, die diese beiden Bedingungen nicht erfüllen, sind zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Die mit Ersterfassung vorgenommene Kategorisierung kann in späteren Perioden nur noch revidiert werden, sofern sich das Geschäftsmodell, in dessen Rahmen der Vermögenswert gehalten wird, geändert hat. Hinsichtlich eingebetteter Derivate enthält der Standard die Erleichterung, dass für finanzielle Basisverträge innerhalb des Anwendungsbereichs des neuen Standards eine Trennung nicht mehr erforderlich ist und somit der Vertrag als Ganzes

bewertet wird. Dies gilt auch bei einer Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten. In den Fällen, in denen der Basisvertrag außerhalb des Anwendungsbereichs liegt, sind weiterhin die bisherigen Regelungen des IAS 39 anzuwenden.

Für Eigenkapitalinstrumente, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, besteht beim erstmaligen Ansatz ein nicht revidierbares Wahlrecht, Zeitwertänderungen einschließlich Abgangsergebnisse im sonstigen Ergebnis (other comprehensive income) zu erfassen. Diese Zeitwertänderungen werden in den Folgeperioden nicht mehr über den Gewinn oder Verlust recycelt, sondern verbleiben im sonstigen Ergebnis. Für diese Finanzinstrumente wurden entsprechend auch die Regelungen zu Wertminderungen aufgehoben.

Der Standard sieht eine retrospektive Anwendung auf alle bestehenden finanziellen Vermögenswerte vor, wobei zur Kategorisierung nach den neuen Regelungen die Umstände am Tag der Erstanwendung des Standards maßgeblich sind. Zusätzlich wurden Erleichterungen durch verschiedene Übergangsregelungen geschaffen.

IFRS 9 ist gemäß den Vorschriften des IASB zwingend auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01. Januar 2013 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Wann die Übernahme durch die EU („Endorsement“) erfolgen soll, ist derzeit noch offen. Auswirkungen auf den CompuGROUP-Konzernabschluss sind derzeit noch nicht absehbar.

IAS 24 (rev. 2009) – Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen
Das IASB hat am 4. November 2009 eine überarbeitete Fassung des IAS 24, Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen, veröffentlicht.

Mit der Änderung des IAS 24 wurden insbesondere die Definition von nahe stehenden Unternehmen und Personen (related party) grundlegend überarbeitet sowie Anpassungen bezüglich der Definition der (angabepflichtigen) Geschäfte vorgenommen.

Die überarbeitete Fassung des Standards ist erstmals verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01. Januar 2011 beginnen. Die Anwendung der neuen Regelungen soll retrospektiv erfolgen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Die Auswirkungen auf den Konzernabschluss der CompuGROUP-Gruppe werden derzeit geprüft.

Improvements to IFRSs (2009)
Das IASB hat am 16. April 2009 den zweiten jährlich erscheinenden Sammelstandard zur Vornahme kleinerer Änderungen an den IFRS, die sog. „Improvements to IFRSs“ veröffentlicht. Diese Änderungen betreffen die nachfolgenden IFRS:

- Änderung des IFRS 2 – Anwendungsbereich des IFRS 2 und des überarbeiteten IFRS 3.
- Änderung des IFRS 5 – Erforderliche Angaben zu als zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten (oder Veräußerungsgruppen) und aufgegebenen Geschäftsbereichen.
- Änderung des IFRS 8 – Angaben von Informationen zum Segmentvermögen.
- Änderung des IAS 1 – Einstufung der Schuldkomponente von Wandelschuldverschreibungen als kurz- oder langfristig.
- Änderung des IAS 7 – Angabe von Cashflows aus Investitionstätigkeiten.
- Änderung des IAS 17 – Klassifizierung von Leasingverhältnissen.
- Änderung des IAS 18 – Leitlinien zur Identifizierung von Vermittlungsgeschäften (agency relationships).
- Änderung des IAS 36 – Für die Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts maßgebende Einheit.
- Änderung des IAS 38 – Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts immaterieller Vermögenswerte, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden.
- Änderung des IAS 38 – Weitere Änderungen, die sich in Folge der Überarbeitung des IFRS 3 ergeben.
- Änderung des IAS 39 – Diverse Änderungen.
- Änderung des IFRIC 9 – Neubeurteilung eingebetteter Derivate.
- Änderung des IFRIC 16 – Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb.
- Änderung des IFRIC 14 – Beitragsvorauszahlungen bei bestehenden Mindestdotierungsverpflichtungen.
- IFRIC 19 – Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten mit Eigenkapitalinstrumenten.

Die o.g. Änderungen treten zu unterschiedlichen Zeitpunkten in Kraft, jedoch frühestens für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Juli 2009 beginnen. Es werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den CompuGROUP-Konzernabschluss erwartet.

Der Konzernabschluss basiert grundsätzlich auf dem Anschaffungskostenprinzip. Soweit nichts anderes vermerkt ist, sind Aktiva und Passiva auf der Basis der historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich notwendiger Wertminderungen bilanziert.

Die der Aufstellung des Konzernabschlusses nach IFRS zugrunde liegenden Schätzungen und Annahmen wirken sich auf die Bewertung von Vermögenswerten (Goodwill; aktive latente Steuern) und Schulden (Rückstellungen; Kaufpreisverbindlichkeiten), die Angabe von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten zu den jeweiligen Bilanzstichtagen sowie die Höhe der Erträge und Aufwendungen der Berichtsperiode aus. Obwohl diese Annahmen und Schätzungen nach bestem Wissen des Vorstands vorgenommen wurden, können die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Einschätzungen abweichen.

C. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Konsolidierungsstichtag
Der Konzernbilanzstichtag ist der 31. Dezember und entspricht dem Jahresabschlussstichtag des Mutterunternehmens und der Tochterunternehmen.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden die Abschlüsse der Gesellschaft und der von der Gesellschaft beherrschten Unternehmen (ihre Tochterunternehmen) bis zum 31. Dezember eines jeden Jahres einbezogen. Beherrschung liegt vor, wenn die Gesellschaft die Möglichkeit zur Bestimmung der Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens hat, um daraus wirtschaftlichen Nutzen zu ziehen.

Alle einbezogenen Abschlüsse der CG-Gruppe werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, auf welche die Gesellschaft einen maßgeblichen Einfluss ausübt (zumeist begleitet von einem Stimmrechtsanteil zwischen 20 bis 50 Prozent), werden nach der Equity-Methode bilanziert. Zum 31. Dezember 2009 sind sieben Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, zu verzeichnen.

Der Konzernabschluss wird auf Ebene der CompuGROUP Holding AG, Koblenz, erstellt (Mutterunternehmen). Im Konsolidierungskreis haben sich gegenüber dem Vorjahr folgende Veränderungen ergeben:

	01.01.2009			Zugänge			Abgänge			31.12.2009		
	In land	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Tochterunternehmen	35	50	85	0	13	13	10	15	25	25	48	73

Für sämtliche Unternehmenserwerbe des Berichtszeitraums 2009 liegen vorläufige Kaufpreisallokationen vor, die in 2010 innerhalb der 12-Monatsfrist ab Erwerbszeitpunkt finalisiert werden.

Akquisition von Noteworthy Medical Systems, Inc., USA

Im Februar 2009 schloss die CompuGROUP mit der Noteworthy Medical Systems, Inc. einen Kaufvertrag über den Erwerb von 51,6 Prozent der Anteile an dem in Cleveland, Ohio, ansässigen Unternehmen. Noteworthy wurde 1996 gegründet und ist im Privatbesitz. Das Unternehmen bietet eine umfangreiche Palette an Softwarelösungen für das ambulante Gesundheitswesen. Noteworthy's Schwerpunkt liegt darin, komplexe Anwendungen für die Primärversorgung sowie die Technologie zur Vernetzung von Ärzten, Krankenhäusern und Communities im Gesundheitswesen beizutragen, damit Versorgung und Kommunikation verbessert werden. Noteworthy bedient eine Kundenbasis von mehr als 1.300 Praxen, 5.000 Anbietern im Gesundheitswesen und 13.000 Anwendern über 43 Bundesstaaten hinweg. Der Kaufpreis für die 51,6 Prozent der Anteil betrug EUR 5,9 Mio.

Im Rahmen einer Kapitalerhöhung im August und September, die im Oktober abgeschlossen wurde, erhielten alle Aktionäre von Noteworthy Medical Systems, Inc. ein Bezugsrecht. Die CompuGROUP zeichnete alle neuen Aktien im Verhältnis ihrer Anteile, sowie zusätzlich alle Aktien, für die andere Aktionäre ihr Bezugsrecht nicht ausgeübt hatten. Nach Ausgabe der neuen Aktien hält die CompuGROUP 76,2 Prozent der Aktien an Noteworthy und investierte hierfür EUR 2,7 Mio.

Akquisition von Avenir Télématique, Frankreich

Im Februar 2009 erwarb die CompuGROUP alle Anteile des französischen Unternehmens Avenir Télématique. Avenir entwickelt und vertreibt das Software-Produkt 123Santé®, eine Lösung für das ambulante Gesundheitswesen. Das 1987 gegründete Unternehmen mit Hauptsitz in Bourges bedient rund 1.000 Ärzte. Der Kaufpreis für 100 Prozent der Anteile betrug EUR 0,6 Mio.

Akquisition Sakura, Tschechien

Im März 2009 erwarb die Dialog MIS 100 Prozent der Anteile des tschechischen Unternehmens Sakura. Im Rahmen der stattgefundenen Verschmelzungen in Tschechien sind beide Gesellschaften auf die CompuGROUP CZ & SK s.r.o. verschmolzen und die CompuGROUP CZ & SK s.r.o umbenannt in CompuGROUP Medical Česká republika s.r.o. worden. Die Sakura entwickelt und vertreibt Software im Markt für Ambulatory Information Systems. Der Kaufpreis betrug CZK 13.000.000 zuzüglich des Reingewinns 2008 von CZK 2.5970.000 sowie anteilig der Reingewinn für den Zeitraum vor der Akquisition in 2009 von CZK 600.000. Dies entspricht Anschaffungskosten von rund TEUR 565.

Anteilszukauf medicine Medienproduktionsgesellschaft mbH, Mainz

Im April 2009 erwarb die CompuGROUP Beteiligungsgesellschaft mbH gemäß Optionsvertrag die ausstehenden 21,1 Prozent der Anteile der medicine medienproduktionsgesellschaft mbH, Mainz. Zur Geschäftstätigkeit der medicine gehören Magazinbeiträge, Vollprogramme und Dokumentationen aus dem medizinischen und naturwissenschaftlichen Themenfeld sowie die Realisation von sendefertigen Reihenproduktionen sowie 3D-Computeranimationen. Der Kaufpreis für 21,1 Prozent der Anteile betrug EUR 1,00.

Anteilszukauf Tepe International A.S., Türkei

Im Juni 2009 stockte die CompuGROUP ihren Beteiligungsbesitz an der Tepe International A.S. um 5 Prozent auf 100 Prozent auf. Gemäß Abtretungsvereinbarung wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der Tepe International A.S. in Höhe von TL 350.000 gegen ihren im operativen Verhältnis stehenden Minderheitsgesellschafter von der Tepe International A.S. an die CompuGROUP Holding AG abgetreten. Gleichzeitig erwarb die CompuGROUP Holding AG gemäß einer separaten Anteilsübertragungsvereinbarung gegen Aufrechnung der an sie übertragenen Forderungen die restlichen 5 Prozent-Anteile zum Preis von TL 350.000 (EUR 162.507).

Anteilszukauf Promed, Türkei

Im Juli 2009 erwarb die CompuGROUP Beteiligungsgesellschaft mbH gemäß Optionsvertrag die ausstehenden 10,0 Prozent der Anteile der Promed Bilgi Yönetim Sistemleri ve Sağlik Danişmanlik A.Ş, Türkei. Die Promed bietet elektronische Lösungen für die Krankenversicherungsbranche und andere Institutionen an, die im Rückerstattungssystem des Gesundheitswesens tätig sind. Der Kaufpreis für 10,0 Prozent der Anteile betrug USD 0,4 Mio.

Anteilszukauf Fimesan, Italien

Mit Wirkung vom 7. Juli 2009 erwarb die CompuGROUP 56,8 Prozent der Anteile an dem italienischen Unternehmen FimaSan SpA und erhöhte damit die Beteiligung auf 90,1 Prozent. FimeSan ist der zweitgrößte Anbieter von Ambulatory Information Systems in Italien. Nachfolgend die Details der Transaktion:

- Im Juni 2006 erwarb CompuGROUP 33,3 Prozent der Anteile an FimeSan SpA für EUR 6,4 Mio.
- CompuGROUP erwarb am 7. Juli 2009 weitere 56,8 Prozent der Anteile an FimeSan SpA für EUR 7,4 Mio. und hält damit nun 90,1 Prozent.
- Der Umsatz von FimeSan SpA in 2008 betrug EUR 5,6 Mio. bei einem EBITDA von EUR 2,2 Mio.
- Das Eigenkapital der FimeSan SpA per 31. Dezember 2008 betrug EUR 5,8 Mio. Das immaterielle Anlagevermögen belief sich auf EUR 0,9 Mio.
- Zum 31. Dezember 2008 zählte FimeSan SpA ca. 7.400 Ärzte und 100 Zahnärzte zu ihren Kunden mit Softwarepflegeverträgen.
- Der Marktanteil in Italien beträgt ca. 10 Prozent bei Allgemeinärzten und 50 Prozent bei Kinderärzten.
- Die Erstkonsolidierung erfolgte zum 01. Juli 2009.
- Die Akquisition wird mit verfügbaren Zahlungsmitteln und bereits laufende Darlehen finanziert.
- Für die restlichen 9,9 Prozent der Anteile der FimeSan SpA. besteht eine Option zwischen den Parteien, diese zu einem Festpreis von EUR 2,0 Mio. zu erwerben.

Anteilszukauf Profdoc LAB AB, Schweden

Im September 2009 erwarb die Profdoc AB, Schweden weitere 24,5 Prozent der Anteile des schwedischen Unternehmens Profdoc LAB AB. Profdoc AB hat somit ihren Beteiligungsbesitz auf 75,5 Prozent ausgebaut. Profdoc LAB AB entwickelt und vertreibt Software für den medizinischen Labormarkt. Der Kaufpreis für die 24,5 Prozent der Anteile betrug SEK 18,4 Mio. Des Weiteren hält die Profdoc AB eine Call-Option für den Kauf der noch ausstehenden Anteile. In 2013 besteht seitens der Minderheitsgesellschafter der Profdoc LAB ein Andienungsrecht zu einem Mindestkaufpreis von SEK 22,1 Mio.

Anteilszukauf ERUDIS s.r.o., Slowakei

Im September 2009 erwarb die CompuGROUP CZ & SK s.r.o., Tschechien (im Rahmen der stattgefundenen Verschmelzungen in Tschechien umbenannt in CompuGROUP Medical Česká republika s.r.o.) gemäß Optionsvertrag weitere 70,0 Prozent der Anteile des slowakischen Unternehmens ERUDIS s.r.o. und hat somit den Beteiligungsbesitz auf 80,0 Prozent ausgebaut. ERUDIS s.r.o. entwickelt und vertreibt Software im Markt für Ambulatory Information Systems. Der Kaufpreis für die 70,0 Prozent der Anteile betrug EUR 0,5 Mio.

Anteilszukauf Inmedea GmbH, Tübingen

Im November 2009 erwarb die CompuGROUP Holding AG weitere 24 Prozent zu einem Kaufpreis von TEUR 24. Der Beteiligungsbesitz der CompuGROUP Holding AG beläuft sich somit auf 99,0 Prozent. Die INMEDEA GmbH erstellt interaktive Software für medizinische Fachberufe. Im Mittelpunkt steht die Simulation klinischer Abläufe anhand virtueller Patienten.

Akquisition von SMI und Microcosmos, Italien

Am 29. Oktober 2009 erwarb die CompuGROUP die beiden italienischen Unternehmen SMI und Microcosmos und führt somit die Strategie einer Erweiterung der Präsenz im italienischen HPS-Markt fort. Durch die Übernahme der beiden Unternehmen wird der Marktanteil in Italien deutlich ausgebaut. Zusätzlich zu der starken Marktposition im Süden Italiens verfügt die CompuGROUP nun auch über einen signifikanten Marktanteil im Norden.

Die Details der Transaktion:
CompuGROUP erwarb 100 Prozent der Anteile an SMI S.r.l. und Microcosmos Multimedia S.r.l. zu einem Kaufpreis von EUR 1,7 Mio. für SMI bzw. EUR 2,2 Mio. für Microcosmos

- Die Unternehmen zählen ca. 2.800 Ärzte zu ihren Kunden mit Softwarepflegeverträgen.
- Der Umsatz im Bereich Softwarepflege beläuft sich gegenwärtig auf rund 900.000 EUR p.a.
- Die Erstkonsolidierung erfolgte zum 01. November 2009.
- Die Akquisition wird finanziert durch verfügbare Zahlungsmittel und bereits existierende Darlehen.

Abgänge an vollkonsolidierten Tochterunternehmen

Verschmelzung der CCHC auf die systema HIS, Österreich
In Geschäftsjahr 2009 wurde die Competence Center Health Care GmbH rückwirkend zum 01. Januar 2009 auf die systema Human Information Systems Gesellschaft mbH verschmolzen.

Verschmelzung der Gruber ÄDV, CSPmed und medXpert auf die CompuGROUP Österreich GmbH
Die drei österreichischen Unternehmen im Bereich Ambulatory Information Systems Gruber ÄDV, CSPmed und medXpert wurden mit Wirkung vom 01. Juli 2009 rückwirkend zum 01. Januar 2009 zu einem Unternehmen mit gemeinsamer Dachmarke CompuGROUP Österreich verschmolzen. Ziele der Fusion sind Effizienzsteigerungen und ein verstärkter Markenauftritt durch ein einheitliches Branding. Über 2.600 österreichische Ärzte im niedergelassenen Bereich sind nun unter einem Kompetenzzentrum zusammen gefasst, das durch die Nutzung gemeinsamen Know-hows optimale Bedingungen und Lösungen für alle Kunden schaffen wird. Weitere Vorteile der Fusion sind eine flächendeckende und daher besonders schnelle Kundenbetreuung. Als Teil der Fusion hat die CompuGROUP die verbleibenden 40 Prozent der Anteile der Gruber ÄDV erworben. Bestandteil des Vertrages ist für den Kaufpreis ein Zahlungsplan bis 2013.

CompuMED und DATA VITAL verschmelzen zur CompuGROUP Medical Arztsysteme GmbH
Mit dem Ziel der Effizienzsteigerung und einem stärkeren Markenauftritt wurden die CompuMED Praxiscomputer GmbH & Co KG und die DATA VITAL GmbH & Co KG am 01. Juli 2009 rückwirkend zum 01. Januar 2009 zur CompuGROUP Medical Arztsysteme verschmolzen. Die beiden Tochterunternehmen der CompuGROUP Holding AG gehören mit insgesamt mehr als 10.500 Anwendern zu den führenden Herstellern von Ambulatory Information Systems in Deutschland.

CompuDENT, ChreMaSoft und Z1 Software verschmelzen zur CompuGROUP Medical Dentalsysteme GmbH
Mit dem Ziel der Bündelung von Kernkompetenzen wurden die CompuDENT Praxiscomputer GmbH & Co KG und die ChreMaSoft Datensysteme GmbH & Co KG rückwirkend zum 01.Januar 2009 auf die Z1 Software GmbH verschmolzen und anschließend in CompuGROUP Medical Dentalsysteme GmbH umbenannt. Die Tochterunternehmen der CompuGROUP Holding AG gehören mit insgesamt ca. 18.500 Anwendern zu den führenden Herstellern von Ambulatory Information Systems in Deutschland.

Verschmelzung und Umfirmierung CompuGROUP Services GmbH und GTI AG
Die CompuGROUP Services GmbH wurde rückwirkend zum 01. Januar 2009 auf die GTI AG verschmolzen. Im Anschluss daran erfolgte die Umfirmierung zur CompuGROUP Services GmbH.

Verschmelzung und Umfirmierung tschechischer Tochtergesellschaften
Die DIALOG MIS spol. s r.o., Medisoft International, spol. s r.o., SMS spol. s r.o. und SAKURA Software, spol. s r.o. (welche im März 2009 für EUR 0,6 Mio. von der DIALOG MIS spol. s r.o. erworben wurde) wurden rückwirkend zum 01.01.2009 auf die CompuGROUP CZ & SK spol. s r.o. verschmolzen. Anschließend erfolgte die Umfirmierung in CompuGROUP Medical Česká republika s.r.o.

Verschmelzung der Ascott auf die Profdoc A/S, Dänemark
Im Geschäftsjahr 2009 wurde die Ascott Software Danmark A/S rückwirkend zum 01. Januar 2009 auf die Profdoc A/S verschmolzen. Das Unternehmen ist einer der führenden Anbieter von Ambulatory Information Systems in Dänemark.

Anteilszukauf und Anwachsung der Gesellschaften IMMO GbR und IMMO II GbR
Im April 2009 veräußerte Herr Dr. Daniel Gotthardt seine gehaltenen 6 Prozent der Anteile an der IMMO GbR, Koblenz an die CompuGROUP Beteiligungsgesellschaft mbH. Infolge des Anteilserwerbs hält die CompuGROUP Beteiligungsgesellschaft mbH 100 Prozent der Anteile an der IMMO GbR, die im Folgenden als angewachsen und aufgelöst gilt. Ebenfalls im April 2009 veräußerte die Dagui Beteiligungen GbR ihre gehaltenen 6 Prozent der Anteile an der IMMO II GbR, Koblenz an die CompuGROUP Beteiligungs-gesellschaft mbH. Infolge des Anteilserwerbs hält die CompuGROUP Beteiligungsgesellschaft mbH 100 Prozent der Anteile an der IMMO II GbR, die im Folgenden als angewachsen und aufgelöst gilt.

Verkauf und Anteilsreduzierung an französischen Vertriebsgesellschaften
Im Geschäftsjahr 2009 trennte sich die CompuGROUP von ihren französischen Vertriebsgesellschaften Technosanté Lyon, AxiService Grenoble und Technosanté Paris. Zudem wurden die gehaltenen Geschäftsanteile an der AxiService Nice von 100 Prozent auf 28 Prozent reduziert.

Verkauf Profdoc Joliv, Schweden
Im März 2009 wurden die von der Profdoc AB gehaltenen 90 Prozent der Geschäftsanteile an der Profdoc Joliv AB für SEK 0,9 Mio. verkauft. Zudem wurde wie vertraglich vereinbart, dass seitens der Profdoc AB gewährte Darlehen von der Profdoc Joliv AB zurückgezahlt. Darüber hinaus hat der Erwerber wie vertraglich vereinbart, den ausstehenden Anteil am Eigenkapital in Höhe von SEK 1,1 Mio. abzüglich eines außerordentlichen kurzfristigen Barkredites sowie einer noch nicht beglichenen Rechnung für seitens der Profdoc AB erbrachte Beratungsleistungen SEK 150.000 an den Veräußerer entrichtet.

Verkauf HC Advance, Schweden
Im November 2009 wurden die von der Profdoc ASA gehaltenen 52 Prozent der Geschäftsanteile an der HC Advance AB für SEK 2,0 Mio. verkauft. Gemäß Kaufvertrag wurde ein separater „asset deal" abgeschlossen, bei welchem der Geschäftsbereich „Profdoc Online Business" an die Profdoc ASA veräußert wurde (Zurückbehaltung des Geschäftsbereichs im Konzern).

TEUR	AxiService Nice	AxiService Grenoble	Technosanté Paris	Technosanté Lyon	Profdoc Joliv	HC Advance	Gesamt
Vermögenswerte	**-89**	**-24**	**-18**	**-76**	**-179**	**-1.566**	**-1.952**
Langfristige Vermögens-werte	-11	-1	-1	-36	-2	-125	-176
Kurzfrisitge Vermögens-werte	-55	-17	-17	-32	-31	-1.324	-1.476
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	**-23**	**-6**	**0**	**-8**	**-146**	**-117**	**-300**
Verbindlichkeiten	108	106	39	96	175	1.301	1.825
Langfristige Verbindlich-keiten	56	66	0	46		0	168
Kurzfristige Verbindlich-keiten	52	40	39	50	175	1.301	1.657
Reinvermögen	**19**	**82**	**21**	**20**	**-4**	**-265**	**-127**
Minderheitenanteile	0	0	0	0	0	127	127
Reinvermögen nach Minderheiten	**19**	**82**	**21**	**20**	**-4**	**-138**	**0**
Buchwertabgang	40	8	16	24	163	56	307
Abgang aufgedeckte Vermögenswerte	0	0	0	0	-133	0	-133
Verkaufspreis	5	0	10	28	82	182	307
Ergebnis aus Entkonsolidierung	**64**	**90**	**47**	**72**	**108**	**100**	**481**

Verbundene Unternehmen
Vgl. dazu den Beteiligungsbesitz ab Seite 105.

Kapitalkonsolidierung
Beim Unternehmenserwerb werden die Vermögenswerte, Schulden sowie Eventualverbindlichkeiten der entsprechenden Tochterunternehmen mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet. Übersteigen die Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden, so wird der Unterschiedsbetrag als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen (Neubewertungsmethode).

Jeder passivische Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs und den erworbenen identifizierbaren Vermögenswerten und Schulden wird in der Periode des Erwerbs ertragswirksam erfasst.

Die Anteile von Minderheitsgesellschaftern werden zudem den Minderheitsanteil entsprechenden Teil der beizulegenden Zeitwerte der erfassten Vermögenswerte und Schulden ausgewiesen.

Anschließend werden etwaige den Minderheitsanteilen zurechenbare Verluste, die den Minderheitsanteil übersteigen, direkt mit dem auf die Anteilseigner der Muttergesellschaft entfallenden Eigenkapital verrechnet.

Die Ergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden vom effektiven Erwerbszeitpunkt an oder bis zum effektiven Abgangszeitpunkt in die Gesamtergebnisrechnung einbezogen.

Sofern erforderlich werden die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen angepasst, um die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden an die im Konzern angewandten anzugleichen.

Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen, d.h. Zukäufe von Minderheiten werden wie Transaktionen mit Eigenkapitaleignern des Konzerns behandelt. Ein aus dem Erwerb eines nicht beherrschenden Anteils entstehender Unterschiedsbetrag zwischen der gezahlten Leistung und dem betreffenden Anteil an dem Buchwert des Nettovermögens des Tochterunternehmens wird im Eigenkapital erfasst.

Schuldenkonsolidierung
Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden verrechnet.

Erfolgskonsolidierung
Innenumsätze zwischen den konsolidierten Unternehmen wurden mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet. Sonstige Erträge (einschließlich Beteiligungserträge) wurden mit den entsprechenden Aufwendungen beim Empfänger der Leistungen verrechnet.

Zwischengewinne aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen wurden eliminiert.

Fremdwährungsumrechnung
Funktionale Währung ist die jeweilige Landeswährung als die Währung des primären Wirtschaftsumfelds.

Die Berichtswährung ist der Euro, die funktionale Währung des Mutterunternehmens.

Dementsprechend werden die Bilanzen der ausländischen Tochtergesellschaften auf Basis von Mittelkursen zum Bilanzstichtag, das Eigenkapital zum historischen Kurs und die Gesamtergebnisrechnung auf Basis von Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Gewinne und Verluste, die sich aus der Umrechnung ergeben, werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Verbindlichkeiten resultieren, werden in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

D. ZUSAMMENFASSUNG DER WESENTLICHEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN UND DER ZUGRUNDE LIEGENDEN SCHÄTZANNAHMEN
Die Bilanzposten werden in kurz- und langfristige Posten untergliedert, wobei als langfristige Posten solche ausgewiesen werden, von denen erwartet wird, dass sie nach mehr als 12 Monaten beziehungsweise nicht innerhalb einer normalen Geschäftsperiode (“business cycle”) realisiert werden. Latente Steuern werden grundsätzlich den langfristigen Posten zugeordnet.

Software und andere immaterielle Vermögenswerte
Software und andere immaterielle Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger linearer Abschreibungen und außerplanmäßiger Wertminderungen ausgewiesen. Der wesentliche Teil entstammt aus Unternehmensakquisitionen.

Abschreibungen für	Nutzungsdauer in Jahren
Software und Lizenzen	3-10
Kundenbeziehungen, Marken	10-30

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte
Ausgaben für Forschungsaktivitäten werden als Aufwand der Periode erfasst.

Ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert, der aus der Softwareentwicklung des Konzerns entsteht, wird nur bei Vorliegen der folgenden Bedingungen aktiviert:
- der erstellte Vermögenswert ist identifizierbar (z.B. Software und neue Verfahren);
- es ist wahrscheinlich, dass der erstellte Vermögenswert zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen erbringen wird, insbesondere, dass neben der Durchführbarkeit und Absicht auf Fertigstellung und Markteinführung auch ausreichend technische und finanzielle Ressourcen bis zur Beendigung der Entwicklung und Markteinführung der Software zur Verfügung stehen; und
- die Entwicklungskosten des Vermögenswertes können verlässlich bestimmt werden (insbesondere Nachweise betreffend Stundenaufzeichnungen).

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte (i.d.R. Software) werden linear über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben (1-6 Jahre). In die Herstellungskosten werden die direkt zurechenbaren Kosten einbezogen. Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert, sondern in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

Firmenwert/CGU
Die Firmenwerte werden mit unbegrenzter Nutzungsdauer bilanziert. Die CompuGROUP Holding AG prüft die Wertentwicklung ihres Beteiligungsportfolios kontinuierlich. Darüber hinaus wird im Rahmen des sog. Impairment Tests periodisch (mindestens einmal im Jahr) die Werthaltigkeit der Geschäfts- und Firmenwerte gem. IAS 36 geprüft. Im Rahmen des Impairment-Tests werden die Buchwerte der den Geschäfts- oder Firmenwerten zugrunde liegenden Einheiten mit ihren erzielbaren Beträgen verglichen.

Als Zahlungsmittel generierende Einheiten (sog. Cash Generating Units (CGU)) der CompuGROUP Holding AG wurden jeweils die Tochtergesellschaften (bzw. Gruppen von Tochtergesellschaften) definiert (jeweils unterschiedliche Software, separate Planung). Als Werttreiber werden die Umsatzerlöse sowie das EBITDA angesehen. Die Bestimmung der Nutzungswerte der Tochtergesellschaften erfolgt nach dem Discounted Cash-flow- (DCF-) Verfahren.

Die nach dem DCF-Verfahren zu diskontierenden zukünftigen Cashflows der Gesellschaften werden über die Planung 2010 der CompuGROUP Holding AG zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ermittelt und anhand von Vergangenheitswerten verifiziert. Daran anschließend werden die Ergebnisse mittels unternehmensindividuellen Planungsannahmen, die die künftige Entwicklung des Unternehmens unter derzeit herrschenden Bedingungen abbilden, für 4 Jahre fortgeschrieben. Nach dem 5-Jahres-Zeitraum wird mit ewigen Renten gerechnet, wobei eine Wachstumsrate von 1,5 Prozent unterstellt wird (Inflationsrate). Zur Bestimmung des Barwertes des zukünftigen Cashflows wurde ein Kapitalkostensatz auf Basis des sog. WACC (Weighted Average Cost of Capital) angesetzt. Folgende Annahmen wurden verwendet:

Parameter	Annahme
WACC (vor Steuern) unter Berücksichtigung länderspezifischer Risikozuschläge	7,583%-13,073%
Beta-Faktor	0,89
Langfristige Wachstumsrate	1,50%
Risikofreier Zins	4,12%
Marktrisikoprämie	5,00%

Bei dem Werthaltigkeitstest im Jahr 2009 (Stichtag: 01. Oktober 2009) ergab sich kein Wertminderungsbedarf für die bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerte. Sämtliche Tests weisen Überdeckungen auf.

Bei einem um einen Prozentpunkt höheren WACC ergäbe sich ein Wertminderungsbedarf bei den Tochterunternehmen Fimesan SpA und Tepe International Sağlik Bilgi Sistemleri A.Ş. in Höhe von EUR 1,4 Mio. Die konzernweite Überdeckung würde sich bei einem um einen Prozentpunkt höheren WACC um EUR 123,8 Mio. reduzieren.

Bei einem um zwei Prozentpunkte höheren WACC würde sich ein Wertminderungsbedarf von EUR 3,8 Mio. ergeben. Die konzernweite Überdeckung würde sich dann um EUR 240,0 Mio. reduzieren.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und außerplanmäßigen Wertminderungen ausgewiesen.

Die Abschreibungen erfolgen in der Weise, dass die Kosten oder der Wertansatz von Vermögenswerten, mit Ausnahme von Grundstücken oder Anlagen im Bau, über deren voraussichtliche Nutzungsdauer linear auf folgender Grundlage verteilt werden: Gebäude (2 Prozent) und andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung (10-30 Prozent) jeweils bezogen auf die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten.

Werthaltigkeit langlebiger Vermögenswerte

Zu jedem Bilanzstichtag überprüft der Konzern die Buchwerte seiner Sachanlagen und immateriellen (abnutzbaren) Vermögenswerte, um festzustellen, ob es Anhaltspunkte für einen Wertminderungsbedarf bei diesen Vermögenswerten gibt. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes bestimmt, um den Umfang des eventuellen Wertminderungsaufwands festzustellen. Kann der erzielbare Betrag für den einzelnen Vermögenswert nicht bestimmt werden, erfolgt die Schätzung des erzielbaren Betrags auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, zu der der Vermögenswert gehört. Dies gilt auch bei Anzeichen für eine Wertminderung.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Bei der Ermittlung des Nutzungswerts werden die geschätzten zukünftigen Zahlungsströme mit dem momentan marktgängigen Zinssatz (vor Steuern), der die spezifischen Risiken des Vermögenswertes, die nicht in den Zahlungsströmen berücksichtigt werden, reflektiert, auf den Barwert abgezinst.

Wenn der geschätzte erzielbare Betrag eines Vermögenswertes (oder einer Zahlungsmittel generierenden Einheit) den Buchwert unterschreitet, wird der Buchwert des Vermögenswertes (der Zahlungsmittel generierenden Einheit) auf den erzielbaren Betrag vermindert. Die Wertminderung wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Bei anschließender Umkehrung einer Wertminderung wird der Buchwert des Vermögenswertes (oder Zahlungsmittel generierenden Einheit) auf den neu geschätzten erzielbaren Betrag erhöht.

Die Erhöhung des Buchwertes ist dabei auf den Wert beschränkt, der bestimmt worden wäre, wenn für den Vermögenswert (der Zahlungsmittel generierenden Einheit) in Vorjahren keine Wertminderungen erfasst worden wäre. Eine Umkehrung der Wertminderung wird sofort erfolgswirksam erfasst. Bei Firmenwerten findet keine Wertaufholung statt.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen
Assoziierte Unternehmen werden gemäß IAS 28 nach der „Equity – Methode“ bilanziert. Die Bilanzierung zum Erwerbszeitpunkt erfolgt zu Anschaffungskosten. Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen beinhalten auch die zum Erwerbszeitpunkt identifizierten Firmenwerte abzüglich Wertminderungen. Ausschüttungen der assoziierten Unternehmen werden im Jahr der Dividendenzahlung den Buchwert vermindernd erfolgsneutral berücksichtigt. Das auf die Gesellschaft in jeder Periode entfallende anteilige Ergebnis an assoziierten Unternehmen wird ertragswirksam vereinnahmt.

Wertminderungstests werden durchgeführt, wenn ein sog. „triggering event“ zu verzeichnen ist (insbesondere auffällige Ergebnisveränderungen).

Sonstige Finanzanlagen
Es handelt sich im Wesentlichen um Beteiligungen (TEUR 111) mit einer Beteiligungsquote von unter 20 Prozent, die mit Anschaffungskosten bewertet werden.

Langfristige sonstige Forderungen
Es handelt sich um sonstige Forderungen mit einer Restlaufzeit von größer ein Jahr.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
Zu dieser Kategorie gehören die unter den sonstigen Finanzanlagen ausgewiesenen Beteiligungen mit einer Beteiligungsquote von unter 20 Prozent, die mangels verlässlicher Bewertbarkeit mit den Anschaffungskosten bewertet sind.

Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (Wertpapiere)
Wertpapiere werden ausschließlich zu Handelszwecken bzw. zur kurzfristigen Anlage mit Verkaufsabsicht gehalten. Sie sind damit in die Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ (IAS 39.9) einzuordnen. Die Bewertung am Bilanzstichtag erfolgt zum Fair Value (Kurswerte).

Forderungen
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen beinhalten keine Zinsen und sind bei Zugang zum Zeitwert bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Abzug von Wertminderungen.

Forderungsausfälle und drohende Verluste aus uneinbringlichen Forderungen werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Fremdwährungsforderungen werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
Die Gesellschaft betrachtet alle hochliquiden Finanzinvestitionen mit einer vertraglichen Laufzeit von bis zu 3 Monaten als Zahlungsmitteläquivalente. Es handelt sich überwiegend um kurzfristig fällige Bankguthaben.

Vorräte
Vorräte sind mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Herstellungskosten umfassen Materialeinzelkosten und, falls zutreffend, Fertigungseinzelkosten sowie der Produktion zurechenbare Gemeinkosten. Anschaffungskosten werden nach der Methode des gewichteten Durchschnitts berechnet. Der Nettoveräußerungswert stellt den geschätzten Verkaufspreis abzüglich aller geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung sowie der Kosten für Marketing, Verkauf und Vertrieb dar.

Rückstellungen
Rückstellungen werden für rechtliche und tatsächliche Verpflichtungen gebildet, die am Bilanzstichtag entstanden oder wirtschaftlich verursacht sind, wenn es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Mittelabfluss oder einem Abfluss anderer Ressourcen der Gesellschaft führt und bezüglich Fälligkeit und Höhe eine aus Schätzungsungenauigkeiten resultierende Ungewissheit besteht. Die Rückstellungen werden mit dem Betrag angesetzt, der nach kaufmännischer Schätzung zur Deckung der entsprechenden Verpflichtung erforderlich ist.

Die Pensionsrückstellungen werden gemäß IAS 19 nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Bei diesem Verfahren werden neben biometrischen Berechnungsgrundlagen insbesondere der jeweils aktuelle langfristige Kapitalmarktzins sowie aktuelle Annahmen über zukünftige Gehalts- und Rentensteigerungen berücksichtigt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden sofort erfolgswirksam vereinnahmt.

Drohverlustrückstellungen werden gebildet, wenn der erwartete Erlös aus einem schwebenden Geschäft geringer ist als die erwarteten Kosten.

Rückstellungen für Gewährleistungsverpflichtungen werden im Zeitpunkt des Verkaufs des betreffenden Produkts erfasst. Der Betrag ergibt sich aus der Schätzung der Ausgaben, die notwendig sind, um die Verpflichtung des Konzerns zu erfüllen.

Aktienbasierte Bonuspläne
Im Geschäftsjahr 2008 wurden mit den Vorstandsmitgliedern Prof. Dr. Stefan Winter und Christian B. Teig nachfolgend erläuterte aktienbasierte Vergütungen im Sinne des IFRS 2 vereinbart.

Prof. Dr. Stefan Winter besitzt eine vertraglich fixierte Vereinbarung für einen Wertsteigerungsbonus, welcher an die Kursentwicklung der Aktie gebunden ist und als Bar-Bonus (Cash-settled) ausgezahlt wird. Die Vereinbarung begann mit dem 15. Oktober 2008 und endet automatisch ohne dass es einer Kündigung bedarf mit Ablauf des 15. Oktober 2011. Die Bilanzierung erfolgt entsprechend der Vorgaben des IFRS 2.31. Für nähere Erläuterungen hinsichtlich Berechnung und Laufzeit verweisen wir auf die Ausführungen zum Vergütungssystem des Vorstandes.

Christian B. Teig hält eine Option auf den Bezug von CompuGROUP-Aktien von gesamt 375.000 Aktien, die an die Laufzeit seiner Tätigkeit als Vorstand geknüpft ist (unverfallbar nach Ablauf von 12 Monaten 94.000 Optionen, unverfallbar nach Ablauf von 24 Monaten 188.000 Optionen, unverfallbar nach Ablauf von 36 Monaten 282.000 Optionen, unverfallbar nach Ablauf von 48 Monaten 375.000 Optionen). Der beizulegende Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung der Option betrug EUR 1,25 pro Option. Zum Stichtag wurden TEUR 216 erfolgswirksam erfasst. Der Ausweis erfolgt, vermindert um die latente Steuer von TEUR 64, innerhalb des sonstigen Ergebnisses der Gesamtergebnisrechnung in Höhe von TEUR 152 sowie entsprechend erfolgswirksam im Personal- bzw. Steueraufwand. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt anhand eines Black-Scholes-Modells, unter Verwendung nachfolgender Parameter:

Gewichteter Durchschnittskurs/Aktie	EUR 7,45
Ausübungspreis je Aktie	EUR 5,50
erwartete Volatilität	35 %
Laufzeit der Option	4 Jahre
Risikoloser Zinssatz	4,60 %

Anhand der Volatilität lässt sich – unabhängig von der Marktentwicklung – das Gewinn- oder Verlustpotenzial einer Aktie abschätzen. Dabei wird unterstellt, dass die vergangenheitsbezogenen Werte auch für künftige Entwicklungen Gültigkeit haben. Die erwartete Volatilität gibt die Kursschwankungen der Aktien für die entsprechend festgelegte Laufzeit der Option für fünf Vergleichsunternehmen an.

Über die in obiger Tabelle aufgeführten Parameter hinaus wurden keine weiteren, sich vom Markt ableitbaren, Restriktionen einbezogen.

Verbindlichkeiten

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert im Zugangszeitpunkt.

Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Finanzschulden werden abzüglich so genannter (abzugrenzender) Arrangement Fees bilanziert. Die Arrangement Fees werden über die Laufzeit des Darlehens aufgelöst.

Zu Handelszwecken gehaltene Verbindlichkeiten existieren nicht.

Derivative Finanzinstrumente

Die Gesellschaft hat im Berichtszeitraum ein Zinssicherungsgeschäft (SWAP) abgeschlossen, welches als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert wurde. Dieses sichert über eine Gesamtlaufzeit von 3 Jahren bezogen auf die EUR 100 Mio. Kredite (unter Berücksichtigung der geplanten Rückzahlungen) den Zinssatz auf einem Niveau von 2,03 Prozent ab. Der als Verbindlichkeit passivierte Zeitwert betrug zum 31. Dezember 2009 TEUR 395. Die Bewertung erfolgt nach der markt-to-market-Methode. Die Änderung des Zeitwerts wurde und wird stets erfolgswirksam erfasst.

Kombinierte Finanzinstrumente; Eingebettete Derivate

Derzeit verfügt die Gesellschaft über keine wesentlichen kombinierten Finanzinstrumente bzw. eingebettete Derivate.

Hedging

Die Gesellschaft bilanziert nicht nach den Hedging-Regelungen des IAS 39.

Ertragsrealisierung

Erlöse aus dem Verkauf von Waren und Rechten werden erfasst, wenn die maßgeblichen, mit dem Eigentum an den Waren und Rechten verbundenen Risiken und Chancen auf den Käufer übergegangen sind, der Zufluss des wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich und der Betrag verlässlich zu bestimmen ist.

Bei Aufträgen zur Implementierung von Software in Kliniken (Projektgeschäft) erfolgt die Umsatzrealisierung dagegen nach der Percentage-of-Completion – Methode („POC-Methode“; IAS 18.20), so dass die Umsätze dieses Geschäftsbereichs je nach Projektfortschritt auf Kostenbasis (hier: Hauptelement Projektstunden) zuzüglich der Gewinnmarge vereinnahmt werden.

Im Folgenden werden die Hauptumsatzarten und ihre Realisierung dargestellt:

- Erlöse aus Lizenzverkäufen werden sofort bei Auslieferung realisiert.
- Erlöse aus Software-Aktualisierungs-Vereinbarungen (Wartung) werden ebenso wie Supportdienstleistungen ratierlich über die Laufzeit der Leistungserbringung vereinnahmt.
- Bei Paketverkäufen (Softwarelizenz und Softwarewartung) erfolgt die Rabattierung immer zu Lasten des Softwareverkaufs. Dementsprechend wird der übliche Preis für Softwarewartung angesetzt und die Differenz zum Gesamtpreis als Umsatz aus dem Softwareverkauf bilanziert („nur der Verkauf wird rabattiert, nie die Wartung").
- Einnahmen aus Werbeleistungen (immer für ein bestimmtes Quartal) werden quartalsgenau abgegrenzt.
- Klinikgeschäft (Projektgeschäft): im allgemeinen POC-Methode.
- Zinserträge werden periodisch unter Berücksichtigung der ausstehenden Darlehenssumme und des anzuwendenden Zinssatzes abgegrenzt. Der anzuwendende Zinssatz ist genau der Zinssatz, der die geschätzten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse über die Laufzeit des finanziellen Vermögenswertes auf den Nettobuchwert des Vermögenswertes abgezinst.

Dividendenerträge aus Finanzinvestitionen werden mit Entstehung des Rechtsanspruchs des Gesellschafters auf Zahlung erfasst.

Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand resultiert aus dem laufenden Steueraufwand und den latenten Steuern.

Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens ermittelt. Die Verbindlichkeit des Konzerns für den laufenden Steueraufwand wird auf Grundlage der geltenden Steuersätze berechnet.

Latente Steuern sind zunächst die erwarteten Steuerbe- bzw. -entlastungen aus den Differenzen der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden im Konzernabschluss und des Wertansatzes bei der Berechnung des zu versteuernden Einkommens. Dabei kommt die bilanzorientierte Methode zur Anwendung. Latente Steuerforderungen werden dabei für steuerbare temporäre Differenzen nur insoweit erfasst, wie es wahrscheinlich ist, dass steuerbare Gewinne zur Verfügung stehen, für welche die abzugsfähigen temporären Differenzen genutzt werden können. Latente Steuern werden nicht angesetzt, wenn sich die temporäre Differenz aus einem Geschäfts- oder Firmenwert bzw. anderen Vermögenswerten und Schulden bei deren Erfassung weder das zu versteuernde Einkommen noch das Konzernergebnis berührt wird, ergeben.

Auf steuerliche Verlustvorträge werden aktive latente Steuern angesetzt. Die Buchwerte der latenten Steuern werden auf Basis der geltenden bzw. bis zum Bilanzstichtag beschlossenen nationalen Steuersätze der zum Konzern gehörenden Staaten ermittelt, die im Zeitpunkt der Begleichung der Schuld oder der Realisierung des Vermögenswertes Geltung haben. Latente Steuern werden generell erfolgswirksam erfasst (Ausnahme: Erstkonsolidierung).

E. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER BILANZ UND GESAMTERGEBNISRECHNUNG

1. Immaterielle Vermögenswerte

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Firmenwerte	149.210	127.381
Software und andere immaterielle Vermögenswerte	145.825	150.240
Anzahlungen auf Software	42	2.870
Selbst erstellte Software	16.395	15.110
	311.472	295.601

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Profdoc-Gruppe	53.401	51.905
Systema-Gruppe	14.304	14.304
Turbomed	14.152	14.152
Ifap	9.290	9.290
Fimesan	8.517	0
medistar	8.372	8.372
Fliegel-Dahm-Gruppe	5.739	5.739
Noteworthy	5.097	0
Gruber	3.287	3.218
Axilog	3.092	3.092
ChreMaSoft	2.697	2.697
CompuMed (aus medev Praxiscomputer GmbH & Co. KG)	2.325	2.325
CompuMed (aus medev Praxiscomputer Verwaltungs-GmbH)	2.136	2.136
Microcosmos	1.960	0
CSP	1.603	0
SMI	1.595	0
Ispro	1.574	1.574
Datavital	1.435	1.435
NetPracticeGroup	1.196	0
All for One-Gruppe	1.193	1.193
medXpert	1.085	1.085
Dialog	801	801
UCF	746	573
Avenir	641	0
Erudis	337	0
Medicine	0	759
Tepe	0	0
Übrige	2.635	2.731
	149.210	127.381

Die Reduzierung des Firmenwertes bei der medicine resultiert aus nachträglich geringeren Kaufpreisen (entsprechende Anpassung der Kaufpreisverbindlichkeiten).

Die wesentlichen Zugänge im Berichtszeitraum resultieren aus den Unternehmen CSP, Noteworthy, Fimesan, Microcosmos und SMI.

	CSP TEUR	Noteworhty TEUR	Fimesan TEUR	SMI TEUR	Microcosmos TEUR	Gesamt TEUR
Software	196	5.511	1.030	128	174	7.039
Kundenbeziehungen	95	876	2.107	0	11	3.089
Markenwert	176	395	641	82	107	1.401
Firmenwert	1.603	5.097	8.517	1.595	1.960	18.772
	2.070	11.879	12.295	1.805	2.252	30.301

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte betrugen in 2009 TEUR 28.915. Darin enthalten ist ein außerplanmäßiger Wertminderungsaufwand von TEUR 1.765 (auf selbst erstellte Software), der im Anlagespiegel sowohl bei den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten als auch bei der Abschreibungen als Abgang ausgewiesen wird.

Selbst erstellte Software
Im Geschäftsjahr wurden TEUR 6.879 Eigenleistungen (Softwareentwicklung) entsprechend der Vorschriften des IAS 38 aktiviert. Die Bewertung erfolgt mit den direkt zurechenbaren Fertigungskosten.

Zur Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte verweisen wir auf die beigefügten Anlagenspiegel. Für aktivierte Eigenleistungen fielen im Berichtsjahr Abschreibung in Höhe von TEUR 5.594 an (darin enthalten TEUR 1.765 Wertminderungsaufwand wegen einem notwendigen Wechsel der Programmiersprache, Segment HPS).

Kumulierter Wertminderungsaufwand
In den immateriellen Vermögenswerten ist ein kumulierter Wertminderungsaufwand aus dem Geschäftsjahr 2008 von EUR 8,1 Mio. enthalten. Dieser betrifft die „TEPE“ (Wertminderungsaufwand Kooperationsvertrag EUR 5,9 Mio, Software EUR 0,8 Mio, Firmenwert EUR 1,4 Mio.).

Weiterhin sind der Position „Firmenwert“ Abschreibungen von EUR 5,4 Mio. enthalten, die aus Geschäftsjahren vor der IAS/IFRS-Umstellung resultieren.

2. Sachanlagen

In Deutschland werden Vermögenswerte mit einem Einzelanschaffungswert bis EUR 150 im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben. Für Vermögenswerte deren Anschaffungswert zwischen EUR 150 und EUR 1.000 liegen wird ein Sammelposten gebildet, der pauschal über fünf Jahre linear abgeschrieben wird.

Die im Berichtsjahr angefallenen Zugänge im Bereich Sachanlagen entfallen mit TEUR 3.071 auf Grundstücke und Bauten und mit TEUR 4.973 auf andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Investitionen in Grundstücke und Bauten betreffen im Wesentlichen mit TEUR 2.800 die Ausgaben der Tochtergesellschaft CompuGROUP Beteiligungs GmbH zur Anschaffung eines Gebäudes am Koblenzer Hauptsitz sowie Ausgaben zur Erweiterung des Hauptgebäudes.

In den Abschreibungen auf Grundstücke und Gebäude ist ein Wertminderungsaufwand (TEUR 1.123; Wertminderungsaufwand; Segment HCS) eines Bürogebäudes in Deutschland enthalten, das aufgrund von Reorganisations- und Rationalisierungs maßnahmen nicht mehr benötigt wird. Der Verkehrswert wurde durch einen unabhängigen Dritten ermittelt. Kumulierte Wertminderungsaufwendungen aus Vorjahren sind in den Sachanlagen nicht zu verzeichnen.

Die Zugänge der anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung beruhen im Wesentlichen auf durch verschiedene Tochterunternehmen durchgeführte Erweiterungen und Erneuerungen der Rechenzentren.

Zur Entwicklung der Sachanlagen verweisen wir auf die beigefügten Anlagenspiegel.

3. Finanzanlagen

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen
Die Bewertung erfolgt gemäß IAS 28.

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
HCS	981	980
medigest	514	540
Meco	400	0
Fimesan	0	6.676
Übrige	20	13
	1.915	8.209

Die wesentlichste Veränderung im Berichtszeitraum stellt die Fimesan dar. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die neu gegründete CompuGROUP Italien weitere 56,8 Prozent der Anteile an der Fimesan erworben. Mit den bereits in 2006 von der CompuGROUP Beteiligungs GmbH erworbenen Anteilen von 33,3 Prozent beträgt nun die Gesamtbeteiligungsquote 90,1 Prozent. Aus diesem Grund verminderten sich die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen um TEUR 6.676. Die Fimesan stellt zum Ende des Geschäftsjahres ein voll zu konsolidierendes Unternehmen dar.

Die HCS hat es sich seit der Gründung im Jahr 1995 zum Ziel gesetzt, die elektronische Kommunikation zwischen allen Beteiligten im Gesundheitswesen zu realisieren. Als Basisinfrastruktur betreibt HCS das medical net, ein geschlossenes medizinisches Kommunikationsnetz im Internet, wo über 2.500 Ärzte, Kliniken und Labors elektronische Arztbriefe, Patientenbefunde und medizinische Daten untereinander austauschen. Die Gesellschaft erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr bei Umsatzerlösen von TEUR 1.835 einen Jahresüberschuss TEUR 343. Die Bilanzsumme von TEUR 1.225 setzt sich auf der Aktivseite im Wesentlichen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von TEUR 490 sowie

Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten von TEUR 429 zusammen. Auf der Passivseite sind die sonstigen Verbindlichkeiten von TEUR 721 die größte Bilanzposition. Hierin enthalten sind hauptsächlich die abgegrenzten Erlöse. Das Eigenkapital beträgt TEUR 167.

Die Medigest ist Anbieter von Ambulatory Information Systems für den spanischen Privatärztemarkt. Medigest zählt ca. 4.500 Ärzte zu ihren Kunden wovon ca. 2.500 auch einen Wartungsvertrag abgeschlossen haben. Die Gesellschaft erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr bei Umsatzerlösen von TEUR 416 einen Jahresfehlbetrag von TEUR -53. Die Bilanzsumme von TEUR 127 setzt sich auf der Aktivseite im Wesentlichen aus Anlagevermögen von TEUR 59, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von TEUR 33 sowie Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten von TEUR 18 zusammen. Auf der Passivseite sind die kurzfristigen Verbindlichkeiten die größte Bilanzposition TEUR 74. Das Eigenkapital beträgt TEUR 50.

Sonstige
Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten. Es handelt sich um folgende Beteiligungen und Ausleihungen:

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Beteiligungen		
CD Software	54	54
IC med	25	25
BFL Gesellschaft des Bürofachhandels	12	12
AES Ärzteservice Schwaben	10	11
TechnoSante S.A.S., Toulouse	4	4
Erudis	0	65
Ausleihungen an Beteiligungen	6	4
	111	175

4. Ertragsteuerforderungen, Ertragsteuerverbindlichkeiten und latente Steuern

Die Ertragsteuerforderungen (TEUR 5.675; Vorjahr: TEUR 11.376) enthalten laufende Ertragsteuerforderungen der Konzerngesellschaften. Die Ertragsteuerverbindlichkeiten (TEUR 7.099; Vorjahr: TEUR 7.055) beinhalten laufende Steuern.

Der Bestand an aktiven und passiven latenten Steuern nach Bilanzpositionen zum 31. Dezember ergibt sich aus der nachfolgenden Aufstellung:

	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR	31.12.2009 TEUR	13.12.2008 TEUR
Immaterielle und materielle Vermögenswerte	0	0	37.673	37.276
Auf Ebene der Einzelabschlüsse gebildete latente Steuern	3.346	2.948	2.622	4.865
Steuerliche Verlustvorträge	9.041	11.814	0	0
Verrechnung mit passiven latenten Steuern	-3.049	-1.407	-3.049	-1.407
	9.338	13.355	37.246	40.734

Die aktiven latenten Steuern betreffen im Wesentlichen steuerliche Verlustvorträge (unbeschränkt vortragsfähig).

Die passiven latenten Steuern betreffen im Wesentlichen auf Konzernebene aktivierte selbst erstellte Software und allokierte Software, Kundenbeziehungen und Markenwerte aus Unternehmenserwerben sowie latente Steuern auf sonstige Konsolidierungsvorgänge (insbesondere Zwischengewinneliminierung).

Die latenten Steuern enthalten langfristige aktive latente Steuern in Höhe von EUR 9,1 Mio. und langfristige passive latente Steuern in Höhe von EUR 34,6 Mio.

Zum Stichtag bestehen Verlustvorträge in Höhe von ca. EUR 10,7 Mio., die wegen unwahrscheinlicher Nutzbarkeit nicht angesetzt wurden. Die heutige Einschätzung kann sich in Abhängigkeit von der Ertragslage der Unternehmens sowie der Steuergesetzgebung in zukünftigen Jahren ändern und eine Anpassung erforderlich. Die Beträge verteilen sich wie folgt: Noteworthy EUR 8,7 Mio., CompuGROUP Beteiligungs GmbH EUR 0,8 Mio., Inmedea GmbH EUR 0,8 Mio., Avenir EUR 0,1 Mio. und IfAp Neu-Golm EUR 0,3 Mio.

5. Vorräte

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	151	153
Unfertige Leistungen	1.195	611
Waren	1.646	1.726
	2.992	2.491

Gebildete Wertberichtigungen auf Vorräte sind sowohl einzeln als auch gesamt betrachtet als unwesentlich einzustufen.

6. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Es bestehen keine Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr. Im Geschäftsjahr erfolgten Wertberichtigungen (einschließlich Ausbuchungen) i.H.v. TEUR 2.260 (Vorjahr: TEUR 2.513).

Die Einzelwertberichtigung wird konzernweit abhängig von der Altersstruktur berechnet. Notleidende Forderungen werden stets individuell wertberichtigt.

Forderungen aus Percentage of Completion Methode (PoC)
Insgesamt sind Forderungen aus PoC in Höhe von TEUR 5.388 (Vorjahr: TEUR 2.546) abzüglich erhaltener Anzahlungen aus PoC von TEUR 2.657 (Vorjahr: TEUR 1.973) ausgewiesen. Der entsprechende Umsatz ist vollständig in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Es handelt sich im Konzern fast ausschließlich um Projekte im Hospital Information System-Geschäft.

Altersstruktur der Forderungen, Wertberichtigungsspiegel

	31.12.2008 TEUR	Zugang TEUR	Verbrauch TEUR	31.12.2009 TEUR
Fälligkeitsstruktur				
Forderungen fällig:				
0-3 Monate	24.305			25.512
4-6 Monate	2.196			2.696
7-12 Monate	797			1.170
> 12 Monate	2.570			4.610
Einzelwertberichtigung	-2.928	-2.260	661	-4.527
Forderungen aus PoC	573			2.731
	27.513	-2.260	661	32.192
Regionen				
Forderungen Inland	12.228			12.298
Forderungen Ausland	18.213			24.421
Einzelwertberichtigung	-2.928			-4.527
	27.513			32.192

Der Zugang zur Wertberichtigung enthält u.a. eine Wertberichtigung der Tochtergesellschaft Tepe A.S. in Höhe von EUR 1,3 Mio. (Forderungen gegen die TEPE TEK wurden zu 100 Prozent wertberichtigt).

7. Sonstige Forderungen (kurz- und langfristig)

Die sonstigen Forderungen weisen folgende Positionen auf:

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Kurzfristige Darlehen	5.898	4.980
APO-Bank	4.206	4.206
Vorauszahlungen	3.386	34
Forderungen Umsatzsteuer	2.800	4.653
Sonstige	999	822
kurzfristige sonstige Forderungen	**17.289**	**14.695**
Leasingforderungen	3.110	508
Gewährte Darlehen und Sonstiges	982	0
langfristige sonstige Forderungen	**4.092**	**508**

Die Forderung gegen die APO-Bank resultiert aus 2007 und 2008. Das Gerichtsverfahren ist noch nicht beendet. Laut Information der Rechtsanwälte stellt der Betrag eine realistische Schätzung dar.

Desweiteren existiert eine (nicht bilanzierte) Eventualforderung gegen TEPE TEK und Bilkent aus einem anhängigen Schiedsgerichtsverfahren (Streitwert etwa EUR 17,0 Mio.).

Im Berichtsjahr 2009 führte die Systema Österreich ein weiteres sale-and-lease-back-Geschäft mit einer Leasinggesellschaft durch. Die daraus anfallenden Leasingverbindlichkeiten werden unter den sonstigen Verbindlichkeiten mit ihrem Barwert zum 31.12.2009 in Höhe von TEUR 3.110 ausgewiesen. Im Anschluss an diese Transaktion wurde der geleaste Vermögenswert an einen Kunden der Systema Österreich zu annähernd gleichen Konditionen weitergeleast. Die daraus entstehenden langfristigen Leasingforderungen mit einem Barwert von TEUR 3.110 werden unter den sonstigen Forderungen ausgewiesen. Die Systema Österreich tritt somit sowohl als Leasingnehmer gegenüber der Leasing-gesellschaft als auch als Leasinggeber gegenüber dem Kunden auf. Folgende Tabelle gibt einen Überblick über die anfallenden Leasingforderungen und -verbindlichkeiten.

künftige Mindestleasingzahlungen	TEUR
< 1 Jahr	652
1-5 Jahre	2.458
> 5 Jahre	0
Summe Barwert	**3.110**
nicht realisierter Finanzertrag	305
nicht garantierte Restwerte zugunsten Leasinggeber	75
kumulierte Wertberichtigungen für uneinbringliche ausstehende Mindestleasingzahlungen	0
in der Berichtsperiode erfasste Mieterträge	375
in der Berichtsperiode erfasste Mietaufwendungen	375

Per annum werden etwa TEUR 10 Leasinggebühren bezahlt und vereinnahmt.

8. Wertpapiere (erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet)

Es handelt sich ausnahmslos um kurzfristig angelegte Rentenpapiere der Tochtergesellschaften Systema Österreich. Diese sind zum Fair Value bewertet (Kurswerte).

9. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Guthaben bei Kreditinstituten betreffen laufende Konten und werden mit bis zu 0,5 Prozent pro Jahr verzinst. Bezüglich der Veränderung des Zahlungsmittelbestandes wird auf die Kapitalflussrechnung verwiesen.

10. Zur Veräußerung bestimmte langfristige Vermögenswerte/Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung bestimmten langfristigen Vermögenswerten

Veräußerung „Neu Golm“

Ein bislang als Bürogebäude genutzte und im Eigenturm der Tochtergesellschaft IfAp Institut für Unternehmensberatung und Wirtschaftsdienste im Gesundheitswesen GmbH stehendes Gebäude in Neu-Golm steht zum Verkauf an (Segment HCS). Im Laufe des Berichtsjahres wurden neue Geschäftsräume bezogen. Das Gebäude wird seitdem nicht vermietet. Ein Käufer wird aktiv gesucht.

Veräußerung „medi cine“
Zum 01. Januar 2010 hat sich die CompuGROUP Beteiligungsgesellschaft mbH von ihrer 100 Prozentigen Beteiligung an der medi cine medienproduktions GmbH, Mainz getrennt (Segment CHS). Das Unternehmen hat schwerpunktmäßig Film- und TV- Produktionen angeboten und unter anderem auf dem TV-Publikumssektor medizinjournalistische Dienstleistungen vertrieben. Der Verkaufspreis betrug EUR 1. Zudem wurde vereinbart, dass der Erwerber und die medicine sich als Gesamtschuldner verpflichteten, einen Gesamtbetrag von insgesamt EUR 0,3 Mio. aus den Gewinnen für die Geschäftsjahre 2010 bis einschließlich 2015 an als Gewinnbeteiligung zu bezahlen. Der Jahresüberschuss 2009 beträgt EUR 0,7 Mio., wobei EUR 1,4 Mio. im Rahmen der Zwischengewinneliminierung zu konsolidieren waren.

	„Neu Golm“ TEUR	„medi cine“ TEUR	Summe TEUR
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	0	1	1
Grundstücke und Bauten	300	0	300
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0	258	258
Sonstige Forderungen	0	7	7
	300	266	566
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	0	33	33
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	281	281
Sonstige Forderungen	0	28	28
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	19	19
	0	361	361
Summe Vemrögenswerte	300	627	927
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	184	184
Ertragsteuerverbindlichkeiten	0	56	56
Rückstellungen	0	91	91
sonstige Verbindlichkeiten	0	14	14
Summe Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	0	345	345

11. Eigenkapital
Zu den Veränderungen des Eigenkapitals verweisen wir auf den Eigenkapitalspiegel.

Gezeichnetes Kapital

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Ausgegebenes und voll eingezahltes Kapital: 53.219.350 Stammaktien von jeweils EUR 1.00	53.219	53.219
Genehmigtes Kapital: 15.598.775 Stammaktien von jeweils EUR 1.00	15.599	15.599

Die Gesellschaft verfügt nur über eine Klasse von Anteilen. Diese gewähren keinen festen Gewinnanspruch.

Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 53.219.350 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit der Wertpapier-Kennnummer 543730 (ISIN: DE0005437305). Im Rahmen des im Mai 2007 durchgeführten Börsengangs wurde das gezeichnete Kapital der Gesellschaft von EUR 45.878.750,00 um EUR 7.340.600,00 auf EUR 53.219.350,00 durch eine vom Vorstand beschlossene und vom Aufsichtsrat zugestimmte Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen aus genehmigtem Kapital mit Bezugsrecht erhöht.

Genehmigtes Kapital
Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 16. August 2006 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates, das Grundkapital um bis zu EUR 22.939.375,00 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen bis zum 16. August 2011 zu erhöhen. Aufgrund der aus dem genehmigten Kapital durchgeführten Kapitalerhöhung um EUR 7.340.600,00 reduziert sich das genehmigte Kapital entsprechend auf EUR 15.598.775,00. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre kann mit Zustimmung des Aufsichtsrates unter verschiedenen Voraussetzungen ausgeschlossen werden. Weiterhin wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem genehmigten Kapital festzulegen.

Eigene Anteile
Die Gesellschaft besitzt 3.022.868 auf den Inhaber lautende Stückaktien, von denen im Geschäftsjahr 2001 532.350 sowie weitere 2.490.518 auf den Inhaber lautende Stückaktien im Rahmen der abgeschlossenen Aktienrückkaufprogramme vom 23. Januar 2008 bis 18. April 2008 (500.000 Aktien; Anschaffungskosten je Aktie im Intervall von EUR 8,6430 bis EUR 12,6788; durchschnittliche gewichtete Anschaffungskosten von EUR 10,3276 ja Aktie), vom 22. Juli 2008 bis 14. Oktober 2008 (500.000 Aktien; Anschaffungskosten je Aktie im Intervall von EUR 3,8243 bis EUR 5,4881; durchschnittliche gewichtete Anschaffungskosten von EUR 4,8426 je Aktie), vom 15. Oktober 2008 bis 30. Dezember 2008 (460.896 Aktien; Anschaffungskosten je Aktie im Intervall von EUR 3,1519 bis EUR 4,4279; durchschnittliche gewichtete Anschaffungskosten von EUR 3,8849 je Aktie), vom 05.Januar 2009 bis 31. März 2009 (403.876 Aktien; Anschaffungskosten je Aktie im Intervall von EUR 3,4100 bis EUR 4,7402; durchschnittliche gewichtete Anschaffungskosten von EUR 4,0810 je Aktie), vom 01. April 2009 bis 27. Mai 2009 (500.000 Aktien; Anschaffungskosten je Aktie im Intervall von EUR 3,8357 bis EUR 4,5988; durchschnittliche gewichtete Anschaffungskosten von EUR 4,1578 je Aktie) sowie vom 04. Juni 2009 bis 31. Dezember 2009 (125.746 Aktien; Anschaffungskosten je Aktie im Intervall von EUR 4,1853 bis EUR 6,0000; durchschnittliche gewichtete Anschaffungskosten von EUR 5,6852 je Aktie) erworben wurden.

Die Anschaffungskosten der im Berichtszeitraum erworbenen eigenen Anteile betrug einschließlich Anschaffungsnebenkosten TEUR 4.459.

Der gegenwärtige Anteil der 3.022.868 eigenen Aktien am Grundkapital entspricht bei 53.219.350 Stückaktien einem Anteil von ca. 5,68 Prozent.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 14. Mai 2009 wurde der Vorstand ermächtigt, gemäß § 71 Absatz 1 Nr. 8 Aktiengesetz, eigene Aktien bis zu insgesamt 10 Prozent des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien darf zusammen mit anderen eigenen Aktien der Gesellschaft, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach §§ 71 ff. Aktiengesetz zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 Prozent des Grundkapitals entfallen.

Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels mit eigenen Aktien genutzt werden.

Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft oder für ihre Rechnung durch Dritte ausgeübt werden. Die Ermächtigung wird am 15. Mai 2009 wirksam und gilt bis zum 14. November 2010.

Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots an alle Aktionäre beziehungsweise mittels einer öffentlichen Aufforderung an alle Aktionäre zur Abgabe von Verkaufsangeboten.

1. Erfolgt der Erwerb der Aktien über die Börse, darf der Kaufpreis für eine Aktie den nicht gewichteten Durchschnittskurs der Aktie der Gesellschaft, der durch die Schlussauktion im Xetra-Handel (oder einem entsprechenden Nachfolgesystem) an der Wertpapierbörse Frankfurt am Main in den fünf Börsenhandelstagen vor dem Erwerbstag ermittelt wurde, um nicht mehr als 10 Prozent über- oder unterschreiten.
2. Erfolgt der Erwerb der Aktien über ein öffentliches Kaufangebot an alte Aktionäre oder mittels einer öffentlichen Aufforderung an alle Aktionäre zur Abgabe von Verkaufsangeboten dürfen der gebotene Kaufpreis oder die Grenzwerte der gebotenen Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den für Aktien der Gesellschaft ermittelten nicht gewichteten Durchschnitt der Schlussauktionskurse im Xetra-Handel (oder einem entsprechenden Nachfolgesystem) an der Wertpapierbörse Frankfurt am Main an den fünf Börsenhandelstagen vor dem Tag der öffentlichen Ankündigung des Angebots beziehungsweise der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots um nicht mehr als 20 Prozent über- oder unterschreiten.
3. Das Kaufangebot beziehungsweise die Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten kann weitere Bedingungen vorsehen. Sofern das Kaufangebot überzeichnet ist, beziehungsweise im Falle einer Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten von mehreren gleichwertigen Angeboten nicht sämtliche angenommen werden, muss die Annahme im Verhältnis der jeweils angebotenen Aktien erfolgen. Eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen bis zu 100 Stück angedienter Aktien je Aktionär sowie eine Rundung nach kaufmännischen Grundsätzen können vorgesehen werden.

Der Vorstand wird ermächtigt, die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien wie folgt zu verwenden:

1. Sie können mit Zustimmung des Aufsichtsrats über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre veräußert werden. Sie können ferner mit Zustimmung des Aufsichtsrats auch in anderer Weise veräußert werden, sofern die Aktien gegen Barzahlung und zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Der zusammengenommene, auf die Anzahl der unter dieser Ermächtigung veräußerten Aktien entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals zusammen mit dem anteiligen Betrag des Grundkapitals von neuen Aktien, die seit Beschlussfassung über diese Ermächtigung, also ab dem 14. Mai 2009, aufgrund von etwaigen Ermächtigungen zur Ausgabe von Aktien aus Genehmigtem Kapital unter Bezugsrechtsausschluss nach § 186 Absatz 3 S. 4 AktG begeben werden, darf insgesamt 10 v. H. des Grundkapitals der Gesellschaft nicht überschreiten.
2. Sie können mit Zustimmung des Aufsichtsrats Dritten zum Zwecke des unmittelbaren oder mittelbaren Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen angeboten und übertragen werden

3. Sie können mit Zustimmung des Aufsichtsrats als Gegenleistung dafür angeboten und veräußert werden, dass der Gesellschaft oder einer ihrer Tochtergesellschaften zur Vermarktung und Entwicklung von Produkten der CompuGROUP gewerbliche Schutzrechte beziehungsweise Immaterialgüterrechte von Dritten, wie insbesondere Patente oder Marken, übertragen oder Lizenzen an derartigen Rechten erteilt werden.
4. Die Aktien können auch zur Erfüllung von Optionsrechten aus von der Gesellschaft ausgegebenen Aktienoptionen verwendet werden.
5. Sie können ferner mit Zustimmung des Aufsichtsrats eingezogen werden, ohne dass die Einziehung oder die Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Durch die Einziehung erhöht sich nicht der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital. Der Vorstand kann abweichend hiervon bestimmen, dass das Grundkapital nicht herabgesetzt wird, sondern sich der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital gemäß § 8 Absatz 3 Aktiengesetz erhöht. Der Vorstand ist in diesem Fall ermächtigt, die Angabe der Zahl der Aktien in der Satzung anzupassen.

Die Ermächtigungen über die Verwendung erworbener eigener Aktien können einmal oder mehrmals, ganz oder In Teilen, einzeln oder gemeinsam, die Ermächtigung gemäß Nrn. (1) bis (4) können auch durch abhängige oder im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Unternehmen oder auf deren Rechnung der Gesellschaft handelnden Dritten ausgenutzt werden.

Das Bezugsrecht der Aktionäre auf eigene Aktien wird insoweit ausgeschlossen, als diese Aktien gemäß den vorstehenden Ermächtigungen zur Verwendung erworbener eigener Aktien gemäß der Nrn. (1) bis (4) verwendet werden.

Die durch Hauptversammlungsbeschluss vom 14. Mai 2009 erteilte Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien endet mit Wirksamwerden dieses neuen Hauptversammlungsbeschlusses. Davon unberührt bleiben die im vorgenannten Hauptversammlungsbeschluss erteilten Ermächtigungen zur Verwendung etwa erworbener eigener Aktien.

Die nach § 71 Abs. 3 S. 3 AktG geforderte Unterrichtung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ist erfolgt.

Rücklagen
Die Entwicklung der Rücklagen ergibt sich aus der Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie aus dem sonstigen Ergebnis. Nachfolgend werden die wesentlichen Sachverhalte erläutert.

Die Währungsrücklage beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 8.807 und resultiert insbesondere aus den Wechselkursschwankungen in Skandinavien, USA und der Türkei.

In die Rücklage eingestellt wurde das Gesamtperiodenergebnis in Höhe von TEUR 8.542.

Soweit eine Abschlussdividende vorgeschlagen wurde, ist diese abhängig von der Genehmigung durch die Aktionäre auf der Hauptversammlung; sie wird deshalb nicht als Verbindlichkeit im Konzernabschluss erfasst. Ertragsteuerliche Auswirkungen auf die Gesellschaft ergeben sich durch eine Dividendenzahlung nicht.

Minderheiten

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Profdoc-Gruppe	386	389
Noteworthy	189	0
Turbomed	173	57
Erudis	50	0
Tepe	0	1.190
Gruber	0	151
Rest	12	3
	810	1.790

Aus der Übergangskonsolidierung der Fimesan (vom assoziierten Unternehmen zum vollkonsolidierten Unternehmen) sowie der Erudis (vom zu Anschaffungskosten bewerteten zum vollkonsolidierten Unternehmen) entstand eine Neubewertungsrücklage in Höhe von EUR 0,7 Mio, die direkt dem Eigenkapital gutgeschrieben wurde.

Im Jahr des ersten Erwerbs der Fimesan (2006) waren stille Reserven (Software, Kundenbeziehungen, Marke, Grundstücke) nicht bekannt. Im Rahmen der vorläufigen Kaufpreisallokation zum 01. Juli 2009 wurden stille Reserven von EUR 2,6 Mio. (für 100 Prozent) vorläufig identifiziert. Auf Grund der Informationslage im Jahr 2006 (Erwerb der Altanteile) wurde der gesamt Unterschiedsbetrag als Firmenwert behandelt. Demzufolge waren in Höhe der quotalen Altbeteiligung die nun identifizierten stillen Reserven voll als Zuwachs zu interpretieren und demzufolge in voller Höhe in die Neubewertungsrücklage einzustellen.

12. Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen wurden anhand aktueller Pensionsgutachten bilanziert. Der der Bewertung zugrunde liegende Abzinsungssatz beträgt zum 31. Dezember 2009 5,2 Prozent (Vorjahr 5,5 Prozent).

Es bestehen unverfallbare Pensionsverpflichtungen gegenüber acht Mitarbeitern der CompuGROUP Medical Arztsysteme GmbH & Co. KG (vormals DataVital GmbH & Co. KG) auf Zahlung einer festen Alters- bzw. Invalidenrente und Ehegattenrenten in Höhe von 60 Prozent sowie gegenüber einem Mitarbeiter der CompuGROUP Services GmbH (vormals GTI AG). Daneben bestehen Rentenzusagen für diverse Mitarbeiter bei verschiedenen französischen Tochtergesellschaften (defined benefit – Pläne).

In der nachfolgenden Tabelle sind der Stand der Pensionsrückstellungen sowie die grundlegenden Annahmen zur Bestimmung der Pensionsrückstellungen zusammengestellt:

	2009 TEUR	2008 TEUR
Rückstellung 1.1.	1.386	1.386
service cost	8	36
interest cost	39	69
versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	34	-105
Rückstellung 31.12.	1.467	1.386
DBO 31.12.	1.467	1.449
Plan assets	-602	-63
Rückstellung 31.12.	865	1,386
Versicherungsmathematische Annahmen:	Prozent	Prozent
Abzinsungsfaktor	5,2	5,5
Zukünftige Lohn- und Gehaltserhöhung	2,0	2,0
Zukünftige Rentenerhöhung	2,0	2,0
Erwartete Erträge Planvermögen	5,2	4,0

Inländische Pensionsverpflichtungen werden nach den in Deutschland üblichen Sterbetafeln (nach Heubeck 2005 G) berechnet. Die Plan Assets resultieren aus einer Rückdeckungsversicherung für einen Mitarbeiter der CompuGROUP Services GmbH.

Die Pensionsverpflichtungen (Rückstellungen) haben sich in den letzten fünf Jahren wie folgt entwickelt:

	31.12.2005 TEUR	31.12.2006 TEUR	31.12.2007 TEUR	31.12.2008 TEUR	31.12.2009 TEUR
Bruttoverpflichtungen	503	1.456	1.386	1.386	1.467
Erfahrungsbedingte Anpassung der Bruttoverpflichtungen	-134	0	0	0	0
Zeitwert des Planvermögens	0	-169	-220	-63	-602

Die erfahrungsbedingten Anpassungen stellen die sofort in vollem Umfang erfassten versicherungsmathematischen Verluste/Gewinne (-) dar. Sämtliche Posten sind im Personalaufwand ausgewiesen.

13. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (kurz- und langfristig)

	Rlfz. < 1 J. TEUR	Rlfz. 1-5 J. TEUR	Rlfz. > 5 J. TEUR	Summe TEUR
Verbindlichkeiten 31.12.2009	35.131	97.026	12.013	144.170
Verbindlichkeiten 31.12.2008	114.088	10.219	466	124.773

Für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zum 31.12.2009 wurden keine Sicherheiten abgegeben.

Zur Finanzierung der Profdoc-Akquisition erhielt die CompuGROUP im Juni 2008 ein auf zwölf Monate begrenztes Darlehen in Höhe von EUR 100 Mio. Im Berichtszeitrum wurde dieses Darlehen durch Abschluss mehrerer Kreditverträge mit einem Gesamtvolumen von EUR 80 Mio. (mit einer Laufzeit von sieben Jahren) sowie einem Kreditvertrag über EUR 20 Mio. (mit einer Laufzeit von drei Jahren) refinanziert.

Die Rückzahlungen beginnen im März 2010 und enden im März 2016 (für den Kreditvertrag in Höhe von EUR 20,0 Mio. im März 2012). Die Fälligkeiten stellen sich wie folgt dar: Geschäftsjahre 2010 und 2011 je EUR 14,3 Mio.; Geschäftsjahr 2012 EUR 25,7 Mio., Geschäftsjahre 2013 bis 2016 je EUR 11,4 Mio.

Die Gewährung der Darlehen ist an die Einhaltung von Finanzkennzahlen (Nettoverschuldungsgrad, Zinsdeckungsgrad und Eigenkapitalquote) gebunden.

Die Verzinsung des Darlehens erfolgt variabel gebunden an den 3-Monats-EURIBOR, der vierteljährlich vor Beginn der neuen Zinsperiode bestimmt wird. Zuzüglich wird eine Marge berechnet, die sich am Nettoverschuldungsgrad orientiert. Die Marge beträgt derzeit 2,25 Prozent bzw. 3,00 Prozent.

Zur Absicherung der Risiken aus der variablen Verzinsung wurde ein Zinsswap mit einer Laufzeit vom 01. Juli 2009 bis 30. März 2012 abgeschlossen, in dem die variable Verzinsung (3-Monats-EURIBOR) in eine festverzinsliche Position mit identischen Beträgen und Fälligkeitszeitpunkten wie das Grundgeschäft getauscht wird. Durch den Ausgleich der zu zahlenden und der zu erhaltenden variablen Zinsen trägt die Gesellschaft den festen Zins von 2,03 Prozent zuzüglich der Marge. Die Aufwendungen sowie Erträge aus dem Sicherungsgeschäft werden zulässig saldiert im Zinsaufwand gezeigt. Der Marktwert des Zinsswaps beläuft sich zum 31. Dezember 2009 auf TEUR -395.

Im Zusammenhang mit dem Abschluss der Finanzierung sind sog. Upfront-Fees und sonstige Beratungskosten für den Abschluss des Kreditvertrages angefallen. Der Gesamtbetrag von TEUR 600 wird aufwandswirksam über die Laufzeit der Finanzierungsvereinbarung aufgelöst.

Weiterhin hat die CompuGROUP mit Wirkung zum 01. Juli 2009 zwei Schuldscheindarlehen über einen Gesamtbetrag von EUR 12,5 Mio. abgeschlossen. Diese haben eine Gesamtlaufzeit von 3 Jahren. Die Darlehen sind endfällig im März 2012. Die Gewährung der Darlehen ist an die Einhaltung von Finanzkennzahlen (Nettoverschuldungsgrad, Zinsdeckungsgrad und Eigenkapitalquote) gebunden. Die Verzinsung erfolgt variabel (3-Monats-EURIBOR) zuzüglich 3,30 Prozent Marge. Ein Sicherungsgeschäft wurde nicht abgeschlossen.

Weitere wesentliche Darlehensverbindlichkeiten bestehen seitens der Profdoc (EUR 6,0 Mio.) mit einer Restlaufzeit von größer als einem Jahr. Die restlichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultieren im Wesentlichen aus der Ausnutzung von Kontokorrentkreditlinien.

Aufgrund der Refinanzierung und des Abschlusses der Schuldscheindarlehen hat sich das Verhältnis von kurzfristigen zu langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Vergleich zum 31. Dezember 2008 signifikant verändert.

14. Kaufpreisverbindlichkeiten (kurz- und langfristig)

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
UCF	4.892	4.642
Gruber I	3.479	1.267
Profdoc LAB	1.815	0
Tepe	0	340
Summe langfristige Kaufpreisverbindlichkeiten	10.186	6.249
Fimesan	2.096	479
Gruber II	220	500
Sakura	18	0
medicine	0	637
Promed	0	393
Summe kurzfristige Kaufpreiserbindlichkeiten	2.334	2.009

Langfristige Kaufpreisverbindlichkeiten (Fälligkeit größer als ein Jahr):

UCF:	Andienungsrecht des Minderheitsgesellschafters (Put-Option) in Höhe der Nennwerte der Anteile zuzüglich Zinsen (abgezinst).
Gruber:	Die Erhöhung resultiert zum einen aus dem Erwerb der ausstehenden 20 Prozent der Anteile. Der Vertrag über den Kauf der restlichen Anteile wurde zum 26. Mai 2009 geschlossen und beinhaltet einen festen Zahlungsplan bis 2013.
Profdoc LAB:	Call-Option von CompuGROUP sowie Andienungsrecht des Minderheitsgesellschafters (Put-Option) in Höhe des abgezinsten Nennwertes.
Tepe:	abgezinste variable Kaufpreisverbindlichkeit (earn-out-Klausel) abhängig von der Umsatz- und EBITDA-Entwicklung in den Geschäftsjahren 2007, 2008 und 2009. Da die Entwicklung hinter den Erwartungen zurückbleibt, wurde die Kaufpreisverbindlichkeit im Berichtsjahr entsprechend komplett ausgebucht.

Kurzfristige Kaufpreisverbindlichkeiten (Fälligkeit kleiner als ein Jahr)

Gruber:	Kaufpreisverbindlichkeit gemäß Zahlungsplan
Fimesan:	Kaufpreiszahlung bedingt durch Nachweis erbrachter staatlicher Projektleistung sowie Bildung einer Kaufpreisverbindlichkeit in Höhe von TEUR 1.972 für die restlichen 9,9 Prozent der Anteile (Put-Option).
Medicine:	Ausbuchung der Kaufpreisverbindlichkeit, da im Berichtszeitraum die restlichen Anteile der Medicine für EUR 1,00 erworben wurden.
Promed:	Verwendung infolge des Kaufs der restlichen Anteile im Berichtszeitraum.

15. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 16.859 (Vorjahr TEUR 12.211) haben ausschließlich eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

16. Rückstellungen

	01.01.2009 TEUR	Zugang Erst-konsolidierung TEUR	Inanspruch-nahme TEUR	Auflösung TEUR	Zuführung TEUR	31.12.2009 TEUR
Personalkosten	10.121	117	7.314	341	8.248	10.831
Garantie/Gewährleistung	1.007	0	417	0	725	1.315
Externe Jahresabschlusskosten	1.083	136	995	58	740	906
Prozesskosten	849	79	352	211	252	617
Übrige	2.377	0	1.854	126	775	1.172
	15.437	332	10.932	736	10.740	14.841

Bei den Rückstellungen für Personalkosten handelt es sich insbesondere um Tantiemen/Provisionen (TEUR 6.144; Vorjahr TEUR 6.448), Urlaubsrückstellungen (TEUR 3.092; Vorjahr TEUR 3.468) und Überstunden (TEUR 529; Vorjahr TEUR 726). Diese werden mit den zugrundeliegenden Stundensätzen und Sozialabgaben ermittelt.

Bei den Garantien/Gewährleistungen handelt es sich um vertraglich geregelte Modalitäten im Zusammenhang mit der Installation von Krankenhaussoftwarelösungen.

17. Sonstige Verbindlichkeiten (kurz- und langfristig)

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Abgegrenzte Erlöse	12.021	7.394
Umsatzsteuer, Lohnsteuer	6.760	6.702
Verbindlichkeiten Personal	3.434	3.003
Verbindlichkeitenüberhang PoC	2.658	3.933
Darlehen	1.083	1.241
Debitorische Kreditoren	485	256
Negativer Marktwert Zinsswap	395	0
Übrige	1.053	1.611
Summe kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	27.889	24.140
Summe langfristige sonstige Verbindlichkeiten	4.120	508

Bei den langfristigen Verbindlichkeiten handelt es sich weitgehend um Leasingverbindlichkeiten. Hinsichtlich der Gestaltung des Leasings wird auf Nummer 7 verwiesen.

18. Umsatzerlöse

	2009 TEUR	2008 TEUR
Softwarepflege/Wartung	137.101	97.367
Dienstleistungen	47.509	30.087
Vernetzungserlöse	42.551	47.169
Verkauf Softwarelizenzen	28.810	27.611
Kommunikationserlöse	16.940	13.166
Verkauf Hardware	16.965	10.023
Sonstige Erlöse	3.533	3.768
	293.409	229.191

19. Aktivierte Eigenleistungen

Es handelt sich hierbei ausschließlich um die Aktivierung der selbst erstellten Software. Im Geschäftsjahr 2009 wurden insgesamt rund 188.000 Arbeitsstunden aufgewendet (Vorjahr: rund 163.000 Arbeitsstunden). Der Stundensatz beträgt länderspezifisch zwischen ca. EUR 15 pro Stunde und ca. EUR 42 pro Stunde. Im Berichtsjahr 2009 sind Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in Höhe von ca. TEUR 22.682 angefallen.

20. Sonstige Erträge

	2009 TEUR	2008 TEUR
Ausbuchung von Kaufpreisverbindlichkeiten (Tepe)	667	2.903
Entkonsolidierungsgewinne	481	0
Einmalige Prämie für Anbieterwechsel	450	0
Weiterberechnete Verwaltungskosten an Konzernfremde	335	333
Investitionszuschüsse	231	0
Mieterträge	185	21
Buchgewinne aus Anlagenabgängen	139	76
Ertrag aus Schadenersatz	45	95
Währungskursgewinne	65	437
Ertrag aus Rechtsstreit mit der Apo-Bank	0	900
Sonstiges	584	1.729
	3.182	6.494

21. Aufwendungen für bezogene Waren und Dienstleistungen

	2009 TEUR	2008 TEUR
Externe Softwarepflege/Hotline/bezogene Leistungen	36.037	29.142
Hardware	14.288	7.056
Software	4.631	4.962
Softwarepflege/Hotline	3.045	2.954
Zubehör	1.193	1.255
Sonstiges	1.837	3.879
	61.031	49.248

Bei der Position externe Softwarepflege/Hotline handelt es sich insbesondere um Kosten externer Dienstleister für das Betreiben von Hotline-Diensten sowie Kosten für den gesamten externen Vertrieb.

22. Personalaufwand

	2009 TEUR	2008 TEUR
Gehälter	109.040	79.364
Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung	20.828	16.086
Aufwendungen für Altersvorsorge		
– leistungsorientiert	223	238
– beitragsorientiert	87	81
	130.178	95.769

Die Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung betrugen in 2009 TEUR 10.286 (in 2008 TEUR 7.901).

Mitarbeiter

Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten im Konzern belief sich auf 2.592 (Vorjahr 2.104) Mitarbeiter. Es handelt sich ausnahmslos um Angestellte. Auszubildende wurden nicht mitgerechnet.

23. Sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2009 TEUR	2008 TEUR
Verwaltungs- und Vertriebskosten	51.153	44.166
Wertberichtigungen auf Forderungen	1.599	2.513
Verluste aus Anlagenabgängen	232	193
Währungskursverluste	105	199
	53.089	47.071

Auflistung der Verwaltungs- und Vertriebskosten:		
Rechts- und Beratungskosten	9.039	6.937
Raumkosten	7.888	6.462
Reisekosten	5.584	4.163
Kfz.-Kosten	5.515	4.796
Werbung	5.226	4.135
Messen	2.565	2.579
Telefonkosten	2.526	1.905
Büro- und Geschäftsausstattung	2.517	2.049
Provisionen	2.147	1.525
EDV Kosten (Software Wartung etc)	1.559	930
Versicherungen/Gebühren/Beiträge	1.503	966
Porto	1.232	1.101
Sonstige	3.852	6.618
	51.153	44.166

24. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Wir verweisen auf die Ausführungen in den Anlagenspiegeln.

25. Ergebnisse aus at equity bilanzierten assoziierten Unternehmen

Zusammenstellung:

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
HCS	171	174
Fimesan	48	409
CompuGROUP France (vormals: D3P)	0	-37
Medigest	-26	31
	193	577

Für die Gesellschaften Technosanté Nord-Picardie, Saintec, MECO und Mediaface liegen keine Jahresabschlüsse zum 31. Dezember 2009 vor.

Die HCS hat als Abschlussstichtag den 30. September eines jeden Jahres.

26. Finanzerträge und Finanzaufwendungen

Finanzerträge

	2009 TEUR	2008 TEUR
Währungskursgewinne auf Darlehen	1.287	904
Bankzinsen	943	915
Sonstiges	112	165
	2.342	1.984

Finanzaufwendungen

	2009 TEUR	2008 TEUR
Bankzinsen	6.637	5.685
Währungskursverluste auf Darlehen	1.187	1.711
Kreditbereitstellungsgebühren	405	380
Marktwert Zinsswap	395	0
Aufzinsung von Kaufpreisverbindlichkeiten	153	266
Sonstige Zinsen	237	338
	9.014	8.380

27. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

	2009 TEUR	2008 TEUR
Laufende Steueraufwendungen	-9.115	-7.905
Latente Steuererträge	2.514	2.192
	-6.601	-5.713

Die Konzernsteuerquote dient als Messwert für die Konzernsteuer- und -gestaltungsplanung. Die Konzernsteuerquote wird als diejenige Größe verstanden, die Aussagen über die (Ertrags-) Steuerbelastung des Unternehmens enthält. Rechnerisch gibt der Quotient aus der ausgewiesenen Ertragsteuerbelastung und dem Jahresergebnis vor Steuern die Konzernsteuerquote an.

Demnach resultiert der Konzernsteueraufwand grundsätzlich aus den tatsächlichen und den latenten Steuern, wobei eine effektive Verlustnutzung, die Nutzung anrechenbarer Steuern, eine Inanspruchnahme steuerlicher Subventionen sowie die Werthaltigkeitssicherung aktiver latenter Steuern begünstigend auf die End-Konzernsteuerquote auswirkt.

Die Überleitung vom Gesamtsteuersatz (nominal) zum effektiven Steuersatz stellt sich wie folgt dar:

	2009 TEUR		2008 TEUR	
Gewinn vor Steuer	18.317			6.981
Gesamtsteuersatz (29,65 Prozent) – theoretischer Steueraufwand	**5.431**	**29,65%**	**2.070**	**29,65%**
Verlust Tepe – keine Steuerersparnis	436	2,4%	3.891	55,7%
Nicht abziehbare Aufwendungen	383	2,1%	372	5,3%
Ausbuchung aktive latente Steuern	564	3,1%	277	4,0%
Niedrigere Steuersätze im Ausland	116	0,6%	-455	-6,5%
Steuererstattungen Vorjahre	-469	-2,6%	-442	-6,3%
Übrige Differenzen	140	0,8%	0	0,0%
effektiver Steueraufwand	6.601	36,1%	5.713	81,9%

Nach dem deutschen Steuerrecht setzen sich die Ertragsteuern aus Körperschaft- und Gewerbesteuer sowie dem Solidaritätszuschlag zusammen.

Der gewichtete durchschnittliche Konzernsteuersatz belief sich für das abgelaufene Geschäftsjahr wie im Vorjahr auf etwa 29,65 Prozent.

Steuern im Zusammenhang mit der Einstellung von Geschäftsbereichen ergaben sich im Berichtsjahr nicht. Der Ertragsteueraufwand beinhaltet außerdem keine Aufwendungen und Erträge, die auf Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden beruhen.

Im Geschäftsjahr wurden EUR 564 aktive latente Steuern auf Verlustvorträge auf Grund nicht mehr gegebener Werthaltigkeit ausgebucht.

28. Ergebnis je Aktie bezogen auf das Konzernjahresergebnis

	2009 TEUR	2008 TEUR
Den Aktionären der Muttergesellschaft zuzurechnendes Ergebnis (TEUR)	12.007	1.717
Anzahl Stammaktien (Stück)	53.219.350	53.219.350
Eigene Anteile (Stück)	-2.749.965	-1.194.268
Basis (Stück) ab 4. Mai 2007	50.469.385	52.025.082
Ergebis je Aktie (EUR)		
– unverwässert	0,24	0,03
– verwässert	0,24	0,03

Das im Vorjahresberichtszeitraum (2008) begonnene Aktienoptionsprogramm verändert das verwässerte Ergebnis je Aktie lediglich marginal.

F. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Vergleiche dazu die separaten Darstellungen auf Seite 103 und 104 zum Anhang.

Der Vorstand stützt sich bei der Festlegung der Geschäftssegmente auf Berichte, die auch dem Aufsichtsrat und Analysten bei ihren strategischen Entscheidungen zur Verfügung stehen.

Aus der Matrixorganisation ist der Konzern gegenwärtig in drei Geschäftsbereiche sowie in sechs regionale Bereiche unterteilt.

- Die Geschäftsbereiche lassen sich wie folgt erläutern:

HPS (Integrated Health Provider Services): Entwicklung und Vertrieb von Praxis- und Kliniksoftwarelösungen für niedergelassene Ärzte und Zahnärzte sowie für Kliniken

HCS (Health Connectivity Services): Vernetzung der Leistungserbringer (Ärzte, Zahnärzte und Kliniken) mit anderen wesentlichen Marktteilnehmern im Gesundheitswesen wie Kostenträgern oder Pharma- und Generikaunternehmen

CHS (Consumer Health Services): Produkte- und Dienstleistungen zur Deckung des wachsenden Bedarfs an Gesundheitsinformationen für Patienten (Elektronische Patientendienste)

- Die regionalen Bereiche umfassen:

CE (Central Europe)	Deutschland, Luxemburg
CEE (Central Eastern Europe)	Österreich, Polen, Tschechien, Slowakei, Griechenland, Schweiz
NE (Northern Europe)	Norwegen, Schweden, Dänemark, Lettland
SE (South Europe)	Frankreich, Italien, Spanien
ALM (Asia, Latin America, Middle East)	Türkei, Malaysia, Saudi Arabien, Südafrika
NA (North America)	USA, Kanada

Die Vorjahreszahlen der sekundären Berichterstattung wurden entsprechend den Anforderungen des IFRS 8 angepasst. In der Spalte „Alle sonstigen Segmente“ sind die nicht operativen Holdinggesellschaften und in der Spalte „Überleitungsrechnung“ die Konsolidierungsmaßnahmen zwischen den Segmenten abgebildet. Ausgewiesene Geschäftsfelder, die die vom IFRS 8 festgelegten Schwellenwerte nicht überschritten haben, wurden dennoch als berichtspflichtiges Segment behandelt, wenn sie voraussichtlich in Zukunft in bedeutendem Maße zum Konzernwachstum beitragen. Transaktionen zwischen den Geschäftsbereichen werden grundsätzlich wie zwischen fremden Dritten durchgeführt.

Den Segmentinformationen liegen dieselben Ausweis- und Bewertungsmethoden wie dem Konzernabschluss zugrunde. Den Geschäftsbeziehungen zwischen den Gesellschaften der Segmente der Gruppe liegen grundsätzlich Preise zugrunde, die auch mit Dritten vereinbart würden. Im Rahmen der Segmentberichterstattung nach Regionen orientiert sich die Aufteilung der Umsatzerlöse nach dem Herkunftsland des Standorts des liefernden Unternehmens. Die Aufteilung des Segmentvermögens und der Investitionen richtet sich nach dem Standort der jeweiligen Konzerntochter.

G. SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wurde nach der indirekten Methode ermittelt (Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit). Sie zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente innerhalb des Konzerns im Geschäftsjahr verändert haben. Dabei wurden die Zahlungsströme gemäß IAS 7 nach der Geschäftstätigkeit sowie nach der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit gegliedert.

Zahlungsmittelbestand

Die in der Kapitalflussrechnung ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (Zahlungsmittelbestand zum Bilanzstichtag) umfassen den Zahlungsmittelbestand in Höhe von TEUR 29.129 (Vorjahr TEUR 16.086).

Im Zusammenhang mit dem beabsichtigten Erwerb von 70,3 Prozent der Anteil an der österreichischen INNOMED Gesellschaft für medizinische Softwareanwendungen GmbH, Wiener Neudorf, wurden EUR 9,3 Mio. auf ein Treuhandkonto überwiesen, das in den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten enthalten ist. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2009 besteht ein Rücktrittsrecht vom Kaufvertrag, da die vertraglich geregelten aufschiebenden Bedingungen noch nicht erfüllt sind.

Finanzinstrumente

Der Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte, wie zum Beispiel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren.

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten finanziellen Verbindlichkeiten – mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente – umfassen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Kaufpreisverbindlichkeiten. Der Hauptzweck dieser finanziellen Verbindlichkeiten ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns.

Entsprechend den konzerninternen Richtlinien wurde bisher und wird auch künftig kein Handel mit Derivaten betrieben. Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken des Konzerns umfassen Zinsrisiken. Die Unternehmensleitung beschließt Strategien und Verfahren zur Steuerung einzelner Risikoarten, die im Folgenden dargestellt werden.

Die folgenden Tabellen stellen für im Konzern bestehende Finanzinstrumente die Buchwerte und Wertansätze nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39 dar (Finanzinstrumente der Kategorien „held to maturity“ und „available for sale“ werden nicht gehalten):

				Wertansatz Finanzinstrumente	
Bewertungsklasse Geschäftsjahr TEUR	Bewertungs-kategorie*	Buchwert 31.12.2009	Davon Nicht-Finanz-instrumente	fortgeführte Anschaffun-gskosten	Zeitwert erfolgs-wirksam
Finanzielle Vermögenswerte					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AK	29.110	0	29.110	0
Forderungen aus					
Lieferungen und Leistungen	AK	32.192	0	32.192	0
Sonstige Forderungen (kurz- und langfristig)	AK	21.381	6.186	15.195	0
Finanzanlagen	AK	2.026	0	2.026	0
Wertpapiere	FV	35	0	0	35
Gesamtsumme finanzielle Vermögenswerte		84.744	6.186	78.523	35
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (kurz- und langfristig)	AK	144.170	0	144.170	0
Verbindlichkeiten aus					
Lieferungen und Leistungen	AK	16.859	0	16.859	0
Sonstige Verbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	AK	32.009	21.439	10.570	0
Zinssicherungsgeschäft	FV	395	0	0	395
Gesamtsumme finanzielle Verbindlichkeiten		**193.433**	**21.439**	**171.599**	**395**
Wertansatz je Bewertungskategorie					
Kredite und Forderungen	AK	84.709	6.186	78.523	0
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	FV	35	0	0	35
Gesamtsumme finanzielle Vermögenswerte		**84.744**	**6.186**	**78.523**	**35**
Kredite und Forderungen	AK	193.038	21.493	171.599	0
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	FV	395	0	0	395
Gesamtsumme finanzielle Verbindlichkeiten		**193.433**	**21.493**	**171.599**	**395**

Bewertungsklasse Vorjahr TEUR	Bewertungs-kategorie*	Buchwert 31.12.2008	Davon Nicht-Finanz-instrumente	Wertansatz Finanzinstrumente: fortgeführte Anschaffun-gskosten	Wertansatz Finanzinstrumente: Zeitwert erfolgs-wirksam
Finanzielle Vermögenswerte					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AK	16.086	0	16.086	0
Forderungen aus					
Lieferungen und Leistungen	AK	27.513	0	27.513	0
Sonstige Forderungen (kurz- und langfristig)	AK	15.203	4.687	10.516	0
Finanzanlagen	AK	8.384	0	8.384	0
Wertpapiere	FV	138	0	0	138
Gesamtsumme finanzielle Vermögenswerte		**67.324**	**4.687**	**62.499**	**138**
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (kurz- und langfristig)	AK	124.773	0	124.773	0
Verbindlichkeiten aus					
Lieferungen und Leistungen	AK	12.211	0	12.211	0
Sonstige Verbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	AK	24.648	18.029	6.619	0
Gesamtsumme finanzielle Verbindlichkeiten		**161.632**	**18.029**	**143.603**	**0**
Wertansatz je Bewertungskategorie					
Kredite und Forderungen	AK	67.186	4.687	62.499	0
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	FV	138	0	0	138
Gesamtsumme finanzielle Vermögenswerte		**67.324**	**4.687**	**62.499**	**138**
Kredite und Forderungen	AK	161.632	18.029	143.603	0
Gesamtsumme finanzielle Verbindlichkeiten		**161.632**	**18.029**	**143.603**	**0**

AK = Kredite und Forderungen sowie Verbindlichkeiten, bewertet mit fortgeführten Anschaffungskosten (Beteiligungen an assoziierten Unternehmen sind nach der at-equity-Methode bilanziert).
FV = erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte und Schulden

Die Zeitwerte der einzelnen Bewertungskategorien entsprechen zum Stichtag annähernd den Buchwerten; auf eine separate Aufstellung wurde aus diesem Grund verzichtet.

Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte

Bezüglich der Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verweisen wir auf den Wertberichtigungsspiegel. Weitere Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte fielen im Berichtsjahr nicht an.

Wertminderungen auf finanzielle Verbindlichkeiten

Sowohl in 2009 als auch in 2008 gab es keine Wertminderungen.

Nettogewinne und -verluste auf finanzielle Vermögenswerte

Bezüglich der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verweisen wir auf den Wertberichtigungsspiegel. Aus den Wertpapieren wurden unwesentliche Nettogewinne, aus den sonstigen Finanzanlagen wurden insgesamt nur unwesentliche Zinsgewinne erzielt.

Nettogewinne und -verluste auf finanzielle Verbindlichkeiten

Anzugeben sind hier Währungsgewinne in Höhe von TEUR 1.287 im Wesentlichen aus Tilgungsleistungen von Darlehen in Fremdwährungen der Profdoc-Gruppe sowie Währungsverluste in Höhe von TEUR 1.187 aus Tilgungsleistungen von Darlehen in dänischen Kronen der Profdoc. Weiterhin sind Kreditbereitstellungsgebühren (TEUR 405) sowie aus einer nicht zahlungswirksamen Bewertung eines Zinsswap-Geschäftes (Zeitwert TEUR 395) angefallen.

Überfällige Verbindlichkeiten

Die Überfälligkeiten der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Überfällig bis:		
0-3 Monate	16.748	11.987
4-6 Monate	27	35
7-12 Monate	49	52
> 12 Monate	35	137
	16.859	**12.211**

Kreditrisiko

Die finanziellen Vermögenswerte des Konzerns umfassen hauptsächlich Bankguthaben, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und Wertpapiere, die das maximale Ausfallrisiko im Verhältnis zu den finanziellen Vermögenswerten darstellen. Das Ausfallrisiko des Konzerns resultiert hauptsächlich aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die in der Bilanz ausgewiesenen Beträge verstehen sich abzüglich der Wertberichtigung für voraussichtlich uneinbringliche Forderungen, die seitens der Unternehmensleitung auf der Grundlage von Vergangenheitserfahrungen und des derzeitigen wirtschaftlichen Umfeldes geschätzt wurden. Die Altersstruktur der Forderungen ist darüber hinaus als nicht bedenklich einzustufen (siehe unter Forderungen aus Lieferungen und Leistungen).

Das Ausfallrisiko ist bei liquiden Mitteln beschränkt, da diese bei Banken gehalten werden, denen internationale Rating-Agenturen eine hohe Bonität bescheinigt haben.

Im Konzern liegt keine signifikante Konzentration von Ausfallrisiken vor, da diese über eine große Zahl von Vertragsparteien und Kunden verteilt sind.

Währungsrisiko

Schwankende Währungskorrelationen haben Einfluss auf Markterfolge und Bruttoerträge exportierender Unternehmen. In 2009 wurden ca. 62 Prozent des Umsatzes im Ausland erzielt, davon jedoch wiederum über 83 Prozent innerhalb der EU. Absicherungen möglicher Risiken aufgrund von Wechselkursrelationen werden nicht vorgenommen.

Folgende Bilanzposten bestehen in Fremdwährung (tschechische Kronen, polnische Zloty, türkische Lira, schweizer Franken, norwegische Kronen, dänische Kronen, schwedische Kronen, US-Dollar, kanadischer Dollar, malaysischer Ringgit, südafrikanischer Rand, lettische Lats, saudischer Araberriyal):

Posten	Fremdwährung in TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.779
Sonstige Forderungen und Steuerforderungen	3.284
	14.063
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-4.999
Sonstige verbindlichkeiten	-8.007
Steuerverbindlichkeiten	-705
	-13.711
Netto-Position	**352**

Die Netto-Position (Forderung) beträgt unter Berücksichtigung der verschiedenen Fremdwährungen zum Bilanzstichtag TEUR 352 (Vorjahr: TEUR 99). Folglich würden sich Veränderungen der Währungsrelationen nicht wesentlich auf das Konzernergebnis auswirken.

Zinsrisiko

Die CompuGROUP Holding AG hat im Berichtszeitraum ein Zinssicherungsgeschäft (Zinsswap) abgeschlossen. Dieses sichert über eine Laufzeit von 3 Jahren bezogen auf die EUR 100 Mio. Kredite (unter Berücksichtigung der geplanten Rückzahlungen) den Zinssatz auf einem Niveau von 2,03 Prozent ab. Die Bewertung dieses Zinssicherungsgeschäftes erfolgt nach dem beizulegenden Zeitwert.

Kapitalmanagement

Die CompuGROUP Holding AG verfolgt das Ziel, die Eigenkapitalbasis nachhaltig zu sichern und eine angemessene Rendite auf das eingesetzte Kapital zu erwirtschaften. Hierbei stellt das buchhalterische Kapital des Konzerns jedoch nur ein passives Steuerungskriterium dar, während Umsatz und EBITDA als aktive Steuerelemente fungieren.

Die Konzerneigenkapitalquote beträgt 41,1 Prozent (Vorjahr: 43,8 Prozent), was insbesondere durch fortlaufende Akquisitionen beeinflusst ist.

Desweiteren bestehen für die Fremdfinanzierungen des Konzerns sog. „Covenants“. Vorläufige Berechnungen bestätigen deren Einhaltung.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen/Haftungsverhältnisse
Zum Bilanzstichtag hatte der Konzern offene Verpflichtungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen, die wie folgt fällig sind:

	2009 TEUR	2008 TEUR
Innerhalb eines Jahres	8.176	8.287
Zwischen zwei und fünf Jahren	12.900	3.082
Nach fünf Jahren	3.750	383
	24.826	**11.752**

Zahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen betreffen Mieten für Geschäftsausstattung des Konzerns und insbesondere Gebäudemieten (ohne Kaufoption). Leasingverhältnisse werden für eine durchschnittliche Laufzeit von drei Jahren abgeschlossen. Die Mieten sind für drei bis sieben Jahre festgeschrieben. Operating-Leasingverhältnisse werden pro rata erfolgswirksam bilanziert.

Größere Bestellobligen aus der Geschäftstätigkeit liegen nicht vor.

Im Rahmen des im November 2008 mit dem Wiener Krankenhausverbund (KAV) geschlossenen Projektauftrages gab die systema Human Information Systems GmbH eine Haftungserklärung für eine Erfüllungsgarantie über EUR 3,6 Mio. zugunsten der KAV ab. Des Weiteren stellt die Gesellschaft eine Kaution zugunsten des Vermieters über TEUR 19 für die Nutzung von Büroräumen und eines Rechenzentrums in St. Pölten.

Die CompuGROUP Holding AG hat eine Bürgschaft zugunsten der Meteksan Sistem ve Bilgisayar Teknolojileri A.S. über YTL 210.000 (TEUR 97) für die Tepe Teknolojik Servisler A.S. übernommen.

Die „Tepe International A.S“ nimmt im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit an Ausschreibungen im In- und Ausland teil und muss üblicherweise Kautionen für die Teilnahme an den Ausschreibungen hinterlegen. Zur Absicherung der hinterlegten Kautionen der Gesellschaft bürgt die CompuGROUP Holding AG in Höhe von USD 5,0 Mio. (EUR 3,5 Mio.) bei der Fortis Bank (Türkei).

Des Weiteren hat die „Tepe International A.S“ mehrere nachfolgend aufgelistete Garantien und Bürgschaften gegeben:
- Ministry of Health in Saudi Arabia SAR 1.371.750 (TEUR 255)
- Finans Bank A.Ş. USD 1.158.500 (TEUR 808)
- Anadolu Anonim Turk Sigorta Şti. USD 200.000 (TEUR 140)
- Vehbi Koç Amerikan Vakfi Hastanesi USD 105.000 (TEUR 73)
- Ankara Teknoloji Gel. Bölg. Kurucu ve Işi. A.Ş. YTL 200.000 (TEUR 92)
- Verschiedene Krankenhäuser YTL 28.750 (TEUR 13)

Gemäß Joint Venture Agreement vom 15. November 2004 zwischen der United Pascal Holdings B.V. und der CompuGROUP Beteiligungsgesellschaft zur Gründung der UCF Holding S.a.r.l. Luxemburg verpflichtet sich die CompuGROUP Holding AG als Mutterunternehmen die finanzielle Leistungsfähigkeit der CompuGROUP Beteiligungsgesellschaft sicherzustellen. Hintergrund ist das Recht der United Pascal Holdings B.V., ihre Minderheitsanteile zum Abkauf anzudienen. Per 31. Dezember 2009 hätte die Ankaufsverpflichtung betragsmäßig bewertet ca. EUR 4,9 Mio. betragen, wenn vom Andienungsrecht Gebrauch gemacht worden wäre.

Für die bestehenden Mietverträge des verbundenen Unternehmens MediStar Praxiscomputer GmbH mit den Grundstücksgesellschaften Friedrich und Jan Christoffer GbR und der Geschwister Christoffer GbR hat die Gesellschaft eine Bürgschaft über TEUR 2.634 zugunsten der Vermieter übernommen.

Die Gesellschaft hat eine Aval-Bürgschaft zugunsten der Gesmo Gesellschaft für Mobilfunkservices mbH, Marburg in Höhe von TEUR 15 bei der Commerzbank gegeben.

Gegenüber der SEB AG bestehen Kreditsicherungsgarantien für eine französische Tochtergesellschaft in Höhe von TEUR 10.

Die Gesellschaft hat eine Bürgschaft zugunsten der BECOM Electronics GmbH in Höhe von TEUR 195 für die Gesellschaft KoCo Connector AG übernommen.

Für die bestehenden Mietverträge des verbundenen Unternehmens medicine Medienproduktions GmbH mit Haferkamp, Schirmacher, Wehen, Rasch GbR, Mainz hat die Gesellschaft eine Mietkautionsbürgschaft über TEUR 50 zugunsten der Vermieter übernommen.

Gemäß Erklärung vom 01. März 2010 hat die Gesellschaft sich verpflichtet ihre mittelbare Tochtergesellschaft Noteworthy Medical Systems Inc, USA für einen Zeitraum von zwölf Monaten nach Abgabe der Erklärung mit ausreichend finanziellen Mitteln zu unterstützen.

Zugunsten der LGS Leasinggesellschaft der Sparkasse GmbH hat die Gesellschaft eine Patronatserklärung bezüglich der mit dem verbundenen Unternehmen ISPro GmbH abgeschlossenen Leasingverträge ausgesprochen. Die zukünftigen Zahlungen aus den Leasingverträgen belaufen sich auf insgesamt TEUR 15. Sämtliche Zahlungen werden in 2010 endfällig.

Gegenüber der VR-Leasing AG übernimmt die Gesellschaft die gesamtschuldnerische Mithaftung aus allen mit den verbundenen Unternehmen geschlossenen Leasing-/ Serviceverträgen. Die Verpflichtungen aus diesen Verträgen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 452.

Gegenüber der Landesbank Saar Girozentrale wurde für das verbundene Unternehmen IMMO I GbR (im Zuge des Anteilszukaufs und der anschließenden Anwachsung auf die CompuGROUP Beteiligungsgesellschaft mbH) eine Zins- und Tilgungsgarantie für die Finanzierung der Landesbank Saar Girozentrale abgegeben. Die CompuGROUP Holding AG verpflichtet sich, dafür Sorge zu tragen und gegebenenfalls dafür einzustehen, dass die Schuldnerin allen gegenwärtigen und künftigen Zins- und Tilgungsverpflichtungen fristgemäß nachkommt.

Es handelt sich um zwei Kredite mit folgenden Bedingungen:

Ursprüngliche Kredithöhe EUR	Zinssatz Prozent	Annuität monatlich EUR	Zinsbindung
1.121.000,00	5,50	12.144,17	30.12.2012
1.879.000,00	5,50	0,00	30.12.2012
3.000.000,00		12.144,17	

Für das Darlehen über TEUR 1.879 werden bis zum 30. Dezember 2012 nur Zinsen gezahlt.

Die Darlehen valutieren zum 31. Dezember 2009 in Höhe von TEUR 2.274.

Im Rahmen der Zinsanpassung zum 30. Dezember 2012 ist eine Tilgungsvereinbarung zu treffen, dass der Kredit dann innerhalb von 10 Jahren zu tilgen ist und somit die Gesamtlaufzeit von 20 Jahren nicht überschritten wird.

Transaktionen mit nahe stehenden Personen

Bei den Rechtsgeschäften mit nahe stehenden Unternehmen und Personen sind die Leistungen der Gesellschaft bei vernünftiger kaufmännischer Beurteilung angemessen vergütet worden.

Gesellschaftergruppe „Familie Gotthardt/Dr. Koop“ : Es existieren zwei wirksam geschlossene Poolverträge: (1.) zwischen der GT1 Vermögensverwaltung GmbH und Herrn Dr. Reinhard Koop; (2.) zwischen Herrn Frank Gotthardt, der GT1 Vermögensverwaltung GmbH, Frau Dr. Brigitte Gotthardt sowie Herrn Dr. Daniel Gotthardt (die in die Poolverträgen einfließende Anzahl von Aktien ist zum Teil auf eine Höchstgrenze beschränkt).

Aus der Begrenzung der in die Poolverträge einfließenden Anzahl von Aktien ergibt sich, dass lediglich 11.900.623 Aktien der Gesellschaftergruppe (von gesamt 24.171.837 Aktien) dem Pool zuzurechnen sind, was einem prozentualen Anteil stimmberechtigter Aktien – d. h. ohne 3.022.868 eigene Aktien – von 23,71 Prozent entspricht. Beide Poolverträge haben u.a. als Vertragsgegenstand die Sicherung einer einheitlichen Wahrnehmung der Stimmrechte bezogen auf die Aktien der CompuGROUP Holding AG. Jedoch ist mit einer hohen Wahrscheinlichkeit von einer einheitlichen Stimmrechtsausübung auszugehen, d.h. dass auch mit den Stimmrechten außerhalb des Pools im Sinne des Pools abgestimmt wird. Insofern ist von einem Stimmrechtsanteil von 48,15 Prozent auszugehen.

Herr Frank Gotthardt (Vorsitzender des Vorstands) erzielte 2009 aus der Vermietung diverser Immobilien in Koblenz an die CompuGROUP Holding AG Mieterlöse in Höhe von TEUR 687.

Herr Dr. Daniel Gotthardt hat im Berichtsjahr Parkplätze an die CompuGROUP Holding AG vermietet (TEUR 30). Daneben war Herr Dr. Daniel Gotthardt mit jeweils 6 Prozent zusammen mit der CompuGROUP Beteiligungsgesellschaft mbH an der Immo I GbR sowie über die DAGUI Beteiligungen GmbH (100 Prozentiger Gesellschafter Herr Dr. Daniel Gotthardt) an der Immo II GbR beteiligt. Die Immo I GbR, die CompuGROUP Beteiligungs-GmbH und Herr Frank Gotthardt sowie die Immo II GbR mit der CompuGROUP Beteiligungsgesellschaft vermieteten verschiedene Grundstücke und Gebäude an die CompuGROUP Holding AG. Im Berichtszeitraum veräußerte Herr Dr. Daniel Gotthardt seine Anteile an die CompuGROUP Beteiligungs-GmbH zu TEUR 20 (Immo I GbR) bzw. TEUR 6 (Immo II GbR). Seither ist die CompuGROUP Beteiligungs-GmbH gemeinsam mit Herrn Frank Gotthardt alleinige Vermieterin der Grundstücke und Gebäude.

Des Weiteren hatte die INFOSOFT Informations- und Dokumentationssysteme GmbH (Gesellschafter ist Herr Frank Gotthardt) der CompuGROUP Holding AG ein Darlehen über TEUR 220 gewährt, das im Berichtszeitraum zurückgezahlt wurde.

Weiterhin bestehen verschiedene Geschäftsbeziehungen zwischen der CompuGROUP Holding AG bzw. Konzernunternehmen sowie der INFOSOFT Softwareentwicklung GmbH, INFOSOFT Informations- und Dokumentationssysteme GmbH, GTS Praxisshop GmbH, CO-PRA Computer Praxisanwendungen GmbH & Co KG und Gotthardt Informationssystem GmbH (Gesellschafter ist jeweils Herr Frank Gotthardt). Den Transaktionen liegen Leistungskontrakte wie zwischen fremden Dritten zugrunde.

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechungserklärung wurde vom Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und öffentlich auf der Homepage der Gesellschaft (www.compugroup.com/Investor/Governance/kodex.htm) zugänglich gemacht.

Honorare des Abschlussprüfers gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB

Die nachfolgende Darstellung berücksichtigt das für das Geschäftsjahr 2009 anfallende Gesamthonorar der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

In der Position “Jahresabschlussprüfung” sind enthalten die Honorare für die Prüfung des Einzelabschlusses, des Konzernabschlusses sowie des Abhängigkeitsberichts der CompuGROUP Holding AG sowie die Honorare für die Prüfung verschiedener Tochtergesellschaften.

	EUR
Abschlussprüfungsleistungen	245.000
Steuerberatungsleistungen	12.961
	257.961

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Anteilserwerb Innomed

Mit Erfüllung der im geschlossenen Kaufvertrag vom 17. November 2009 vereinbarten aufschiebenden Bedingungen wird die CompuGROUP CEE GmbH für EUR 9,3 Mio. 70,3 Prozent der Geschäftsanteile an der Innomed Gesellschaft für medizinische Softwareanwendungen GmbH, Wiener Neudorf, erwerben. Innomed zählt 2.500 ärztliche Anwender in Österreich zu seinen Kunden und hat in 2009 einen Umsatz von ca. EUR 4,6 Mio. erzielt, wovon EUR 3,1 Mio. auf langfristige Softwarepflege- sowie jährliche Lizenzeinnahmen entfallen. CompuGROUP erwartet die Erstkonsolidierung der Innomed im April 2010 vornehmen zu können.

Die ausstehenden 29,7 Prozent der Anteile werden nach wie vor von den bisherigen Eigentümern gehalten. CompuGROUP CEE hat sich jedoch die Option auf eine vollständige Anteilsübernahme nach dem 01.01.2013 zu bereits festgelegten Rahmenbedingungen gesichert. Zum 01.01.2010 betrug das Eigenkapital des Unternehmens EUR 0,3 Mio.

Verkauf medi cine

Zum 01. Januar 2010 hat sich die CompuGROUP Beteiligungsgesellschaft mbH von ihrer 100 Prozentigen Beteiligung, der medi cine medienproduktions GmbH, Mainz getrennt. Das Unternehmen bietet schwerpunktmäßig Film- und TV-Produktionen an und vertreibt unter anderem auf dem TV-Publikumssektor medizinjournalistische Dienstleistungen. Der Verkaufspreis betrug EUR 1. Zudem wurde vereinbart, dass der Erwerber und die medi cine sich verpflichten als Gesamtschuldner, einen Gesamtbetrag von insgesamt EUR 0,3 Mio. aus den Gewinnen der beteiligten Gesellschaft für die Geschäftsjahre 2010 bis einschließlich 2015 an den Veräußerer als Gewinnbeteiligung zu bezahlen.

Schiedsgerichtsverfahren TEPE

Am 9. Februar 2010 hat das internationale Schiedsgericht formal die Zulässigkeit des Verfahrens bestätigt. Die Klagesumme (der Konzern verklagt TEPE TEK, Meteksan und Bilkent – Aktivprozess) beträgt etwa EUR 17,0 Mio. Eine Entscheidung wird im März 2011 erwartet.

Vorstand und Aufsichtsrat

Nachname	Vorname	Ausgeübter Beruf/ Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien
Vorstand		
Gotthardt	Frank	Chief Executive Officer – Aufsichtsratsvorsitzender der Rhein Massiv Verwaltung GmbH – Aufsichtsratsvorsitzender der vita-X AG – Aufsichtsratsmitglied der Amedes Holding AG – Aufsichtsratmitglied der UHC SP.z.o.o.
Teig	Christian B.	Chief Financial Officer
Winter	Prof. Dr. med. Stefan F.	Chief Medical Officer
Broer	Jan	Executive Vice-President South-Europe – Aufsichtsratsmitglied der vita-X AG
Eibich	Uwe	Executive Vice-President Central-Europe
Aufsichtsrat		
Steffens	Prof. Dr. Klaus	Kaufmann – Aufsichtsratsmitglied der MTU Aero Engines Holding AG – Beiratsmitglied der Tyczak Totalgaz GmbH – Beiratsmitglied der Poppe + Potthoff GmbH
Esser	Dr. Klaus (stellvertretender Vorsitzender)	Kaufmann – Aufsichtsratsvorsitzender der Navigon AG – Aufsichtsratsvorsitzender der Amedes Holding AG
Hinz	Prof. Dr. Rolf	Kieferorthopäde in eigener Praxis
Gotthardt	Dr. Daniel	Arzt
Lange	Mathias Arbeitnehmer- vertreter)	Personalsachbearbeiter CompuGROUP Holding AG
Glass (seit 14. Mai 2009)	Ralf (Arbeitnehmer- vertreter)	Kaufmännischer Angestellter CompuGROUP Holding AG – Aufsichtsratsmitglied der vita-X AG – Aufsichtsratsmitglied der UHC Sp.z.o.o.
Keller (bis 14. Mai 2009)	Ursula (Arbeitnehmer- vertreterin)	Bereichsleiterin Selbstverwaltung CompuGROUP Holding AG

Die Gesamtbezüge des Vorstands stellen sich wie folgt dar:

	2009 TEUR	2008 TEUR
Vorstand		
Fixum	1.325	1.070
variable Vergütung	1.560	1.078
Nebenleistung	45	41
	2.930	2.189
Aufsichtsrat	263	260
	3.193	**2.449**

Mit Prof. Dr. Stefan Winter wurde ein Wertsteigerungsbonus vereinbart, welcher sich über die Kursentwicklung der Aktie ermittelt und der als Bar-Bonus ausgezahlt wird. Die Vereinbarung beginnt mit dem 15. Oktober 2008 und endet automatisch ohne dass es einer Kündigung bedarf mit Ablauf des 15. Oktober 2011. Die Ermittlung der bonusberechtigten Wertsteigerung erfolgt anhand zwei vertraglich fixierter Berechnungsformeln. Bei der Ausgangsbörsenwertermittlung beträgt u.a. der zugrunde gelegte Mindestkurswert EUR 11 pro Aktie. Bei der Bestimmung des Börsenwertes am Ende der Laufzeit wird u.a. eine 15 Prozentige kalenderjährliche Mindestwertsteigerung zum Ausgangsbörsenwert pro Jahr, bezogen auf das jeweilige Vorjahr unterstellt. Der mögliche Bonus ergibt sich aus fünf Promille der Residualgröße beider ermittelten Wertgrößen. Zum 31. Dezember 2009 ist für den Wertsteigerungsbonus kein Rückstellungsbetrag zu bilden.

Christian B. Teig hält eine Option auf den Bezug von CompuGROUP-Aktien von gesamt 375.000 Aktien, die an die Laufzeit seiner Tätigkeit als Vorstand geknüpft ist (unverfallbar nach Ablauf von 12 Monaten 94.000 Optionen, unverfallbar nach Ablauf von 24 Monaten 188.000 Optionen, unverfallbar nach Ablauf von 36 Monaten 282.000 Optionen, unverfallbar nach Ablauf von 48 Monaten 375.000 Optionen). Die Aktienoptionen kann Herr Teig innerhalb von zwei Monaten nach Ablauf des 48igsten Monats seiner Tätigkeit als Finanzvorstand der Gesellschaft ausüben. Sofern Herr Teig auf eigenen Wunsch vor Ablauf der Berufungsperiode von vier Jahren die Gesellschaft auf eigenen Wunsch verlässt, kann er nur die bis zu diesem Zeitpunkt verfallbar gewordenen Aktienoptionen ausüben. Sofern Herr Teig nach Ablauf der ersten sechs Monate und vor Ablauf der Berufungsperiode von vier Jahren abberufen wird und die Gründe nicht in einem pflichtwidrigen Verhalten von Herrn Teig liegen, kann er die kompletten 375.000 Optionen innerhalb von zwei Monaten nach seinem Ausscheiden ausüben. Der Ausübungspreis der Aktienoptionen beträgt EUR 5,50. Der beizulegende Zeitwert einer Option zum Zeitpunkt der Gewährung betrug EUR 1,25 je Option.

Eine individualisierte Angabe der Gesamtbezüge von Vorstand und Aufsichtsrat erfolgt im Vergütungsbericht im Lagebericht.

Befreiung von der Offenlegungspflicht

Sämtliche deutschen Kapitalgesellschaften mit Ergebnisabführungsverträgen nehmen die Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB bezüglich der Nichtveröffentlichung ihres Jahresabschlusses in Anspruch. Es handelt sich um nachfolgende Gesellschaften:

- CompuGROUP Beteiligungsgesellschaft mbH, Koblenz
- Intermedix Deutschland GmbH, Koblenz
- CompuGROUP Software GmbH, Koblenz
- CompuGROUP Medical Dentalsysteme GmbH, Koblenz
- MediStar Praxiscomputer GmbH, Hannover
- Systema Deutschland GmbH, Koblenz
- IfAp Service Institut für Ärzte und Apotheker GmbH, Martinsried
- Telemed Online Service für Heilberufe GmbH, Koblenz
- All for One Enterprise Solutions GmbH, Eberhardszell-Oberessendorf
- AESCU DATA Gesellschaft für Datenverarbeitung mbH, Winsen
- Turbomed EDV GmbH, Kiel

Folgende Personengesellschaften nehmen die Befreiungsvorschrift des § 264b HGB bezüglich der Nichtveröffentlichung ihres Jahresabschlusses in Anspruch:

- CompuGROUP Medical Arztsysteme GmbH & Co. KG, Koblenz
- ALBIS Ärzteservice Product GmbH & Co. KG, Koblenz

Sitz der Gesellschaft

Die CompuGROUP Holding Aktiengesellschaft hat ihren Sitz in Koblenz, Deutschland. Die Adresse lautet Maria Trost 21, 56070 Koblenz.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Koblenz, den 4. März 2010

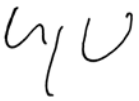
CompuGROUP Holding Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Frank Gotthardt

Christian B. Teig

Jan Broer

Uwe Eibich



Prof. Dr. med. Stefan Winter

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen

IM GESCHÄFTSJAHR 2009

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten						
	01.01.2009 TEUR	Zugänge Erstkonsolidierung TEUR	Sonstige Zugänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Abgänge TEUR	Währungskursdifferenzen TEUR	31.12.2009 TEUR
Immaterielle Vermögenswerte							
Firmenwerte	134.190	19.350	139	1.603	-759	1.496	156.019
Software, Lizenzen und andere immaterielle Vermögenswerte	256.582	14.958	2.163	788	-3.177	1.585	272.899
Anzahlungen auf Software	2.870	31	5	-2.721	-143	0	42
Selbst erstellte Software	19.036	0	6.879	0	-1.765	0	24.150
	412.678	34.339	9.186	-330	-5.844	3.081	453.110
Sachanlagen							
Grundstücke und Bauten	18.337	5.728	3.071	76	-1.650	27	25.589
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.928	226	4.973	205	-2.373	13	20.972
Anlagen im Bau	368	0	1.968	-281	0	0	2.055
	36.633	5.954	10.012	0	-4.023	40	48.616
	449.311	**40.293**	**19.198**	**-330**	**-9.867**	**3.121**	**501.726**

IM GESCHÄFTSJAHR 2008

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten						
	01.01.2008 TEUR	Zugänge Erstkonsolidierung TEUR	Sonstige Zugänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Abgänge TEUR	Währungskursdifferenzen TEUR	31.12.2008 TEUR
Immaterielle Vermögenswerte							
Geschäfts- oder Firmenwerte	74.220	61.097	1.281	0	-296	-2.112	134.190
Software, Lizenzen und andere immaterielle Vermögenswerte	166.634	98.226	1.385	425	-2.713	-7.375	256.582
Anzahlungen auf Software	143	0	2.727	0	0	0	2.870
Selbst erstellte Software	13.311	0	5.725	0	0	0	19.036
	254.308	159.323	11.118	425	-3.009	-9.487	412.678
Sachanlagen							
Grundstücke und Bauten	10.661	3.984	2.577	1.138	-2	-21	18.337
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.303	1.907	4.531	1.219	-2.019	-13	17.928
Anlagen im Bau	1.683	0	1.467	-2.782	0	0	368
	24.647	5.891	8.575	-425	-2.021	-34	36.633
	278.955	**165.214**	**19.693**	**0**	**-5.030**	**-9.521**	**449.311**

	Abschreibungen					Restbuchwerte	
	01.01.2009 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Währungs-kursdiffer-enzen TEUR	31.12.2009 TEUR	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
	6.809	0	0	0	6.809	149.210	127.381
	106.342	23.321	-3.084	495	127.074	145.825	150.240
	0	0	0	0	0	42	2.870
	3.926	5.594	-1.765	0	7.755	16.395	15.110
	117.077	28.915	-4.849	495	141.638	311.472	295.601
	2.459	1.828	-1.285	-14	2.988	22.601	15.878
	6.995	3.633	-1.507	-127	8.994	11.978	10.933
	0	0	0	0	0	2.055	368
	9.454	5.461	-2.792	-141	11.982	36.634	27.179
	126.531	**34.376**	**-7.641**	**354**	**153.620**	**348.106**	**322.780**

	Abschreibungen					Restbuchwerte	
	01.01.2008 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Währungs-kursdiffer-enzen TEUR	31.12.2008 TEUR	31.12.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR
	5.400	1.409	0	0	6.809	127.381	68.820
	81.839	28.429	-2.699	-1.227	106.342	150.240	84.795
	0	0	0	0	0	2.870	143
	1.441	2.485	0	0	3.926	15.110	11.870
	88.680	32.323	-2.699	-1.227	117.077	295.601	165.628
	1.848	633	-2	-20	2.459	15.878	8.813
	5.046	3.566	-1.529	-88	6.995	10.933	7.257
	0	0	0	0	0	368	1.683
	6.894	4.199	-1.531	-108	9.454	27.179	17.753
	95.574	**36.522**	**-4.230**	**-1.335**	**126.531**	**322.780**	**183.381**

Unternehmenserwerbe
im Geschäftsjahr 2009

Gesellschaft Kaufdatum	Inmedea 18.12.2008 TEUR	CSP 01.01.2009 TEUR	Sakura 01.04.2009 TEUR	Noteworthy 01.03.2009 TEUR	Avenir 01.02.2009 TEUR	Fimesan 01.07.2009 TEUR	Erudis 01.10.2009 TEUR	SMI 01.11.2009 TEUR	Microcosmos 01.11.2009 TEUR	 31.12.2009 TEUR
1) Aktiva										
I. Langfristige Vermögenswerte	81	550	34	396	10	8.647	35	148	227	10.047
II. Kurzfristige Vermögenswerte – ohne Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und Zahlungsmitteläquivalente	68	156	13	2.644	69	2.623	89	0	-51	5.543
III. Kurzfristige Vermögenswerte – Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente Zahlungsmitteläquivalente	0	187	195	1.954	5	1.659	1	34	69	4.104
2) Passiva										0
I. Langfristiges Fremdkapital	0	0	0	79	0	4.692	0	0	0	4.771
II. Kurzfristiges Fremdkapital	529	660	97	5.523	229	4.556	106	221	206	11.598
3) Übernommenes EK	-285	233	145	-314	-145	3.681	19	-39	39	3.619
Anteil Fremde	-95	0	0	-294	0	0	0	0	0	-294
Kaufpreisallokation										
Unterschiedsbetrag Firmenwert	235	1.603	6	5.097	641	8.517	342	1.595	1.960	19.761
Unterschiedsbetrag Kundenbeziehung	0	95	433	876	35	2.107	146	0	11	3.703
Unterschiedsbetrag Software	202	196	43	5.511	46	1.030	103	128	174	7.231
Unterschiedsbetrag Marke	143	176	48	395	0	641	9	82	107	1.458
Unterschiedbetrag Minderheiten (Anteile anderer Gesellschafter)	10	0	0	-3.920	0	0	-51	0	0	-3.971
Umgliederung aus Finanzanlagen	0	0	0	0	0	-6.676	-65	0	0	-6.741
Aktive latente Steuer auf Verlustvortrag	0	0	0	1.013	0	0	0	0	0	1.013
Passive latente Steuer auf Unterschiedsbetrag	-103	-202	-110	-2.306	-27	-1.187	-49	-66	-91	-4.038
Rücklagenverrechnung	0	0	0	0	0	-713	0	0	0	-713
Anschaffungskosten	202	2.101	565	6.352	550	7.400	454	1.700	2.200	21.322
lt. Allokation	202	2.101	565	6.352	550	7.400	454	1.700	2.200	21.322
4) Prozentsatz der erworbenen Stimmrechte (Prozent)	75	100	100	52	100	100	80	100	100	
5) Übernommene Finanzmittel	n.a.	187	195	1.954	5	1.659	1	34	69	4.104
6) Ergebnis ab Erstkonsolidierung	n.a.	n.a	n.a	-2.822	-85	-44	-1	-5	11	-2.946
7) Ergebnis unter der Prämisse, dass keine Übernahme stattgefunden hat für die Zeit vom 1.1.–31.12.2009	n.a.	n.a	n.a	-3.726	-93	-187	-4	-30	66	-3.974
Step-up-Abschreibung	n.a.	33	44	512	8	120	4	3	4	728
8) Umsatz ab Erstkonsolidierung	n.a.	n.a	n.a	6.365	179	1.552	106	46	74	8.322
9) Umsatz unter der Prämisse, dass keine Übernahme stattgefunden hat für die Zeit vom 1.1.–31.12.2009	n.a.	n.a	n.a	7.603	195	3.422	424	276	444	12.364

Sämtliche Kaufpreisallokation für Unternehmenserwerbe des Berichtszeitraumes 2009 sind vorläufig.

Segmentbericht nach Geschäftsfeldern
für das Geschäftsjahr 2009

(alle Angaben in TEUR)

	Segment I: Integrated Health Provider Services (HPS)		Segment II: Health Connectivity Services (HCS)		Segment III: Electronic Patient Services (CHS)		Alle sonstigen Segmente		Überleitung-srechnung		CompuGROUP Konzern	
	2009 Jan-Dez	2008 Jan-Dez	2009 Jan-Dez	2008 Jan-Dez	2009 Jan-Dez	2008 Jan-Dez	2009 Jan-Dez	2008 Jan-Dez	2009 Jan-Dez	2008 Jan-Dez	2009 Jan-Dez	2008 Jan-Dez
Umsatzerlöse mit Dritten	223.648	156.508	66.758	68.761	2.425	3.572	578	350	0	0	293.409	229.191
Umsatzerlöse zwischen Segmenten	2.222	1.500	1.137	1.422	5.676	4.365	4.450	6.566	-13.485	-13.853	0	0
SEGMENTUMSÄTZE[1]	**225.870**	**158.008**	**67.895**	**70.183**	**8.101**	**7.937**	**5.028**	**6.916**	**-13.485**	**-13.853**	**293.409**	**229.191**
E B I T D A	**44.804**	**30.166**	**25.961**	**27.394**	**169**	**-828**	**-11.762**	**-7.410**	**0**	**0**	**59.172**	**49.322**
in Prozent vom Umsatz	20,0%	19,3%	38,9%	39,8%	–	–	–	–	–	–	20,2%	21,5%
Abschreibung Sachanlagen	-3.415	-3.251	-1.422	-418	-86	-88	-538	-443	0	0	-5.461	-4.200
Abschreibung immaterielle Vermögenswerte	-25.091	-29.100	-3.023	-2.241	-587	-899	-214	-82	0	0	-28.915	-32.322
E B I T	**16.298**	**-2.185**	**21.516**	**24.735**	**-504**	**-1.815**	**-12.514**	**-7.935**	**0**	**0**	**24.796**	**12.800**
Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen	193	614	0	-37	0	0	0	0	0	0	193	577
Zinserträge											2.342	1.984
Zinsaufwendungen											-9.014	-8.380
E B T											**18.317**	**6.981**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag											-6.601	-5.713
KONZERN-JAHRESÜBERSCHUSS											**11.716**	**1.268**
in Prozent vom Umsatz											4,0%	0,6%
KONZERN-JAHRESÜBERSCHUSS vor Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte											**40.631**	**33.590**
Segmentvermögen	396.615	377.186	42.543	34.611	10.113	4.674	113.471	100.447	-126.900	-124.323	435.842	392.595
davon assoziierte Unternehmen	2.021	8.379	0	0	0	0	0	0	0	0	2.021	8.379
Latente Steuern											9.338	13.355
Ertragssteuerforderungen											5.675	11.376
Übrige Vermögenswerte											927	0
Konzernvermögen											**451.782**	**417.326**
Segmentverbindlichkeiten	132.592	109.076	22.079	16.699	238	5.884	28.557	40.293	-107.238	-111.397	76.228	60.555
Latente Steuern											37.246	40.734
Laufende Steuern											7.099	7.055
Kurzfristige Finanzschulden											35.131	114.087
Langfristige Finanzschulden											109.039	10.685
Übrige Schulden											1.211	1.386
Konzernverbindlichkeiten											**265.954**	**234.502**
Sonstige Angaben:												
Zugänge zu den langfristigen Vermögenswerten	50.617	177.636	2.110	2.393	757	120	6.007	4.758	0	0	59.491	184.907
Investitionen in assoziierte Unternehmen	0	0	0	0	0	0	401	0	0	0	401	0
nicht zahlungswirksame Aufwendungen außer Abschreibungen	7.928	6.634	1.825	2.097	360	233	2.979	2.354	0	0	13.092	11.318

Die CompuGROUP Software GmbH wurde vom Segment HCS neu dem Segment HPS zugeordnet. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Die Überleitungsrechnung enthält im Wesentlichen im Konzern zu konsolidierende Erträge und Aufwendungen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten.

[1] Summe Umsatzerlöse (ohne Bestandveränderungen, aktivierte Eigenleistung und sonstige betriebliche Erträge)

Segmentbericht nach Regionen
für das Geschäftsjahr 2009

(alle Angaben in TEUR)

	CE		CEE		NE		SE	
	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008
Umsatzerlöse[1)]	164.008	144.828	52.863	40.496	44.109	22.493	17.665	14.946
langfristige Vermögenswerte[2)]	99.469	109.422	55.302	54.483	124.154	126.475	32.946	9.375

	ALM		NA		Alle sonstigen Segmente		Total	
	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008
Umsatzerlöse[1)]	6.642	5.945	7.545	134	577	349	293.409	229.191
langfristige Vermögenswerte[2)]	10.624	11.033	13.404	0	18.891	20.884	354.790	331.672

[1)] Summe Umsatzerlöse (ohne Bestandsveränderungen, aktivierte Eigenleistungen und sonstige Erträge)
[2)] langfristige und kurzfristige Vermögenwerte, ohne latente Steuern (TEUR 9.338, Vj. TEUR 13.355)

Anteilsbesitzliste
zum 31. Dezember 2009

	Name des Unternehmens		Sitz	Höhe des Anteils in Prozent am Kapital/ Stimmrecht	Eigenkapital EUR	Ergebnis EUR
Unmittelbare und mittelbare Tochterunternehmen (vollkonsolidiert)						
Tochterunternehmen in Deutschland						
1	AESCU DATA Gesellschaft für Datenverarbeitung mbH*	1)	Winsen	100,0	1.770.120,55	0,00
2	ALBIS Ärzteservice Product GmbH & Co. KG		Koblenz	100,0	25.564,59	4.408.222,85
3	ALBIS Product Verwaltungs-GmbH		Koblenz	100,0	53.048,61	3.199,22
4	All for One Enterprise Solutions GmbH*	2)	Eberhadszell-Oberessendorf	100,0	292.148,61	0,00
5	CompuGROUP Beteiligungsgesellschaft mbH*		Koblenz	100,0	21.348.635,88	0,00
6	CompuGROUP Medical Arztsysteme GmbH & Co. KG (vormals: CompuMED Praxiscomputer GmbH & Co KG)		Koblenz	100,0	7.609.544,80	1.419.409,56
7	CompuGROUP Medical Dental Systeme GmbH (vormals: Z1 Software GmbH*)		Koblenz	100,0	5.593.981,89	0,00
8	CompuGROUP Services GmbH (vormals: GTI Aktiengesellschaft für Informationstechnologien)		Koblenz	100,0	-603.699,64	168.018,40
9	CompuGROUP Software GmbH*	4)	Koblenz	100,0	9.077.495,58	0,00
10	CompuMED Praxiscomputer Verwaltungs-GmbH		Koblenz	100,0	100.417,46	3.584,56
11	GIV Gesellschaft für angewandte integrierte Versorgungsformen GmbH		Koblenz	100,0	-1.989.954,96	436.439,94
12	IfAp Institut für Unternehmensberatung und Wirtschaftsdienste im Gesundheitswesen GmbH	5)	Neu-Golm	93,0	-502.209,15	-209.255,08
13	IfAp Service Institut für Ärzte und Apotheker GmbH*		Martinsried	100,0	7.929.673,96	0,00
14	Inmedea GmbH		Tübingen	99,0	-810.297,27	-429.389,64
15	Intermedix Deutschland GmbH*	6)	Koblenz	100,0	2.719.604,22	0,00
16	ISPro GmbH Gesellschaft für Realisierung und Beratung von Kommunikations- und Informationstechnologien		Hattingen	100,0	-234.115,25	316.117,62
17	medi cine medienproduktions GmbH	3)	Mainz	100,0	510.920,94	745.280,69
18	MediStar Praxiscomputer GmbH*		Hannover	100,0	5.244.149,36	0,00
19	SIC Pflege- und Betreuungsmanagement GmbH	2)	Augsburg	100,0	-139.841,92	-120.989,43
20	Systema Deutschland GmbH*		Koblenz	100,0	320.542,51	0,00
21	Systema Kliniksoftware GmbH (vormals Fliegel Data GmbH)	2)	Höxter	100,0	361.988,17	-96.524,62
22	Systema Services GmbH*	2)	Koblenz	100,0	14.833,02	0,00
23	Telemed Online Service für Heilberufe GmbH*		Koblenz	100,0	2.322.125,81	0,00
24	TurboMed EDV GmbH*	7)	Molfsee	99,0	7.168.038,29	0,00
25	vita-X AG		Koblenz	100,0	31.169.638,12	10.112.894,98
Tochterunternehmen „Profdoc-Gruppe“						
26	Profdoc (Pty) Ltd.	8)	Stellenbosch/ Südafrika	66,0	-850.666,98	-313.091,72
27	Profdoc A/S	8)	Randers/ Dänemark	100,0	2.363.204,47	1.283.864,78
28	Profdoc AB	8)	Uppsala/ Schweden	100,0	3.273.667,79	1.976.555,56
29	Profdoc AS		Lysaker/ Norwegen	100,0	13.319.968,61	3.900.765,55
30	Profdoc Care AB	10)	Stockholm/ Schweden	51,0	1.853.061,64	922.410,31
31	Profdoc Lab AB	10)	Borlänge/ Schweden	76,0	634.484,23	394.914,32

Name des Unternehmens	Sitz	Höhe des Anteils in Prozent am Kapital/ Stimmrecht	Eigenkapital EUR	Ergebnis EUR
Unmittelbare und mittelbare Tochterunternehmen (vollkonsolidiert)				
Tochterunternehmen „Profdoc-Gruppe“				
32 Profdoc Link AB	8) Uppsala/ Schweden	100.0	1.822.124.56	698.696.13
33 Profdoc Work AB	9) Farsta/ Schweden	100.0	-50.860.65	-277.950.77
34 Profdoc Norge AS	8) Lysaker/ Norwegen	100.0	1.494.101.73	906.813.21
35 Profdoc Sdn Bhd	10) Kuala Lumpur/ Malaysia	66.0	-1.642.750.25	-358.100.46
36 Profdoc SIA	8) Riga/ Lettland	100.0	-404.052.83	104.133.15
Tochterunternehmen in Österreich				
37 AESCU DATA Gesellschaft für Datenverarbeitung mbH	11) Steyr/ Österreich	100.0	165.804.79	-5.305.08
38 CompuGROUP CEE GmbH	Wien/ Österreich	100.0	12.597.363.93	4.942.886.89
39 CompuGROUP Österreich GmbH (vormals: Gruber Ärztliche Datenverarbeitung GmbH)	13) Steyr/ Österreich	100.0	1.209.687.06	1.267.704.41
40 Intermedix Österreich GmbH	13) Wien/ Österreich	100.0	-33.053.34	-19.782.16
41 Systema HIS Human Information Systems Gesellschaft mbH	13) Steyr/ Österreich	100.0	7.804.220.73	5.432.402.81
Tochterunternehmen in Frankreich				
42 AXILOG S.A.	14) Montpellier/ Frankreich	100.0	3.461.573.22	1.807.082.53
43 CompuGROUP France SAS (vormals D3P SAS)	15) Rueil-Malmaison/ Frankreich	100.0	-20.943.14	-61.954.22
44 Intermedix France S.a.r.l.	14) Rueil-Malmaison/ Frankreich	100.0	-537.057.89	46.079.05
45 Le Reseau Sante Sociale SAS	Rueil-Malmaison/ Frankreich	100.0	-277.797.88	551.106.02
46 MedicalNet SAS	14) Montpellier/ Frankreich	100.0	-284.666.48	-872.418.14
47 Avenir Telematique S.a.r.l.	14) Bourges/ Frankreich	100.0	-115.944.63	-85.206.29
Tochterunternehmen in Italien				
48 Fimesan S.p.A.	27) Molfetta/ Italien	90.1	5.642.269.15	-43.503.29
49 DATASUN S.r.l.	22) Molfetta/ Italien	100.0	300.936.22	-49.457.29
50 Intermedix Italien	3) Mailand/ Italien	100.0	32.311.58	-57.950.66
51 CompuGROUP Italia Srl	Mailand/ Italien	100.0	7.406.806.20	-3.193.80
52 Societá di Medicina e Informatica s.r.l.	22) Bari/Italien	100.0	-21.566.50	-4.843.18
53 Microcosmos Multimedia S.r.l.	22) Turin/Italien	100.0	73.997.84	10.951.34

Name des Unternehmens	Sitz	Höhe des Anteils in Prozent am Kapital/ Stimmrecht	Eigenkapital EUR	Ergebnis EUR
Unmittelbare und mittelbare Tochterunternehmen (vollkonsolidiert)				
Tochterunternehmen in der Türkei				
54 Promed Bilgi Yonetim Sistemlerive Saglik Danismanlik Anonim Sirketi	16) Istanbul/ Türkei	100.0	356.074.25	222.880.11
55 Tepe International Sağlık Bilgi Sistemleri A.Ş.	17) Ankara/ Türkei	100.0	7.778.378.18	-1.470.783.91
56 Tipdata Bilgi Islem Sistemleri Danismanlik ve Ticaret Limited Sirketi	23) Istanbul/ Türkei	100.0	-173.556.61	-49.824.53
Tochterunternehmen in Tschechien				
57 CompuGROUP Medical Ceska republika s.r.o (CompuGROUP CZ & SK s.r.o.)	Prag/ Tschechien	100.0	2.984.148.11	1.293.633.07
58 CompuGROUP vita X s.r.o.	18) Prag/ Tschechien	100.0	3.130.90	-1.177.68
59 Intermedix Tschechien	19) Prag/ Tschechien	100.0	147.331.68	109.180.34
Tochterunternehmen in USA				
60 All for One Software, Inc.	2) Los Angeles/ USA	100.0	136.591.13	43.060.78
61 CompuGROUP Holding USA, Inc.	3) Delaware/ USA	100.0	-452.265.76	-464.877.79
62 NetPractice Group, Inc.	25) Phoenix/ USA	100.0	469.031.47	-78.306.79
63 Noteworthy Medical Systems, Inc.	24) Phoenix/ USA	76.19	-2.353.637.96	-2.822.084.96
Tochterunternehmen „Übrige Länder“				
64 All for One Software, Inc.	21) Vancouver/ Kanada	100.0	101.658.90	2.603.53
65 SMS Slovenska spol. s.r.o. (vormals: SMS Slovakia spol. s.r.o.)	20) Bratislava/ Slowakei	100.0	345.544.01	162.500.08
66 Erudis s.r.o.	20) Bratislava/ Slowakei	80.0	77.864.01	-1.271.16
67 Intermedix Spanien s.r.l.	Madrid/ Spanien	100.0	-61.368.63	-36.019.78
68 UHC Sp.z.o.o.	Lublin/Polen	100.0	1.468.528.17	557.946.21
69 UCF Holding S.a.r.l.	3) Luxemburg	74.9	16.201.409.47	386.069.68
70 Tepe Riyadh	23) Riad/Saudi Arabien	100.0	118.532.53	12.760.27
71 CompuGROUP Schweiz AG (vormals: Med-IT AG)	13) Rapperswill/ Schweiz	100.0	-85.050.88	-38.998.42
72 Konsortium CompuGROUP&Contrax OOD	13) Sofia/ Bulgarien	100.0	kein operativer Geschäftsbetrieb	
73 Profdoc AE	13) Thessaloniki/ Griechenland	66.0	13.000.00	-126.000.00

	Name des Unternehmens	Sitz	Höhe des Anteils in Prozent am Kapital/ Stimmrecht	Eigenkapital EUR	Ergebnis EUR
Unmittelbare und mittelbare Tochterunternehmen (vollkonsolidiert)					
Assoziierte Unternehmen (at equity)					
73	HCS Health Communication Service Gesellschaft m.b.H.	12) Altlengbach/ Österreich	50.0	166.557.83	342.504.55
74	Sanità Innovacione – Tecnologia s.rl.	26) Mailand/ Italien	50.0		keine Angabe
75	Technosanté Nord-Picardie SAS	14) Lille/ Frankreich	20.0		Keine Angabe
76	AxiService Nice S.a.r.l.	14) Nice/ Frankreich	28.0	6.668.00	2.560.00
77	Medigest Consultores, S.L.	Madrid/ Spanien	49.0	50.106.57	-53.603.61
78	Mediaface GmbH	Hamburg	25.0		keine Angabe
79	MECO Medizinische Computersysteme GmbH	3) Duisburg	50.0		keine Angabe
Übrige Beteiligungen (at cost)					
80	ic med EDV-Systemlösungen für die Medizin GmbH	3) Halle	10.0		keine Angabe
81	AES Ärzteservice Schwaben GmbH	3) Bad Wimpfen	10.0		keine Angabe
82	CD Software GmbH	2) Lampertheim	9.1		keine Angabe
83	BFL Gesellschaft des Bürofachhandels mbH&Co.KG	3) Eschborn	< 1,0		keine Angabe
84	Technosanté Toulouse S.A.S.	14) Toulouse/ Frankreich	10.0		keine Angabe

* Mit * gekennzeichnete Gesellschaften haben einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der

1) Tochtergesellschaft der GIV Gesellschaft für angewandte integrierte Versorgungsformen GmbH
2) Tochtergesellschaft der Systema Deutschland GmbH
3) Tochtergesellschaft der CompuGROUP Beteiligungs GmbH
4) Tochtergesellschaft Medical Arztsysteme GmbH & Co. KG (vormals CompuMED Praxiscomputer GmbH & Co KG)
5) Tochtergesellschaft der IfAp Service Institut für Ärzte und Apotheker GmbH
6) Tochtergesellschaft der CompuGROUP Medical Dentalsysteme GmbH
7) Tochtergesellschaft der vita-X AG
8) Tochtergesellschaft der Profdoc AS
9) Tochtergesellschaft der Profdoc AB
10) Tochtergesellschaft der Profdoc Work AB
11) Tochtergesellschaft der AESCU DATA Gesellschaft für Datenverarbeitung mbH
12) Tochtergesellschaft der Systema HIS Human Information Systems Gesellschaft m.b.H.
13) Tochtergesellschaft der CompuGROUP CEE GmbH
14) Tochtergesellschaft der UCF Holding S.a.r.l
15) Tochtergesellschaft der Le Reseau Sante Sociale SAS
16) Tochtergesellschaft der CompuGROUP Beteiligungs GmbH sowie mit je einem Anteil der CompuGROUP Holding AG, Ärzteservice Product GmbH & Co. KG, Systema Deutschland GmbH, CompuGROUP Software GmbH
17) Tochtergesellschaft der CompuGROUP Holding AG (93 Prozent), weitere Anteile halten die CompuGROUP Software GmbH (5 Prozent), die CompuGROUP Beteiligungs-GmbH (1 Prozent) und die Systema Deutschland GmbH (1 Prozent)
18) Tochtergesellschaft von vita-X AG (90 Prozent) und Dialog MIS spol. s.r.o. (10 Prozent)
19) Tochtergesellschaft der TeleMED Online Service für Heilberufe GmbH (90 Prozent) und der CompuGROUP Medical Ceska republika s.r.o. (10 Prozent)
20) Tochtergesellschaft der CompuGROUP Cezka republika s.r.o.
21) Tochtergesellschaft der All for One Software Inc.
22) Tochtergesellschaft der Fimesan S.p.A.
23) Tochtergesellschaft der Tepe A.S.
24) Tochtergesellschaft der CompuGROUP Holding USA Inc.
25) Tochtergesellschaft der Noteworthy Medical Systems Inc.
26) Tochtergesellschaft zu je 25 Prozent der Microcosmos Multimedia S.r.l. und Societá di Medicina e Informatica s.r.l.
27) Tochtergesellschaft der CompuGROUP Beteiligungs GmbH (33,3 Prozent) und der CompuGROUP Italia (56,8 Prozent)

Aktieninformationen

Die Aktien der CompuGROUP sind im Prime Standard der Deutschen Börse AG unter dem Kürzel COP (FRA:COP) gelistet und werden im elektronischen Wertpapierhandelssystem XETRA gehandelt. Zum 31. Dezember 2009 befanden sich 53.219.350 Aktien im Umlauf mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie. Dies entspricht einer Marktkapitalisierung von EUR 396,5 Mio.

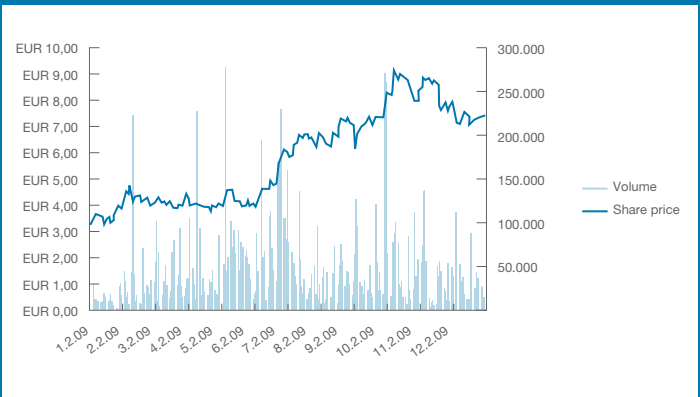
KENNZAHLEN ZUR AKTIE

	2009	2008
Jahresendkurs	EUR 7,45	EUR 3,02
Jahreshöchstkurs	EUR 9,30	EUR 13,00
Jahrestiefstkurs	EUR 3,24	EUR 3,01
Jahresdurchschnittskurs	EUR 5,86	EUR 6,41
Aktienumsatz	EUR 69.180.206,10	EUR 87.415.317,17
Aktienumsatz (Stück)	11.813.575	13.629.481
Anzahl Aktien (Stück)	53.219.350	53.219.350
Marktkapitalisierung	EUR 396.484.157,50	EUR 160.722.437,00
Ergebnis je Aktie	EUR 0,24	EUR 0,03
Dividende je Aktie	EUR 0,00	EUR 0,00
Dividendenrendite	EUR 0,00	EUR 0,00

ENTWICKLUNG DER AKTIE

Der Aktienkurs stieg 2009 deutlich und erhöhte die gesamte Marktkapitalisierung von EUR 166,7 Mio. o zu Beginn des Jahres auf EUR 396,5 Mio. zum Jahresende.

Folgende Graphik zeigt die Entwicklung des Aktienkurses in 2009:



Die Aktienliquidität ist eine bedeutende Kennzahl für unsere Investoren, da diese den Kapitalaufwand reduziert und die Attraktivität der Aktie für deutsche und internationale Investoren erhöht. Der gesamte Aktien-Umsatz belief sich 2009 auf 11,8 Mio. Stück.

ORDENTLICHE HAUPTVERSAMMLUNG 2009

Die ordentliche Hauptversammlung der CompuGROUP Holding AG fand am 14 Mai 2009 im historischen Rathaussaal der in Koblenz statt. Bei der Abstimmung waren 80,3 Prozent des Grundkapitals vertreten. Die Aktionäre stimmten allen abstimmungspflichtigen Tagesordnungspunkten mit über 99 Prozent zu. Der Vorstand wurde ermächtigt bis zum 14. November 2010 eigene Aktien im Umfang von bis zu 10 Prozent des Grundkapitals zurückzukaufen.

INVESTOR RELATIONS

Vorstand und Aufsichtsrat der CompuGROUP Holding AG identifizieren sich mit den Zielen des Corporate Governance Kodex einer verantwortungsvollen, transparenten und auf nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes gerichteten Unternehmensführung.

Ziel ist es, Investoren und Teilnehmern am Kapitalmarkt zeitgleich umfangreiche, relevante und präzise Informationen zur Verfügung zu stellen. Als internationales Unternehmen mit weltweiten Investoren stellt die CompuGROUP alle Informationen in englischer und deutscher Sprache zur Verfügung.

Der Bereich Investor Relations auf der Firmenwebsite www.compugroup.com bietet als wichtige Kommunikationsplattform umfangreiche Informationen wie Finanzberichte, Börseninformationen, Finanzkalender, Unternehmenspräsentationen und aktuelle Aussendungen. Darüber hinaus finden zur Veröffentlichung von Zwischenberichten und des Geschäftsberichts öffentliche Konferenzen für Investoren, Analysten und Pressevertreter statt.

Die CompuGROUP veranstalte im Laufe des Jahres 2009 eine Vielzahl von Meetings und Telefonkonferenzen mit Analysten und Investoren und nahm an internationalen Kapitalmarktkonferenzen teil. Im Rahmen von Roadshows wurden 2009 folgende Städte besucht: Edinburgh, Frankfurt, Genf, Kopenhagen, London, München, Oslo, Paris, Stockholm, Stuttgart, Wien und Zürich.

Auf der weltgrößten Medizinfachmesse MEDICA in Düsseldorf fand am 18. November 2009 eine Investoren- und Analystenkonferenz statt. Im Anschluss hatten die Teilnehmer, im Rahmen eines geführten Rundgangs über die Messestände der CompuGROUP, die Möglichkeit die Produkte und Lösungen der CompuGROUP besser kennen zu lernen.

Den Geschäftsverlauf der CompuGROUP verfolgten zu Jahresende regelmäßig fünf Analysten mit Sitz in Deutschland. Mit drei Kaufempfehlungen, einer Outperform- sowie einer Verkaufsempfehlung zeichneten die Analysten ein überwiegend positives Bild der CompuGROUP-Aktie.

FINANZKALENDER 2010

Datum	Ereignis
12.05.2010	Q1 Bericht
19.05.2010	Hauptversammlung Koblenz
12.08.2010	Q2 Bericht
17.11.2010	Q3Bericht/Analystenkonferenz

CompuGROUP weltweit

Land	Unternehmen	Adresse	Telefon	Telefax
Dänemark	Profdoc A/S	Haraldsvej 60 8960 Randers	+45 88 61 20 00	+45 69 80 46 00
Deutschland	CompuGROUP Holding AG	Maria Trost 21 56070 Koblenz	+49 261 8000 0	+49 261 8000 1166
Frankreich	Axilog SAS	59a Avenue de Toulouse 34070 Montpellier	+33 825 013333	+33 467 470979
Griechenland	Profdoc A.E.	Soumela str. 23 Kalamaria 55 132 Thessaloniki	+30 2310 432 885	+30 2310 432 840
Italien	FimeSan SpA	Via A. Olivetti Zona ASI 70056 Molfetta (BA)	+39 080 33 83 111	+39 080 33 83 880
Lettland	Profdoc SIA	Duntes 6-312 Riga LV-1013	+371 6779 8802	+371 6779 8801
Malaysia	Profdoc SDN BHD	Unit L3-I-2, Level 3 Enterprise 4 Technology Park Malaysia Lebuhraya Puchong-Sg. Besi Bukit Jalil 57000 Kuala Lumpur	+603 899 66 700	+603 899 66 707
Norwegen	Profdoc Norge AS	Lysaker Torg 15 Postboks 163 1325 Lysaker	+47 21 93 63 70	+47 21 93 63 71
Östereich	Systema Human Information Systems Gesellschaft m.b.H.	Pachergasse 4 A-4400 Steyr	+43 72 52 587-0	+43 72 52 587-9300
Polen	UHC Sp. z o.o.	ul. Do Dysa 9 20-149 Lublin	+48 81 444 2015	+48 81 444 2018
Saudi Arabien	Tepe International Health Information Systems A.S.	Al Khozama Center P.O. Box 53215 11583 Riyadh	+966 1 465 4650 – ext. 7324	+966 1 465 4650 – ext. 7325
Schweden	Profdoc AB	Bäverns gränd 17 Box 1841 75 148 Uppsala	+46 14 470 26 00	+46 18 15 00 20
Slowakei	SMS Slovakia, spol. s r.o.	Sarisska 6 82109 Bratislava	+421 253 418 073	+421 253 418 074
Spanien	Medigest Consultores S.L.	C/General Perón 26 esc. 2ª, 3ºA 28020 Madrid	+34 91 5569716	+34 91 5569716
Südafrika	Profdoc (PTY)	LTD 37 Herte Street P.O Box 6089 7612 Stellenbosch	+27 21 88 66 160	+27 21 88 66 150
Tschechische Republik	CompuGROUP Medical Ceska Republika s.r.o.	Jeremiášova 1422/7 155 00 Praha 5	+420 246 007 913	+420 246 007 915
Türkei	PROMED A.S.	Profilo Plaza B Blok Zemin Kat Cemal Sahir Sokak No: 26-28 34394 Mecidiyeköy/İSTANBUL	+90 212 306 00 00	+90 212 355 84 49
Vereinigte Staaten von Amerika	Noteworthy Medical Systems, Inc.	3300 N. Central Avenue Suite 2100 Phoenix, Arizona 85012	+1 888.627.7633	+1 602.258.3530

Kontakt

Für weitere informationen zum Thema Investor Relations wenden Sie sich bitte an:

Christian B. Teig
Finanzvorstand
Telefon: +49 (261) 8000 1237
Email: investor@compugroup.com

Firmenadresse
CompuGROUP Holding AG
Maria Trost 21
56070 Koblenz

STAMMDATEN

ISIN	DE0005437305
Reuters Instrument Code	COPMa.DE
Notierung	Börse Frankfurt, Regulierter Markt, Prime Standard
Xetra Trading Parameters Symbol	COP

Designed and produced by **Emperor Design Consultants Ltd**
Tel **+44 (0)131 220 7990 www.emperordesign.co.uk**

CompuGROUP
HOLDING AKTIENGESELLSCHAFT

CompuGROUP Holding AG
Maria Trost 21
56070 Koblenz

Tel: +49 (261) 8000 0
Fax: +49 (261) 8000 1166

www.compugroup.com